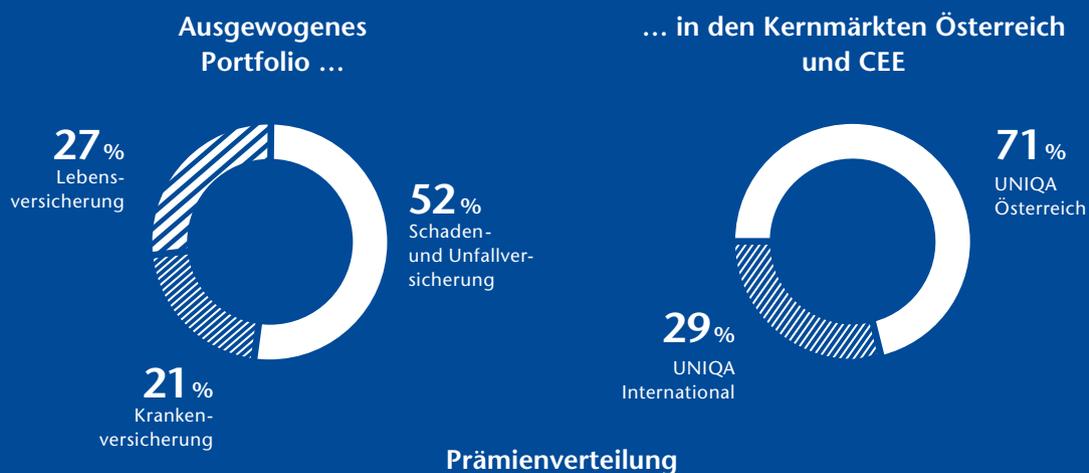


Am Puls.

Denk sicher, besser, länger leben.

Die UNIQA Group ist eine der führenden Versicherungsgruppen in ihren beiden Kernmärkten Österreich und Zentral- und Osteuropa (CEE). Rund 19.000 Mitarbeiter und exklusive Vertriebspartner betreuen in 16 Ländern 10,1 Millionen Kunden. In Österreich ist UNIQA mit einem Marktanteil von rund 22 Prozent der zweitgrößte Versicherungskonzern. In der Wachstumsregion CEE ist UNIQA in 15 Märkten zu Hause: Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, dem Kosovo, Kroatien, Montenegro, Nordmazedonien, Polen, Rumänien, Russland, Serbien, der Slowakei, Tschechien, der Ukraine und Ungarn.



Denk



UNIQA Group auf einen Blick

| Konzernkennzahlen | 2018 | 2017 | Veränderung |
|--|------------------|------------------|-----------------|
| Angaben in Millionen Euro | | | |
| Verrechnete Prämien | 4.989,0 | 4.811,7 | + 3,7 % |
| Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung (vor Rückversicherung) | 320,5 | 481,6 | - 33,5 % |
| Verrechnete Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung | 5.309,5 | 5.293,3 | + 0,3 % |
| davon Schaden- und Unfallversicherung | 2.774,4 | 2.639,7 | + 5,1 % |
| davon Krankenversicherung | 1.086,4 | 1.042,0 | + 4,3 % |
| davon Lebensversicherung | 1.448,6 | 1.611,6 | - 10,1 % |
| davon laufende Prämieinnahmen | 1.335,8 | 1.357,7 | - 1,6 % |
| davon Einmalerläge | 112,7 | 254,0 | - 55,6 % |
| Verrechnete Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung | 5.309,5 | 5.293,3 | + 0,3 % |
| davon UNIQA Österreich | 3.734,4 | 3.656,6 | + 2,1 % |
| davon UNIQA International | 1.564,6 | 1.608,5 | - 2,7 % |
| davon Rückversicherung | 1.098,3 | 1.091,6 | + 0,6 % |
| davon Konsolidierung | - 1.087,9 | - 1.063,4 | + 2,3 % |
| Abgegrenzte Prämien im Eigenbehalt | 4.760,7 | 4.627,9 | + 2,9 % |
| davon Schaden- und Unfallversicherung | 2.584,1 | 2.495,1 | + 3,6 % |
| davon Krankenversicherung | 1.080,3 | 1.038,9 | + 4,0 % |
| davon Lebensversicherung | 1.096,3 | 1.094,0 | + 0,2 % |
| Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung (nach Rückversicherung) | 320,9 | 476,2 | - 32,6 % |
| Abgegrenzte Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung | 5.081,7 | 5.104,1 | - 0,4 % |
| Versicherungsleistungen¹⁾ | - 3.626,6 | - 3.547,4 | + 2,2 % |
| davon Schaden- und Unfallversicherung | - 1.690,1 | - 1.644,8 | + 2,8 % |
| davon Krankenversicherung | - 900,8 | - 877,6 | + 2,6 % |
| davon Lebensversicherung ²⁾ | - 1.035,7 | - 1.025,0 | + 1,0 % |
| Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Eigenbehalt³⁾ | - 1.314,7 | - 1.276,0 | + 3,0 % |
| davon Schaden- und Unfallversicherung | - 811,0 | - 788,5 | + 2,9 % |
| davon Krankenversicherung | - 183,9 | - 168,0 | + 9,4 % |
| davon Lebensversicherung | - 319,8 | - 319,5 | + 0,1 % |
| Kostenquote (nach Rückversicherung) | 25,9 % | 25,0 % | - |
| Combined Ratio (nach Rückversicherung) | 96,8 % | 97,5 % | - |
| Kapitalanlageergebnis | 581,2 | 572,1 | + 1,6 % |
| Ergebnis vor Steuern | 294,6 | 264,6 | + 11,3 % |
| Periodenergebnis | 235,1 | 184,4 | + 27,5 % |
| Konzernergebnis | 243,3 | 171,8 | + 41,6 % |
| Operating Return on Equity | 10,5 % | 10,2 % | - |
| Kapitalanlagen | 19.337,1 | 20.059,2 | - 3,6 % |
| Eigenkapital | 2.972,1 | 3.158,0 | - 5,9 % |
| Eigenkapital inklusive Anteilen ohne beherrschenden Einfluss | 2.986,6 | 3.249,4 | - 8,1 % |
| Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt ⁴⁾ | 21.644,8 | 21.793,3 | - 0,7 % |
| Bilanzsumme | 28.616,2 | 28.743,9 | - 0,4 % |
| Anzahl der Versicherungsverträge | 20.373.488 | 19.372.143 | + 5,2 % |
| Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter (FTE) | 12.818 | 12.839 | - 0,2 % |

¹⁾ Inklusive Aufwendungen für Gewinnbeteiligung und Prämienrückgewähr

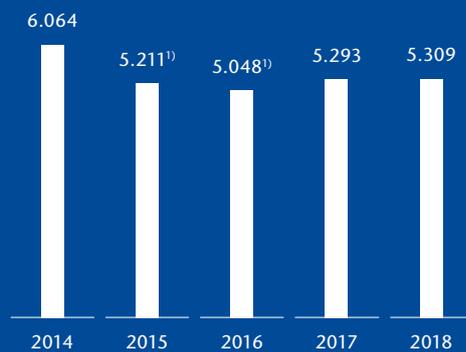
²⁾ Inklusive Aufwendungen für die (latente) Gewinnbeteiligung

³⁾ Abzüglich Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteilen aus Rückversicherungsabgaben

⁴⁾ Inklusive versicherungstechnischer Rückstellungen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung

Verrechnete Prämien

Angaben in Millionen Euro

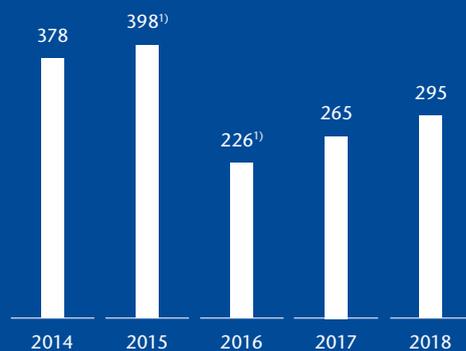


¹⁾ Exklusive Italien

(Inklusive Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung)

Ergebnis vor Steuern

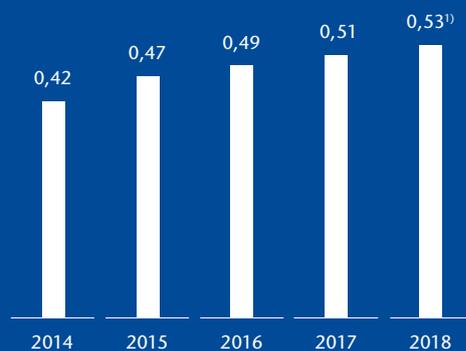
Angaben in Millionen Euro



¹⁾ Exklusive Italien

Dividende je Aktie

Angaben in Euro



¹⁾ Vorschlag an die Hauptversammlung

Combined Ratio

Angaben in Prozent



(Nach Rückversicherung)

Ökonomische Kapitalquote (ECR)

Angaben in Prozent



Operating Return on Equity

Angaben in Prozent



Highlights 2018 _____ 2

Brief des CEO _____ 4

Wer sind wir? _____ 6

Mission _____ 6

Unternehmensgeschichte _____ 7

Kunden _____ 8

Märkte _____ 10

Mitarbeiter _____ 12

Group Executive Board _____ 14

Was tun wir? _____ 16

Schaden- und Unfallversicherung _____ 17

Lebensversicherung _____ 19

Krankenversicherung _____ 21

Was macht uns attraktiv für Investoren? _____ 24

Strategie _____ 25

Aktie und Investor Relations _____ 37

Corporate Governance _____ 40

Corporate-Governance-Bericht¹⁾ _____ 40

Bericht des Aufsichtsrats _____ 52

Performance 2018 _____ 56

Konzernlagebericht²⁾ _____ 58

Konzernabschluss²⁾ _____ 78

Segmentberichterstattung²⁾ _____ 87

Erläuterungen zum Konzernabschluss²⁾ _____ 98

Risikobericht²⁾ _____ 156

Bestätigungsvermerk _____ 175

Service _____ 180

Glossar _____ 180

Kennzahlenüberblick 2014 – 2018 _____ 185

Impressum _____ 186

¹⁾ Extern evaluiert

²⁾ Geprüft

Um die Lesbarkeit zu erleichtern, haben wir auf die geschlechtsspezifische Differenzierung – zum Beispiel MitarbeiterInnen – verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter.

Am Puls.

Unser Geschäftsbericht 2018 ist unsere wirtschaftliche DNA. Unser strategischer Fingerabdruck. Unser Rechenschaftsbericht Ihnen als unseren Eigentümern gegenüber. Er ist der vorletzte, der sich unserem 2011 vorgestellten und bis 2020 laufenden Strategieprogramm UNIQA 2.0 widmet.

2020 werden wir Ihnen unsere Pläne für die Zukunft vorstellen. Diese Zukunft ist in unserer Branche spannend wie nie zuvor, weil die Vielfalt und das Tempo der Veränderungen groß sind wie nie zuvor. Für uns gilt es deshalb, ganz besonders aufmerksam zu sein. Die richtige Balance zwischen Optimierung des bestehenden Geschäftsmodells und Forcierung oft disruptiver Zukunftsinvestitionen zu finden. Eben am Puls des Geschehens zu bleiben.

Highlights 2018

UNIQA investiert weiter in Infrastruktur

Auch im Jahr 2018 erweitert die UNIQA Group den Kreis ihrer Infrastruktur-investments. In Spanien etwa werden zwei Solarenergie-Projekte mitfinanziert, in Frankreich investiert die Gruppe in eine Autobahn. Außerdem zeichnet sie Anteile an drei Infrastruktur-Fonds. Damit investiert die Gruppe 2018 in Summe rund 310 Millionen Euro in Infrastrukturanleihen und -darlehen.

CHERRISK: Lokale Innovation mit internationalem Potenzial

Mit „CHERRISK“ startet UNIQA Ungarn im September 2018 ein Pilotprojekt, das den Versicherer vom reinen Produkthanbieter zum Rund-um-die-Uhr-Servicedienstleister machen und das traditionelle Geschäft ganz neu aufstellen könnte. Auf www.cherrisk.com können Kunden nicht nur Versicherungen vollständig digital und automatisiert abschließen und allfällige Schadenfälle abwickeln. Spielerisch sammeln sie dort auch Kirschen als eine Art virtuelle Währung, indem sie etwa ihre Winterreifen rechtzeitig tauschen. Die als Belohnung für risikobewusstes Verhalten gesammelten Cherries – rund eine Million allein in den ersten Monaten – werden sozialen Projekten zugeführt, wahlweise können die Kunden auch ihre Prämie damit reduzieren.

UNIQA BAUT VENTURE-CAPITAL-INITIATIVE AUS

UNIQA Ventures, die in marktreife Jungunternehmen aus den Themengebieten FinTech, HealthTech, Smart Home und Mobility investiert, möchte ihre partnerschaftliche Zusammenarbeit mit europäischen Venture-Capital-Playern und Innovatoren aus anderen Branchen noch ausweiten. Dazu werden die Venture-Capital-Aktivitäten in der UNIQA Ventures GmbH, einer 100-Prozent-Tochter der UNIQA Group, gebündelt und das Investitionskapital um 25 Millionen Euro aufgestockt.

Profitables Wachstum in CEE

Allein 2018 gewinnen wir in Zentral- und Osteuropa 640.000 neue Kunden und steigern gleichzeitig unser Ergebnis vor Steuern in der Region um knapp 30 Prozent auf 55 Millionen Euro. Dies bestätigt unseren langfristigen Kurs: Neben unserem ertragreichen österreichischen Geschäft bauen wir in CEE sukzessive ein stabiles zweites geografisches Standbein mit Wachstumspotenzial auf. Und lassen uns dabei von kurzfristigen Herausforderungen seitens Politik, Regulator oder Wettbewerb nicht beirren.

UNIQA Österreich macht Lebensversicherung kostengünstiger und ertragreicher

Nachdem UNIQA Österreich bereits im Jahr 2014 in einem ersten Schritt die klassische Lebensversicherung revolutionierte, folgt 2018 auch bei der fondsgebundenen Lebensversicherung eine grundlegende Neuausrichtung. UNIQA Österreich hat damit beide Produkte völlig neu positioniert: Die Abschlusskosten wurden drastisch gesenkt, und die Produkte wurden insgesamt viel flexibler gemacht. Die Vorteile liegen nicht nur in der neuen Beweglichkeit der Produkte – bei beiden Versicherungen sind Entnahmen und Zuzahlungen während der Laufzeit möglich, ohne dass zusätzliche Kosten anfallen. Zusätzlich werden die Kosten bei den neuen Produkten laufend verrechnet, sodass ein größerer Teil der Prämie direkt in die Veranlagung fließt. Damit kann der Kunde auf lange Sicht einen höheren Ertrag generieren.

UNIQA Österreich launcht mobiles Kundenportal

Neben dem myUNIQA Webportal haben UNIQA Kunden seit 2018 auch über die myUNIQA App die wichtigsten Features des Portals stets zur Hand. So können sie etwa bequem ihre Versicherungen einsehen, Schäden melden oder (ganz einfach mit dem Handy fotografierte) Arzt- und Medikamentenrechnungen einreichen. Als sensible Daten sind alle Eingaben natürlich eigens durch Fingerprint oder Passwort geschützt. UNIQA macht mit der neuen App einen weiteren Schritt vom reinen Anbieter von Versicherungsprodukten zum integrierten Servicedienstleister und erfüllt gleichzeitig den Kundenwunsch nach permanenter Verfügbarkeit in der mobilen Onlinewelt.

UNIQA steigt aus kohle-basierten Geschäftsmodellen aus

Durch eine 2018 beschlossene freiwillige Selbstverpflichtung läutet die UNIQA Group den schrittweisen Ausstieg aus dem kohlebasierten Geschäft ein. Seit Anfang 2019 schließt sie kein Neukundengeschäft mehr mit Unternehmen aus der Kohleindustrie ab. Bestehende Kunden wird UNIQA bei der Transformation ihrer kohlebasierten Geschäftsmodelle proaktiv unterstützen und begleiten. Darüber hinaus werden bei Anlageentscheidungen gesellschaftliche und ökologische Kriterien berücksichtigt, bereits mit Ende Jänner 2019 ist das Veranlagungsportfolio von UNIQA frei von kohlebasierten Investments. Als erster Versicherer wird UNIQA in Österreich deshalb im März 2019 für die Veranlagung mit dem Nachhaltigkeitszertifikat in Bronze der Österreichischen Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT) ausgezeichnet.

UNIQA INSURANCE PLATFORM: GO-LIVE DES ERSTEN PRODUKTS

Beim größten Programm in unserer Geschichte – es zielt unter dem Titel „UNIQA Insurance Platform“ auf die Erneuerung der Kernsysteme aller Sparten ab – wird im Juni 2018 mit dem Go-live des ersten Produkts ein wichtiger Milestone erreicht: Fondsgebundene Lebensversicherungen, die Kunden des Bankvertriebspartners Raiffeisen bei UNIQA Österreich abschließen, werden nun bereits in dem neuen IT-Kernsystem verwaltet. Mit dieser neuen modernen Plattformlösung werden Produktentwicklungszeiten (Time-to-Market) dramatisch reduziert, die Flexibilität in der Produktgestaltung massiv ausgebaut und die Betriebskosten der gesamten Datenverarbeitung mittelfristig deutlich gesenkt.

UNIQA verkauft Anteile an Casinos Austria

Der im Jänner 2017 beschlossene Verkauf der indirekten Beteiligung von 11,35 Prozent an der Casinos Austria Aktiengesellschaft an die CAME Holding GmbH wird im 1. Quartal 2018 rechtlich vollzogen. UNIQA erzielt daraus einen außerordentlichen Buchgewinn von 47,4 Millionen Euro.

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

unser langfristiges Strategieprogramm UNIQA 2.0, das wir Ihnen Mitte 2011 vorgestellt haben, nähert sich seinem Ende im Jahr 2020. 2018, das vorletzte volle Geschäftsjahr von UNIQA 2.0, ist ein solides gewesen:

- Erstens geben wir auf das stabile Fundament unseres „gemeinsamen Hauses UNIQA“¹⁾, also auf unsere Bilanz und unsere Kapitalposition, weiterhin sorgsam acht. Unsere SCR-Quote bleibt auf – auch im internationalen Vergleich – starken 248 Prozent. Und unsere nochmals strengere interne Maßeinheit, die ökonomische Kapitalquote ECR, liegt mit 205 Prozent ebenso deutlich über dem oberen Ende der von uns definierten Zielbandbreite von 190 Prozent. Damit verfügen wir nach wie vor über ein Überschusskapital von etwa 700 Millionen Euro. Wir wollen es bevorzugt nutzen, um in nachhaltig profitables Wachstum zu investieren – gern auch in anorganisches, aber nicht um jeden Preis. Disziplin bei der Ertragsoptimierung kommt für uns klar vor bloßem Wachstum bei den Prämien. Sollten Investitionen in anorganisches Wachstum zu sinnvollen ökonomischen Konditionen nicht möglich sein, werden wir Ihnen bei der Vorstellung unserer künftigen Strategie ab 2021 auch alternative Vorschläge zur Mittelverwendung unterbreiten.
- Zweitens erzielen wir weitere Fortschritte bei unseren fünf Konzerninitiativen, die den ersten Stock unseres Hauses bilden:

Die gruppenweite **Prämienentwicklung** ist mit einem leichten Plus von 0,3 Prozent in unseren drei Geschäftssegmenten (Schaden- und Unfallversicherung, Lebensversicherung und Krankenversicherung) 2018 besser als geplant.

„Veränderungen passieren immer rascher, und wir müssen unser Tempo weiter deutlich erhöhen, um in digitalen Zeiten für unsere Kunden relevant zu bleiben.“

¹⁾ Siehe dazu auch die Darstellung im Strategiekapitel auf Seite 29. Das UNIQA Haus symbolisiert die verschiedenen Elemente bzw. Aktivitätsschwerpunkte der Strategie UNIQA 2.0.

Das **versicherungstechnische Ergebnis** liegt ebenfalls über dem Vorjahresniveau. Weil wir im Kostenmanagement und im Underwriting diszipliniert sind und auch ein naturkatastrophenschwaches Jahr erleben. Mit 96,8 Prozent verbessern wir die Combined Ratio netto, eine unserer wichtigsten finanztechnischen Kennzahlen, weiter und nähern uns schrittweise unserem Ziel von 95 Prozent im Jahr 2020.

Da sich das **Kapitalergebnis** – inklusive des außerordentlichen Ertrags von 47,4 Millionen Euro aus dem Verkauf unserer Beteiligung an den Casinos Austria – plangemäß entwickelt hat, ist das **Ergebnis vor Steuern** per Saldo auf 295 Millionen Euro gestiegen. Erfreulich ist dabei, dass auch der Beitrag unserer Gesellschaften in CEE strategiekonform schrittweise zunimmt. Denn wir wollen aus Gründen der Diversifikation neben unserer starken österreichischen Tochtergesellschaft im Lauf der Jahre ein relevantes zweites geografisches Standbein aufbauen. Bei einer Steuerquote von rund 20 Prozent verbessert sich das **Nettoergebnis** auf 243 Millionen Euro, weswegen wir unserer Hauptversammlung eine um 2 Cent erhöhte Dividende von 53 Cent pro Aktie vorschlagen. Damit sinkt die Payout Ratio auf etwa 67 Prozent.

- Drittens arbeiten wir intensiv an der Optimierung unserer Investitions- und Mitarbeiterressourcen im zweiten Stock unseres Hauses, der symbolisch für die Zukunft unserer Branche steht: **Innovationen rund um künstliche Intelligenz, Robotics, digitale Kundenangebote und neue Geschäftsmodelle** müssen nicht nur durch die Erträge unseres Basisgeschäfts finanziert werden, sondern beanspruchen regelmäßig auch das wertvolle Wissen und die kostbare Zeit vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem ersten Stock. Wenn diese jedoch einen Großteil ihrer Arbeitszeit dem Tagesgeschäft oder der Fülle an regulatorischen Projekten wie IDD, Datenschutz-Grundverordnung oder dem

ab 2022 geltenden Bilanzierungsregulativ IFRS 9/17 widmen, kommen unsere Innovationen nur verzögert oder in reduziertem Umfang voran.

Wir versuchen also buchstäblich tagtäglich, unser großes Projektportfolio zu optimieren und einen guten Mix aus verpflichtenden regulatorischen Projekten, betriebsnotwendigen Investitionen und wirklichen Zukunftsprojekten zu finden. Der Wechsel von Alexander Bockelmann, als Mitglied unseres Group Executive Board bis Ende Jänner 2019 für Digitalisierung verantwortlich, zu einem international tätigen Schweizer Mitbewerber schmerzt in diesem Kontext und demonstriert gleichzeitig die Herausforderung, vor der wir stehen: Er zeigt, dass wir zwar einerseits über eine Fülle an herausragenden Talenten von internationalem Format im Unternehmen verfügen, ihnen aber andererseits noch größere Gestaltungsräume sowie bessere persönliche Entwicklungsmöglichkeiten bieten müssen. Die Frage, wie wir sämtliche regulatorischen Vorgaben selbstverständlich erstklassig erfüllen, unser Kerngeschäft ebenso selbstverständlich möglichst erstklassig und schlank betreiben, aber daneben trotzdem genug Ressourcen für wirklich kundenrelevante Innovationen zur Verfügung stellen können, beschäftigt mich persönlich von allen Themen am intensivsten. Und sie bereitet mir Sorgen, denn Veränderungen passieren immer rascher, und wir müssen unser Tempo weiter deutlich erhöhen, um in digitalen Zeiten für unsere Kunden relevant zu bleiben.

Im letzten vollen Jahr unseres langfristigen Strategieprogramms UNIQA 2.0 beschäftigen wir uns gerade jetzt intensiv genau damit, nämlich mit unserer Zukunft. Die entsprechenden Pläne werden wir Ihnen Mitte 2020 im Detail vorstellen. Unter dem Titel „**Performance Gap**“ arbeiten wir daran, unsere Profitabilität, unsere Eigenkapitalverzinsung und unsere nachhaltige Dividendenfähigkeit deutlich zu verbessern. Vereinfacht gesagt, sind die Herstellungs- und Verkaufskosten unserer Produkte aufgrund der seit 2016 bewusst forcierten Investitionen in die Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens derzeit zu hoch: Unsere Kostenquote liegt mit 25,9 Prozent über jener unserer globalen Top-Peers. Wir wollen sie schrittweise

und nachhaltig senken, ohne dabei aber bei den wichtigsten Investitionen für unsere Zukunft falsch zu sparen.

Gleichzeitig arbeiten wir unter dem Titel „**Opportunity Gap**“ daran, unseren Kunden mehr für sie wirklich relevante Innovationen schneller anbieten zu können, besonders im Bereich der Gesundheit. Unsere Vision ist, uns schrittweise zu einem integrierten Gesundheitsdienstleister zu entwickeln.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, ich möchte abschließend – wie schon in den letzten sieben Jahren – unsere Absicht bekräftigen, auf Basis unserer äußerst starken Kapitalposition, weiter wachsender Erträge und nachhaltiger Cashflows Jahr für Jahr eine höhere Dividende pro Aktie auszuschütten. Gleichzeitig danke ich Ihnen im Namen aller

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter herzlich für Ihr Interesse an unserem spannenden, hervorragend positionierten Unternehmen. Meinen Vorstandskollegen und mir, die wir die vor uns liegenden Herausforderungen optimistisch anpacken und die Zukunft unseres gemeinsamen Unternehmens mutig gestalten wollen, macht es unverändert große Freude, zumindest einen kleinen Beitrag dafür zu leisten, dass nicht nur unsere Kunden, sondern vor allem auch Sie als unsere Aktionäre sicher, besser und länger leben.

„Unsere Vision ist, uns schrittweise zu einem integrierten Gesundheitsdienstleister zu entwickeln.“

Mit freundlichen Grüßen

Her

A. Vetter

Andreas Brandstetter
CEO UNIQA Insurance Group AG

Wer sind wir?

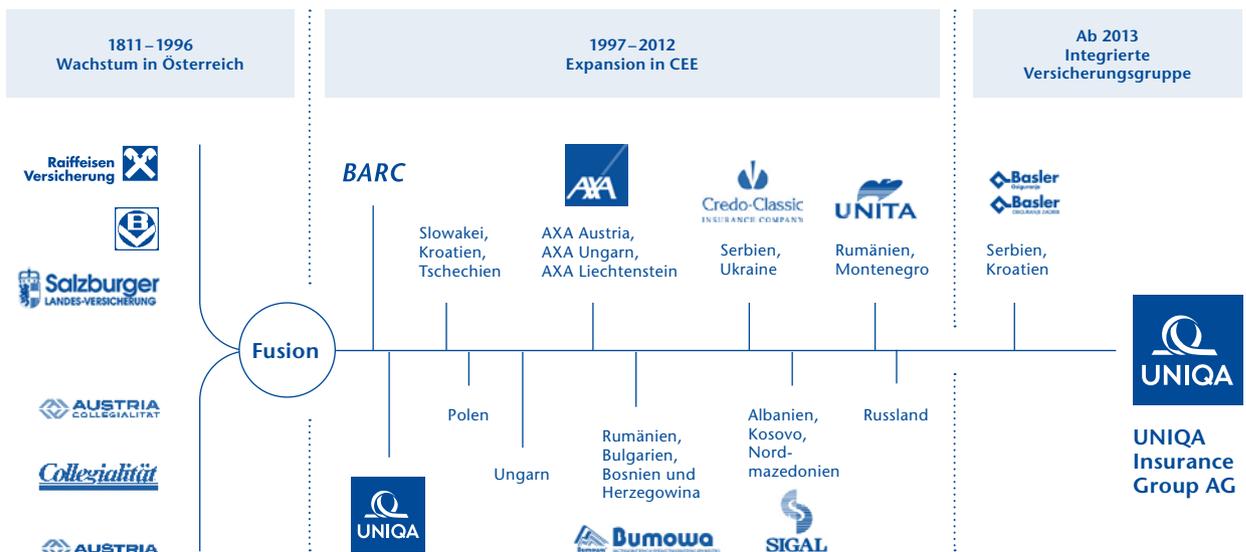
Vier Worte genügen, um die Mission von UNIQA auf den Punkt zu bringen: Unsere Kunden sollen sicher, besser und länger leben.

Denk
sicher, besser,
länger leben.

Im Rahmen unserer Möglichkeiten als Dienstleister wollen wir dazu beitragen, dass unsere Kunden durch unsere Produkte und Services mehr Sicherheit und Freiheit in ihrem Leben empfinden.

Mit unseren Leistungen wollen wir breiten Nutzen stiften und immer mehr Menschen dabei unterstützen, eigenverantwortlich ein sicheres, besseres, längeres Leben zu führen. Dafür packen wir mit viel Freude und Engagement – trotz aller Schwächen – stets an.

Seit über 200 Jahren im Geschäft



Kundenfokus heißt, radikal aus Kundensicht zu denken

Wir wollen Kundenbedürfnisse und Markttrends rechtzeitig erkennen und gemeinsam mit unseren Kunden innovative Produkte und Services entwickeln, die eine hohe Relevanz für sie und ihr Leben haben. Unsere Strategie zielt daher darauf ab, möglichst frühzeitig, genau und umfassend um die Bedürfnisse unserer Kunden zu wissen. Mit dem Anfang 2018 neu geschaffenen Ressort Kunde & Markt macht UNIQA Österreich den Kundenfokus zum zentralen Element der strategischen Produkt- und Serviceentwicklung.

Mit Kunden auf Augenhöhe

Unser Versicherungsgeschäft ist eine Dienstleistung. Deshalb verfolgt UNIQA das Ziel, Kunden mit all ihren Wünschen, Erwartungen und Ängsten wahrzunehmen und für sie entsprechende Lösungen zu entwickeln. Um unsere Kunden wirklich zu verstehen, setzen wir uns daher intensiv mit ihren Motiven, ihrem Lebensumfeld und ihren Bedürfnissen auseinander.

Für diese Zwecke haben wir Nutzermodelle, die Personen einer Zielgruppe in ihren wesentlichen Merkmalen charakterisieren – sogenannte „Personas“ –, entwickelt. Diese clustern wir

nicht nach demografischen Kriterien, sondern nach Erwartungshaltungen und Lebenseinstellungen und erweitern sie um versicherungsspezifische Elemente und Einstellungen zu Themen wie Gesundheit, Mobilität und Nachhaltigkeit. Diese Modelle helfen uns dabei, den gesamten Produktentwicklungsprozess radikal aus Kundensicht zu denken.

Vor jeder Produktneuentwicklung erheben wir außerdem über Kundenbefragungen den möglichen Mehrwert des Produkts für unsere Kunden. Dafür setzen wir quantitative Telefon- oder Onlineinterviews bzw. -fragebögen, qualitative persönliche Gespräche, User-Tests und Eye-Tracking-Methoden ein. Für die Weiterentwicklung unserer Anwendungen folgen wir unserem kundenzentrierten Designprozess in drei Schritten: Kundenbedürfnisse erkennen und verstehen, Ideen generieren und Lösungen als Prototypen erstellen sowie Tests mit aktuellen Nutzern durchführen.

Indem wir unsere Kunden genau dort abholen, wo sie Bedarf haben, bieten wir ihnen mit individualisierten Services und Produkten einen noch größeren Mehrwert. Mehrwert generiert Loyalität, und loyale Kunden haben keinen Grund, die Versicherung zu wechseln.

Individuelle Betreuung, hohe Transparenz

Wir haben nicht nur den Anspruch, für unsere Kunden immer dann da zu sein, wenn sie uns brauchen, sondern auch überall dort, wo sie uns suchen bzw. wo sie sich gerade bewegen. Viele Kunden präferieren dabei nicht einen bestimmten Kommunikationskanal, sondern wählen situationsbezogen die für sie gerade komfortabelste Kontaktmöglichkeit. Dafür stehen ihnen unsere rund 400 ServiceCenter vor Ort, unsere Kundenberater, unsere Maklerpartner, unser Bank- und Vertriebspartner Raiffeisen, unsere Website oder unser Kundenportal, unsere App, das telefonische UNIQA Kundenservice, das medizinische Competence Center oder eines unserer zentralen ServiceCenter zur Verfügung.

Mit diesem breiten Informations- und Beratungsangebot wollen wir unsere Kunden in allen versicherungsbezogenen Themen unterstützen. Komfort, Verständlichkeit und Transparenz stehen dabei im Fokus. Denn auch ein Versicherungsvertrag muss verständlich, transparent und bequem abschließbar sein.

PILOTPROJEKTE IN DER PIPELINE

- Entwicklung eines schnellen und einfachen Tools für Kundenfeedback via Smartphone
- Optimierung der Google-Suche unserer Standorte in den Bundesländern
- Transformation von uniqa.at – neue Kommunikation und usergerechte Storys für unsere Kunden
- Ausbau moderner Kommunikationskanäle wie Apps, Kundenportal oder Chatbot

Von der Prozess- zur Kundenorientierung

Damit wir wissen, ob unsere Bemühungen bei Kunden auch wirklich fruchten, ermitteln wir regelmäßig die Kundenzufriedenheit. Dafür haben wir ein eigenes Instrument entwickelt – den Kunden-Zentrierungs-Index (Customer Centricity Index, CCI), in den laufend die wesentlichen einschlägigen Ziele und Kennzahlen einfließen.

Als Referenz für die Entwicklung des Index haben wir in einer Umfrage zu Jahresbeginn 2018 mehr als 4.000 Kunden und Nichtkunden zu den größten Schwachstellen, aber auch den Stärken von UNIQA und dem Mitbewerb befragt. Fünf wesentliche Treiber für die Kundenzufriedenheit und Weiterempfehlungsbereitschaft wurden dabei identifiziert: „Schaden“, „Vertrieb“, „Brand“, „Service“ und „Produkt“. Von diesen fünf Treibern hat das positive Schadenerlebnis den größten Einfluss auf die Weiterempfehlungsbereitschaft.

Pro Treiber wurden anschließend themenspezifische Kennzahlen erhoben und entsprechend ihrer Gewichtung zusammengefasst. Anhand der Kennzahlen der einzelnen Treiber errechnen wir schließlich den Kunden-Zentrierungs-Index. Seit seiner Einführung zu Jahresbeginn 2019 wird der Index einmal pro Monat errechnet.

Parallel zur Ermittlung der Kennzahlen haben wir pro Treiber auch Ziele für 2019 definiert und zusätzlich einen Maßnahmenkatalog erstellt, dessen Umsetzung ebenfalls mit der Einführung des Index gestartet wurde. Damit wollen wir das Thema Kundenorientierung noch nachhaltiger im Unternehmen verankern.

10,1

Millionen Kunden

UNIQA KUNDENZENTRIERUNGSINDEX

Die folgenden Kennzahlen bestimmen die fünf Treiber des UNIQA Kunden-Zentrierungs-Index:

- Produkt
 - Preis/Leistung
 - Onlineperformance
 - Transparenz
- Vertrieb
 - Betreuungsintensität
 - Beratungsqualität
 - Proaktive Angebote
- Schaden
 - Rasche Bearbeitung
 - Transparente Bearbeitung
 - Einfache Abwicklung
 - Flexible Meldung
- Service
 - Nutzungsintensität des Portals
 - Beschwerdemanagement
 - Zufriedenheit mit dem Kundenservice
 - Service-Bausteine
- Brand
 - Markenstabilität
 - Markenvertrauen
 - Exklusivität
 - Image

In Österreich fest verankert, in CEE auf Wachstumskurs

Mit unseren beiden Kernmärkten Österreich und CEE verfügen wir über eine solide Basis in unserem Heimatmarkt und sind zugleich in einer Region mit großem Wachstumspotenzial gut positioniert. Beide Märkte tragen wesentlich zum Erfolg der UNIQA Group bei.

Österreich: Mit starker Marke gut aufgestellt

Seit mehr als 200 Jahren betreiben wir in unserem Heimatmarkt Österreich das Versicherungsgeschäft. Mit einem Marktanteil von rund 22 Prozent befinden wir uns heute an zweiter Stelle aller heimischen Versicherer, im Segment Krankenversicherung sind wir die Nummer eins. Wir betreuen in Österreich 3,6 Millionen Kunden – direkt oder gemeinsam mit unserem Bank- und Vertriebspartner Raiffeisen.

Unsere gute Marktposition basiert auf innovativen Produkten, einem hervorragend aufgestellten Vertrieb und den starken Marken UNIQA und Raiffeisen. Und auch für die Zukunft sind wir optimistisch: Solide makroökonomische Daten, politische Stabilität und ein sehr umsichtig agierender Regulator machen Österreich auch weiterhin zu einem attraktiven Markt. Hinzu kommt, dass der durchschnittliche Österreicher derzeit 1.895 Euro pro Jahr für Versicherungen ausgibt. Dies ist im westeuropäischen Vergleich – gerade angesichts des hohen Lebensstandards in Österreich – immer noch relativ wenig.

CEE: Versicherungsdichte nimmt zu

Eine noch deutlich höhere Bedeutung haben steigende Versicherungsausgaben in unseren Märkten in CEE. Hier sind bereits zwei Drittel unserer Kunden – also mehr als sechs Millionen Menschen – zu Hause. Die Region erlebt mit ihren ca. 155 Millionen Einwohnern – mit Russland

sind es ca. 300 Millionen Einwohner – seit 2016 einen spürbaren wirtschaftlichen Aufschwung. Und mit der zunehmenden Besserung der gesamtwirtschaftlichen Lage steigt allmählich auch die Versicherungsdichte.

Denn neben der Kfz-Haftpflichtversicherung, als Pflichtversicherung traditionell das umsatzstärkste Produkt in CEE, werden nun vermehrt auch Versicherungen für Wohnung und Eigenheim sowie Produkte für den personenbezogenen Schutz wie Unfall- und Krankenversicherungen nachgefragt.

Mit einer durchschnittlichen Prämie pro Kopf und Jahr von 210 Euro trägt CEE derzeit zwar nur rund ein Drittel zu den Prämien unserer Gruppe bei. Doch die Region holt spürbar auf: In den weiter entwickelten Versicherungsmärkten wie Tschechien, Ungarn, Polen und der Slowakei liegt die durchschnittliche Prämie pro Kopf bereits bei rund 400 Euro, Tendenz weiter steigend. Wachstum ist also sozusagen vorprogrammiert. Um dieses Potenzial auszuschöpfen, setzen wir dabei auch in CEE auf einen starken eigenen Vertrieb und unsere bewährte Partnerschaft mit Raiffeisen. Dazu gibt uns eine umfassende Vertriebskooperation mit der Raiffeisen Bank International (RBI) unmittelbaren Zugang zu den rund 13 Millionen Raiffeisen Kunden in zwölf Ländern in CEE.

Hohes Potenzial in CEE

Versicherungsausgaben pro Kopf und Jahr in Euro

| | |
|-------------------------|-------|
| Deutschland | 2.371 |
| Europäische Union | 2.174 |
| Österreich | 1.895 |
| Tschechien | 480 |
| Slowakei | 440 |
| Polen | 386 |
| Ungarn | 325 |
| Kroatien | 292 |
| Bulgarien | 159 |
| Russland | 135 |
| Montenegro | 131 |
| Serbien | 110 |
| Rumänien | 107 |
| Bosnien und Herzegowina | 95 |
| Nordmazedonien | 71 |
| Kosovo | 47 |
| Albanien | 41 |
| Ukraine | 30 |



Gemeinsam wachsen

Bei uns arbeiten in 16 Ländern Menschen aus rund 20 unterschiedlichen Berufsgruppen – vom Lehrling im Verkauf über die Mathematikerin in der Versicherungstechnik bis zum Arzt in unserem medizinischen Kompetenzzentrum. Trotz unserer unterschiedlichen Nationalitäten, Ausbildungen, Charaktere und Persönlichkeiten teilen wir alle etwas ganz Wichtiges: die Leidenschaft für UNIQA und den Willen, die Zukunft aktiv mitzugestalten.

Unser zentraler Grundsatz: Wir wollen unsere Kunden dabei unterstützen, sicher, besser und länger zu leben. Und: Was wir nach außen tragen, möchten wir auch nach innen leben.

Willkommen & begleitet

Der erste Eindruck zählt, auch als Unternehmen. Für neue Kollegen hat UNIQA deshalb ein zweitägiges Onboarding-Programm entwickelt, das ihren Einstieg spannend und informativ gestalten soll. Neben der Vermittlung von Inhalten spielt auch das Netzwerken mit Kollegen eine wichtige Rolle, denn die hier geschmiedeten ersten persönlichen Kontakte helfen, den zukünftigen Arbeitsablauf einfacher zu gestalten. Und sogar die Unternehmensspitze lernen die neuen Kollegen gleich zu Beginn kennen: CEO Andreas Brandstetter nimmt sich Zeit, um sie persönlich willkommen zu heißen und ihre Fragen zu beantworten. 2018 fanden vier solche Veranstaltungen mit insgesamt 219 Teilnehmern (105 Frauen und 114 Männern) statt.

Um Talente frühzeitig auf uns als potenziellen Arbeitgeber aufmerksam zu machen, legen wir im Rahmen des universitären Austauschs besonderen Wert auf den Kontakt mit

High Potentials. So sind wir einer der Hauptsponsoren der WU Top League und Sponsor diverser Veranstaltungen der Universität Wien. Regelmäßig präsentieren wir uns auf Österreichs größter Karrieremesse, der Career Calling, und haben 2018 erstmals auch an der Langen Nacht der Unternehmen teilgenommen.

Arbeitgeber in

16
Ländern

Nutzerfreundlich & übersichtlich – die neue UNIQA Ausbildungsplattform

Begleitendes Lernen gehört bei UNIQA zum gelebten Alltag. Deshalb unterstützen wir unsere Mitarbeiter mit einem umfassenden Aus- und Weiterbildungsangebot aktiv bei ihrer persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung. Längst steht allen Mitarbeitern im Außen- und Innendienst dabei auch E-Learning zur Verfügung, seit 2018 auch via Smartphone.

Ebenfalls seit 2018 wickeln wir die gesamte Ausbildung mit ihrem breit gestreuten Themenprogramm über die neue UNIQA Lernplattform ab, vom breit gefächerten Bildungskatalog und einer Übersicht der absolvierten Schulungen bis hin zu Buchungsmöglichkeiten, dem Zugriff auf Lernmaterialien und der Möglichkeit, mit anderen Kursteilnehmern Fahrgemeinschaften zu bilden.

Auch die Umsetzung der Versicherungsvertriebsrichtlinie IDD (Insurance Distribution Directive) wird durch die neue Ausbildungsplattform erleichtert: Bei jedem Kurs wird angezeigt, wie viele IDD-relevante Stunden er beinhaltet. Dadurch haben sowohl Mitarbeiter wie auch Führungskräfte jederzeit automatisch volle Transparenz darüber, ob die erforderlichen 15 Stunden IDD-relevanter Weiterbildung bereits absolviert wurden.

Im Sinn einer Gruppenlösung soll diese moderne Lernplattform nun in allen großen Ländern von UNIQA International implementiert werden.

Entwickeln & fördern

Mit einem flexiblen Programm geht UNIQA seit 2016 auch in der Führungskräfteausbildung neue Wege. Es basiert auf Freiwilligkeit, Selbstverantwortung und Flexibilität und bietet frei wähl- und kombinierbare Module. Nach nur zwei Jahren Bestehen können unsere zwei Führungskräfteprogramme SHAPE und NEXT International bereits auf 106 bzw. 71 erfolgreiche Absolventen verweisen. Während sich SHAPE an Top-Führungskräfte in Österreich sowie alle Vorstandsmitglieder der Tochtergesellschaften von UNIQA International

richtet, soll NEXT International die Kompetenzen unserer internationalen Top-Talente stärken.

NEXT AT, unser drittes Führungskräfteprogramm für das mittlere Management mit aktuell 271 Teilnehmern, läuft noch bis Mitte 2019.

Fragen & verbessern

Im September 2017 hatten wir in Österreich erstmals eine neue Art der Mitarbeiterbefragung durchgeführt, die nun als neuer Standard innerhalb der UNIQA Group etabliert werden soll. Im Rahmen dieser Befragungen werden Mitarbeiter offen um ihre Meinungen und Einschätzungen gebeten, um dann mit konkreten Aktionen zur Verbesserung von Engagement, Zufriedenheit und Motivation beitragen zu können. Als Reaktion auf die Ergebnisse haben UNIQA Führungskräfte in Österreich 2018 mehr als 1.000 konkrete Verbesserungsmaßnahmen definiert, an deren Umsetzung nun laufend gearbeitet wird.

Zur Erfolgskontrolle für die Umsetzung dieser Maßnahmen haben wir im September 2018 in Österreich eine weitere kurze Überprüfung durchgeführt. Sowohl Teilnahmequote als auch Ergebnisse dieser Erhebung lagen klar über den Vorjahreswerten. Für 2019 steht nun wieder eine umfassende Mitarbeiterbefragung an. Breit angelegte Mitarbeiterbefragungen fanden 2018 auch in Polen, Tschechien, der Slowakei (inklusive Group Service Center), Rumänien sowie Bosnien und Herzegowina statt. Für 2019 ist eine weitere Erhebung in der Ukraine geplant.

Flexibel & vertrauensvoll

Eine der Maßnahmen, die 2018 unmittelbar in Reaktion auf die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung umgesetzt wurden, ist die Einführung des „mobilen Arbeitens“. Damit reagiert UNIQA auf den Wunsch vieler Mitarbeiter nach einer stärkeren Betonung eigenverantwortlichen Handelns im Unternehmen.

Bis zu acht Tage pro Monat können Mitarbeiter von UNIQA Österreich seither zu Hause, unterwegs oder wo auch immer sie möchten arbeiten. Damit wollen wir zwei Dinge erreichen: Wir wollen einen Führungsstil fördern, der auf Vertrauen und Leistung basiert, und wir wollen gleichzeitig die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter weiter stärken. Damit tragen wir nicht nur den Erwartungen unserer bestehenden Mitarbeiter an einen modernen Arbeitgeber Rechnung, sondern vor allem auch den Ansprüchen neuer Bewerber.

International & mobil

Die Vielfalt unserer Teams ist eine unserer Stärken und ein wichtiger Baustein für

den Erfolg als internationale Gruppe. Um dieses Potenzial gezielt zu nutzen, fördern wir aktiv den Wissenstransfer und die Zusammenarbeit zwischen unseren Ländergesellschaften. Im Rahmen eines eigenen Mobilitätsprogramms können auch unsere Mitarbeiter grenzüberschreitend in den ausländischen Schwestergesellschaften tätig werden und durch Übernahme von zeitlich befristeten Führungspositionen, Schlüsselfunktionen oder durch Mitarbeit bei internationalen Projekten wertvolle internationale Berufserfahrung sammeln.

Am Erfolg beteiligen

Engagement und Leistung werden bei UNIQA hochgehalten und daher auch entsprechend honoriert. Ein vom wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens abhängiges Bonussystem für Führungskräfte und Mitarbeiter in Schlüsselpositionen sowie eine Erfolgsbonifikation für den Führungskräfteaußendienst sind deshalb wesentliche Bestandteile unserer variablen Vergütungssysteme.

Um alle anderen UNIQA Mitarbeiter ebenfalls angemessen an einer positiven Unternehmensentwicklung zu beteiligen, haben wir für Mitarbeiter ohne variable Vergütungskomponenten ein Prämiensystem (Profit Sharing) entwickelt. Zusätzlich sorgen wir mit Alters-, Berufsunfähigkeits- und Hinterbliebenenpensionen langfristig für unsere Mitarbeiter.

Work & Life balancieren

Durch ein buntes, vielfältiges Angebot erfahren unsere Mitarbeiter ganz praktisch, dass „besser leben“ tatsächlich zur DNA von UNIQA gehört: Von den UNIQA Kindertagen, dem Ferien-Circuscamp für Kinder von Mitarbeitern samt Family Day und dem UNIQA Töchterttag über vielfältige Gesundheitsimpulse (u. a. Krav Maga, Pilates, Sing@work), Massage-Angebote, die Möglichkeit eines „Papamonats“ nach der Geburt eines Kindes, jährliche Karentreffen, den Workshop „Gesundes Führen“, die psychologische Beratungshotline KeepBalance oder den Mystery Lunch bis hin zu unserem Putzereiservice direkt im Headquarter und einem Apotheken-Lieferservice mit Mitarbeiter-Rabatten – eine Fülle von Möglichkeiten erleichtert UNIQA Mitarbeitern den Alltag und fördert die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Denk gemeinsam
wachsen WIR.



Group Executive Board

Erik Leyers, 49

gehört seit 2016 dem Vorstand der UNIQA Group an und lenkt gruppenübergreifend die operativen Prozesse für UNIQA Österreich und UNIQA International. Er ist seit 2014 für UNIQA tätig. Zuvor arbeitete er bei der Allianz Gruppe in München in verschiedenen Operations-Bereichen. Erik Leyers absolvierte ein Studium der Volkswirtschaftslehre in München und startete seine Karriere 2001 bei McKinsey.

Wolfgang Kindl, 52

leitet seit 2011 als CEO die UNIQA International AG, davor war er als Geschäftsführer für UNIQA International zuständig. Von 2000 bis 2004 war der Manager als CEO von UNIQA Assurances in Genf tätig. Kindl ist seit 1996 im Konzern. Der Doktor der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften startete seine Karriere im Vertrieb. Schwerpunktthema seines WU-Studiums waren Versicherungs- und Personalwirtschaft.



Kurt Svoboda, 51

ist seit 2011 Mitglied des Vorstands der UNIQA Group und verantwortet die Bereiche Finanz- und Risikomanagement. In dieser Funktion ist er seit 2016 auch gruppenübergreifend für UNIQA Österreich und UNIQA International verantwortlich. Seit Ende 2017 ist Svoboda auch CEO von UNIQA Österreich. Mit Jänner 2019 hat er zudem das Amt des Präsidenten im Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs (VVO) übernommen. Kurt Svoboda studierte in Wien Betriebswirtschaftslehre und absolvierte in St. Gallen den Lehrgang für Internationales Management. Er startete seine Karriere bei KPMG in Wien und sammelte Erfahrung bei der Wiener Städtischen und AXA.



Erik Leyers, Wolfgang Kindl, Kurt Svoboda, Klaus Pekarek, Andreas Brandstetter

Klaus Pekarek, 62

ist seit 2016 für den Bankenvertrieb von UNIQA Österreich verantwortlich. Davor war er Vorstandsvorsitzender der Raiffeisen Versicherung. Bevor er zu UNIQA wechselte, war er in verschiedenen Funktionen für die Raiffeisen Landesbank Kärnten tätig, zuletzt als Generaldirektor. Klaus Pekarek absolvierte ein Studium der Rechtswissenschaften und der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften in Graz.

Andreas Brandstetter, 49

arbeitet seit Juli 2011 als CEO der UNIQA Group, nachdem er zuvor seit 2002 als Mitglied des Vorstands für neue Märkte, M&A sowie Bancassurance verantwortlich gewesen ist. Er hat ein Studium der Politikwissenschaften in Wien und den USA sowie einen Executive MBA an der California State University/IMADEC absolviert. Vor seiner Zeit bei UNIQA war er Leiter des EU-Büros von Raiffeisen in Brüssel. Im Mai 2018 wurde Andreas Brandstetter für drei Jahre zum Präsidenten von Insurance Europe, der Interessenvertretung der europäischen Versicherungen und Rückversicherungen, gewählt.

Was tun wir?

Mit einem breiten Produktangebot in der Schaden- und Unfall-, der Lebens- sowie der Krankenversicherung deckt die UNIQA Group alle wichtigen Sparten der Versicherungswirtschaft ab. Als Vollversicherung ist sie damit sowohl für Privat- als auch für Corporate-Kunden ein wertvoller Partner in allen Versicherungsfragen.

Schaden- und Unfallver- sicherung

Schutz gegen Vermögenseinbußen

Der „Klassiker“: Beim Wort Versicherung denken die meisten Menschen zuallererst an die traditionelle Schaden- oder Sachversicherung. Aus gutem Grund: Die wahrscheinlich ältesten Versicherungsverträge – sie gehen bis ins Altertum zurück – betrafen die Seefahrt, also ein Sachrisiko. Wesentliches Merkmal war und ist die entgeltliche Übertragung eines individuellen Risikos auf ein größeres Kollektiv, das für Vermögenseinbußen durch allfällige Schäden einsteht.

Die Sachversicherung ist aber nicht nur das älteste, sie ist nach Prämien bemessen weltweit auch das größte Segment der Versicherungswirtschaft. Das gilt auch für UNIQA: Rund 52 Prozent der im Konzern verrechneten Prämien werden in dieser Sparte erwirtschaftet.

Absicherung grundlegender Risiken

Dieser hohe Anteil entspricht auch der elementaren Bedeutung der Anliegen, die abgesichert werden: Es geht ums Wohnen – und damit um eines der Grundbedürfnisse des Menschen –, um Eigentum, Mobilität sowie Absicherung bei Unfällen oder Naturkatastrophen. Kurz gefasst: Es geht um den Schutz gegen größere finanzielle Einbußen im Schadenfall. Dies betrifft Privatpersonen ebenso wie Unternehmen, die – abgesehen von herkömmlichen Sachversicherungen – auch Absicherung gegen Betriebsunterbrechungen und -störungen oder neuerdings auch gegen Schäden durch Cyberkriminalität benötigen.

Vielfalt an Themen und Produkten

Der Vielfalt an Absicherungsbedürfnissen entsprechend, bietet die UNIQA Group eine denkbar breit gefächerte Palette an Sach- und Unfallversicherungen an. Neben Kfz-Versicherungen zählen dazu Eigenheim-, private Unfall-, Rechtsschutz-, Haftpflicht-, Onlineshopping-, Transport- und Reiseversicherungen sowie zahlreiche maßgeschneiderte Pakete für Firmenkunden. Zusätzlich zu den bereits erwähnten Versicherungen gegen Betriebsunterbrechungen oder Cyberkriminalität bestehen hier etwa wirtschaftsnahe Zusatzmodule wie Technik-, Abfertigungs- oder Allriskversicherungen sowie eigene branchenspezifische Lösungen wie etwa die Landwirtschafts-Bündelversicherung.

Ergänzt wird das reine Versicherungsangebot auch in dieser Sparte durch diverse attraktive Zusatzservices. Dazu zählen etwa der UNIQA ServiceBot, der die Kunden bei der Navigation durch die zahlreichen Service- und Produktangebote von UNIQA unterstützt, oder diverse Hotlines wie das Anwalt PLUSservice für telefonische Rechtsberatung, das Zuhause PLUS24service, das im Schadenfall Hilfe vom Installateur

über den Schlüsseldienst bis hin zum Elektrotechniker organisiert, oder das 24-Stunden-Notfallservice extra für Betriebe.

Innovation großgeschrieben

Wie in den anderen Sparten auch, passt die UNIQA Group ihr Produkt- und Serviceportfolio in der Sachversicherung laufend an neue Anforderungen

und Bedürfnisse an, um für ihre Kunden attraktiv zu bleiben. Besonders die Themenkreise Wohnen und Mobilität sind derzeit von sehr wesentlichen Veränderungen geprägt.

Im Bereich **Eigenheim** etwa entwickelt sich das Umfeld – und damit das potenzielle Geschäftsmodell – unter dem Stichwort „Smart Home“ gerade in atemberaubendem Tempo.

Der Versicherungs- „Klassiker“...

Für UNIQA bedeutet dieser Trend interessantes Potenzial für neue digitale Angebote, während er in der Schadenabwicklung immer breitere Möglichkeiten kundenfreundlicher Onlineschadensservices bringt.

Im **Kfz-Bereich** wiederum könnten Entwicklungen wie Carsharing oder selbstfahrende Autos das Mobilitätsverhalten und damit das Versicherungsgeschäft massiv verändern. Vor allem in Ballungszentren setzen die Menschen immer häufiger auf das Prinzip „Nutzen statt Besitzen“. Dies hat

... erwirtschaftet rund

52 Prozent der Konzernprämien

naturgemäß auch Auswirkungen auf die benötigten Versicherungslösungen. Bei selbstfahrenden Autos wiederum stellt sich die Frage, ob im Fall eines Unfalls der Software- oder der Produkthersteller die Haftung trägt. Auch hier sind bedarfsgerechte, innovative Versicherungen gefragt.

Gleichzeitig werden die Sicherheitsanforderungen an Fahrzeuge immer höher. So müssen laut einer EU-Verordnung sämtliche seit Ende März 2018 neu zugelassenen Pkw und leichten Nutzfahrzeuge mit einem automatischen Notrufsystem ausgestattet sein. UNIQA war dieser Entwicklung deutlich voraus und kann mittlerweile auf über zehn Jahre Erfahrung mit ihrem innovativen Produkt SafeLine verweisen. Dieses Zusatzmodul stellt über ein im Fahrzeug montiertes GPS-Gerät die rasche Mobilisierung der Einsatzkräfte im Fall eines Unfalls sicher. Zudem bietet es einen persönlichen Notfall-Assistenten im Auto und auf dem Handy, einen CrashSensor und einen Carfinder sowie Prämiensparmöglichkeiten

bei Verzicht auf Handytelefonate während der Fahrt. Mit der Förderung des Handyverzichts am Steuer unterstützen wir darüber hinaus gezielt die Unfallprävention. Rund 100.000 Kunden haben sich bereits für die Vorteile dieses Produkts entschieden.

Rund 52 Prozent der Konzernprämien

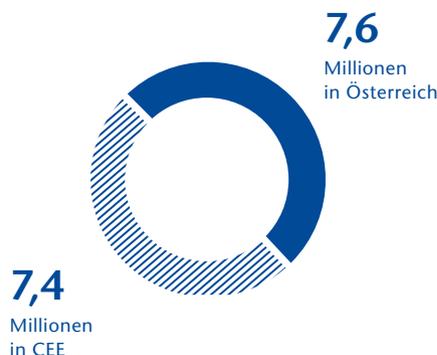
Wie schon eingangs erwähnt, stammen etwa 52 Prozent der von der UNIQA Group verrechneten Prämien aus der Schaden- und Unfallversicherung. Der größte Anteil davon entfällt mit 70 Prozent auf das Privatkundengeschäft. Aber auch das Geschäft mit Unternehmen und Körperschaften aller Art – vom Einmannbetrieb bis zu weltweit agierenden Konzernen, von staatlichen Institutionen bis zu regionalen Vereinen – ist mit 30 Prozent des Gesamtprämienvolumens von hoher Bedeutung für UNIQA.

Die meisten Schaden- und Unfallversicherungsverträge werden kurzfristig mit bis zu

drei Jahren Dauer abgeschlossen. Die breite Streuung der Risiken von sehr vielen Kunden und die verhältnismäßig kurze Laufzeit bedingen einen nur moderaten Kapitalbedarf und machen dieses Geschäftsfeld damit attraktiv.

In Österreich entfallen bei UNIQA rund 46 Prozent der gesamten Prämien auf die Schaden- und Unfallversicherung, in CEE sind es sogar 68 Prozent.

15 Millionen Verträge in der Schaden- und Unfallversicherung



Während das Angebot der UNIQA Group von den Kunden in Österreich in seiner ganzen Breite genutzt wird, dominieren in CEE mit einem Prämienanteil von rund 35 Prozent bisher die Kfz-Versicherungen. Deutlich höher ist in Österreich auch die Versicherungsdurchdringung. Ein gutes Beispiel dafür ist die Haushaltsversicherung: In Österreich greifen rund 98 Prozent der Bevölkerung auf ein solches Produkt zurück, in CEE ist es vorderhand nur jeder Zweite, Tendenz jedoch steigend.

Lebens- versicherung

Vorsorgen für die Zukunft

Dauerhafte finanzielle Absicherung: Rechtzeitig für Zeiten künftigen Bedarfs vorzusorgen, ist ein menschliches Grundbedürfnis. Wir alle sehnen uns nach dauerhafter finanzieller Absicherung – für die Menschen, die uns besonders am Herzen liegen, aber auch für uns selbst. Seit jeher hat der Mensch in Zeiten der Fülle Vorräte und finanzielle Rücklagen für „ungewisse“ Zeiten angelegt.

Heutzutage ist dies insbesondere für den Lebensabschnitt nach dem Pensionsantritt von Bedeutung. Und schon ein kurzer Blick auf die staatlichen Pensionssysteme zeigt, dass hier auch Eigeninitiative gefragt ist. Denn schon heute muss zum Beispiel die Republik Österreich Jahr für Jahr um die 9 Milliarden Euro in das Pensionssystem pumpen, um es am Leben zu erhalten.

Abhilfe schafft hier die traditionelle Lebensversicherung: Sie ermöglicht es allen Menschen, schon mit kleinen monatlichen Beträgen zusätzlich für das Alter vorzusorgen. Auch UNIQA bietet in diesem Geschäftsfeld – es ist nach Prämien betrachtet das zweitgrößte der Gruppe – ein breit gefächertes Produktportfolio an.

Ansparprodukte im Fokus

Im Fokus des Angebots von UNIQA stehen die klassische kapitalbildende und die fondsgebundene Lebensversicherung, einerseits in der traditionell beliebteren Ansparvariante, andererseits auch gegen Einmalbeitrag. Auf den Punkt gebracht, erwirbt der Kunde den Anspruch auf eine Einmalzahlung oder eine lebenslange Pension. Versiche-

rungsfall ist zumeist das Ende der Erwerbstätigkeit oder das Erreichen eines bestimmten Lebensalters.

Hinzu kommen sogenannte „Biometrieprodukte“ zur Absicherung von Risiken wie Berufsunfähigkeit, Pflegebedürftigkeit oder Ableben. Sie stellen sicher, dass die Kunden selbst oder ihre Angehörigen im Ernstfall verlässlich vor finanziellen Problemen geschützt sind. Für Corporate-Kunden bestehen zudem modulare Paketangebote für die betriebliche Pensions- und Abfertigungsvorsorge.

Wichtig ist dabei gerade für Privatkunden ein möglichst hohes Maß an Flexibilität. Denn die Lebensumstände der Menschen – und damit häufig ihre finanzielle Leistungsfähigkeit – ändern sich im Lauf der Zeit. Deshalb können die Kunden ihre Lebensversicherung bei UNIQA in vielen Fällen frei gestalten und auch während der Vertragslaufzeit immer wieder anpassen. Dies betrifft neben der Höhe der Prämie etwa die gewählte Form der Veranlagung, die in der Polizza genannten Begünstigten, den Abschluss von Zusatzpaketen und vieles mehr.

Dauerhafte finanzielle Absicherung

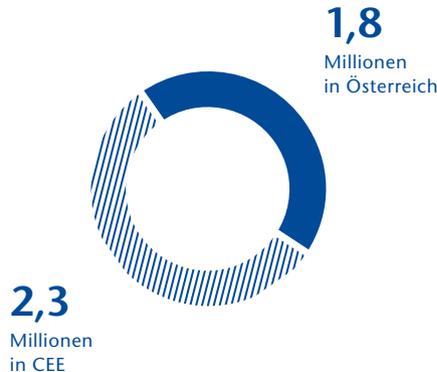
UNIQA als Innovationsvorreiter

In Zentral- und Osteuropa sieht sich das konventionelle Modell der Lebensversicherung derzeit großen Herausforderungen gegenüber. Das historisch niedrige Zinsniveau belastet alle langfristigen Spar- und Anlageformen und damit auch die Lebensversicherung. Dies erfordert die Konzeption neuer Produkte, bei denen Verzinsung, Kapitaleinsatz und Kosten sowohl für die Kunden als auch für UNIQA in einer sinnvollen Balance stehen.

Schon im Dezember 2014 hat UNIQA als erstes Versicherungsunternehmen in Österreich ein vollkommen neues Modell der klassischen Lebensversicherung auf den Markt gebracht. Es verzichtet auf einen Rechnungszins, bietet aber eine 100-prozentige Kapitalgarantie auf die Nettoprämie. Das Produkt ist aber nicht nur flexibel und transparent, sondern es werden auch die Kosten fair verteilt: Die Abschlusskosten – das heißt die Provision für den Vertrieb – werden nicht vorab entnommen, sondern über die Zeit erwirtschaftet. Das garantiert den Kunden hohe Rückkaufswerte von Beginn an.

Bei der fondsgebundenen Lebensversicherung offeriert UNIQA seit Dezember 2017 nun ebenfalls eine gänzlich neu konzipierte Variante – einmal mehr ein Novum im Markt. Die dabei gebotenen Investitionsmöglichkeiten sind besonders übersichtlich und einfach zu verstehen und vor allem für junge Menschen interessant, die noch mehr als 15 Jahre Zeit haben, um Beiträge anzusparen. Zudem ist sie dank wesentlich günstigerer Ausgabeaufschläge von den Kosten her sehr attraktiv.

4,1 Millionen Verträge in der Lebensversicherung



Zweitgrößte Sparte nach Prämienvolumen

Rund 27 Prozent der von der UNIQA Group verrechneten Prämien stammen aus der Lebensversicherung. Diese ist damit, wie erwähnt, der zweitgrößte Geschäftsbereich der Gruppe. Auf Privatpersonen entfallen vom gesamten Prämienvolumen rund 95 Prozent, der Rest auf Corporate-Kunden für betriebliche Pensions- und Abfertigungsversicherungen. Insgesamt betreut UNIQA 4,1 Millionen Verträge in dieser Sparte.

Etwa 71 Prozent der von der UNIQA Group in der Lebensversicherung verrechneten Prämien entfallen auf Österreich, CEE steuert aktuell rund 29 Prozent bei. In Österreich selbst macht die Lebensversicherung rund 27 Prozent der gesamten Prämien aus, in CEE sind es ebenfalls 27 Prozent. Besonders die CEE-Region bietet hier ein interessantes Wachstumspotenzial, denn mit dem stetig steigenden Lebensstandard erhöht sich auch das Bedürfnis nach langfristiger Absicherung.

Rund
27 Prozent
der von der
UNIQA Group
verrechneten
Prämien
stammen aus
der Lebens-
versicherung.

Kranken- versicherung

Im Dienst der Gesundheit

Die Krankenversicherung bildet seit vielen Jahren eine wesentliche Kernkompetenz von UNIQA. In unserem Heimmarkt sind wir in dieser Sparte mit einem Marktanteil von rund 46 Prozent unumstrittener Marktführer. Deshalb wird die Marke UNIQA in Österreich besonders eng mit dem Thema Krankenversicherung verbunden.

In CEE steckt das „Health“-Geschäft dagegen noch in den Kinderschuhen. Denn die Bereitschaft, Geld für die Gesundheit auszugeben, setzt einen gewissen Lebensstandard voraus. Mit dem steigenden Wohlstand ist das langfristige Wachstumspotenzial dafür hier aber umso größer.

Ident ist überall das Ziel, das UNIQA mit einem breit gefächerten Angebot in der Krankenversicherung verfolgt: Wir wollen den Menschen Zugang zu besserer medizinischer Versorgung eröffnen, und das in schneller Zeit und zu attraktiven Kosten. Zusätzlich möchten wir unsere Kunden durch ergänzende Services beraten, begleiten und zu einem gesunden Lebensstil motivieren.

Bedarfsgerechtes Angebot

Mit diesem Angebot trifft UNIQA punktgenau ein elementares Bedürfnis der Menschen. Denn Gesundheit ist unverzichtbar für Wohlbefinden, Lebensqualität und ein aktiv gelebtes Leben. Wenig überraschend daher, dass Gesundheit regelmäßig an erster Stelle rangiert, wenn die Österreicher danach befragt werden, worauf es ihnen im Leben wirklich ankommt.

Ebenso wichtig ist rasche Abhilfe im Krankheitsfall: Wer krank ist, möchte schnell erstklassige medizinische Hilfe erhalten. Abgesehen von der Frage, wie man übermäßige Wartezeiten in Spitalsambulanzen oder Ordinationen vermeiden kann, wird hier dem Vertrauen in den behandelnden Arzt bzw. das gewählte Spital hohe Bedeutung zugemessen. Folgerichtig verfügen über 30 Prozent der Österreicher über eine private Krankenversicherung.

Hochwertige medizinische Versorgung

Das Krankenversicherungsangebot von UNIQA bietet Antworten auf genau diese Fragen: Im Rahmen verschiedener Vertragsvarianten können sich die Kunden für den Fall des Falles hochwertige medizinische Versorgung sichern – stationär in der Sonderklasse eines Spitals oder ambulant durch niedergelassene Privatärzte. Dies schließt die freie Wahl von Krankenhaus und Ärzten ebenso mit ein wie vorteilhafte Termingestaltung für Diagnostik und Behandlung.

Versichert werden können dabei alle Arten von Erkrankungen bzw.

Therapien – von Sonderklasse im Krankenhaus bis hin zu Zahnersatz. Einzelne Pakete sind seit 2016 auch online abschließbar.

Das breite Angebot zeigt Wirkung. UNIQA ließ im Dezember 2017 mehr als 2.000 Österreicher zu Gesundheitsthemen befragen. Dabei bewerteten jene, die über eine private Krankenversicherung verfügen, ihren Gesundheitszustand mit 80 Prozent deutlich besser als die Probanden ohne private Gesundheitsvorsorge. Von ihnen zeigten sich nur 65 Prozent mit ihrer Gesundheit zufrieden.

Beratung und Prävention

Ihrer Rolle als verantwortungsvoller Versicherer entspricht die UNIQA Group zudem durch ein breites Angebot an Beratungs- und Serviceleistungen. Ein wesentliches Element davon sind Hotlines und digitale Beratungsplattformen, mit denen das Unternehmen seine Kunden bei der „Navigation“ durch das immer komplexer werdende Gesundheitssystem unterstützt. So gibt das Ärzteteam des MedPLUS24service telefonisch oder per E-Mail rasch Antwort, wenn es um eine ärztliche Zweitmeinung, um Vorsorge- oder Reisemedizin, Informationen zu Krankenhäusern oder Ärzten, Ernährungstipps oder Hilfsdienste geht.

Marktführer mit Wachstums- potenzial

Daneben widmet sich UNIQA aktiv der Prävention und der Förderung eines gesunden Lebensstils. Gesundenuntersuchungen, Fitness-tests, individuelle Beratung durch professionelle VitalCoaches, Bewegungsinitiativen für Kinder und Jugendliche oder die Unterstützung von Breitensport-Events sind nur einige Beispiele dafür. Unternehmen stehen für Fitness- oder Gesundheits-Check-ups die UNIQA HealthCheck-Boxen zur Verfügung. Auch mit diesen Angeboten entspricht UNIQA einem zentralen Anliegen der Menschen: Mehr als die Hälfte der Österreicher hat das persönliche Ziel, durch Gewichtsreduktion, Sport und gesunde Ernährung aktiv an der Verbesserung ihrer Gesundheit zu arbeiten.

Erstklassige Leistung auch in der Zukunft

Die Bedeutung dieser Services wird in Zukunft noch zunehmen: UNIQA möchte sich zu einem positiven, verantwortungsvollen Lebensbegleiter weiterentwickeln. Wir möchten unsere Kunden einladen, sich an das Unternehmen zu wenden, wenn sie Rat und Unterstützung in Sachen Gesundheit benötigen – ob im Umgang mit dem staatlichen Gesundheitssystem, im raschen und unbürokratischen Zugang zu medizinischen Leistungen oder einfach nur in medizinischen Wissensfragen.

Für die Menschen wird es zunehmend schwieriger, den Überblick zu bewahren. In der Entwicklung der Medizin ist eine wahre Revolution im Gang. Das Feld reicht von Gentechnik über künstliche Intelligenz, Telemedizin und Robotics bis hin zu Nanomedizin. Die Vernetzung von Wissen wird dabei sehr viel wichtiger werden als heute. Dasselbe gilt für Prävention, also die gezielte Vermeidung des Entstehens von Krankheiten durch Früherkennung. Gerade hier arbeitet UNIQA konsequent daran, den Kunden Mehrwert zu bieten – zum Beispiel in Form eines Webportals, das sich dem Thema Gesundheit ganzheitlich widmet.

FACTS & FIGURES

- **Leben retten:** Weil bei einem Herzstillstand schnelle Hilfe entscheidend ist, stellen UNIQA Stiftung und UNIQA Österreich in Kooperation mit dem Roten Kreuz mit Ende 2018 bereits 48 Defibrillatoren im öffentlichen Raum zur Verfügung.
- **Gesundheitscheck für Unternehmen:** Der UNIQA Mobile HealthCheck ermöglicht die Gesundheitsvorsorge direkt am Firmenstandort für bis zu 100 Mitarbeiter täglich.

Moderater Prämienanteil, hohe Ertragskraft

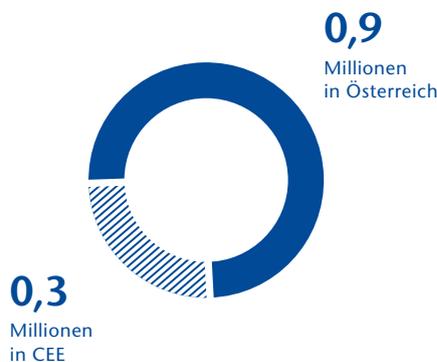
Mit einem Anteil von ca. 21 Prozent an den Konzernprämien ist die Krankenversicherung absolut gesehen zwar unser kleinstes Geschäftsfeld. Doch sie trägt maßgeblich zur Profitabilität – und damit zur soliden Kapitalausstattung – von UNIQA bei. Die Krankenversicherung zeichnet sich durch stabile Beiträge, langfristige Verträge und positive Wachstumsaussichten aus. Zudem steigen die Prämien im Einklang mit der Entwicklung der Gesundheitskosten und der Lebenserwartung an. Und die Stornoraten sind gering, da die während der Vertragslaufzeit gebildeten Rückstellungen im Fall eines Austritts nicht übertragbar sind.

Mehr als 90 Prozent der verrechneten Prämien in der Krankenversicherung entfallen auf Österreich, CEE steuert in dieser Sparte aktuell rund 7 Prozent

zu den Gesamtprämien bei. Während UNIQA in Österreich sowohl stationäre als auch ambulante Leistungen abdeckt, steht in CEE der ambulante Bereich deutlich im Vordergrund – schon deshalb, weil es hier bisher kaum Privatspitäler gibt. Mittel- bis langfristig rechnen wir aber auch in dieser Hoffungsregion mit einer ähnlichen Entwicklung wie in Österreich und Westeuropa.

Ungefähr ein Drittel der Prämien in der Krankenversicherung generiert UNIQA übrigens über Gruppenversicherungen, wie sie zum Beispiel für die Arbeitnehmer eines Unternehmens angeboten werden.

1,2 Millionen Verträge in der Krankenversicherung



Die Krankenversicherung bildet seit vielen Jahren eine wesentliche Kernkompetenz von UNIQA.

In unserem Heimmarkt Österreich sind wir in dieser Sparte mit einem Marktanteil von rund

46 Prozent

Marktführer.

Was
macht uns
attraktiv
für
Investoren?

UNIQA 2.0 – ambitionierte Ziele, klare Strategie

Im Jahr 2011 hat UNIQA unter dem Titel „UNIQA 2.0“ ein ambitioniertes, in mehrere Phasen gegliedertes Strategieprogramm gestartet. Nachdem die Gruppe in der ersten Umsetzungsphase dieser Initiative – sie umfasste die Jahre 2011 und 2012 – „startklar gemacht“ wurde, konnten wir in der zweiten Phase (2013 bis 2015) bereits die „ersten Erfolge“ einfahren. Auf Seite 28 finden Sie eine Zusammenfassung der wesentlichen Ziele für diese beiden Phasen und unserer Fortschritte bei deren Realisierung.

Aufgrund fundamentaler Veränderungen in Kundenerwartungen und -verhalten sowie disruptiver Entwicklungen in unserem Marktumfeld begann UNIQA im Jahr 2016, das Geschäftsmodell sowie die unterlegten Produkte und Prozesse aus Sicht der Kunden neu zu denken. Ergebnis war eine Anpassung der Ziele für die dritte Phase des Strategieprogramms, die unter dem Titel „Zukunft gestalten“ steht. Als einprägsames Bild für die Ziele und die strategischen Maßnahmen im Rahmen dieser dritten Phase haben wir die symbolische Darstellung eines Hauses – des „UNIQA Hauses“ – entwickelt, die Sie auf Seite 29 finden.

Um den für eine erfolgreiche Zukunft, insbesondere die Digitalisierung des Geschäfts, notwendigen Innovationsschub auszulösen, startete UNIQA 2016 das größte Innovationsprogramm der Firmengeschichte. Bis 2025 investiert die Gruppe nun rund 500 Millionen Euro in die Zukunft des Unternehmens. Sie fließen zum Großteil in das Re-Design des Geschäftsmodells, den dazu ebenso notwendigen personellen Kompetenzaufbau sowie in die IT-Systeme, die dafür erforderlich sind, UNIQA im Kerngeschäft von einem Anbieter von Versicherungsprodukten zu einem integrierten Servicedienstleister zu transformieren.

UNIQA 2.0 – Phase 3

1. Wachstum

Wir erwarten für den Zeitraum bis 2020 ein durchschnittliches Wachstum der verrechneten Prämien von etwa 2 Prozent pro Jahr. Während die Erwartungen an die Prämienentwicklung der Lebensversicherung in Österreich gedämpft sind, gehen wir für die genannte Periode von einem durchschnittlichen Wachstum in der Krankenversicherung von knapp 3 Prozent p. a. und Zuwächsen in der Schaden- und Unfallversicherung von ungefähr 4 Prozent p. a. aus.

2. Kostenquote

Effizienz und Kostenstruktur sollen laufend verbessert werden. Das 2016 gestartete Investitionsprogramm im Umfang von rund 500 Millionen Euro über zehn Jahre führt zwar mittelfristig zu einer Erhöhung der Kostenquote. Als Ergebnis dieser Investitionen erwarten wir aber ab 2020 eine Gesamtkostenquote von unter 24 Prozent.¹⁾

3. Combined Ratio

Die Combined Ratio in der Schaden- und Unfallversicherung ist für uns die wichtigste Kennzahl in Bezug auf die Profitabilität im Kerngeschäft. Das Ziel, die Combined Ratio bis 2020 nachhaltig unter 95 Prozent zu bringen, ist daher von höchster Priorität.

4. Ökonomische Kapitalquote (ECR)

Wir streben eine ökonomische Kapitalquote von 170 Prozent mit einer maximalen Bandbreite (Zielkorridor) von 155 bis 190 Prozent an.

5. Rentabilität

Als Maßstab für die Rentabilität haben wir den operativen Return on Equity definiert.²⁾ Eine dem Risiko entsprechende Rendite auf das eingesetzte Kapital zu erwirtschaften, ist zentrale Voraussetzung jedes nachhaltigen Geschäftsmodells. In diesem Sinn streben wir einen operativen Return on Equity von rund 13,5 Prozent im Durchschnitt der Jahre 2017 bis 2020 an.

6. Attraktive Dividende

Unsere Aktionäre sollen für die Bereitstellung ihres Kapitals eine attraktive Dividende erhalten. Trotz der außerordentlichen Investitionen und des anhaltenden Niedrigzinsumfelds beabsichtigen wir, die jährliche Ausschüttung je Aktie im Rahmen einer progressiven Dividendenpolitik in den kommenden Jahren kontinuierlich zu steigern.

¹⁾ Dieses Ziel wurde mit der Unterzeichnung des Vertrags zum Verkauf der italienischen Gesellschaften und dem damit verbundenen Rückgang des Einmalerlagsgeschäfts im Konzern angepasst.

²⁾ Definitionen wesentlicher Kennzahlen finden sich im Glossar.

UNIQA 2.0

Die Wachstumsstrategie 2011 – 2020

1

Kunden- wachstum

- Kundenzahl bis 2020 von 7,5 Mio. auf 15 Mio. verdoppeln
- Bis 2020 Nummer 1 in Österreich und Nummer 3 in CEE

+ 33 %

Kundenzahl
2011: 7,5 Mio.
2015: 10 Mio.

2

Konzentration auf das Kerngeschäft

Konzentration auf das Kerngeschäft:
Erstversicherung in den beiden
Kernmärkten Österreich und CEE

Desinvestments Investments

| | | |
|----------|-------------------------------------|--|
| Regional | Mannheimer Versicherung in DE | Basler in HR und SRB, EBRD-Anteile in CEE |
|----------|-------------------------------------|--|

| | | |
|----------|-------------------------|----------|
| Business | Hotels, Mediengruppe | Spitäler |
|----------|-------------------------|----------|

3

Umsetzung von Schlüssel- programmen

- UNIQA Österreich: Profitabilität erhöhen
- Raiffeisen Versicherung: Produktivität erhöhen
- UNIQA International: profitables Wachstum
- Risk/Return: wertorientierte Unternehmenssteuerung

– 7,1 PP

Combined Ratio
2011: 104,9 %
2012: 101,3 %
2013: 99,8 %
2014: 99,6 %
2015: 97,9 %

4

Solide Kapitalbasis

- Stärkung des Eigenkapitals
- Einfachere und börsenfreundliche Konzernstruktur
- Re-IPO 2013

+ 80 PP

Ökonomische Kapitalquote (ECR)
2011: < 100 %
2012: 108 %
2013: 161 %
2014: 150 %
2015: 182 %

5

Attraktive Finanz- kennzahlen

- Verbesserung des Ergebnisses vor Steuern um bis zu 400 Mio. Euro

+ 190 %

| | |
|-----------------------------------|---------------------|
| Ergebnis vor Steuern | Dividende pro Aktie |
| 2011: 145 Mio. Euro | 2011: 0 Cent |
| 2012: 204 Mio. Euro | 2012: 25 Cent |
| 2013: 308 Mio. Euro | 2013: 35 Cent |
| 2014: 378 Mio. Euro | 2014: 42 Cent |
| 2015: 423 Mio. Euro ¹⁾ | 2015: 47 Cent |

¹⁾ Inklusive Ergebnisbeitrag Italien

Startklar machen
Phase 1: 2011 – 2012

Erste Erfolge
Phase 2: 2013 – 2015



NEW ECONOMY

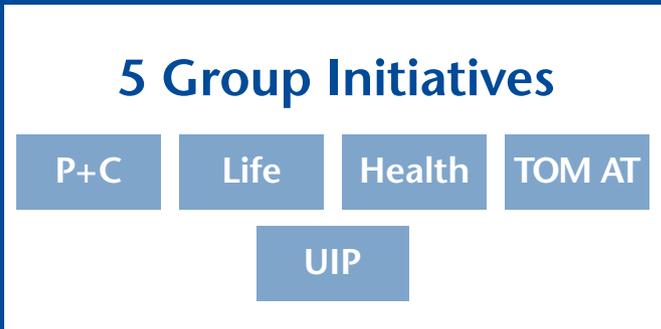
Build Our Future!



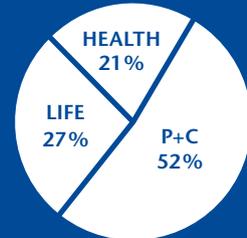
- Empower Our Teams
- Higher Performance Culture
- > Be Radical!

OLD ECONOMY

Increase Profit!



Portfolio:
5,3 Mrd. Euro



- Need For P+C Growth!
- Opportunities:
- M&A
- Sales Cooperations

Protect Our Capital!



- ECR | SCR Strong!

| |
|-----------------------|
| Combined Ratio |
| 2016: 98,1 % |
| 2017: 97,5 % |
| 2018: 96,8 % |

| |
|-----------------------------------|
| Ergebnis vor Steuern |
| 2016: 226 Mio. Euro ²⁾ |
| 2017: 265 Mio. Euro |
| 2018: 295 Mio. Euro |

| |
|-----------------------------|
| Dividende pro Aktie |
| 2016: 49 Cent |
| 2017: 51 Cent |
| 2018: 53 Cent ³⁾ |

| |
|-------------|
| ECR |
| 2016: 215 % |
| 2017: 210 % |
| 2018: 205 % |

²⁾ Exklusive Ergebnisbeitrag Italien

³⁾ Vorschlag an die Hauptversammlung

Zukunft gestalten
Phase 3: 2016–2020

Kapital – das Fundament unserer Tätigkeit

Das Vertrauen der Kunden in unsere Fähigkeit, unsere Verbindlichkeiten zu jedem Zeitpunkt zu erfüllen, ist die Basis unseres Geschäfts. Daher ist eine solide und ausgewogene Bilanz für UNIQA ein strategischer Imperativ.

Wir haben uns dazu eine ökonomische Kapitalquote (ECR) in einer Bandbreite (Zielkorridor) von 155 bis 190 Prozent zum Ziel gesetzt. Damit stellen wir sicher, dass UNIQA selbst unter deutlich schlechteren Rahmenbedingungen stets solvent bleibt und auch allfällige Chancen im Versicherungsgeschäft jederzeit nutzen kann.

Mit diesem Ziel im Blick haben wir unsere Kapitalposition seit 2011 konsequent verbessert. UNIQA liegt dadurch heute im Spitzenfeld der europäischen Versicherungen, und das gleich in zweierlei Hinsicht. Denn nicht nur die erreichte Kapitalquote ist sehr solide, auch ihre Berechnung ist im Vergleich mit unseren europäischen Mitbewerbern denkbar konservativ. So nutzt UNIQA keine Übergangsregelungen und hinterlegt zusätzlich sämtliche Staatsanleihen mit Risikokapital.

Unsere starke Kapitalposition unterstützt das bestehende Geschäft, versetzt uns aber vor allem auch in die Lage, intensiv nach Wachstumschancen Ausschau zu halten. Denn es wird zunehmend schwierig, überschüssiges Kapital zu einer angemessenen Verzinsung zu investieren. Dabei können wir nicht nur organisches Wachstum, wie wir es vor allem in CEE erwarten, leicht finanzieren. Sondern wir sind auch in der Lage, über Akquisitionen zusätzlich externes Wachstum zu generieren. Hier legen wir allerdings strenge Maßstäbe an und setzen voraus, dass potenzielle Akquisitionen unser bestehendes Geschäft strategisch ergänzen, eine signifikante Größe aufweisen und ökonomisch Wert generieren.

205 % ECR



**UPDATE
2018**

Kapital –
das Fundament
unserer
Tätigkeit

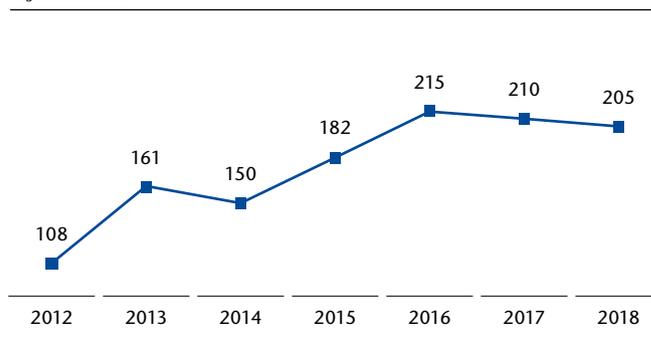
Während unsere Kapitalquote in den letzten Jahren durch die fortlaufende Stärkung unserer Kapitalbasis, weitere Mittelzuflüsse durch Unternehmensverkäufe (vor allem des Geschäfts in Italien) und die Genehmigung eines partiellen internen Modells regelmäßig deutlich anstieg, galt es 2018, das erreichte exzellente Niveau zu halten. Trotz eines mehr als herausfordernden Jahres auf den Finanzmärkten haben wir dieses Ziel mit einer ökonomischen Kapitalquote (ECR)

von 205 Prozent zum 31. Dezember 2018 erreicht. Unsere regulatorische Kapitalquote (SCR) fiel mit 248 Prozent sogar noch höher aus, da manche europäische Staatsanleihen im Standardmodell als risikolos eingestuft werden.

Ungeachtet der Verbesserungen der vergangenen Jahre haben wir uns zudem der kontinuierlichen Weiterentwicklung unserer internen Modelle verschrieben. Im Berichtszeitraum wurden in diesem Sinn bereits Vorbereitungen getroffen, um diese Verbesserungen 2019 in Kraft zu setzen. Zentrales Ziel ist dabei die Harmonisierung zwischen ECR und SCR und damit unserer internen Sichtweise mit der regulatorischen Perspektive.

Entwicklung ECR

Angaben in Prozent

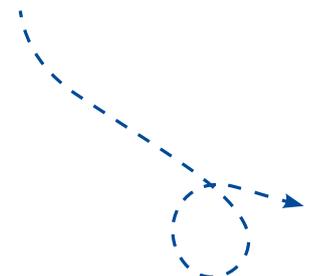


Fünf Gruppen- initiativen: Kontinuierliche Steigerung von Effizienz und Profitabilität im Kerngeschäft

Auf dem Fundament unserer starken Kapitalbasis bauen fünf strategische Initiativen im versicherungstechnischen Kerngeschäft auf.

In den drei Geschäftsbereichen Schaden- und Unfallversicherung, Krankenversicherung und Lebensversicherung wurde jeweils ein Programm zur Absicherung bzw. Steigerung der nachhaltigen operativen Profitabilität entwickelt, und diese Programme werden nun unter der Verantwortung des jeweiligen Fachvorstands umgesetzt. Parallel dazu laufen zwei weitere strategische Initiativen mit gruppenweiter Auswirkung im Kerngeschäft.

- 1 **Schaden- und Unfallversicherung**
Weitere Steigerung der Ertragskraft
- 2 **Krankenversicherung**
Bestätigung der führenden Position
- 3 **Lebensversicherung**
Neupositionierung des Produktportfolios
- 4 **UNIQA Insurance Platform**
- 5 **ZielBetriebsModell (TOM)**



1 Schaden- und Unfallversicherung: Weitere Steigerung der Ertragskraft

Klare Zielsetzung im Geschäftsfeld Schaden- und Unfallversicherung – jenem Segment, aus dem UNIQA den größten Beitrag zum Prämienwachstum erwartet, besonders in CEE – ist die signifikante Steigerung der Ertragskraft. Maßzahl dafür ist die Combined Ratio, also das Verhältnis der Aufwendungen für Versicherungsbetrieb und -leistungen zu den verrechneten Prämien. Unterstützt durch Investitionen in die operative Exzellenz haben wir hier zahlreiche Projekte gestartet, mit denen die Combined Ratio bis 2020 nachhaltig unter 95 Prozent gesenkt werden soll. Der Schwerpunkt liegt dabei unter anderem in der Optimierung der Prämienkalkulation, der Portfoliosteuerung und des Schadenmanagements sowie im Ausbau der Betrugsbekämpfung.

✓
UPDATE
2018

Schaden- und Unfallversicherung

Im Einklang mit unserer Strategie konnten wir die Combined Ratio in der Schaden- und Unfallversicherung im Jahr 2018 auf 96,8 Prozent weiter verbessern. Während die Unwetterschäden dabei im Berichtsjahr unter dem Durchschnitt blieben, mussten wir vermehrt Großschäden im Industriesegment verbuchen. Per Saldo lagen die Schäden damit 2018 im Rahmen unserer Planungen.

Wesentliche Treiber für die erzielten versicherungstechnischen Verbesserungen waren deutliche Erhöhungen der Durchschnittsprämien in der Kfz-Versicherung sowie ein starkes Wachstum in den Sparten Eigenheim und Gewerbe – in den CEE-Märkten ebenso wie in Österreich. Wirkung zeigten auch unsere mehrjährigen Programme im Bestandsmanagement sowie im Underwriting. Durch moderne Datenanalyse und aktives New Business Monitoring sprechen wir unsere Zielsegmente heute wesentlich treffsicherer an und können unser Wachstum zudem präziser steuern. Im Schadenmanagement wiederum lag unser Fokus auf höherer Kundenzufriedenheit.

Als neue Initiativen haben wir für Industriekunden einen Cyberrisiko-Schutz geschaffen – das Paket verbindet Versicherung mit integriertem Service – sowie den Launch einer D&O-Versicherung vorbereitet. Mit Blick auf künftige Änderungen im Mobilitätsverhalten haben wir zudem ein Joint Venture für innovative Mobilitäts-Services gegründet. Aufbauend auf unserer langjährigen Erfahrung mit Telematiklösungen in Österreich haben wir schließlich auch in CEE Pilotversuche für telematikgestützte flexible neue Autoversicherungen gestartet.

2 Krankenversicherung: Bestätigung der führenden Position

UNIQA ist klarer Marktführer in der österreichischen Krankenversicherung. Dieses Geschäftsfeld ist ein wesentliches Kompetenzzentrum und somit Ertragsstandbein unseres Unternehmens. Deshalb ist die Verteidigung unserer Führungsposition in diesem profitablen Geschäftsfeld eines unserer wichtigsten Ziele.

Größte treibende Kraft ist im Gesundheitswesen derzeit der rasante technologische Fortschritt. In der Welt der individualisierten Medizin und der adaptiven Versicherung werden die klassischen Rollen der Gesundheitsbranche neu verteilt. UNIQA will in dieser Transformation eine führende Rolle einnehmen. Der weitere Ausbau der Leistungen für die Kunden bildet dabei einen zentralen Schwerpunkt. Dazu planen wir selektive Investments entlang der Wertschöpfungskette in den Bereichen Gesundheitsberatung und -vorsorge, Gesundheitsdienstleistungen und auch digitale Gesundheitslösungen.

Das bereits 2017 präsentierte und im abgelaufenen Jahr weiter ausgerollte Produkt Akut-Versorgt wird nach wie vor sehr gut angenommen. In Zusammenarbeit mit der Privatklinik Döbling – sie zählt ebenfalls zur UNIQA

Group – eröffnen wir unseren Kunden mit diesem Paket im Raum Wien an Wochenenden oder in der Nacht

✓
UPDATE
2018

Krankenversicherung

rasch Zugang zu medizinischer Versorgung: etwa bei Schnittverletzungen, Kreislaufproblemen oder Sportverletzungen. Mittlerweile konnte dieses Service, das als preisgünstiger Versicherungsbaustein angeboten wird, auch für den Großraum Salzburg erfolgreich umgesetzt werden. Für das 1. Quartal 2019 ist die Implementierung in den Regionen um Graz, Klagenfurt und Lustenau geplant.

Als wichtige Serviceleistung haben wir im Jahr 2018 zudem die neue Gesundheitsplattform medUNIQA.at online gestellt. Hier können sich UNIQA Kunden umfassend rund um das Thema Gesundheit sowie über bestehende und neue VitalServices informieren. Einen wichtigen Schritt stellte auch der erfolgreiche Start eines Netzwerks von Wahlärzten sowie anderen Gesundheitsdienstleistern wie Apotheken, Laboren und Radiologieinstituten dar. In der ersten Phase konnten wir damit zunächst für bei uns vollversicherte internationale Studenten raschen Zugang zu kompetenter ärztlicher Versorgung sowie die direkte Abrechnung der erbrachten Leistungen sicherstellen. Unter dem Titel LARA (Labore, Ärzte, Röntgen, Apotheken) soll der österreichweite Ausbau des Netzwerks, das künftig allen unseren Kunden der Krankenversicherung zur Verfügung stehen soll, 2019 weiter vorangetrieben werden.

3 Lebensversicherung: Neupositionierung des Produktportfolios

Das seit Jahren anhaltende Niedrigzinsumfeld hat besonders starke Auswirkungen auf die Lebensversicherung. Je nach Veranlagungsstrategie ist es unter den derzeitigen Bedingungen auf den Kapitalmärkten nur schwer möglich, die Kapitalkosten nachhaltig zu verdienen. In besonderem Maß ist davon die in Österreich traditionell vorherrschende kapitalbildende Lebensversicherung betroffen. Die strategische Initiative in dieser Sparte zielt daher vorwiegend auf die Neuausrichtung des Produktportfolios und die Erhöhung der Profitabilität der bestehenden Verträge ab. Ein wesentliches Element dabei ist die Konzeption von Lebensversicherungsprodukten, die sowohl für die Kunden als auch für UNIQA trotz des Niedrigzinsumfelds die notwendigen Margen erwirtschaften und deren Kapitalerfordernis im Einklang mit der geforderten Profitabilität steht.

✓
UPDATE
2018
Lebens-
versicherung

Im Juni 2018 haben wir unsere neue fondsgebundene Lebensversicherung präsentiert und sie auch gleich als erstes Produkt auf der UNIQA Insurance Platform (UIP), unserem neuen IT-Kernsystem, für den Bankenvertrieb freigegeben. Damit ist die Neuausrichtung unserer Produktlandschaft in der kapitalbildenden Lebensversicherung abgeschlossen. Die neuen Produkte erfüllen alle regulatorischen

Anforderungen, bieten im Wettbewerb wichtige Vorteile und können auch im derzeit schwierigen Kapitalmarktumfeld nachhaltig bestehen. Parallel dazu gehen die Vorbereitungen für die Einführung weiterer Produkte auf der UIP sowie die Übertragung bestehender Verträge auf die neue Plattform im Jahr 2019 weiter voran.

4 UNIQA Insurance Platform (UIP)

Ziel des Programms unter diesem Titel ist nichts weniger als die Erneuerung der Kernsysteme aller Sparten und die damit verbundene organisatorische Transformation des Konzerns. UIP ersetzt mittelfristig die bestehenden IT-Kernsysteme, mit denen notwendige innovative Prozesse, Produkte und Funktionalitäten nicht mehr effizient genug abgebildet werden können. Dieses Projekt ist auf mehr als zehn Jahre ausgelegt und wird das Geschäft von UNIQA auf eine vollkommen neue Basis stellen: Durch UIP werden Produktentwicklungszeiten (Time-to-Market) dramatisch reduziert, Flexibilitäten in der Produktgestaltung geschaffen und mittelfristig die Betriebskosten der gesamten Datenverarbeitung signifikant gesenkt. Zusätzlich schaffen wir die Voraussetzungen, um in Zukunft den Kundenerwartungen und Kundenwünschen, die sich in einer zunehmend digitalisierten Welt immer rascher und radikaler verändern, noch besser zu entsprechen.

Der erste wichtige Meilenstein des Programms, die Einführung der fondsgebundenen Lebensversicherung für den österreichischen Bankenvertrieb, wurde mit dem erfolgreichen Go-live am 13. Juni 2018 abgeschlossen. Phase 1 von UIP konnte damit „in time, in budget and over scope“ realisiert werden.

**UPDATE
2018**UNIQA Insurance
Plattform (UIP)

Parallel dazu haben wir auch bereits intensiv an der Phase 2, der Freischaltung der fondsgebundenen Lebensversicherung für den Vertrieb, gearbeitet, um den geplanten Go-live im Juni 2019 sicherzustellen. Zusätzlich starteten im 2. Halbjahr 2018 bereits die Vorbereitungen für Phase 3, die Implementierung der klassischen Lebensversicherung, auf der neuen Plattform.

Neben diesem Fokus auf die Lebensversicherung liefen Anfang 2018 zudem Vorarbeiten für die Schaden- und Unfallversicherung an, damit wir 2019 auch mit der Implementierung von Produkten dieser Sparte starten können.

5**TOM –
ZielBetriebsModell
UNIQA Österreich**

Seit dem Start des Strategieprogramms UNIQA 2.0 im Jahr 2011 arbeitet unser Konzern daran, alle seine Prozesse im Sinn der Kunden effizienter, schneller und auch kostengünstiger zu gestalten. Dieses Modernisierungs- und Optimierungsprojekt unter der Bezeichnung „ZielBetriebsModell“ (engl. Target Operating Model, kurz „TOM“) betrifft vor allem interne, nach außen hin nicht sichtbare Prozesse. Es setzt zum einen auf die Zusammenführung von Abwicklungseinheiten an Standorten, an denen die Leistungen in hoher Qualität und zu geringen Kosten bereitgestellt werden können, und zum anderen auf die Standardisierung vieler einzelner Produkte und Prozesse. Das Einsparungspotenzial, das durch die Umsetzung des neuen ZielBetriebsModells freigesetzt wird, steigt schrittweise und wird bereits vor 2020 jährlich einen zweistelligen Millionen-Euro-Betrag erreicht haben. Zum Teil werden diese Einsparungen auch auf Kapazitätsänderungen beruhen, die aber möglichst im Weg der natürlichen Fluktuation bzw. im Einvernehmen mit den Mitarbeitern erfolgen werden.

**UPDATE
2018**TOM – Ziel-
BetriebsModell
UNIQA Österreich

Wesentlicher TOM-Arbeitsschwerpunkt des Jahres 2018 war die detaillierte Ausgestaltung der Zusammenarbeit zwischen dem Group Service Center in Nitra (Slowakei) und den österreichischen Steuerungs- und Abwicklungseinheiten. Dies umfasste die Implementierung von Prozessen für Steuerungsmaßnahmen und kontinuierliche Verbesserungen ebenso wie die Festlegung von standortübergreifenden Kennzahlen. Parallel dazu wurden

bis September wie geplant wesentliche Prozesse aus den zentralen österreichischen Serviceeinheiten sowie den Landesdirektionen in das Group Service Center verlagert. Auf diesen wichtigen Schritt folgte eine Phase der Stabilisierung und Qualitätssicherung.

Für die ambulante Krankenversicherung haben wir 2018 zudem die automatische Texterkennung (Optical Character Recognition) eingeführt. Durch die nunmehr mögliche automatisierte Erfassung nahezu aller Belegtypen kann ein hoher Teil der manuellen Erfassungstätigkeit eingespart werden. 2019 wollen wir nun den Automatisierungsgrad und damit die Einsparungseffekte weiter steigern.

Eine weitere Neuerung des Jahres 2018 war die Implementierung eines Energiemonitoring- bzw. -managementsystems für 96 UNIQA Standorte in ganz Österreich. Aus den dadurch gewonnenen Informationen konnten wir bereits im ersten Jahr zahlreiche Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Senkung der Energiekosten ableiten. Neben der punktuellen Erneuerung technischer Infrastruktur umfasste dies auch vielfältige Veränderungen in unserem Verbrauchsverhalten.

Weiter vorangetrieben haben wir in Vorbereitung auf die UNIQA Insurance Plattform (UIP) schließlich die Bereinigung unseres Produktportfolios. Bereits ein Drittel der in Phase 1 und 2 definierten Altverträge konnte dadurch bis Ende 2018 bearbeitet werden. Auch 2019 wird die Bereinigung einen wichtigen Schwerpunkt darstellen.

Innovation und Digitalisierung – wir begleiten unsere Kunden in die Zukunft

Aufbauend auf diesen Initiativen im Kerngeschäft setzt UNIQA zusätzliche Impulse, um das Geschäftsmodell laufend den aktuellen Erfordernissen anzupassen. Übergeordnetes Ziel ist es dabei, die Kunden von heute auch morgen begeistern zu können.

Innovation – Entwicklung zum Serviceprovider:

Diese strategische Initiative setzt sich mit der evolutionären Weiterentwicklung der Wertschöpfungskette einer Versicherung vom reinen Deckungsgeber zum voll umfassenden Serviceprovider auseinander. Diese Transformation, die eng mit der Digitalisierung des Versicherungs-

geschäfts verknüpft ist, umfasst ein Bündel an unterschiedlichen Maßnahmen. Sie reichen von der Analyse innovativer Geschäftsmodelle außerhalb des Versicherungssektors über selektive Investments in Start-ups im Finanz- und Technologiebereich bis hin zu Kooperationen mit Inkubatoren.

Ein wichtiger neuer Impuls des UNIQA Innovationsmanagements war 2018 der Aufbau

einer Open-Innovation-Einheit, die über die Unternehmensgrenzen hinweg mit externen Innovationstreibern wie Universitäten, Unternehmen oder dem Start-up-Accelerator weXelerate zusammenarbeitet. Dadurch sollen neue Trends bei UNIQA etabliert sowie Innovationen mit den externen Partnern gemeinsam entwickelt und dann in Pilotprojekte der Fachbereiche von UNIQA übergeführt werden.

Als weitere Säule haben wir 2018 unsere Venture-Aktivitäten in Form von Investments in junge Unternehmen und Start-ups in der UNIQA Ventures GmbH gebündelt und weiter ausgebaut. Neue Investments erfolgten im Berichtsjahr neben Playbrush, einem Unternehmen im Bereich der Mundhygiene, in den Bereichen Health (Arztsoftware doctorly) und IT-Basistechnologien (Maklersoftware Insly). Auch für die kommenden Jahre planen wir weitere Direktinvestments in den Themenfeldern „Health“, „Mobility“, „Home“ und „Risk Buddy“.

Als zusätzliche Schiene neben diesen Direktinvestments haben wir in Kooperation mit der Raiffeisen Bank International und dem Venture-Capital-Spezialisten Speedinvest einen mit 50 Millionen Euro dotierten Fonds für Investitionen in sogenannte „FinTechs“ aufgesetzt, dessen operativer Start Anfang 2019 erfolgt ist.

Digitalisierung – Geschäfts- und Servicemodell neu denken:

Der Servicegedanke und das „Halten“ des Kundenversprechens auch im digitalen Zeitalter sind der Kern dieser strategischen Initiative. Im Zentrum steht die Neuausrichtung der Kundenkontaktpunkte und der nachgelagerten Serviceprozesse, da sich die Kommunikationskanäle und die Kundenansprüche im Sinn von Qualität, Reaktionszeiten und Serviceerwartung auch in der Versicherungswirtschaft in den nächsten Jahren wesentlich wandeln werden. De facto muss UNIQA angesichts dieser disruptiven Veränderung des Marktumfelds ihr Geschäfts- und Servicemodell aus Sicht des Kunden neu denken. Vor dem Hintergrund der führenden Position von UNIQA in der Krankenversicherung liegt hier ein besonderer Schwerpunkt im Bereich Gesundheit.

Wichtige Fortschritte machte diese strategische Initiative 2018 im Aufbau neuer digitaler Kontaktpunkte für unsere Kunden. So wurden im Verlauf des Jahres der UNIQA



**UPDATE
2018**
Innovation



**UPDATE
2018**
Digitalisierung

ServiceBot, ein in Gesprächsform agierender Chatbot, das neue Kundenportal myUNIQA und die myUNIQA App, die unter anderem die fotobasierte Einreichung von Belegen über ambulante Krankenversicherungsleistungen ermöglicht, erfolgreich eingeführt. Neben Österreich sind die neuen myUNIQA Lösungen seit Anfang 2019 auch für unsere Krankenversicherungskunden in der Schweiz verfügbar. Diese neuen digitalen Kontaktpunkte bilden nun die Basis für den Ausbau und die Bereitstellung neuer digitaler Services.

In unseren internationalen Märkten konzentrierten wir uns allem voran auf den Ausbau des Onlinegeschäfts und die Einführung neuer digitaler Produkte über die Internetseiten unserer jeweiligen Landesgesellschaften. In Ungarn startete mit CHERRISK im September 2018 zudem unser erstes internes InsurTech-Start-up. CHERRISK repräsentiert ein neues Modell des Versicherungsvertriebs und der Kundeninteraktion, das speziell netzaffine Kunden anspricht und eine hohe Interaktionsrate sowie zahlreiche Selfservice-Möglichkeiten aufweist.

Daneben wurde jedoch auch die unternehmensinterne Digitalisierung maßgeblich vorangetrieben. So haben wir etwa in Rumänien eine neue Kernversicherungslösung zur Administration von Lebensversicherungen implementiert und ein vergleichbares Projekt in Russland gestartet. In zahlreichen Landesorganisationen fanden weitere Tests oder auch schon erste Projekte zur robotergesteuerten Prozessautomatisierung (Robotic Process Automation, RPA) statt.

Ein wesentlicher kritischer Erfolgsfaktor dieser Digitalisierungsinitiativen ist nicht zuletzt die Schulung der Mitarbeiter und Führungskräfte in modernen Arbeitsmethoden wie Design Thinking oder agiler Projektarbeit. Wir haben diese Themen deshalb 2018 zunächst in die Schulungspläne unserer Führungskräfte integriert. In zahlreichen Landesorganisationen laufen jedoch auch schon entsprechende Mitarbeiterschulungen.



Zukunft gestalten



UNIQA 2.0

Auf UNIQA ist Verlass

Ungeachtet weltweit steigender Inflationsraten, handelspolitischer Konflikte und latenter Verunsicherung in den Märkten kann UNIQA für 2018 neuerlich auf eine solide Geschäftsentwicklung verweisen und ihren Dividendenvorschlag auf 53 Cent je Aktie anheben. Die solide Basis des Unternehmens – geprägt von seiner exzellenten Marktposition, seiner robusten Kapitalausstattung und seinem Wachstumspotenzial – macht es weiterhin zu einer interessanten Investment-Option.

Börsen korrigieren weltweit

Das Aktienjahr 2018 war von einer klaren Dreiteilung bestimmt: Einer rund einmonatigen Phase mit stark steigenden Kursen folgte eine längere Periode hoher Volatilität, bevor mit Beginn des 4. Quartals eine Marktkorrektur einsetzte. Als Ergebnis dieser Entwicklung lagen Ende des Jahres 2018 nahezu alle wesentlichen Börsenindizes unter den Vergleichswerten von 2017. Der MSCI World etwa ging im Jahresvergleich um 10,4 Prozent zurück.

Die Entwicklung der Kapitalmärkte folgte damit im Wesentlichen der Konjunkturerwartung, die zu Beginn des Jahres noch von großem Optimismus bestimmt gewesen war und solide Unternehmensgewinne in Aussicht gestellt hatte. Steigende Inflationsraten

verstärkten Mitte des 1. Quartals jedoch die Sorgen um deutliche Zinserhöhungen und bewirkten damit eine erste spürbare Korrektur. Auch im weiteren Jahresverlauf blieb die Zinsentwicklung ein entscheidendes Kriterium für das Geschehen auf den Aktienmärkten. Daneben bestimmten vor allem die laufenden handelspolitischen Auseinandersetzungen sowie regionale Entwicklungen die Aktienkurse und hinterließen teils deutliche Spuren an den Börsen. Aus europäischer Perspektive stellten dabei insbesondere die noch ungeklärten Modalitäten des sogenannten „Brexit“ eine zunehmende Belastung dar.

Ohne positive Effekte aus Steuererleichterungen, jedoch konfrontiert mit denselben globalen Herausforderungen, entwickelten sich die Aktienmärkte in Europa 2018 schwächer als in den USA: Der Euro Stoxx 50 verzeichnete einen Rückgang um 14,3 Prozent, während der Dow Jones Industrial

nur um 5,6 Prozent nachgab. Die Sorge hinsichtlich höherer Zinsen führte auch zu einer skeptischeren Beurteilung der Emerging Markets, wie zum Beispiel der Rückgang des MSCI Emerging Markets Index um 16,6 Prozent zeigt. Etwas besser behaupteten sich dabei die Börsen in Zentral- und Osteuropa: Der Osteuropaindex CECE gab um 11,1 Prozent nach.

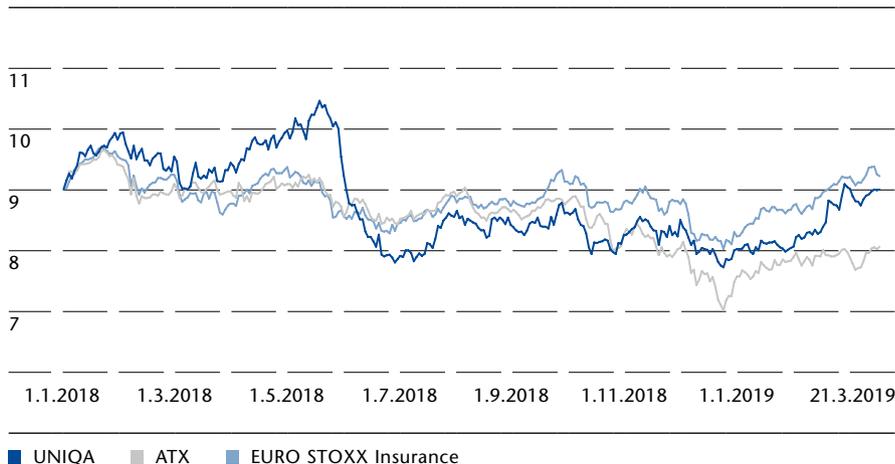
Im Einklang mit der globalen Kursentwicklung startete auch die Wiener Börse mit Schwung in das Jahr 2018 und konnte am 23. Jänner 2018 mit einem ATX-Stand von 3.688,78 Punkten den höchsten Wert des Jahrzehnts erzielen.

EQUITY STORY

- Stärkste Versicherungsmarke Österreichs
- Marktführer in der Krankenversicherung
- Interessantes Wachstumspotenzial in CEE
- Solide Kapitalposition
- Attraktive Dividendenpolitik

Entwicklung der UNIQA Aktie

Angaben in Euro



In der Folge war die Kursentwicklung an der Wiener Börse besonders von der Sorge um handelspolitische Auseinandersetzungen geprägt, da viele österreichische Unternehmen durch ihre hohe Exportquote hier besonders exponiert sind. Nach einem moderaten Rückgang im 2. und einem leichten Anstieg im 3. Quartal gab der ATX schließlich im Schlussquartal deutlich nach und beendete das Jahr mit einem Stand von 2.745,78 Punkten. Im Jahresvergleich ging der Index damit um 19,7 Prozent zurück.

Kennzahlen UNIQA Aktie

Angaben in Euro

| | 2018 | 2017 | 2016 | 2015 | 2014 |
|--|--------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| Börsenkurs UNIQA Aktie per 31. Dezember | 7,86 | 8,82 | 7,20 | 7,53 | 7,78 |
| Höchstkurs | 10,46 | 9,05 | 7,45 | 9,41 | 10,02 |
| Tiefstkurs | 7,72 | 7,09 | 5,04 | 7,04 | 7,34 |
| Durchschnittl. Börsenumsatz/Tag (in Mio. Euro) | 4,7 | 5,6 | 5,2 | 4,5 | 3,2 |
| Marktkapitalisierung per 31. Dezember (in Mio. Euro) | 2.412,7 | 2.707,4 | 2.218,5 | 2.320,6 | 2.397,6 |
| Durchschnittl. Anzahl der Aktien im Umlauf | 306.965.261 | 306.965.261 | 308.129.721 | 308.180.350 | 308.180.350 |
| Ergebnis je Aktie | 0,79 | 0,56 | 0,48 | 1,09 | 0,94 |
| Dividende je Aktie | 0,53 ¹⁾ | 0,51 | 0,49 | 0,47 | 0,42 |

¹⁾ Vorschlag an die Hauptversammlung

UNIQA Aktie weiterhin mit Dividendenrendite von über 6 Prozent

Die UNIQA Aktie ist nach dem erfolgreichen Re-IPO im Oktober 2013 und der damit verbundenen deutlichen Liquiditätssteigerung seit 2014 auch im ATX vertreten. Im Einklang mit der allgemeinen Marktentwicklung ging jedoch auch ihr Kurs im Verlauf des Jahres 2018 zurück. Mit 9,01 Euro ins Jahr gestartet, erreichte die UNIQA Aktie am 22. Mai 2018 ihren Jahreshöchststand von 10,46 Euro, um nach einem deutlichen Rückgang am 2. Juli 2018 bei 7,80 Euro zu notieren. In weiterer Folge stabilisierte sich der Kurs, verließ nur vereinzelt das Band zwischen 8,00 Euro und 8,50 Euro und gab erst gegen Jahresende wieder etwas nach. Letztlich beschloss die UNIQA Aktie das Börsenjahr 2018 bei 7,86 Euro und verzeichnete damit im Jahresvergleich einen Rückgang von 10,9 Prozent. Damit performte sie nur unwesentlich schlechter als der Benchmark-Index für die europäische Versicherungsbranche, der Euro Stoxx Insurance, der im selben Zeitraum um 9,0 Prozent an Wert

einbüßte. Anfang des Jahres 2019 konnte sich der Kurs der UNIQA Aktie jedoch stark erholen und lag am 21. März 2019 bei 9,00 Euro. Das ist ein Plus von 14,5 Prozent im Vergleich zum Jahresanfang.

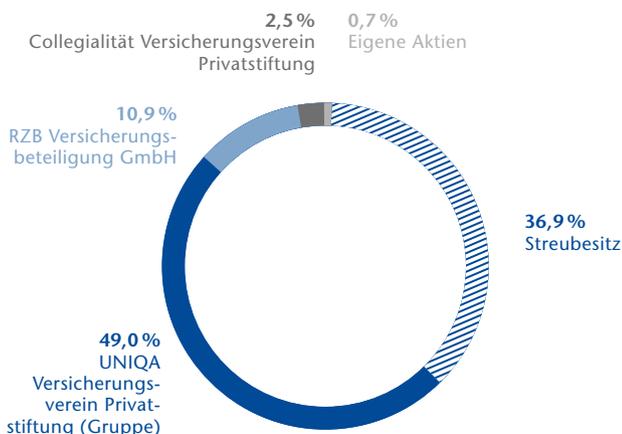
Finanzkalender 2019

| | |
|--------|---|
| 10.5. | Nachweistichtag für die ordentliche Hauptversammlung |
| 16.5. | Bericht zum 1. Quartal 2019, Solvency and Financial Condition Report 2018 |
| 20.5. | Ordentliche Hauptversammlung |
| 29.5. | Ex-Dividendtag |
| 31.5. | Nachweistichtag für die Dividende |
| 3.6. | Dividendenzahltag |
| 28.8. | Halbjahresfinanzbericht 2019 |
| 20.11. | Bericht zum 1.–3. Quartal 2019 |

Aktionärsstruktur bleibt unverändert

Nach wie vor stabil zeigt sich die Aktionärsstruktur der UNIQA Group, und sie bleibt auch Ende des Jahres 2018 unverändert: Der Kernaktionär UNIQA Versicherungsverein Privatstiftung (Gruppe) hält insgesamt 49,0 Prozent der UNIQA Aktien. Davon entfallen auf die Austria Versicherungsverein Beteiligungs-Verwaltungs GmbH 41,3 Prozent und auf die UNIQA Versicherungsverein Privatstiftung 7,7 Prozent. Als weiterer Kernaktionär fungiert die Raiffeisen Bank International AG – sie hält über die RZB Versicherungsbeteiligung GmbH einen Anteil von 10,9 Prozent. Der Kernaktionär Collegialität Versicherungsverein Privatstiftung schließlich ist mit 2,5 Prozent an UNIQA beteiligt. Der Bestand an eigenen Aktien beläuft sich gegenwärtig auf 0,7 Prozent. Der Streubesitz repräsentiert damit per Ende 2018 mit 36,9 Prozent mehr als ein Drittel der gesamten Aktien und einen Wert von rund 900 Millionen Euro.

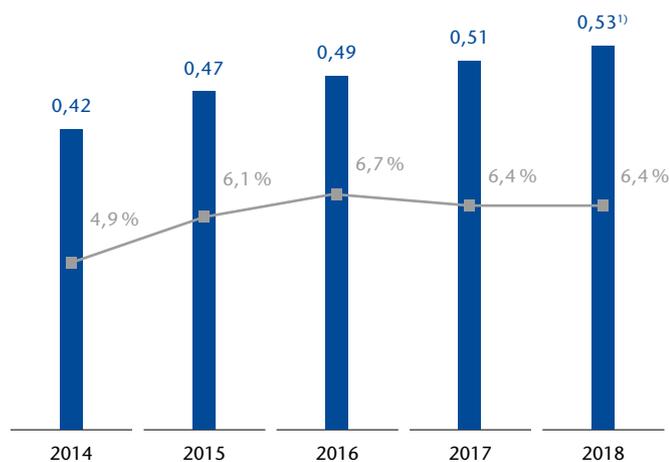
Aktionärsstruktur



Infolge von Stimmrechtsbindungen sind die Anteile der drei Kernaktionäre zusammenzuzählen. Zudem bestehen wechselseitige Vorkaufsrechte.

Entwicklung UNIQA Dividende

in Euro indiziert



¹⁾ Vorschlag an die Hauptversammlung

■ Dividende in Euro ■ Dividendenrendite (Mittelkurs)

Progressive Dividendenpolitik

Im Bewusstsein unserer Verantwortung für die langfristige nachhaltige Entwicklung von UNIQA und das von unseren Eigentümern investierte Kapital ist es uns ein Anliegen, die Aktionäre von UNIQA angemessen am Unternehmenserfolg zu beteiligen. In diesem Sinn wurden die Dividendenausschüttungen über die letzten Jahre regelmäßig angehoben. Für das Jahr 2018 wird der Vorstand der Hauptversammlung auf Basis des Einzelabschlusses der UNIQA Insurance Group AG die Ausschüttung einer neuerlich erhöhten Dividende von 53 Cent je dividendenberechtigten Aktie vorschlagen. In Summe entspricht dies einer Ausschüttung von rund 163 Millionen Euro oder 66,9 Prozent des Konzernergebnisses. Gegenüber dem Vorjahr wird die Dividende damit um 2 Cent und um knapp 4 Prozent gesteigert. Dennoch bleibt die ökonomische Kapitalquote (ECR) auf einem sehr hohen Niveau.

Informationen UNIQA Aktie

| | |
|------------------|-------------------------------------|
| Wertpapierkürzel | UQA |
| Reuters | UNIQ.VI |
| Bloomberg | UQA AV |
| ISIN | AT0000821103 |
| Marktsegment | prime market der Wiener Börse |
| Handelssegment | Amtlicher Handel |
| Indizes | ATX, ATX FIN, MSCI Europe Small Cap |
| Aktienanzahl | 309.000.000 |

Trotz der geplanten IT- und Zusatzinvestitionen von rund 500 Millionen Euro bis 2025 und des herausfordernden wirtschaftlichen Umfelds beabsichtigt UNIQA, die jährliche Ausschüttung je Aktie im Rahmen einer progressiven Dividendenpolitik in den kommenden Jahren kontinuierlich weiter zu steigern.

Im stetigen Dialog mit Analysten und Investoren

Wir legen größten Wert darauf, unsere Aktionäre sowie die gesamte Financial Community regelmäßig, aktuell und umfassend über die laufende Entwicklung des Unternehmens zu informieren. Auf zahlreichen Roadshows und auf Investorenkonferenzen stand das Managementteam von UNIQA in diesem Sinn auch 2018 Anlegern und Analysten Rede und Antwort und hielt eine Vielzahl von Einzelgesprächen ab. Sämtliche Berichte und Unternehmensinformationen sind daneben auch online über www.uniqagroup.com abrufbar. Darüber hinaus steht Ihnen unser Investor-Relations-Team stets gern für individuelle Anfragen zur Verfügung:

RESEARCH

Derzeit veröffentlichen folgende Investmentbanken regelmäßig Research-Berichte zur UNIQA Aktie:

- Commerzbank
- Deutsche Bank
- Erste Group Bank
- J.P. Morgan
- Keefe, Bruyette & Woods
- Kepler Cheuvreux
- Raiffeisen Centrobank
- WOOD & Company

UNIQA Insurance Group AG
Investor Relations
Untere Donaustraße 21, 1029 Wien
Tel.: (+ 43) 01 21175 3773
E-Mail: investor.relations@uniqa.at

Konsolidierter Corporate- Governance- Bericht

UNIQA bekennt sich seit 2004 zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) und veröffentlicht die Entsprechenserklärung sowohl im Konzernbericht als auch auf www.uniqagroup.com im Bereich Investor Relations. Der ÖCGK ist auf www.uniqagroup.com und auch unter www.corporate-governance.at öffentlich zugänglich.

Der Corporate-Governance-Bericht und der konsolidierte Corporate-Governance-Bericht der UNIQA Insurance Group AG sind in diesem Bericht gemäß § 267b in Verbindung mit § 251 Abs. 3 UGB zusammengefasst.

Die Umsetzung und die Einhaltung der einzelnen Regeln des Kodex werden mit Ausnahme von Regel 77 bis Regel 83 ÖCGK jährlich durch die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH evaluiert. In Bezug auf Regel 77 bis Regel 83 ÖCGK erfolgt die Evaluierung durch die Schönherr Rechtsanwälte GmbH. Die Überprüfung erfolgt im Wesentlichen unter Anwendung des Fragebogens zur Evaluierung der Einhaltung des ÖCGK, herausgegeben vom Österreichischen Arbeitskreis für Corporate Governance. Die Berichte über die externe Evaluierung gemäß Regel 62 des ÖCGK sind ebenfalls unter www.uniqagroup.com abrufbar.

UNIQA erklärt sich auch weiterhin bereit, den ÖCGK in seiner jeweils aktuellen Fassung einzuhalten. Bei nachfolgender C-Regel („Comply or Explain“) weicht UNIQA jedoch von den Bestimmungen des Kodex in der geltenden Fassung ab und begründet dies wie folgt:

Regel 49 ÖCGK

Aufgrund der gewachsenen Aktionärsstruktur von UNIQA und der Besonderheit des Versicherungsgeschäfts in Bezug auf die Veranlagung von Vermögenswerten besteht eine Reihe von Verträgen mit einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern nahestehenden Unternehmen, in denen diese Aufsichtsratsmitglieder Organfunktionen wahrnehmen. Sofern derartige Verträge eine Genehmigungspflicht des Aufsichtsrats gemäß § 95 Abs. 5 Z. 12 Aktiengesetz (Regel 48 ÖCGK) erfordern sollten, können aus geschäftspolitischen und wettbewerbsrechtlichen Gründen die Details dieser Verträge nicht offengelegt werden. Sämtliche Geschäfte werden jedenfalls auf der Grundlage marktconformer Konditionen abgeschlossen und abgewickelt.

Zusammensetzung des Vorstands

| Name | Zuständigkeitsbereiche | Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen in anderen in- und ausländischen nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften |
|--|--|--|
| Andreas Brandstetter , Chief Executive and Investment Officer (CEO/CIO) * 1969, bestellt seit 1. Jänner 2002 bis 30. Juni 2020 | Innovation, Investor Relations, Digital Services/Digital Data Management, Group Communication, Group Marketing, Group Human Resources, Group Internal Audit, Group Asset Management, Group General Secretary | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der STRABAG SE, Villach (seit 25. Mai 2018) |
| Erik Leyers , Chief Operating Officer (COO) * 1969, bestellt seit 1. Juni 2016 bis 30. Juni 2020 | Strategic Business Organization, Group IT, OPEX (Operational Excellence), Group Service Center Slovakia | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der Raiffeisen Informatik GmbH, Wien |
| Kurt Svoboda , Chief Financial and Risk Officer (CFO/CRO) * 1967, bestellt seit 1. Juli 2011 bis 30. Juni 2020 | Group Finance, Group Controlling, Group Actuarial and Risk Management, Group Reinsurance, Regulatory & Public Affairs, Legal & Compliance, Group Internal Audit | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der CEESEG Aktiengesellschaft, Wien (seit 15. Juni 2018) ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der Wiener Börse AG, Wien (seit 15. Juni 2018) |

Arbeitsweise des Vorstands

Die Zusammenarbeit der Mitglieder des Vorstands der UNIQA Insurance Group AG ist in der Geschäftsordnung geregelt. Die vom Gesamtvorstand beschlossene Geschäftsverteilung wird vom Aufsichtsrat genehmigt. Die Geschäftsordnung regelt die Informations- und Genehmigungspflichten der Vorstandsmitglieder untereinander und gegenüber dem Aufsichtsrat. Ein Katalog von Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, ist festgelegt. Vorstandssitzungen, in denen die Mitglieder des Vorstands über den aktuellen Geschäftsverlauf berichten, Maßnahmen beschließen und unternehmensstrategische Entscheidungen treffen, finden in der Regel alle zwei Wochen statt. Zwischen den Sitzungen der UNIQA Insurance Group AG sind üblicherweise die Vorstandssitzungen der UNIQA Österreich Versicherungen AG und der UNIQA International AG terminlich angesetzt. Darüber hinaus erfolgt ein kontinuierlicher Informationsaustausch über relevante Aktivitäten und Geschehnisse zwischen den Vorstandsmitgliedern.

Unter Beiziehung der Vorsitzenden der Vorstände von UNIQA Österreich Versicherungen AG (gegenwärtig Personalunion mit CFO/CRO von UNIQA Insurance Group AG) und UNIQA International AG, des für den Raiffeisen Bankenvertrieb Österreich zuständigen Mitglieds des Vorstands von UNIQA Österreich Versicherungen AG sowie bis 31. Jänner 2019 von Mark-Alexander Bockelmann als für Digitalisierung zuständiges Mitglied der Vorstände von UNIQA Österreich Versicherungen AG und von UNIQA International AG je mit beratender Stimme tagt der Vorstand der UNIQA Insurance Group AG als Group Executive Board tunlichst alle 14 Tage.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements in der Gruppe. Darüber hinaus hält der Aufsichtsratsvorsitzende regelmäßig Kontakt mit dem Vorstandsvorsitzenden und diskutiert mit ihm die Strategie, die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement des Unternehmens.

| Leitungs- und Überwachungsaufgaben in wesentlichen Tochterunternehmen | Bestand an UNIQA Aktien |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorsitzender des Aufsichtsrats der SIGAL UNIQA Group AUSTRIA sh.a., Tirana ▪ Vorsitzender des Aufsichtsrats der SIGAL Life UNIQA Group AUSTRIA sh.a., Tirana ▪ Präsident des Verwaltungsrats der UNIQA Re AG, Zürich | per 31. Dezember 2018: 25.219 Stück |
| <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitglied des Vorstands der UNIQA Österreich Versicherungen AG, Wien ▪ Mitglied des Vorstands der UNIQA International AG, Wien ▪ Mitglied der Geschäftsführung der UNIQA internationale Beteiligungs-Verwaltungs GmbH, Wien ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der UNIQA Asigurari S.A., Bukarest ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der UNIQA Asigurari de Viata S.A., Bukarest ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der UNIQA Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Lodz ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der UNIQA Biztosító Zrt., Budapest ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der UNIQA pojišťovna, a.s., Prag ▪ Vorsitzender des Aufsichtsrats der UNIQA Group Service Center Slovakia, spol. s r.o., Nitra ▪ Vorsitzender des Aufsichtsrats der sTech d.o.o., Belgrad | per 31. Dezember 2018: 4.590 Stück |
| <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorsitzender des Vorstands der UNIQA Österreich Versicherungen AG, Wien ▪ Mitglied des Vorstands der UNIQA International AG, Wien ▪ Mitglied der Geschäftsführung der UNIQA internationale Beteiligungs-Verwaltungs GmbH, Wien ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der PremiQaMed Holding GmbH, Wien (bis 10. Februar 2018) ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der UNIQA Asigurari S.A., Bukarest ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der UNIQA Asigurari de Viata S.A., Bukarest ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der UNIQA Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Lodz (bis 30. April 2018) ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der UNIQA Towarzystwo Ubezpieczeń na Życie S.A., Lodz (bis 30. April 2018) ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der UNIQA poisťovňa a.s., Bratislava (bis 6. März 2018) ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der UNIQA Insurance Company, Private Joint Stock Company, Kiev (bis 24. April 2018) ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der UNIQA Life Insurance Company, Private Joint Stock Company, Kiev (bis 24. April 2018) ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der UNIQA Biztosító Zrt., Budapest (bis 19. Juli 2018) ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der UNIQA pojišťovna, a.s., Prag (bis 28. Februar 2018) ▪ Vorsitzender des Verwaltungsrats der UNIQA Versicherung AG, Vaduz ▪ Vizepräsident des Verwaltungsrats der UNIQA Re AG, Zürich | per 31. Dezember 2018: 14.597 Stück |

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

| Name | Aufsichtsratsmandate in in- und ausländischen börsennotierten Gesellschaften | Leitungs- und Überwachungsaufgaben in wesentlichen Tochterunternehmen | Gemeldeter Bestand an UNIQA Aktien |
|--|--|--|-------------------------------------|
| Walter Rothensteiner , Vorsitzender * 1953, bestellt seit 3. Juli 1995 bis zur 20. ordentlichen Hauptversammlung (2019) | | | |
| Christian Kuhn , 1. Vorsitzender-Stellvertreter * 1954, bestellt seit 15. Mai 2006 bis zur 20. ordentlichen Hauptversammlung (2019) | | | |
| Erwin Hameseder , 2. Vorsitzender-Stellvertreter * 1956, bestellt seit 21. Mai 2007 bis zur 20. ordentlichen Hauptversammlung (2019) | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorsitzender des Aufsichtsrats der Raiffeisen Bank International AG, Wien ▪ Vorsitzender des Aufsichtsrats der AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien ▪ Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrats der STRABAG SE, Villach ▪ 2. Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Südzucker AG, Mannheim | | |
| Burkhard Gantenbein (seit 28. Mai 2018) , 3. Vorsitzender-Stellvertreter * 1963, bestellt seit 29. Mai 2017 bis zur 20. ordentlichen Hauptversammlung (2019) | | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der UNIQA Österreich Versicherungen AG, Wien ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der UNIQA International AG, Wien | per 31. Dezember 2018: 10.250 Stück |
| Eduard Lechner (bis 28. Mai 2018) , 3. Vorsitzender-Stellvertreter * 1956, bestellt seit 25. Mai 2009 bis 28. Mai 2018 | | | |
| Markus Andréewitch , Mitglied * 1955, bestellt seit 26. Mai 2014 bis zur 20. ordentlichen Hauptversammlung (2019) | | | |
| Klemens Breuer (bis 28. Mai 2018) , Mitglied * 1967, bestellt seit 29. Mai 2017 bis 28. Mai 2018 | | | |
| Marie-Valerie Brunner (seit 28. Mai 2018) , Mitglied * 1967, bestellt seit 28. Mai 2018 bis zur 20. ordentlichen Hauptversammlung (2019) | | | per 31. Dezember 2018: 1.750 Stück |
| Elgar Fleisch (seit 28. Mai 2018) , Mitglied * 1968, bestellt seit 28. Mai 2018 bis zur 20. ordentlichen Hauptversammlung (2019) | | | |
| Burkhard Gantenbein (bis 28. Mai 2018) , Mitglied * 1963, bestellt seit 29. Mai 2017 bis zur 20. ordentlichen Hauptversammlung (2019) | | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der UNIQA Österreich Versicherungen AG, Wien ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der UNIQA International AG, Wien | per 31. Dezember 2018: 10.250 Stück |
| Jutta Kath , Mitglied * 1960, bestellt seit 30. Mai 2016 bis zur 20. ordentlichen Hauptversammlung (2019) | | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitglied des Verwaltungsrats der UNIQA Re AG, Zürich | |
| Rudolf Könighofer , Mitglied * 1962, bestellt seit 30. Mai 2016 bis zur 20. ordentlichen Hauptversammlung (2019) | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der Raiffeisen Bank International AG, Wien | | |
| Kory Sorenson , Mitglied * 1968, bestellt seit 26. Mai 2014 bis zur 20. ordentlichen Hauptversammlung (2019) | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitglied des Verwaltungsrats der SCOR SE, Paris ▪ Mitglied des Verwaltungsrats der Phoenix Group Holdings, Cayman Islands ▪ Mitglied des Verwaltungsrats von Pernod Ricard, Paris ▪ Mitglied des Verwaltungsrats von Prometic Life Sciences Inc., Québec (seit 9. Mai 2018) | | per 31. Dezember 2018: 10.000 Stück |

Vom Zentralbetriebsrat entsandt

| | |
|--|---------------------------------------|
| Peter Gattinger * 1976, vom 10. April 2013 bis 26. Mai 2015 und seit 30. Mai 2016 | |
| Heinrich Kames * 1962, seit 10. April 2013 | per 31. Dezember 2018: 56 Stück |
| Harald Kindermann * 1969, seit 26. Mai 2015 | per 31. Dezember 2018: 750 Stück |
| Franz-Michael Koller * 1956, seit 17. September 1999 | per 31. Dezember 2018: 912 Stück |
| Friedrich Lehner * 1952, vom 31. Mai 2000 bis 1. September 2008 und seit 15. April 2009 | per 31. Dezember 2018: 1.162 Stück |

Ausschüsse des Aufsichtsrats

| Ausschuss | Vorsitzender | Vorsitzender-Stellvertreter | Mitglieder | Vom Zentralbetriebsrat entsandt |
|---|---|------------------------------------|--|--|
| Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten | Walter Rothensteiner | Christian Kuhn | Burkhard Gantenbein (seit 28. Mai 2018), Erwin Hameseder, Eduard Lechner (bis 28. Mai 2018) | |
| Arbeitsausschuss | Walter Rothensteiner | Christian Kuhn | Klemens Breuer (bis 28. Mai 2018), Marie-Valerie Brunner (seit 28. Mai 2018), Elgar Fleisch (seit 28. Mai 2018), Burkhard Gantenbein, Erwin Hameseder, Eduard Lechner (bis 28. Mai 2018) | Peter Gattinger, Heinrich Kames, Franz-Michael Koller |
| Prüfungsausschuss | Walter Rothensteiner | Christian Kuhn | Burkhard Gantenbein (seit 28. Mai 2018), Erwin Hameseder, Jutta Kath, Eduard Lechner (bis 28. Mai 2018), Kory Sorenson | Peter Gattinger, Heinrich Kames, Franz-Michael Koller |
| Veranlagungsausschuss | Kory Sorenson (seit 28. Mai 2018), Klemens Breuer (bis 28. Mai 2018) | Christian Kuhn | Marie-Valerie Brunner (seit 28. Mai 2018), Burkhard Gantenbein (seit 28. Mai 2018), Jutta Kath, Rudolf Könighofer, Eduard Lechner (bis 28. Mai 2018), Kory Sorenson (bis 28. Mai 2018) | Peter Gattinger, Heinrich Kames, Franz-Michael Koller |
| IT-Ausschuss | Markus Andréewitch | Jutta Kath | Elgar Fleisch (seit 28. Mai 2018), Rudolf Könighofer | Heinrich Kames, Franz-Michael Koller |

Arbeitsweise und Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Der Aufsichtsrat berät den Vorstand bei dessen strategischen Planungen und Vorhaben. Er entscheidet über die ihm durch Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung übertragenen Angelegenheiten. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens zu überwachen. Er setzt sich aus zehn Kapitalvertretern und fünf Arbeitnehmervertretern zusammen und ist im Jahr 2018 zu sechs Sitzungen zusammengetreten. Eine Entscheidung wurde im Umlaufweg getroffen.

Für die Beziehungen zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern ihres Vorstands in dienstrechtlichen und bezugsrelevanten Angelegenheiten ist ein **Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten** bestellt, der gleichzeitig auch als **Nominierungs- und Vergütungsausschuss** agiert. Der Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten beschäftigte sich 2018 in vier Sitzungen mit dienstrechtlichen Angelegenheiten der Vorstandsmitglieder sowie mit Fragen der Vergütungspolitik und der Nachfolgeplanung.

Der **Arbeitsausschuss** des Aufsichtsrats ist nur dann zur Entscheidung berufen, wenn aufgrund der Dringlichkeit der Angelegenheit mit der Entscheidung nicht bis zur nächsten Sitzung des Aufsichtsrats zugewartet werden kann. Die Beurteilung der Dringlichkeit obliegt dem Vorsitzenden. Über Beschlüsse ist in der nächsten Sitzung des Aufsichtsrats zu berichten. Der Arbeitsausschuss kann grundsätzlich in allen Angelegenheiten entscheiden, die dem Aufsichtsrat obliegen; Angelegenheiten von besonderer Bedeutung und kraft Gesetzes dem Gesamtaufsichtsrat vorbehaltene Angelegenheiten sind jedoch ausgenommen. Der Arbeitsausschuss hielt 2018 keine Sitzung ab. Drei Entscheidungen wurden im Umlaufweg getroffen.

Der **Prüfungsausschuss** des Aufsichtsrats nimmt die ihm gesetzlich übertragenen Aufgaben wahr. Der Prüfungsausschuss tagte in drei Sitzungen unter Beiziehung des (Konzern-)Abschlussprüfers, behandelte sämtliche Abschlussunterlagen, den Corporate-Governance-Bericht und den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands (je für das Geschäftsjahr 2017); weiters wurde die Planung der Abschlussprüfungen 2018 der Gesellschaften der Unternehmensgruppe mit dem Abschlussprüfer erörtert, und der Abschlussprüfer berichtete über die Ergebnisse von Vorprüfungen. Über strategische Schwerpunkte der Prüfungstätigkeit und über die Arbeitsweise des Ausschusses angesichts neuer gesetzlicher Anforderungen wurde beraten. Im Besonderen wurden

dem Prüfungsausschuss quartalsweise die Berichte der Internen Revision über Prüfungsgebiete und wesentliche Feststellungen aufgrund durchgeführter Prüfungen zur Verfügung gestellt.

Der **Veranlagungsausschuss** berät den Vorstand bei dessen Veranlagungspolitik; er hat keine Entscheidungsbefugnis. Der Veranlagungsausschuss beriet in vier Sitzungen über die Strategie in der Kapitalveranlagung, Fragen der Kapitalstruktur und über die Ausrichtung des Risiko- und des Asset-Liability-Managements.

Der **IT-Ausschuss** beschäftigte sich in vier Sitzungen mit der laufenden Kontrolle des Projektfortschritts zur Umsetzung der UNIQA Insurance Platform (neues IT-Kernsystem), insbesondere in Bezug auf die Einhaltung des Finanzierungsrahmens.

Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden haben den Gesamtaufsichtsrat über die Sitzungen und die Arbeit der Ausschüsse unterrichtet.

Betreffend die Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse wird weiters auf die Ausführungen im Bericht des Aufsichtsrats verwiesen.

Unabhängigkeit des Aufsichtsrats

Sämtliche von der Hauptversammlung gewählten Aufsichtsratsmitglieder haben ihre Unabhängigkeit im Sinn der Regel 53 des ÖCGK erklärt. Sowohl Kory Sorenson als auch Jutta Kath erfüllen auch die Kriterien der Regel 54 des ÖCGK.

Ein Mitglied des Aufsichtsrats ist als unabhängig anzusehen, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen materiellen Interessenkonflikt begründet und daher geeignet ist, das Verhalten des Mitglieds zu beeinflussen.

UNIQA hat als weitere Kriterien für die Unabhängigkeit eines Aufsichtsratsmitglieds die folgenden Punkte festgelegt:

- Das Aufsichtsratsmitglied soll in den vergangenen fünf Jahren nicht Mitglied des Vorstands oder leitender Angestellter der Gesellschaft oder eines Tochterunternehmens der Gesellschaft gewesen sein.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll zu der Gesellschaft oder einem Tochterunternehmen der Gesellschaft kein Geschäftsverhältnis in einem für das Aufsichtsratsmitglied

bedeutenden Umfang unterhalten oder im letzten Jahr unterhalten haben. Dies gilt auch für Geschäftsverhältnisse mit Unternehmen, an denen das Aufsichtsratsmitglied ein erhebliches wirtschaftliches Interesse hat, jedoch nicht für die Wahrnehmung von Organfunktionen im Konzern.

- Das Aufsichtsratsmitglied soll in den letzten drei Jahren nicht Abschlussprüfer der Gesellschaft oder Beteiligter oder Angestellter der prüfenden Prüfungsgesellschaft gewesen sein.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll nicht Vorstandsmitglied in einer anderen Gesellschaft sein, in der ein Vorstandsmitglied der Gesellschaft Aufsichtsratsmitglied ist, es sei denn, eine der Gesellschaften ist mit der anderen konzernmäßig verbunden oder an ihr unternehmerisch beteiligt.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll nicht länger als 15 Jahre dem Aufsichtsrat angehören. Dies gilt nicht für Aufsichtsratsmitglieder, die Anteilseigner mit einer unternehmerischen Beteiligung sind oder die Interessen eines solchen Anteilseigners vertreten.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll kein enger Familienangehöriger (direkter Nachkomme, Ehegatte, Lebensgefährtin, Elternteil, Onkel, Tante, Bruder, Schwester, Nefte, Nichte) eines Vorstandsmitglieds oder von Personen sein, die sich in einer in den vorstehenden Punkten beschriebenen Position befinden.

Maßnahmen zur Förderung von Frauen im Vorstand, im Aufsichtsrat und in leitenden Stellungen

UNIQA ist davon überzeugt, dass durch eine hohe Diversität der Unternehmenserfolg nachhaltig gesteigert werden kann. Vielfalt in der Führung macht uns gemeinsam erfolgreich und beeinflusst die Kultur im Unternehmen positiv. Unter Vielfalt verstehen wir dabei verschiedene Nationalitäten, Kulturen sowie einen Mix aus Frauen und Männern, die in Summe zu einer „Diversity of Thought“ beitragen.

Mit Marie-Valerie Brunner ist im Jahr 2018 ein drittes weibliches Aufsichtsratsmitglied für die UNIQA Insurance Group AG bestellt worden, wodurch sich die Quote von weiblichen gewählten Aufsichtsratsmitgliedern auf 30 Prozent erhöht hat.

Der Frauenanteil in Vorständen und in leitenden Positionen lag 2018 gruppenweit bei 37,1 Prozent. In Österreich liegt der Anteil weiblicher Führungskräfte in leitenden

Positionen im Innen- und Außendienst unterhalb der Vorstandsebene bei 18,5 Prozent, während im internationalen Bereich der Anteil von Frauen in Vorstandsfunktionen 28,6 Prozent ausmacht.

UNIQA organisierte 2018 mehrere gruppenweite Leadership-Development-Programme, in denen auch weibliche Führungskräfte auf nächste Aufgaben und Karriereschritte vorbereitet wurden. Der Frauenanteil im Programm SHAPE für leitende Führungskräfte lag bei 26 Prozent, im Programm NEXT International für Managementtalente der nächsten Hierarchieebene bei 37 Prozent. In unserem Führungskräfteprogramm für alle österreichischen Manager NEXT AT betrug der Anteil von weiblichen Teilnehmern im Jahr 2018 24 Prozent.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und der leichte Zugang zu Dienstleistungen, die das Alltagsleben – besonders von Müttern – erleichtern, sind bei der Förderung von Frauen ein zentrales Element. Mit „Freiraum“ hat UNIQA ein umfangreiches Serviceangebot geschaffen, das genau diese Bedürfnisse abdeckt. Es bietet in Zusammenarbeit mit einem externen Partner umfassende Kinderbetreuung auch an Brückentagen. Im Rahmen der psychologischen Telefonhotline „Keep Balance“, einer Kooperation mit dem Hilfswerk Österreich, wird anonyme Beratung und Unterstützung bei allen beruflichen und privaten Problemen angeboten.

Weiters setzt UNIQA auf flexible Arbeitszeiten. Neben der schon lange existierenden Möglichkeit für Teleworking, die in Österreich 14 Prozent der Mitarbeiter in der Verwaltung nutzen, wurde nach entsprechenden Pilotprojekten das „mobile Arbeiten“ Ende 2018 gestartet. Bis zu acht Tage pro Monat können Mitarbeiter künftig von zu Hause, unterwegs oder wo auch immer arbeiten. So sollen die Weiterentwicklung eines auf Vertrauen und Leistung basierenden Führungsstils gefördert, die Mitarbeiterzufriedenheit weiter gestärkt und die Flexibilität im Bewältigen der beruflichen Herausforderungen gesteigert werden. Beim Teleworking beträgt der Anteil von Frauen, die diese Arbeitsform in Anspruch nehmen, 41 Prozent (180 Mitarbeiterinnen) und beim mobilen Arbeiten 38 Prozent (310 Mitarbeiterinnen).

Diversitätskonzept

UNIQA entwickelt gegenwärtig ein umfassendes Diversitätskonzept. Nach Ausarbeitung der Schwerpunkte im Jahr 2018 soll das Konzept nun im 1. Halbjahr 2019 verabschiedet werden.

Vergütungsbericht

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Vorstands der UNIQA Insurance Group AG erhielten im Jahr 2018 Bezüge in Höhe von 3,4 Millionen Euro.

| Angaben in Tausend Euro | 2018 | 2017 |
|--|--------------|--------------|
| Die dem Geschäftsjahr zuzurechnenden Aufwendungen für Bezüge der Vorstandsmitglieder beliefen sich auf | | |
| Fixe Bezüge ¹⁾ | 1.612 | 1.570 |
| Variable Bezüge | 1.745 | 1.220 |
| Laufende Bezüge | 3.356 | 2.790 |
| Beendigungsansprüche | 0 | 0 |
| Summe | 3.356 | 2.790 |
| Davon wurden anteilig an die operativen Tochtergesellschaften weiterverrechnet | 1.663 | 1.387 |
| Frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene erhielten | 2.492 | 2.648 |

¹⁾ Die fixen Gehaltsbestandteile enthalten Sachbezugswerte in Höhe von 34.788 Euro (2017: 40.656 Euro).

Die Vorstandsbezüge teilten sich wie folgt auf die einzelnen Vorstandsmitglieder auf:

| Vorstandsmitglied Angaben in Tausend Euro | Fixe Bezüge | Variable Bezüge (STI) ¹⁾ | Mehrjährige aktienbasierte Vergütung (LTI) ²⁾ | Summe laufende Bezüge | Beendigungsansprüche | Jahressumme |
|--|--------------|-------------------------------------|--|-----------------------|----------------------|--------------|
| Andreas Brandstetter | 669 | 478 | 257 | 1.404 | 0 | 1.404 |
| Erik Leyers | 388 | 359 | 0 | 746 | 0 | 746 |
| Kurt Svoboda | 555 | 458 | 193 | 1.207 | 0 | 1.207 |
| Gesamtsumme 2018 | 1.612 | 1.295 | 450 | 3.356 | 0 | 3.356 |
| Gesamtsumme 2017 | 1.570 | 1.052 | 167 | 2.790 | 0 | 2.790 |

¹⁾ Das enthaltene Short-Term Incentive (STI) umfasst eine variable Vergütung, die beginnend mit dem Geschäftsjahr 2017 zum Teil im Folgejahr und zum Teil („Deferred-Komponente“) nach drei Jahren zur Auszahlung gelangt.

²⁾ Das Long-Term Incentive (LTI) entspricht einer anteilsbasierten Vergütungsvereinbarung, die im Jahr 2013 erstmals eingeführt wurde und nach vierjähriger Laufzeit zum Erhalt eines Barausgleichs berechtigt. Details dazu siehe im Konzernanhang.

Im Geschäftsjahr wurden an die Vorstandsmitglieder der UNIQA Insurance Group AG variable Bezüge und mehrjährige aktienbasierte Vergütungen in Höhe von 1,7 Millionen Euro ausbezahlt. Für das Geschäftsjahr 2017 werden in den Folgejahren voraussichtlich Auszahlungen (STI) in Höhe von 0,4 Millionen Euro getätigt. Für das Geschäftsjahr 2018 werden in den Folgejahren 2019 und 2022 voraussichtlich Auszahlungen (STI) in Höhe von 1,6 Millionen Euro getätigt. Im Rahmen der mehrjährigen aktienbasierten Vergütung (LTI) erfolgten im Jahr 2018 Auszahlungen an die Vorstandsmitglieder der UNIQA Insurance Group AG in Höhe von 0,5 Millionen Euro. Für die Folgejahre 2019 bis 2022 ergibt sich für die bis zum 31. Dezember 2018 zugeteilten virtuellen Aktien eine voraussichtliche Auszahlung in Höhe von 2,1 Millionen Euro.

Die Mitglieder des Vorstands, die gleichzeitig auch Mitglieder des Vorstands der UNIQA Österreich Versicherungen AG sind, haben für ihre Tätigkeit für die UNIQA Österreich Versicherungen AG variable Bezüge von 0,2 Millionen Euro erhalten.

Neben den oben angeführten Aktivbezügen wurden für die bestehenden Pensionszusagen an die Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr folgende Pensionskassenbeiträge geleistet. Ausgleichszahlungen ergeben sich bei einem Ausscheiden vor dem 65. Lebensjahr aufgrund einer kalkulatorisch angesetzten Beitragszahlungsdauer bis zum 65. Lebensjahr zur Vermeidung von Überfinanzierungen.

| Pensionskassenbeiträge Angaben in Tausend Euro | Laufende Beiträge | Ausgleichszahlungen | Jahressumme |
|--|-------------------|---------------------|-------------|
| Andreas Brandstetter | 84 | 0 | 84 |
| Erik Leyers | 105 | 0 | 105 |
| Kurt Svoboda | 170 | 0 | 170 |
| Gesamtsumme 2018 | 359 | 0 | 359 |
| Gesamtsumme 2017 | 359 | 0 | 359 |

Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats betragen für die Tätigkeit im Jahr 2017 481.875 Euro. Für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2018 wurden Vergütungen in Höhe von 739.375 Euro rückgestellt. An Sitzungsgeldern und Aufwandsentschädigungen wurden 2018 67.400 Euro (2017: 61.400 Euro) ausbezahlt. Den erhöhten Anforderungen und dem zunehmenden zeitlichen Aufwand für die Tätigkeit im Prüfungsausschuss, aber auch in den weiteren Ausschüssen des Aufsichtsrats Rechnung tragend, sollen die Vergütungsbestandteile für wahrgenommene Ausschussfunktionen erhöht werden. Das erklärt den Anstieg von 543.275 Euro im Jahr 2017 auf 806.775 Euro im Jahr 2018.

Die Aufsichtsratsvergütungen (inklusive Sitzungsgeldern und Aufwandsentschädigungen an Arbeitnehmervertreter) teilten sich wie folgt auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats auf:

| Angaben in Tausend Euro | 2018 | 2017 |
|---|------------|------------|
| Für das laufende Geschäftsjahr (Rückstellung) | 739 | 482 |
| Sitzungsgelder und Aufwandsentschädigungen | 67 | 61 |
| Summe | 807 | 543 |

Die Aufsichtsratsvergütungen (inklusive Sitzungsgeldern und Aufwandsentschädigungen an Arbeitnehmer-

vertreter) teilten sich wie folgt auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats auf:

| Aufsichtsratsmitglied Angaben in Tausend Euro | 2018 ¹⁾ | 2017 |
|---|--------------------|------------|
| Walter Rothensteiner | 104 | 74 |
| Christian Kuhn | 106 | 66 |
| Erwin Hameseder | 88 | 60 |
| Eduard Lechner | 40 | 65 |
| Burkhard Gantenbein | 84 | 24 |
| Markus Andréewitch | 50 | 40 |
| Klemens Breuer | 26 | 27 |
| Marie-Valerie Brunner | 40 | 0 |
| Ernst Burger | 0 | 14 |
| Elgar Fleisch | 40 | 0 |
| Jutta Kath | 80 | 50 |
| Rudolf Könighofer | 65 | 44 |
| Johannes Schuster | 0 | 17 |
| Kory Sorenson | 65 | 44 |
| Aufwandsentschädigungen an Arbeitnehmervertreter | 21 | 21 |
| Summe | 807 | 543 |

¹⁾ Vorstand und Aufsichtsrat beabsichtigen, der Hauptversammlung 2019 die Vergütungen in Höhe von 739.375 Euro zur Beschlussfassung vorzuschlagen.

Burkhard Gantenbein bezog neben der Aufsichtsratsvergütung der UNIQA Insurance Group AG auch Aufsichtsratsvergütungen (inklusive Sitzungsgeldern) in Höhe

von 18.000 Euro für seine Tätigkeit im Aufsichtsrat der UNIQA Österreich Versicherungen AG und der UNIQA International AG. Jutta Kath bezog neben der Aufsichts-

ratsvergütung (inklusive Sitzungsgeldern) der UNIQA Insurance Group AG auch eine Aufsichtsratsvergütung in Höhe von 19.200 Schweizer Franken für ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat der UNIQA Re AG.

Frühere Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten keine Vergütungen.

Die Angaben gemäß § 239 Abs. 1 UGB in Verbindung mit § 80b VAG, die als Pflichtangaben für einen befreienden Abschluss nach IFRS in den Anhang aufzunehmen sind, definieren sich für den Einzelabschluss nach den Vorschriften des österreichischen UGB in erweitertem Umfang. Der Einzelabschluss umfasst in Ergänzung zu den Organfunktionen (Vorstand) der UNIQA Insurance Group AG auch die Vorstandsbezüge der Tochtergesellschaften, soweit die vertragsrechtliche Grundlage mit der UNIQA Insurance Group AG besteht.

Grundsätze für die Erfolgsbeteiligung des Vorstands

Über ein Short-Term Incentive (STI) wird eine Einmalzahlung bei Erfüllung definierter Anspruchsvoraussetzungen auf Basis der jeweiligen Ergebnissituation und vereinbarter individueller Ziele pro Geschäftsjahr gewährt. Das STI umfasst eine variable Vergütung, die beginnend mit dem Geschäftsjahr 2017 zum Teil im Folgejahr und zum Teil („Deferred-Komponente“) nach drei Jahren zur Auszahlung gelangt. Parallel wird ein Long-Term Incentive (LTI) als anteilsbasierte Vergütungsvereinbarung mit Barausgleich zur Verfügung gestellt, das abhängig von der Performance der UNIQA Aktie, der P&C Net Combined Ratio und des Return on Risk Capital auf Basis von jährlichen virtuellen Investitionsbeträgen in UNIQA Aktien nach einer Laufzeit von jeweils vier Jahren Einmalzahlungen vorsieht. Höchstgrenzen sind vereinbart. Das LTI ist mit einer jährlichen Investitionsverpflichtung der Vorstandsmitglieder in UNIQA Aktien mit einer Behaltefrist von jeweils vier Jahren verbunden. Die Systematik entspricht der Regel 27 des ÖCGK.

Den Anforderungen an die Vergütungspolitik für Vorstände gemäß Solvency II folgend erfolgt die Auszahlung des STI in zwei Stufen. Ein Teil wird direkt nach der Ergebnismittlung ausbezahlt, der Restbetrag wird alloziert. Nach positiver Nachhaltigkeitsprüfung für die Vesting-Periode kommt dieser drei Jahre später zur Auszahlung. Das STI wird dabei so gestaltet, dass eine angemessene Balance zwischen fixen und variablen Vergütungselementen gewährleistet ist.

Grundsätze der im Unternehmen für den Vorstand gewährten betrieblichen Altersversorgung und deren Voraussetzungen

Es sind Ruhebezüge, eine Berufsunfähigkeitsversorgung sowie eine Witwen- und Waisenversorgung vereinbart, für die Versorgungsanwartschaften gegenüber der Valida Pension AG bestehen. Der Ruhebezug fällt grundsätzlich ab Vollendung des 65. Lebensjahres an. Bei einem früheren Pensionsanfall reduziert sich der Pensionsanspruch, die Auszahlung der Pension erfolgt frühestens ab Vollendung des 60. Lebensjahres. Für die Berufsunfähigkeits- und die Hinterbliebenenversorgung sind Sockelbeträge als Mindestversorgung vorgesehen.

Das Versorgungswerk bei der Valida Pension AG wird von UNIQA über laufende Beitragszahlungen für die einzelnen Vorstandsmitglieder finanziert. Ausgleichszahlungen an die Valida Pension AG fallen an, wenn Vorstandsmitglieder vor Vollendung des 65. Lebensjahres ausscheiden (kalkulatorische Beitragszahlungsdauer zur Vermeidung von Überfinanzierungen).

Grundsätze für Anwartschaften und Ansprüche des Vorstands im Fall der Beendigung der Funktion

Es sind Abfertigungszahlungen in Anlehnung an die früheren Regelungen des Angestelltengesetzes vereinbart. Die Abfindungszahlungen, die bei einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit geleistet werden, entsprechen den Kriterien der Regel 27a des ÖCGK. Die Versorgungsansprüche bleiben im Fall der Beendigung der Vorstandsfunktion grundsätzlich aufrecht, jedoch kommt eine Kürzungsregelung zum Tragen.

Wesentliche Grundsätze der Vergütungspolitik für die in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen (UNIQA Österreich Versicherungen AG, UNIQA International AG sowie alle internationalen Versicherungstochtergesellschaften)

Unter Berücksichtigung der UNIQA Geschäftsstrategie sowie gesetzlicher und aufsichtsbehördlicher Vorschriften hat die Vergütungspolitik von UNIQA das Ziel, eine unmittelbare Verbindung zwischen den wirtschaftlichen Zielen des Unternehmens und der Vorstandsvergütung herzustellen. Neben dem Grundgehalt, das regelmäßig externen Marktvergleichen unterzogen wird, ist daher auch eine leistungsabhängige, variable Vergütungskomponente (STI) Teil der Gesamtvergütung. Dabei handelt es sich um eine Bonuszahlung, die von der Erreichung vereinbarter qualitativer und quantitativer Ziele im jeweiligen Geschäftsjahr abhängt. Wesentlich für die Festlegung und Formulierung der Ziele ist, dass diese die UNIQA Konzernstrategie

unterstützen und damit im Einklang mit der strategischen Gesamtausrichtung stehen. Die Struktur der Gesamtvergütung – das Verhältnis Grundgehalt zu variablem Anteil – richtet sich nach der jeweiligen Position. Grundsätzlich gilt, dass der variable Anteil an der Gesamtvergütung mit der Größe des Verantwortungsbereichs steigt. Die Nachhaltigkeit des wirtschaftlichen Handelns und der Beitrag zu einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung sind dabei von wesentlicher Bedeutung und werden mithilfe der verzögerten Auszahlung eines Teils des STI incentiviert.

Den Anforderungen an die Vergütungspolitik für Vorstände gemäß Solvency II wird im Sinn der obigen Ausführungen Rechnung getragen. Darüber hinaus sind die Vorstände der UNIQA Österreich Versicherungen AG und der UNIQA International AG (soweit sie nicht ohnedies als personenidentifizierende Vorstandsmitglieder der UNIQA Insurance Group AG einen Anspruch haben) in das oben beschriebene Long-Term-Incentive-Programm einbezogen.

Vergütungsschema Aufsichtsrat

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat werden von der ordentlichen Hauptversammlung als Gesamtsumme für die Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr beschlossen. Der den einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern gebührende Vergütungsbetrag orientiert sich der Höhe nach an der funktionalen Stellung im Aufsichtsrat und an der Anzahl der Ausschussmandate.

D&O-Versicherung, POSI-Versicherung

Für Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrats und für leitende Angestellte (einschließlich der Konzerngesellschaften) wurden eine Directors- & Officers (D&O)-Versicherung sowie – im Zusammenhang mit der Umsetzung des Re-IPO 2013 – eine Public Offering of Securities Insurance (POSI) abgeschlossen. Die Kosten werden von UNIQA getragen.

Risikobericht, Directors' Dealings

Ein umfangreicher Risikobericht (Regel 69 und 70 ÖCGK) findet sich im Konzernanhang. Die im Berichtsjahr erfolgten Meldungen über Directors' Dealings (Regel 73 ÖCGK) sind im Bereich Investor Relations auf www.uniqagroup.com dargestellt.

Externe Evaluierung

Die Umsetzung und die Einhaltung der einzelnen Regeln des Kodex für das Geschäftsjahr 2018 werden mit Ausnahme von Regel 77 bis Regel 83 ÖCGK durch die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH evaluiert. In Bezug auf Regel 77 bis Regel 83 ÖCGK erfolgt die Evaluierung durch die Schönherr Rechtsanwälte GmbH. Die Überprüfung erfolgt im Wesentlichen unter Anwendung des Fragebogens zur Evaluierung der Einhaltung des ÖCGK, herausgegeben vom Österreichischen Arbeitskreis für Corporate Governance.

Die Evaluierung durch die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH und die Schönherr Rechtsanwälte GmbH über die Einhaltung der Regeln des ÖCGK im Geschäftsjahr 2018 durch UNIQA – soweit diese von der Entsprechenserklärung von UNIQA umfasst waren – wird zeitgleich mit dem Jahresfinanzbericht für das Geschäftsjahr 2018 veröffentlicht werden. Einige Regeln waren auf UNIQA im Evaluierungszeitraum nicht anwendbar.

Wien, am 22. März 2019



Andreas Brandstetter
Vorsitzender des Vorstands



Erik Leyers
Mitglied des Vorstands



Kurt Svoboda
Mitglied des Vorstands

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,
geschätzte Aktionäre,

der Bericht des Aufsichtsrats über das Geschäftsjahr 2018 gliedert sich in vier Bereiche:

1. Wie wir unsere Arbeit strukturieren

Das Tempo und die Vielzahl an Veränderungen, die wir seit Jahren in zahlreichen Industrien erleben, hat die globale Versicherungswirtschaft erfasst. Die Konsequenzen für uns als Aufsichtsräte sind dreierlei:

Erstens **beaufsichtigen** wir das Management möglichst sorgfältig bei der Implementierung sämtlicher regulatorischer Neuerungen. Trotz hoher finanzieller und operativer Belastungen sehen wir die lückenlose Umsetzung der Versicherungsvertriebsrichtlinie IDD, der EU-Datenschutz-Grundverordnung oder auch des ab 2022 geltenden neuen Bilanzierungsregelwerks IFRS 9/17 als Chance für die notwendige Weiterentwicklung von Assekuranzen. Für Sie als Aktionäre, für Geschäftspartner und für Kunden von Versicherungen steigt die Transparenz „ihres“ Unternehmens und damit die Möglichkeit zum besseren Vergleich zumindest von börsennotierten Finanzinstituten.

Zweitens **fordern** wir das Management bei seiner eigenen Weiterentwicklung in Bezug auf die Steuerung des Unternehmens. Das heißt, dass wir in der Arbeit mit dem Vorstand verstärkt darauf achten, die unter Solvency II neu eingeführten sinnvollen Instrumente wie ORSA, SFCR oder das partielle interne Modell nicht als lästige Pflichterfüllung gegenüber dem Regulator oder als Mittel zur bilanztechnischen Selbstoptimierung zu sehen, sondern als ein strategisches Cockpit zur umfassenden, ökonomisch nachhaltigen Weiterentwicklung des Unternehmens. Das verlangt auch von uns als Aufsichtsräten deutlich mehr Detailwissen als in der Vergangenheit.

Drittens **fördern** und coachen wir das Management in seinem Balanceakt zwischen der Optimierung des bestehenden Geschäftsmodells und der Orchestrierung sinnvoller, manchmal disruptiver Zukunftsinvestitionen. Wir bestärken den Vorstand in seiner Leadership-Strategie, noch deutlich stärker als bisher Talente auf Basis bewusster Diversität für uns zu gewinnen und dann im Unternehmen auch gezielt zu fördern. Wir begleiten den Vorstand aktiv in seiner Verantwortung, für die nächste strategische Phase des Unternehmens ab Mitte 2020 eine neue, fachlich gut ausgebildete und führungstechnisch versierte Generation an Managern zu fördern und dabei die teils noch mangelnde Diversität bewusst verstärkt zu forcieren.

Insgesamt bedeuten diese ersten drei Punkte für uns als Aufsichtsrat, noch schneller an der Weiterentwicklung unserer eigenen Qualifikationen zu arbeiten, vor allem durch weiterführende Ausbildungen. Darauf haben wir 2018 besonderes Augenmerk gelegt und werden das auch in Zukunft konsequent tun. Das Wissen über die globale Entwicklung der Branche, über regulatorisch relevante Projekte, über Kapitalmärkte, über sich ändernde Kundenerwartungen, aber vor allem auch über Digitalisierung und die disruptive Konkurrenz durch Tech Giants oder Plattformunternehmen muss im Aufsichtsrat komplementär vertreten sein. Eine steigende Vertretung von Frauen im Aufsichtsrat zu haben, ist uns ein selbstverständliches Anliegen und wird von uns im Lauf der nächsten Jahre im Sinn der gebotenen Diversität genauso konsequent umgesetzt wie eine forcierte Internationalität.

Der hohen Geschwindigkeit der Veränderungen der Branche entsprechend, steigt die zeitliche Belastung des Aufsichtsrats deutlich. Um möglichst effizient und sorgfältig tätig sein zu können, lernen wir ständig dazu und versuchen, die Zusammenarbeit mit dem Management genauso wie jene mit dem Wirtschaftsprüfer laufend zu optimieren.

2. Was 2018 besonders wichtig war

Die Kapitalmärkte waren 2018 fest im Griff von Geopolitik und Notenbanken. Das Ende der expansiven Geldpolitik der EZB führte, obwohl schon lange angekündigt und für die Marktteilnehmer nicht überraschend, zu erhöhter Nervosität und damit Volatilität auf den Finanzmärkten. Ergänzt durch die globale politische Dimension eines sich laufend verschärfenden Handelskriegs zwischen den USA und China gaben Aktien und verschiedene andere Veranlagungskategorien weltweit deutlich nach. Lediglich lang laufende, hochqualitative Zinspapiere konnten sich diesem Trend entgegenstellen. Damit sanken die Renditen auf diese als sicher geltenden Wertpapiere erneut auf die Niveaus von 2017.

Demgegenüber zeigte sich das Wirtschaftswachstum in den Kernmärkten von UNIQA durchwegs positiv und unterstützte damit unsere Prämienentwicklung.

Ungeachtet dieser teils gegenläufigen Einflüsse ist es UNIQA plangemäß gelungen, weitere Schritte in der Umsetzung des langfristigen Strategieprogramms UNIQA 2.0 (2011 bis 2020) zu setzen.

Ich möchte dabei drei Punkte hervorheben:

- Das Anfang des Jahres 2016 beschlossene Investitionsprogramm, das damit verbundene Re-Design des Geschäftsmodells sowie die erforderliche Modernisierung der IT-Systeme wurden weiter vorangetrieben. Die ersten Produkte im Bereich der Lebensversicherung werden bereits über das neue IT-Kernsystem abgewickelt.
- Ebenso setzte die Gruppe die Konzentration auf das Versicherungsgeschäft als Erstversicherer in Österreich sowie in Zentral- und Osteuropa fort. Insbesondere die stetige Verbesserung der Combined Ratio als Maßzahl für die Profitabilität im versicherungstechnischen Kerngeschäft ist dabei zentral. 2018 ist hier eine weitere Verbesserung gelungen.
- Selbst in einem herausfordernden Kapitalmarktumfeld bleibt die Kapitalisierung der Gesellschaft sehr solide. Die relevanten Kapitalquoten ECR und SCR liegen kaum verändert auf sehr hohem Niveau. Damit steht UNIQA auf einem äußerst soliden Fundament. Diese Stärke auf der Kapitaleseite, verbunden mit der Bereitschaft, die Zukunft durch relevante Investitionen aktiv zu gestalten, gibt dem Aufsichtsrat Zuversicht, dass UNIQA in einem herausfordernden Umfeld sehr gut positioniert ist.

3. Womit wir uns wann im Detail beschäftigt haben

Der Aufsichtsrat hat sich im Jahr 2018 laufend über die Geschäftsentwicklung sowie die Lage der UNIQA Insurance Group AG und des Gesamtkonzerns vom Vorstand unterrichten lassen, die Geschäftsführung des Vorstands beaufsichtigt und sämtliche ihm von Gesetz und Satzung übertragenen Aufgaben wahrgenommen. In den Aufsichtsratssitzungen hat der Vorstand den Aufsichtsrat durch ausführliche Quartalsberichte und weitere mündliche sowie schriftliche Berichte informiert. Über Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, wurden wir rechtzeitig und umfassend informiert.

Den Mitgliedern unseres Aufsichtsrats wird laufend die Teilnahme an Informationsveranstaltungen zu relevanten Themen angeboten. Im Jahr 2018 fanden zwei Spezialseminare statt, die sich mit den Themen „Produkte & Services“ und „Kundenfokus & Digitale Strategien“ befassten. Zusätzlich wurde ein Ganztagsseminar zu den Themenblöcken „Datenschutz- Grundverordnung“ und „IFRS 9 und 17“ sowie zu aktuellen Gesetzesänderungen abgehalten.

Die Schwerpunkte der Beratungen

Der Aufsichtsrat trat im Jahr 2018 zu sechs Sitzungen zusammen. Im Mittelpunkt unserer Sitzungen standen die jeweilige Ergebnissituation unserer Unternehmensgruppe und die strategische Weiterentwicklung des Konzerns. Darüber hinaus trafen wir eine Entscheidung im Umlaufweg.

- In unserer Sitzung vom **27. Februar** befassten wir uns vor allem mit den vorläufigen Ergebnissen der Gruppe im Geschäftsjahr 2017 und den Entwicklungen im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2018. Weiters genehmigte der Aufsichtsrat die Gründung einer Zweigniederlassung der UNIQA Insurance Group AG in Bratislava zur konzernweiten Abwicklung von aktuariellen Aufgabenstellungen.
- Im Fokus der Sitzung vom **11. April** standen die Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2017 und die Berichterstattung des Vorstands über aktuelle Entwicklungen der Unternehmensgruppe im 1. Quartal 2018. Weiters befassten wir uns mit den Tagesordnungspunkten der 19. ordentlichen Hauptversammlung vom 28. Mai 2018. Der Bericht der PwC Wirtschaftsprüfung GmbH und der Schönherr Rechtsanwälte GmbH hinsichtlich der Evaluierung der Einhaltung der Bestimmungen des Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) im Geschäftsjahr 2017 wurde zur Kenntnis genommen.

- In der Sitzung vom **23. Mai** widmeten wir uns im Detail der Ergebnissituation der Gruppe im 1. Quartal 2018 und beschäftigten uns weiters mit dem Bericht über die Solvabilität und Finanzlage 2017 (Solvency and Financial Condition Report – SFCR).
- In der Sitzung vom **28. Mai** erfolgte die Konstituierung des Aufsichtsrats aufgrund des Ausscheidens von Klemens Breuer und Eduard Lechner sowie der Neuwahl von Marie-Valerie Brunner und Elgar Fleisch.
- Am **21. August** beschäftigten wir uns mit der Ergebnissituation der Unternehmensgruppe im 1. Halbjahr 2018 und der aktuellen Entwicklung im 3. Quartal 2018.
- Am **10. Oktober** genehmigten wir im Umlaufweg den Verkauf einiger Gewerbeimmobilien.
- Neben der Berichterstattung über die Ergebnisse der Gruppe in den ersten drei Quartalen 2018 und der laufenden Entwicklung im 4. Quartal 2018 befasste sich der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am **20. November** mit dem Forecast für das Geschäftsjahr 2018 sowie intensiv mit der Planung für das Geschäftsjahr 2019 und der Mittelfristplanung bis 2023. Weiters evaluierte er seine Tätigkeit entsprechend dem ÖCGK und beschäftigte sich mit dem Bericht 2018 über die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment – ORSA).
- Der **IT-Ausschuss** beschäftigte sich in vier Sitzungen mit der laufenden Kontrolle des Projektfortschritts zur Umsetzung der UNIQA Insurance Plattform.
- Der **Prüfungsausschuss** schließlich tagte im Geschäftsjahr 2018 in drei Sitzungen in Anwesenheit des (Konzern-)Abschlussprüfers. In der Sitzung vom 11. April wurden sämtliche Abschlussunterlagen und der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands behandelt, zudem wurde im Besonderen der Jahrestätigkeitsbericht 2017 des Compliance-Verantwortlichen vorgelegt und zur Kenntnis genommen. In der Sitzung vom 23. Mai stellte der Abschlussprüfer die Planung der Abschlussprüfung für die Gesellschaften der UNIQA Group für das Geschäftsjahr 2018 vor und stimmte sie mit dem Ausschuss ab. Weiters diskutierte der Ausschuss über die Wahrnehmung der ihm nach dem Aktiengesetz und dem Versicherungsaufsichtsgesetz übertragenen Aufgaben und befasste sich mit dem Bericht über die Solvabilität und Finanzlage 2017 (SFCR). Im Zuge der Sitzung vom 20. November informierte der Abschlussprüfer über die bisherigen Ergebnisse der Vorprüfungen. Weiters wurde über die künftigen strategischen Schwerpunkte und die inhaltliche Ausrichtung des Prüfungsausschusses beraten. Dem Ausschuss wurden quartalsweise die Berichte der Internen Revision über Prüfungsgebiete und wesentliche Prüfungsfeststellungen aufgrund durchgeführter Prüfungen zur Verfügung gestellt.

Die Ausschüsse des Aufsichtsrats

Um die Arbeit unseres Aufsichtsrats effizient zu gestalten, haben wir neben dem gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungsausschuss weitere vier Ausschüsse eingerichtet.

- Der **Arbeitsausschuss** hat im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Sitzung abgehalten. Drei Entscheidungen wurden im Umlaufweg getroffen.
- Der **Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten**, der gleichzeitig auch die Funktionen des Nominierungs- und Vergütungsausschusses wahrnimmt, beschäftigte sich in vier Sitzungen mit Fragen der Vergütungsstrategie und der Nachfolgeplanung.
- Der **Veranlagungsausschuss** beriet in vier Sitzungen über die Strategie in der Kapitalveranlagung, Fragen der Kapitalstruktur und die Ausrichtung des Risiko- und Asset-Liability-Managements.

Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden haben anschließend die Aufsichtsratsmitglieder über die Sitzungen und die Arbeit der Ausschüsse ausführlich unterrichtet.

4. Jahres- und Konzernabschluss

Der vom Vorstand erstellte Jahresabschluss und der Lagebericht der UNIQA Insurance Group AG sowie der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Jahr 2018 wurden durch die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH geprüft; ferner hat der Abschlussprüfer geprüft, dass ein gesonderter konsolidierter nichtfinanzieller Bericht und ein konsolidierter Corporate-Governance-Bericht für das Geschäftsjahr 2018 aufgestellt worden sind. Die Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss für das Jahr 2018 wurden je mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die Evaluierung der Einhaltung der Regeln des ÖCGK durch UNIQA im Geschäftsjahr 2018 führte die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH durch – mit Ausnahme der Regeln 77 bis 83 ÖCGK, deren Einhaltung von der Schönherr Rechtsanwälte GmbH geprüft wurde. Die Prüfungen ergaben, dass UNIQA die Regeln des ÖCGK – soweit diese von der Entsprechenserklärung umfasst waren – im Geschäftsjahr 2018 eingehalten hat.

Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss 2018 zur Kenntnis genommen und den Jahresabschluss 2018 der UNIQA Insurance Group AG gebilligt. Weiters hat er sich mit dem Konzernlagebericht und dem Lagebericht einverstanden erklärt. Damit ist der Jahresabschluss 2018 gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands geprüft und gebilligt. Der ordentlichen Hauptversammlung am 20. Mai 2019 wird demnach eine Dividendenausschüttung in Höhe von 53 Cent je Aktie vorgeschlagen werden.

Ich darf auch heuer wieder im Namen des Aufsichtsrats allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der UNIQA Insurance Group AG und allen Konzerngesellschaften für ihren großen persönlichen Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 herzlich danken und ihnen für ihre Zukunft weiterhin viel Erfolg wünschen.

Wien, im April 2019

Für den Aufsichtsrat



Walter Rothensteiner
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Finanzbericht

| | |
|--|-----|
| Konzernlagebericht | 58 |
| Konzernabschluss | 78 |
| Allgemeine Angaben | 78 |
| Konzernbilanz | 80 |
| Konzerngewinn- und -verlustrechnung | 81 |
| Konzerngesamtergebnisrechnung | 82 |
| Konzerngeldflussrechnung | 83 |
| Entwicklung des Konzerneigenkapitals | 84 |
| Segmentberichterstattung | 87 |
| Erläuterungen zum Konzernabschluss | 98 |
| Kapitalanlagen | 98 |
| Versicherungstechnische Posten | 109 |
| Sonstige langfristige Vermögenswerte | 121 |
| Sonstige kurzfristige Vermögenswerte | 129 |
| Steuern | 131 |
| Sozialkapital | 133 |
| Eigenkapital | 136 |
| Nachrangige Verbindlichkeiten | 137 |
| Sonstige lang- und kurzfristige Schulden | 138 |
| Sonstige nicht versicherungstechnische | |
| Erträge und Aufwendungen | 140 |
| Sonstige Angaben | 140 |
| Ereignisse nach dem Abschlussstichtag | 155 |
| Risikobericht | 156 |
| Freigabe zur Veröffentlichung | 173 |
| Erklärung der gesetzlichen Vertreter | 174 |
| Bestätigungsvermerk | 175 |

Konzern- lagebericht

Wirtschaftliches Umfeld

Die Phase der wirtschaftlichen Expansion hält weiter an, die globale Wachstumsdynamik hat sich jedoch etwas eingetrübt. Im abgelaufenen Jahr 2018 lag das globale Wirtschaftswachstum bei 3,7 Prozent und somit nur knapp unter der Wachstumsrate des Vorjahres (2017: 3,8 Prozent). Der Wachstumsausblick hat sich im Vergleich zum Vorjahr zwar etwas verschlechtert, bleibt aber weiterhin positiv. Für die Jahre 2019 und 2020 prognostizieren die Wirtschaftsforscher ein jährliches globales Wachstum von jeweils 3,5 Prozent. Grund für die Verschlechterung sind vorwiegend politische Risiken. Protektionistische Tendenzen im globalen Handel, insbesondere zwischen den Vereinigten Staaten und China, sowie steigende Unsicherheit in Bezug auf die zukünftige Beziehung des Vereinigten Königreichs zur Europäischen Union belasten das globale Geschäftsklima.

Im Euroraum hat sich das Wirtschaftswachstum verlangsamt, das Fundament für eine anhaltende wirtschaftliche Expansion bleibt aber weiterhin intakt. Nach der starken Konjunkturdynamik 2017 (durchschnittlich 0,7 Prozent Quartalswachstum) sank das BIP-Wachstum im 1. Halbjahr 2018 auf 0,4 Prozent und im 2. Halbjahr 2018 auf 0,2 Prozent. Die Konjunktur wird vorwiegend durch eine schwächere externe Nachfrage gedämpft, während die heimische Nachfrage – privater Konsum und Investitionen – stabilisierend wirkt. Durch die positive Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt – die Arbeitslosenrate sank auf 7,9 Prozent im Dezember 2018 – sollte der Konsum privater Haushalte die Konjunktur auch weiterhin stützen.

Österreich verzeichnete 2018 mit 2,7 Prozent Wirtschaftswachstum eine sehr robuste Entwicklung. Vergleichbar mit dem gesamten Euroraum zeichnet sich jedoch auch in Österreich eine leichte Verlangsamung der Konjunktur ab. Für das laufende Jahr 2019 erwarten die Wirtschaftsforscher einen BIP-Anstieg von 1,6 Prozent. Ungebrochen ist bislang die Erholung auf dem österreichischen Arbeitsmarkt, die Arbeitslosenrate fiel im Dezember 2018 auf 4,7 Prozent (2017: 5,5 Prozent).

In den USA hat sich die konjunkturelle Entwicklung nochmals beschleunigt. Nach 2,2 Prozent Wachstum im Jahr 2017 expandierte die US-Wirtschaft 2018 voraussichtlich um 2,9 Prozent. Das BIP-Wachstum wird im Jahr 2019 ebenso wie im darauffolgenden Jahr graduell abnehmen und voraussichtlich 2020 ein langfristig nachhaltiges Niveau erreichen. Die positiven Wachstumsimpulse der Steuerreform, die zumindest kurzfristig die heimische Nachfrage unterstützten, sowie die der lockeren Geldpolitik lassen dabei zunehmend nach. Die US-Notenbank Fed setzte ihren Zinsanhebungszyklus 2018 mit vier Zinsschritten fort. Die Bandbreite für die US-Leitzinsen wurde im Dezember 2018 auf 2,25 bis 2,50 Prozent erhöht. Für 2019 signalisiert die US-Notenbank eine abwartende Haltung gegenüber weiteren Zinsschritten und betont die Wichtigkeit realisierter sowie erwarteter wirtschaftlicher Entwicklungen für den Zeitpunkt und das Ausmaß zukünftiger geldpolitischer Anpassungen. Im Euroraum wurde 2018 eine Normalisierung der Geldpolitik eingeläutet. Das Anleihekaufprogramm („quantitative Lockerung“) der EZB lief mit Ende des Jahres aus. Die Tilgungen aus auslaufenden Anleihen werden jedoch bis auf Weiteres – auf jeden Fall bis nach einem ersten Zinsschritt – wieder investiert, sodass die Geldpolitik die Konjunktur weiterhin unterstützt. Den Beginn eines Zinsanhebungszyklus hat die EZB für die Zeit nach dem Sommer 2019 in Aussicht gestellt. Sollte eine weitere Verschlechterung der Wirtschaftsentwicklung eintreten, würde sich die geldpolitische Normalisierung jedoch verzögern. Die Normalisierung des Zinsumfelds wird somit nur langsam erfolgen.

Zentral- und Osteuropa (CEE) konnte den wirtschaftlichen Aufholprozess zum Euroraum 2018 fortsetzen. Die Konjunktur blieb 2018 ungebrochen dynamisch und konnte sich von der langsameren Entwicklung im Euroraum entkoppeln. Das Wirtschaftswachstum für CEE (exklusive Russland) lag 2018 voraussichtlich bei 4,3 Prozent und wird für 2019 bei soliden 3,6 Prozent prognostiziert.

Insbesondere in den Ländern Zentraleuropas bleibt das wirtschaftliche Umfeld freundlich. Mit Ausnahme Tsche-

chiens, wo der Konjunkturrückgang bereits überschritten wurde, konnte sich die wirtschaftliche Dynamik noch weiter beschleunigen. Die heimische Nachfrage ist der wesentliche Treiber dieser Entwicklung, und die Arbeitslosenraten erreichten im letzten Jahr Tiefststände. Die Zentralbanken jener Länder, die über eine eigene Währung verfügen, signalisieren eine Normalisierung der Zinslandschaft, wenn auch in unterschiedlichem Tempo. Die Tschechische Nationalbank hat den geldpolitischen Kurs 2018 deutlich gestrafft und führte fünf Zinsschritte durch. In Ungarn blieb der Leitzinssatz bislang unverändert, eine graduelle geldpolitische Normalisierung wird jedoch vorbereitet. Aufgrund der verhaltenen Preisdynamik in Polen sieht die polnische Notenbank bislang wenig Anlass, den lockeren geldpolitischen Kurs zu ändern.

In Russland bleibt die makroökonomische Stabilität hoch, auch wenn die wirtschaftliche Dynamik zurückging. Der russischen Wirtschaft fällt es zurzeit schwer, Wirtschaftswachstum zu generieren, das substanziell über dem langfristigen Potenzialwachstum liegt. Dazu trägt auch der deutliche Rückgang des Ölpreises bei. In der Ukraine setzt sich die wirtschaftliche Erholung fort, zusätzlich trägt die Einigung mit dem Internationalen Währungsfonds auf ein neues Kreditprogramm zur makroökonomischen Stabilität bei.

In Südosteuropa wurde 2018 der Konjunkturrückgang erreicht, das Wirtschaftswachstum lag voraussichtlich bei 3,4 Prozent. Auch die Situation auf den Arbeitsmärkten der Region hat sich dank der positiven wirtschaftlichen Entwicklung deutlich verbessert. Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden somit auch im Jahr 2019 günstig bleiben.

Schaden- und Unfallversicherung weiterhin der Wachstumstreiber in Österreich

Das Prämienaufkommen in der österreichischen Schaden- und Unfallversicherung zeigte sich 2018 mit einem Zuwachs von 3,5 Prozent auf 9,5 Milliarden Euro robust. Wachstumstreiber waren die Sparten Kfz-Kasko und Unfall mit Prämiensteigerungen von 6,1 Prozent bzw. 4,4 Prozent. In der Sparte Kfz-Haftpflicht konnte hingegen nur ein leichter Prämienanstieg von 1,4 Prozent erzielt werden.

In der Lebensversicherung schwächte sich der Prämienabtrieb im Vergleich zum Vorjahr ab. So schrumpften die Prämien im Jahresvergleich nur um rund 3,6 Prozent auf knapp 5,6 Milliarden Euro. Hauptursache für die Abnahme war analog zum Vorjahr der Rückgang der Einmalumlage, die um 14,7 Prozent auf 0,7 Milliarden Euro zurückgingen. Das Lebensversicherungsgeschäft mit laufender Prämie

verzeichnete zwar ebenfalls einen Rückgang. Dieser fiel mit rund 1,7 Prozent auf knapp 4,9 Milliarden Euro jedoch deutlich moderater aus.

Die Krankenversicherung entwickelte sich im Jahr 2018 mit einem Prämienzuwachs von 4,3 Prozent auf 2,2 Milliarden Euro etwas stärker als im Vorjahr.

Versicherungsmärkte in Zentral- und Osteuropa nachhaltig auf Wachstumskurs

CEE gehört zu den weltweit am stärksten wachsenden Wirtschaftsregionen. Dank der nachhaltig starken Konjunktur setzt sich auch der Konvergenzprozess zu Westeuropa weiter fort. Auch längerfristige Wachstumsprognosen zeigen für die Märkte in Zentral- und Osteuropa eine jährliche Wachstumsdifferenz zum Euroraum von bis zu 2 Prozent.

Die Versicherungsmärkte der CEE-Region profitierten – wie schon im Jahr zuvor – auch im Jahr 2018 von den positiven wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Das Prämienvolumen stieg nach den derzeit vorliegenden Ergebnissen in Zentral- und Osteuropa (ohne Russland) um rund 4 Prozent auf geschätzte 34 Milliarden Euro.

Besonders hohe Nachfrage nach Versicherungsprodukten bestand erneut im Bereich der Sachversicherung, in der mit über 8 Prozent das stärkste Wachstum in CEE seit dem Beginn der Finanzkrise erzielt werden konnte. Sämtliche Märkte Zentral- und Osteuropas, mit Ausnahme Rumäniens, verzeichneten im Jahr 2018 im Bereich der Nichtlebensversicherung einen deutlichen Prämienanstieg. Wachstumsimpulse kamen dabei insbesondere aus dem Bereich Haushalt und Eigenheim und aus den Motorversicherungssparten. In den Kraftfahrzeugsparten führten vor allem höhere Kfz-Bestände durch eine stark steigende Zahl an Neuzulassungen zu kräftigen Prämienzuwächsen. Eine Ausnahme bildete Rumänien, wo das Prämienvolumen in der gesamten Motorversicherung – abgesehen von einem schwierigen regulatorischen Umfeld – vor allem aufgrund von Preisdumping regionaler Anbieter in der Kfz-Haftpflichtversicherung zurückging.

Eher durchwachsen zeigte sich demgegenüber die Entwicklung der Lebensversicherungsmärkte in Zentral- und Osteuropa. Nach einem soliden Wachstum im vorhergehenden Jahr ging das aggregierte Prämienvolumen 2018 wieder leicht zurück. Maßgeblich verantwortlich dafür war die negative Entwicklung der Lebensversicherung in Polen. Wie schon in den vergangenen Jahren führte dort das stark rückläufige Geschäft mit kurzfristigen Einmalumlagsprodukten insgesamt zu einem Rückgang in dieser

Sparte. Umgekehrt sind vor allem in Ländern mit einem noch unterentwickelten Lebensversicherungsgeschäft, etwa in Kroatien, Serbien oder Nordmazedonien, sehr hohe Prämienzuwächse zu beobachten. In diesen Märkten besteht aufgrund von Unzulänglichkeiten der staatlichen Pensionssysteme nach wie vor hoher Bedarf an ergänzenden Angeboten zur privaten Eigenvorsorge.

Wie die insgesamt sehr positive Entwicklung der Versicherungsmärkte der letzten Jahre zeigt, bleibt CEE für UNIQA eine Region mit hohem Wachstumspotenzial. Höhere Einkommen und steigende Ausgaben für privaten Konsum gehen mit höherer Nachfrage nach Versicherungsprodukten einher. Nach wie vor sind viele Einwohner der Länder Zentral- und Osteuropas noch nicht versichert oder stark unterversichert.

UNIQA Group

Mit einem verrechneten Prämienvolumen inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung von 5.309,5 Millionen Euro zählt die UNIQA Group zu den führenden Versicherungsgruppen in Zentral- und Osteuropa. Die in den Prämien der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung enthaltenen Sparanteile in Höhe von 320,5 Millionen Euro werden gemäß FAS 97 (US-GAAP) mit der Veränderung der Deckungsrückstellung saldiert. Das verrechnete Prämienvolumen ohne Berücksichtigung der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung beträgt 4.989,0 Millionen Euro.

UNIQA in Europa

UNIQA bietet ihre Produkte und Dienstleistungen über alle Vertriebswege (angestellter Außendienst, Generalagenturen, Makler, Banken- und Direktvertrieb) an und ist in nahezu allen Versicherungssparten tätig. In Österreich ist UNIQA die zweitgrößte Versicherungsgruppe, und in der Wachstumsregion CEE ist sie in 15 Ländern zu Hause: Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, dem Kosovo, Kroatien, Montenegro, Nordmazedonien, Polen, Rumänien, Russland, Serbien, der Slowakei, Tschechien, der Ukraine und Ungarn. Darüber hinaus zählen auch Versicherungen in der Schweiz und Liechtenstein zur UNIQA Group.

Die börsennotierte Holdinggesellschaft UNIQA Insurance Group AG ist für die Konzernsteuerung verantwortlich und betreibt das indirekte Versicherungsgeschäft, das als aktive Rückversicherung mit einem anderen Versicherungsunternehmen abgeschlossen wird. Darüber hinaus

übernimmt sie zahlreiche Servicefunktionen für die UNIQA Österreich Versicherungen AG und ihre internationalen Konzerngesellschaften, um Synergieeffekte optimal zu nutzen und die langfristige Unternehmensstrategie konsequent umzusetzen.

Die internationalen Aktivitäten der Gruppe werden über die UNIQA International AG gesteuert, die auch für die laufende Beobachtung und Analyse der internationalen Zielmärkte sowie für Akquisitionen und deren Integration verantwortlich ist.

Schaden- und Unfallversicherung

Die Schaden- und Unfallversicherung umfasst Sachversicherungen für Privatpersonen und Unternehmen sowie die private Unfallversicherung. In der Schaden- und Unfallversicherung verbuchte die UNIQA Group 2018 verrechnete Prämien in Höhe von 2.774,4 Millionen Euro (2017: 2.639,7 Millionen Euro) – das sind 52,3 Prozent (2017: 49,9 Prozent) des gesamten Prämienvolumens. Der mit Abstand größte Anteil am Volumen in der Schaden- und Unfallversicherung stammt aus dem Privatkundengeschäft. Die meisten Schaden- und Unfallversicherungsverträge werden für einen beschränkten Zeitrahmen – mit bis zu drei Jahren Dauer – abgeschlossen. Die breite Streuung unterschiedlicher Risiken von sehr vielen Kunden und die verhältnismäßig kurze Laufzeit der Verträge bedeuten einen nur moderaten Kapitalbedarf und machen dieses Geschäftsfeld auch deswegen attraktiv.

Krankenversicherung

Die Krankenversicherung in Österreich umfasst die freiwillige Krankenversicherung für Privatkunden, die betriebliche Gesundheitsvorsorge sowie Opting-out-Angebote für bestimmte Freiberufler wie Rechtsanwälte, Architekten oder Apotheker. In CEE steht das Krankenversicherungsgeschäft dagegen noch am Anfang, doch mit dem steigenden Wohlstand in der Region ist das langfristige Wachstumspotenzial umso größer. Gruppenweit betragen die verrechneten Prämien 2018 1.086,4 Millionen Euro (2017: 1.042,0 Millionen Euro) – das sind 20,5 Prozent (2017: 19,7 Prozent) des gesamten Prämienvolumens. In Österreich ist UNIQA mit rund 46 Prozent Marktanteil in dieser strategisch wichtigen Sparte die unangefochtene Nummer eins. Der weitaus überwiegende Anteil – rund 93 Prozent der Prämien – fällt in Österreich an, rund 7 Prozent international.

Lebensversicherung

Die Lebensversicherung sichert wirtschaftliche Risiken aus der Unsicherheit der Lebensdauer des Kunden ab.

Sie umfasst Ansparprodukte wie die klassische oder die fondsgebundene Lebensversicherung. Hinzu kommen sogenannte Biometrieprodukte zur Absicherung von Risiken wie Berufsunfähigkeit, Pflegebedürftigkeit oder Ableben. Das Geschäftsmodell der Lebensversicherung ist langfristig ausgerichtet: Die Laufzeiten bewegen sich durchschnittlich um die 25 Jahre. Die Lebensversicherung sieht sich immer noch großen Herausforderungen gegenüber, da das Niedrigzinsumfeld alle langfristigen Spar- und Anlageformen – und damit auch die Lebensversicherung – besonders belastet. In der Lebensversicherung erreichte UNIQA 2018 gruppenweit ein Prämienvolumen (inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung) von 1.448,6 Millionen Euro (2017: 1.611,6 Millionen Euro) – das sind 27,3 Prozent (2017: 30,4 Prozent) des gesamten Prämienvolumens.

Rating

Seit dem Jahr 2013 wird UNIQA von der Ratingagentur Standard & Poor's durchgehend mit zumindest „A-“ bewertet. Auch 2018 bestätigte Standard & Poor's das Rating der UNIQA Insurance Group AG mit „A-“. Die Ratings der UNIQA Österreich Versicherungen AG und des Konzernrückversicherers UNIQA Re AG in der Schweiz wurden mit „A“ ebenfalls beibehalten. Die UNIQA Versicherung AG in Liechtenstein erhielt ein „A-“. Den Ausblick für alle Gesellschaften bewertet Standard & Poor's mit „stabil“. Das Rating der UNIQA Nachranganleihen lautet „BBB“.

In den IFRS-Konzernabschluss einbezogene Unternehmen

In den Konzernabschluss sind – neben dem Jahresabschluss der UNIQA Insurance Group AG – grundsätzlich die Jahresabschlüsse aller in- und ausländischen Tochtergesellschaften sowie jene der beherrschten Investmentfonds einbezogen. Der Konsolidierungskreis umfasste – einschließlich der UNIQA Insurance Group AG – 34 inländische (2017: 35) und 59 internationale (2017: 59) Tochtergesellschaften sowie sechs inländische (2017: 6) und einen internationalen (2017: 2) beherrschten Investmentfonds. Bei den assoziierten Gesellschaften handelt es sich um fünf inländische (2017: 6) und ein internationales Unternehmen (2017: 1), die für die Konzernrechnungslegung nach der Equity-Methode berücksichtigt wurden.

Nähere Angaben zu den konsolidierten und assoziierten Unternehmen enthalten die entsprechenden Übersichten im Konzernabschluss. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind ebenfalls im Konzernabschluss dargestellt.

Fehlerkorrekturen

Im Rahmen der Erstellung des Konzernjahresabschlusses wurden Fehlerkorrekturen gemäß IAS 8 durchgeführt. Dadurch kam es zu Anpassungen der Werte für das Geschäftsjahr 2017. Nähere Angaben siehe Erläuterung 37 im Konzernabschluss.

Risikoberichterstattung

Der ausführliche Risiko- und Chancenbericht von UNIQA findet sich im Anhang zum Konzernabschluss 2018.

Corporate-Governance-Bericht

UNIQA bekennt sich seit 2004 zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) und veröffentlicht den konsolidierten Corporate-Governance-Bericht auf www.uniqagroup.com im Bereich „Investor Relations“.

Konsolidierte nichtfinanzielle Erklärung, konsolidierter nichtfinanzieller Bericht

Gemäß § 267a Abs. 6 UGB erstellt die UNIQA Insurance Group AG die konsolidierte nichtfinanzielle Erklärung als gesonderten konsolidierten nichtfinanziellen Bericht. Der gesonderte konsolidierte nichtfinanzielle Bericht wird von sämtlichen gesetzlichen Vertretern aufgestellt und unterzeichnet. Er wird dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegt und gemeinsam mit dem Konzernlagebericht gemäß § 280 UGB offengelegt.

Geschäftsverlauf im Konzern

- Verrechnete Prämien (inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung) um 0,3 Prozent auf 5.309,5 Millionen Euro gestiegen
- Combined Ratio von 97,5 Prozent auf 96,8 Prozent verbessert
- Ergebnis vor Steuern auf 294,6 Millionen Euro erhöht
- Konzernergebnis erreicht 243,3 Millionen Euro
- Dividendenvorschlag für 2018 um 2 Cent auf 0,53 Euro je Aktie angehoben
- Bereinigt um den Einmaleffekt aus dem Verkauf der Casinos Austria Aktiengesellschaft wird für 2019 ein Anstieg des Vorsteuerergebnisses erwartet

Kennzahlen UNIQA Group

Angaben in Millionen Euro

| | 2018 | 2017 | 2016 |
|--|---------|---------|---------|
| Verrechnete Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung | 5.309,5 | 5.293,3 | 5.048,2 |
| Kostenquote (nach Rückversicherung) | 25,9 % | 25,0 % | 26,6 % |
| Combined Ratio (nach Rückversicherung) | 96,8 % | 97,5 % | 98,1 % |
| Ergebnis vor Steuern | 294,6 | 264,6 | 225,5 |
| Konzernergebnis (den Aktionären der UNIQA Insurance Group AG zurechenbarer Anteil des Periodenergebnisses) | 243,3 | 171,8 | 148,1 |

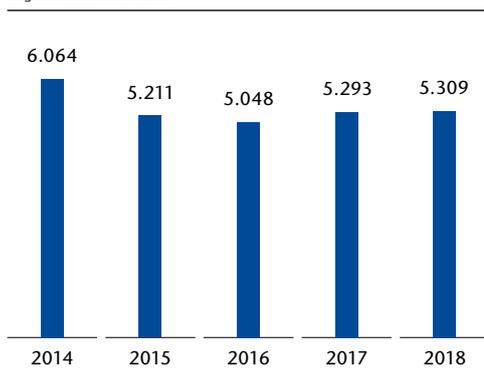
Im Bereich der Versicherungen gegen laufende Prämienzahlung gab es dabei einen erfreulichen Anstieg um 3,1 Prozent auf 5.196,7 Millionen Euro (2017: 5.039,3 Millionen Euro). Im Bereich des Einmalerspargeschäfts hingegen verringerte sich das Prämienvolumen strategiekonform um 55,6 Prozent auf 112,7 Millionen Euro (2017: 254,0 Millionen Euro).

Prämienentwicklung

Das Gesamtprämienvolumen von UNIQA erhöhte sich 2018 – unter Berücksichtigung der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung in Höhe von 320,5 Millionen Euro (2017: 481,6 Millionen Euro) – um 0,3 Prozent auf 5.309,5 Millionen Euro (2017: 5.293,3 Millionen Euro).

Verrechnete Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung

Angaben in Millionen Euro



Die verrechneten Prämien in der Schaden- und Unfallversicherung wuchsen 2018 um 5,1 Prozent auf 2.774,4 Millionen Euro (2017: 2.639,7 Millionen Euro). In der Krankenversicherung stiegen die verrechneten Prämien im Berichtszeitraum um 4,3 Prozent auf 1.086,4 Millionen Euro (2017: 1.042,0 Millionen Euro). In der Lebensversicherung verringerten sich die verrechneten Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung insgesamt um 10,1 Prozent auf 1.448,6 Millionen Euro (2017: 1.611,6 Millionen Euro). Der Grund dafür lag in der strategiekonformen Rücknahme des Einmalerspargeschäfts.

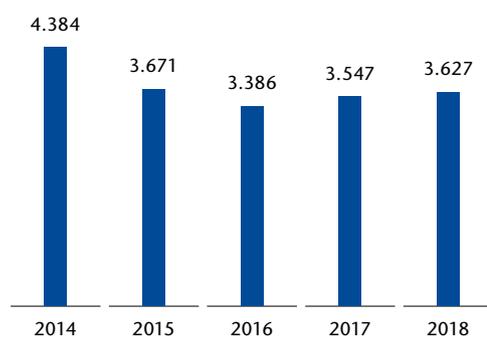
Die abgegrenzten Konzernprämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung (nach Rückversicherung) in Höhe von 320,9 Millionen Euro (2017: 476,2 Millionen Euro) sanken um 0,4 Prozent auf 5.081,7 Millionen Euro (2017: 5.104,1 Millionen Euro). Das abgegrenzte Prämienvolumen im Eigenbehalt (nach IFRS) wuchs hingegen um 2,9 Prozent auf 4.760,7 Millionen Euro (2017: 4.627,9 Millionen Euro).

Entwicklung der Versicherungsleistungen

Die Versicherungsleistungen vor Rückversicherung (siehe Erläuterung 8 im Konzernabschluss) erhöhten sich im Geschäftsjahr 2018 um 5,0 Prozent auf 3.793,1 Millionen Euro (2017: 3.611,7 Millionen Euro). Die konsolidierten Versicherungsleistungen im Eigenbehalt stiegen im vergangenen Jahr um 2,2 Prozent auf 3.626,6 Millionen Euro (2017: 3.547,4 Millionen Euro).

Versicherungsleistungen im Eigenbehalt

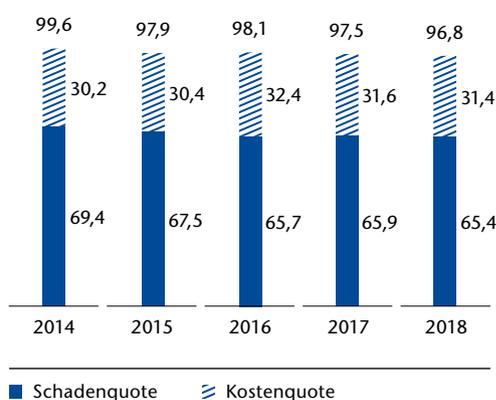
Angaben in Millionen Euro



Die Schadenquote nach Rückversicherung in der Schaden- und Unfallversicherung verringerte sich 2018 aufgrund geringerer Schäden aus Naturkatastrophen leicht auf 65,4 Prozent (2017: 65,9 Prozent). Die Combined Ratio nach Rückversicherung verbesserte sich aus diesem Grund und aufgrund der verbesserten Kostensituation auf Gruppenebene auf 96,8 Prozent (2017: 97,5 Prozent).

Combined Ratio nach Rückversicherung

Angaben in Prozent



Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die gesamten konsolidierten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (siehe Erläuterung 9 im Konzernabschluss) abzüglich der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen und der Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben stiegen im Geschäftsjahr 2018 um 3,0 Prozent auf 1.314,7 Millionen Euro (2017: 1.276,0 Millionen Euro). Die Aufwendungen für den Versicherungsabschluss abzüglich der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen und der Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben in Höhe von 13,6 Millionen Euro (2017: 23,0 Millionen Euro) gingen aufgrund des Provisionsrückgangs im Bereich Lebensversicherung hingegen um 0,4 Prozent auf 851,9 Millionen Euro (2017: 855,7 Millionen Euro) zurück. Die sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich aufgrund höherer Personal- und IT-Kosten um 10,1 Prozent auf 462,7 Millionen Euro (2017: 420,3 Millionen Euro). Darin enthalten sind Aufwendungen in Höhe von rund 43 Millionen Euro (2017: rund 41 Millionen Euro) im Rahmen des Innovations- und Investitionsprogramms.

Schaden- und Unfallversicherung

Angaben in Millionen Euro

| | 2018 | 2017 | 2016 |
|--|-----------|-----------|-----------|
| Verrechnete Prämien | 2.774,4 | 2.639,7 | 2.518,4 |
| Versicherungsleistungen (im Eigenbehalt) | - 1.690,1 | - 1.644,8 | - 1.550,6 |
| Schadenquote (nach Rückversicherung) | 65,4 % | 65,9 % | 65,7 % |
| Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (im Eigenbehalt) | - 811,0 | - 788,5 | - 763,2 |
| Kostenquote (nach Rückversicherung) | 31,4 % | 31,6 % | 32,4 % |
| Combined Ratio (nach Rückversicherung) | 96,8 % | 97,5 % | 98,1 % |
| Kapitalanlageergebnis | 128,1 | 119,7 | 132,6 |
| Ergebnis vor Steuern | 120,3 | 95,1 | 57,9 |
| Versicherungstechnische Rückstellungen (im Eigenbehalt) | 2.970,6 | 2.939,7 | 2.708,4 |

Die Kostenquote nach Rückversicherung – das Verhältnis der gesamten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb abzüglich der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben zu den abgegrenzten Konzernprämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung – erhöhte sich aufgrund der oben dargestellten Entwicklung im abgelaufenen Jahr auf 25,9 Prozent (2017: 25,0 Prozent). Die

Krankenversicherung

Angaben in Millionen Euro

| | 2018 | 2017 | 2016 |
|--|---------|---------|---------|
| Verrechnete Prämien | 1.086,4 | 1.042,0 | 1.003,7 |
| Versicherungsleistungen (im Eigenbehalt) | - 900,8 | - 877,6 | - 843,6 |
| Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (im Eigenbehalt) | - 183,9 | - 168,0 | - 175,5 |
| Kostenquote (nach Rückversicherung) | 17,0 % | 16,2 % | 17,5 % |
| Kapitalanlageergebnis | 99,5 | 116,4 | 114,9 |
| Ergebnis vor Steuern | 96,2 | 109,7 | 96,1 |
| Versicherungstechnische Rückstellungen (im Eigenbehalt) | 3.190,9 | 3.037,7 | 2.880,1 |

Kostenquote vor Rückversicherung stieg auf 25,2 Prozent (2017: 24,6 Prozent).

Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagebestand der UNIQA Group (inklusive als Finanzinvestitionen gehaltener Immobilien, nach der Equity-Methode bilanzierter Finanzanlagen und sonstiger Kapitalanlagen) sank im Geschäftsjahr 2018 um 722,1 Millionen Euro auf 19.337,1 Millionen Euro (31. Dezember 2017: 20.059,2 Millionen Euro).

Das Kapitalanlageergebnis erhöhte sich – trotz des anhaltenden Niedrigzinsumfelds und negativer Währungseffekte in Höhe von rund 17 Millionen Euro – um 1,6 Prozent auf 581,2 Millionen Euro (2017: 572,1 Millionen Euro). Hauptgrund für diesen Anstieg war das Closing des Verkaufs der indirekten Beteiligung an der Casinos Austria Aktiengesellschaft im 1. Quartal 2018. Aus der Abgabe dieser Beteiligung lukrierte die UNIQA Group einen Veräußerungsgewinn von 47,4 Millionen Euro. Aufgrund der Bilanzierung der 14,3-prozentigen Beteiligung an der STRABAG SE nach der Equity-Methode entstand 2018 ein positiver Ergebnisbeitrag in Höhe von 51,4 Millionen Euro (2017: 42,4 Millionen Euro). Eine Detaildarstellung des Kapitalanlageergebnisses findet sich im Konzernabschluss (siehe Erläuterung 4 im Konzernabschluss).

Sonstige Erträge und sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Erträge blieben 2018 mit 36,8 Millionen Euro stabil (2017: 36,6 Millionen Euro). Die sonstigen Aufwendungen erhöhten sich im Berichtsjahr jedoch aufgrund von Währungsverlusten in Russland um 28,5 Prozent auf 72,5 Millionen Euro (2017: 56,5 Millionen Euro).

Ergebnis

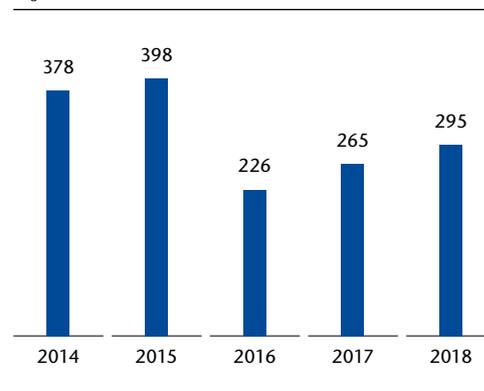
Das versicherungstechnische Ergebnis der UNIQA Group stieg 2018 deutlich um 26,7 Prozent auf 140,2 Millionen Euro (2017: 110,6 Millionen Euro). Das operative Ergebnis erhöhte sich ebenfalls um 8,5 Prozent auf 350,1 Millionen Euro (2017: 322,7 Millionen Euro).

Das Ergebnis vor Steuern von UNIQA nahm vor allem aufgrund der Verbesserung im versicherungstechnischen

Ergebnis gleichfalls um 11,3 Prozent auf 294,6 Millionen Euro zu (2017: 264,6 Millionen Euro). Auch das Periodenergebnis wuchs im Berichtsjahr um 27,5 Prozent auf 235,1 Millionen Euro (2017: 184,4 Millionen Euro). Im Vergleichswert 2017 war aufgrund des Verkaufs der italienischen Konzerngesellschaften allerdings ein Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (nach Steuern) von – 33,1 Millionen Euro enthalten. Der Ertragsteueraufwand erhöhte sich 2018 auf 59,5 Millionen Euro (2017: 47,2 Millionen Euro), die Steuerquote betrug 20,2 Prozent (2017: 17,8 Prozent).

Ergebnis vor Steuern

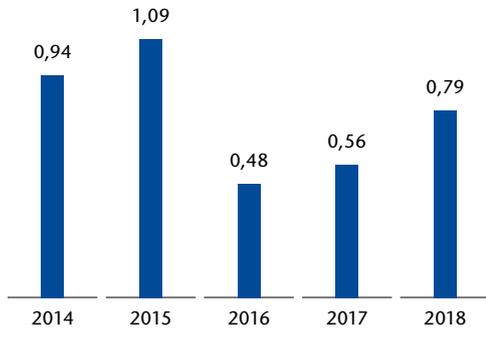
Angaben in Millionen Euro



Das Konzernergebnis (den Aktionären der UNIQA Insurance Group AG zurechenbarer Anteil des Periodenergebnisses) belief sich auf 243,3 Millionen Euro (2017: 171,8 Millionen Euro). Das Ergebnis je Aktie stieg dadurch auf 0,79 Euro (2017: 0,56 Euro).

Ergebnis je Aktie

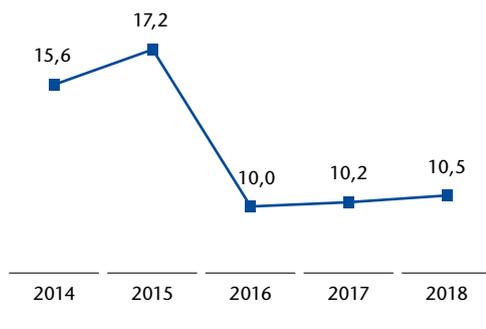
Angaben in Euro



Der Operating Return on Equity (Ergebnis vor Steuern und Abschreibungen auf Bestands- und Firmenwerte im Verhältnis zum durchschnittlichen Eigenkapital inklusive der Anteile ohne beherrschenden Einfluss exklusive des kumulierten Ergebnisses der Bewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten) belief sich 2018 auf 10,5 Prozent (2017: 10,2 Prozent). Die Eigenkapitalrentabilität (nach Steuern und Anteilen ohne beherrschenden Einfluss) stieg im Berichtsjahr auf 7,9 Prozent (2017: 5,4 Prozent).

Operating Return on Equity

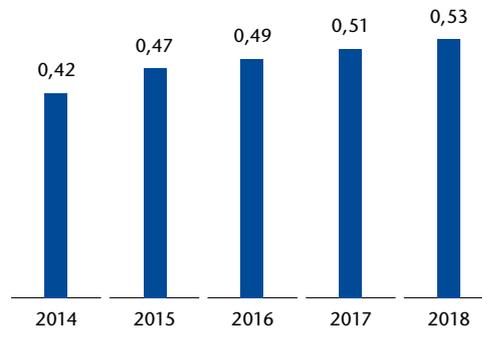
Angaben in Prozent



Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat und der Hauptversammlung auf dieser Grundlage die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 53 Cent je Aktie (2017: 51 Cent je Aktie) vorschlagen.

Dividende je Aktie

Angaben in Euro



Eigenmittel und Bilanzsumme

Das den Anteilseignern der UNIQA Insurance Group AG zurechenbare Eigenkapital sank im abgelaufenen Geschäftsjahr um 185,9 Millionen Euro auf 2.972,1 Millionen Euro (31. Dezember 2017: 3.158,0 Millionen Euro). Grund dafür war der Rückgang in der Bewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten durch gestiegene Volatilitäten auf den internationalen Finanzmärkten. Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss beliefen sich auf 14,4 Millionen Euro (31. Dezember 2017: 91,4 Millionen Euro). Die Konzernbilanzsumme betrug am 31. Dezember 2018 28.616,2 Millionen Euro (31. Dezember 2017: 28.743,9 Millionen Euro).

Lebensversicherung

Angaben in Millionen Euro

| | 2018 | 2017 | 2016 |
|---|-----------|-----------|----------|
| Verrechnete Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung | 1.448,6 | 1.611,6 | 1.526,1 |
| Versicherungsleistungen (im Eigenbehalt) | - 1.035,7 | - 1.025,0 | - 991,4 |
| Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (im Eigenbehalt) | - 319,8 | - 319,5 | - 347,7 |
| Kostenquote (nach Rückversicherung) | 22,6 % | 20,3 % | 23,7 % |
| Kapitalanlageergebnis | 353,5 | 336,0 | 341,4 |
| Ergebnis vor Steuern | 78,2 | 59,9 | 71,6 |
| Versicherungstechnische Rückstellungen (im Eigenbehalt) | 15.483,4 | 15.815,9 | 16.224,3 |

Cashflow

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von UNIQA belief sich 2018 auf - 4,8 Millionen Euro (2017: 473,4 Millionen Euro, davon 258,2 Millionen Euro aus aufgegebenen Geschäftsbereichen). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug 210,0 Millionen Euro (2017: - 217,6 Millionen Euro, davon 35,3 Millionen Euro aus aufgegebenen Geschäftsbereichen). Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit belief sich auf 588,9 Millionen Euro (2017: - 154,2 Millionen Euro). Insgesamt erhöhte sich der Finanzmittelfonds im Geschäftsjahr 2018 um 794,1 Millionen Euro auf 1.444,4 Millionen Euro (2017: 650,3 Millionen Euro).

Mitarbeiter

Der durchschnittliche Mitarbeiterstand (Vollzeitäquivalente, FTE) von UNIQA sank auch 2018 leicht auf 12.818 (2017: 12.839). Davon waren 4.271 (2017: 4.456) als angestellter Außendienst im Vertrieb tätig. Die Anzahl der Arbeitnehmer in der Verwaltung betrug 8.547 (2017: 8.383).

In der Region Zentraleuropa (CE) – Polen, der Slowakei, Tschechien und Ungarn – beschäftigte die Gruppe im Geschäftsjahr 2018 2.708 FTE (2017: 2.626), während 2.242 FTE (2017: 2.293) in der Region Südosteuropa (SEE) – Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, dem Kosovo, Kroatien, Montenegro, Nordmazedonien und Serbien – und 1.654 FTE (2017: 1.779) in der Region Osteuropa (EE) – Rumänien und der Ukraine – tätig waren. In Russland (RU) arbeiteten 108 FTE (2017: 108). Die durchschnittliche Zahl der FTE in den westeuropäischen Märkten betrug 2018 48 (2017: 46). In Österreich waren 6.058 FTE angestellt (2017: 5.987). Einschließlich der Mitarbeiter der exklusiv für UNIQA tätigen Generalagenturen sind rund 19.000 Personen für die Gruppe aktiv.

Im Jahr 2018 waren 55 Prozent der bei UNIQA in Österreich in der Administration eingesetzten Mitarbeiter Frauen. Im Verkauf betrug das Verhältnis 83 Prozent Männer zu 17 Prozent Frauen. 14,6 Prozent (2017: 15,5 Prozent) der Arbeitnehmer waren teilzeitbeschäftigt. Das Durchschnittsalter lag im abgelaufenen Jahr bei 44 Jahren (2017: 44 Jahre).

In Österreich partizipieren nahezu alle Mitarbeiter in Form eines

variablen Anteils am Unternehmenserfolg. Dieser untergliedert sich in einen Bonus für Manager und ausgewählte Schlüsselkräfte einerseits und eine Mitarbeiterbeteiligung andererseits. Am Bonus für Manager und ausgewählte Schlüsselkräfte, einem variablen Entlohnungssystem, das sowohl an den Erfolg des Unternehmens als auch an die persönliche Performance gekoppelt ist, nahmen 2018 14 Prozent (2017: 15 Prozent) der Mitarbeiter teil. Die Mitarbeiterbeteiligung in Form einer Prämie erhielten 2018 rund 76 Prozent (2017: 77 Prozent) der Mitarbeiter. Teilnahmeberechtigt sind jene Personen, die ein Beschäftigungsverhältnis über das gesamte Geschäftsjahr haben. Die Auszahlung der Mitarbeiterbeteiligung ist einerseits abhängig von der Erreichung eines Ertragsziels und andererseits vom Zielerreichungsgrad hinsichtlich anderer wichtiger Unternehmensziele.

Weiters bietet UNIQA jungen Mitarbeitern in der Ausbildung die Möglichkeit, fremde Kulturen kennenzulernen und internationale Kontakte zu knüpfen. Derzeit befinden sich 55 Lehrlinge in Ausbildung.

Operative Segmente

UNIQA Österreich

- Verrechnete Prämien (inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung) auf 3.734,4 Millionen Euro gestiegen
- Kostenquote leicht auf 18,6 Prozent erhöht
- Combined Ratio von 91,8 Prozent auf 91,6 Prozent weiter verbessert
- Ergebnis vor Steuern bei 231,7 Millionen Euro

Kennzahlen UNIQA Österreich

Angaben in Millionen Euro

| | 2018 | 2017 | 2016 |
|---|---------|---------|---------|
| Verrechnete Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung | 3.734,4 | 3.656,6 | 3.631,5 |
| Kostenquote (nach Rückversicherung) | 18,6 % | 18,3 % | 20,0 % |
| Combined Ratio (nach Rückversicherung) | 91,6 % | 91,8 % | 93,7 % |
| Ergebnis vor Steuern | 231,7 | 262,5 | 232,2 |

Prämienentwicklung

Bei UNIQA Österreich erhöhten sich die verrechneten Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung im Jahr 2018 um 2,1 Prozent auf 3.734,4 Millionen Euro (2017: 3.656,6 Millionen Euro). Die laufenden Prämien stiegen dabei um 2,2 Prozent auf 3.707,4 Millionen Euro (2017: 3.629,0 Millionen Euro). Die Einmalerläge reduzierten sich hingegen leicht um 1,9 Prozent auf 27,0 Millionen Euro (2017: 27,6 Millionen Euro).

Inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung betrug das abgegrenzte Prämienvolumen von UNIQA Österreich 3.031,8 Millionen Euro (2017: 2.991,3 Millionen Euro). Das abgegrenzte Prämienvolumen im Eigenbehalt (nach IFRS) stieg 2018 um

1,7 Prozent auf 2.811,6 Millionen Euro (2017: 2.764,9 Millionen Euro).

Während die verrechneten Prämien in der Schaden- und Unfallversicherung um 5,0 Prozent auf 1.703,5 Millionen Euro (2017: 1.621,8 Millionen Euro) stiegen, erhöhten sie sich in der Krankenversicherung um 3,0 Prozent auf 1.008,9 Millionen Euro (2017: 979,7 Millionen Euro). In der Lebensversicherung (inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung) reduzierten sie sich hingegen um 3,1 Prozent auf 1.022,0 Millionen Euro (2017: 1.055,2 Millionen Euro).

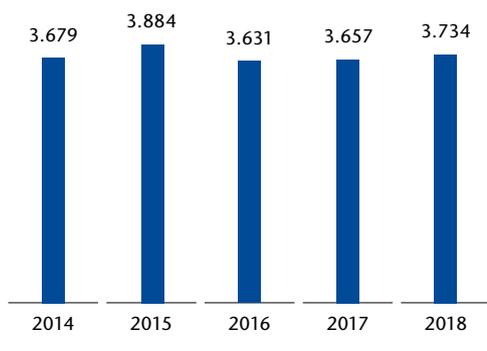
Schaden- und Unfallversicherung

Angaben in Millionen Euro

| | 2018 | 2017 | 2016 |
|--|---------|---------|---------|
| Verrechnete Prämien | 1.703,5 | 1.621,8 | 1.568,6 |
| Versicherungsleistungen (im Eigenbehalt) | - 691,2 | - 675,8 | - 648,0 |
| Schadenquote (nach Rückversicherung) | 66,9 % | 67,6 % | 68,9 % |
| Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (im Eigenbehalt) | - 255,4 | - 241,8 | - 233,9 |
| Kostenquote (nach Rückversicherung) | 24,7 % | 24,2 % | 24,9 % |
| Combined Ratio (nach Rückversicherung) | 91,6 % | 91,8 % | 93,7 % |
| Kapitalanlageergebnis | 39,0 | 43,0 | 27,6 |
| Ergebnis vor Steuern | 112,8 | 110,2 | 70,6 |
| Versicherungstechnische Rückstellungen (im Eigenbehalt) | 1.090,3 | 1.056,1 | 1.012,3 |

Verrechnete Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung UNIQA Österreich

Angaben in Millionen Euro



Die abgegrenzten Prämien im Eigenbehalt (nach IFRS) stiegen in der Schaden- und Unfallversicherung um 3,3 Prozent auf 1.033,1 Millionen Euro (2017: 999,9 Millionen Euro) und in der Krankenversicherung um 2,9 Prozent auf 1.008,1 Millionen Euro (2017: 979,4 Millionen Euro). In der Lebensversicherung sanken sie hingegen um 2,0 Prozent auf 770,4 Millionen Euro (2017: 785,7 Millionen Euro). Inklusiv der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung betrug das abgegrenzte Prämienvolumen in der Lebensversicherung 990,6 Millionen Euro (2017: 1.012,1 Millionen Euro).

Entwicklung der Versicherungsleistungen

Die Versicherungsleistungen im Eigenbehalt erhöhten sich 2018 bei UNIQA Österreich um 2,2 Prozent auf 2.390,3 Millionen Euro (2017: 2.339,8 Millionen Euro). In der Schaden- und Unfallversicherung stiegen sie um 2,3 Prozent auf 691,2 Millionen Euro (2017: 675,8 Millionen Euro) und damit weniger stark als die abgegrenzten Prämien im Eigenbehalt. Dadurch sank die Schadenquote in der Schaden- und Unfallversicherung 2018 auf 66,9 Prozent (2017: 67,6 Prozent). Die

Combined Ratio nach Rückversicherung verbesserte sich im Segment UNIQA Österreich auf 91,6 Prozent (2017: 91,8 Prozent). In der Krankenversicherung erhöhten sich die Versicherungsleistungen im Eigenbehalt um 1,7 Prozent auf 864,4 Millionen Euro (2017: 849,5 Millionen Euro) und in der Lebensversicherung um 2,5 Prozent auf 834,7 Millionen Euro (2017: 814,5 Millionen Euro).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb abzüglich der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen und der Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben in Höhe von 183,2 Millionen Euro (2017: 192,1 Millionen Euro) erhöhten sich im Geschäftsjahr 2018 aufgrund höherer Personal- und IT-Kosten um 3,0 Prozent auf 564,9 Millionen Euro (2017: 548,3 Millionen Euro). In der Schaden- und Unfallversicherung stiegen sie um 5,6 Prozent auf 255,4 Millionen Euro (2017: 241,8 Millionen Euro). In der Krankenversicherung wuchsen sie ebenfalls um 9,5 Prozent auf 140,9 Millionen Euro (2017: 128,7 Millionen Euro). In der Lebensversicherung verringerten sie sich hingegen aufgrund niedriger Aufwendungen für den Versicherungsabschluss um 5,2 Prozent auf 168,6 Millionen Euro (2017: 177,9 Millionen Euro).

Die Kostenquote nach Rückversicherung von UNIQA Österreich – das Verhältnis der gesamten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb abzüglich der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen und der Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben zu den abgegrenzten Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung – stieg im abgelaufenen Jahr leicht auf 18,6 Prozent (2017: 18,3 Prozent).

Kapitalanlageergebnis

Das Kapitalanlageergebnis verringerte sich 2018 im Segment UNIQA Österreich aufgrund des anhaltenden Niedrigzinsumfelds und höherer Volatilitäten auf den internationalen Finanzmärkten um 7,5 Prozent auf 418,3 Millionen Euro (2017: 452,4 Millionen Euro).

Krankenversicherung

Angaben in Millionen Euro

| | 2018 | 2017 | 2016 |
|--|---------|---------|---------|
| Verrechnete Prämien | 1.008,9 | 979,7 | 956,3 |
| Versicherungsleistungen (im Eigenbehalt) | - 864,4 | - 849,5 | - 821,8 |
| Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (im Eigenbehalt) | - 140,9 | - 128,7 | - 143,1 |
| Kostenquote (nach Rückversicherung) | 14,0 % | 13,1 % | 15,0 % |
| Kapitalanlageergebnis | 103,0 | 117,7 | 116,1 |
| Ergebnis vor Steuern | 107,0 | 116,8 | 104,6 |
| Versicherungstechnische Rückstellungen (im Eigenbehalt) | 3.151,4 | 3.005,2 | 2.855,3 |

Lebensversicherung

| Angaben in Millionen Euro | 2018 | 2017 | 2016 |
|---|----------|----------|----------|
| Verrechnete Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung | 1.022,0 | 1.055,2 | 1.106,5 |
| Versicherungsleistungen (im Eigenbehalt) | - 834,7 | - 814,5 | - 822,3 |
| Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (im Eigenbehalt) | - 168,6 | - 177,9 | - 212,2 |
| Kostenquote (nach Rückversicherung) | 17,0 % | 17,6 % | 20,3 % |
| Kapitalanlageergebnis | 276,3 | 291,7 | 316,4 |
| Ergebnis vor Steuern | 12,0 | 35,6 | 57,0 |
| Versicherungstechnische Rückstellungen (im Eigenbehalt) | 13.910,8 | 14.089,6 | 14.660,8 |

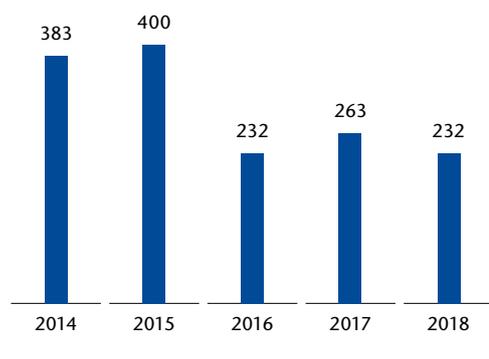
Ergebnis vor Steuern

Das Ergebnis vor Steuern von UNIQA Österreich sank im Berichtsjahr aufgrund des niedrigeren Kapitalanlageergebnisses um 11,7 Prozent auf 231,7 Millionen Euro (2017: 262,5 Millionen Euro). In der Schaden- und Unfallversicherung verbesserte es sich zwar um 2,4 Prozent auf 112,8 Millionen Euro (2017: 110,2 Millionen Euro). In der Krankenversicherung verringerte es sich jedoch um 8,4 Prozent auf 107,0 Millionen Euro (2017: 116,8 Millionen Euro). Und auch in der Lebensversicherung ging das Ergebnis vor Steuern um 66,3 Prozent auf 12,0 Millionen Euro (2017: 35,6 Millionen Euro) zurück.

Ergebnis vor Steuern

UNIQA Österreich

Angaben in Millionen Euro



UNIQA International

- Verrechnete Prämien (inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung) um 2,7 Prozent auf 1.564,6 Millionen Euro gesunken
- Combined Ratio auf 95,5 Prozent verbessert
- Versicherungstechnisches Ergebnis auf 33,6 Millionen Euro gestiegen
- Ergebnis vor Steuern auf 55,1 Millionen Euro weiter erhöht

Kennzahlen UNIQA International

Angaben in Millionen Euro

| | 2018 | 2017 | 2016 |
|---|---------|---------|---------|
| Verrechnete Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung | 1.564,6 | 1.608,5 | 1.399,9 |
| Kostenquote (nach Rückversicherung) | 35,6 % | 31,2 % | 34,9 % |
| Combined Ratio (nach Rückversicherung) | 95,5 % | 97,1 % | 99,2 % |
| Ergebnis vor Steuern | 55,1 | 42,8 | 13,1 |

Prämienentwicklung

Die verrechneten Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung verringerten sich 2018 im Segment UNIQA International um 2,7 Prozent auf 1.564,6 Millionen Euro (2017: 1.608,5 Millionen Euro). Während dabei die laufenden Prämien mit einem Anstieg um 7,0 Prozent auf 1.479,0 Millionen Euro (2017: 1.382,1 Millionen Euro) stark zunahm, sanken die Einmalerlagsprämien planmäßig um 62,2 Prozent auf 85,7 Millionen Euro (2017: 226,4 Millionen Euro). Damit trugen die internationalen Gesellschaften 2018 insgesamt 29,5 Prozent (2017: 30,4 Prozent) zu den Gesamtkonzernprämien bei.

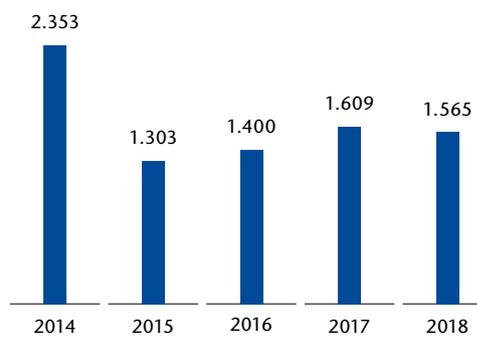
Inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung betrug das abgegrenzte Prämienvolumen von UNIQA International 1.059,1 Millionen Euro (2017: 1.139,9 Millionen Euro). Das abgegrenzte Prämienvolumen im Eigenbehalt (nach IFRS) erhöhte sich 2018 um 7,7 Prozent auf 958,4 Millionen Euro (2017: 890,0 Millionen Euro).

Während die verrechneten Prämien in der Schaden- und Unfallversicherung – vor allem getrieben von der über alle Sparten hinweg guten Entwicklung in Tschechien, Ungarn und Bulgarien – um sehr zufriedenstellende 7,0 Prozent auf 1.067,4 Millionen Euro (2017: 997,3 Millionen Euro) wuchsen, stiegen sie in der Krankenversicherung wegen des guten Geschäftsverlaufs in der Ukraine und Russland sogar um 23,5 Prozent auf 77,6 Millionen Euro (2017: 62,8 Millionen Euro). In der Lebensversicherung reduzierten sich die verrechneten Prämien (inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen

Lebensversicherung) hingegen aufgrund der planmäßigen Rücknahme des Einmalerlagsgeschäfts um 23,5 Prozent auf 419,7 Millionen Euro (2017: 548,4 Millionen Euro).

Verrechnete Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung UNIQA International

Angaben in Millionen Euro



Die abgegrenzten Prämien im Eigenbehalt (nach IFRS) stiegen in der Schaden- und Unfallversicherung um 7,5 Prozent auf 584,8 Millionen Euro (2017: 544,3 Millionen Euro), in der Krankenversicherung wuchsen sie um 14,9 Prozent auf 65,8 Millionen Euro (2017: 57,3 Millionen Euro). Ebenso legten sie in der Lebensversicherung um 6,7 Prozent auf 307,7 Millionen Euro zu (2017: 288,5 Millionen Euro). Inclusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung betrug das abgegrenzte Prämienvolumen in der Lebensversicherung 408,4 Millionen Euro (2017: 538,3 Millionen Euro).

Schaden- und Unfallversicherung

Angaben in Millionen Euro

| | 2018 | 2017 | 2016 |
|--|---------|---------|---------|
| Verrechnete Prämien | 1.067,4 | 997,3 | 942,3 |
| Versicherungsleistungen (im Eigenbehalt) | - 339,2 | - 316,2 | - 308,8 |
| Schadenquote (nach Rückversicherung) | 58,0 % | 58,1 % | 59,7 % |
| Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (im Eigenbehalt) | - 219,6 | - 212,5 | - 204,4 |
| Kostenquote (nach Rückversicherung) | 37,5 % | 39,0 % | 39,5 % |
| Combined Ratio (nach Rückversicherung) | 95,5 % | 97,1 % | 99,2 % |
| Kapitalanlageergebnis | 23,8 | 28,2 | 32,9 |
| Ergebnis vor Steuern | 17,5 | 15,5 | - 5,9 |
| Versicherungstechnische Rückstellungen (im Eigenbehalt) | 653,7 | 631,8 | 635,6 |

In Zentraleuropa (CE) – die Region umfasst Polen, die Slowakei, Tschechien und Ungarn – verringerten sich die verrechneten Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung im Geschäftsjahr 2018 aufgrund der planmäßigen Rücknahme des Einmalerspargeschäfts in Polen um 8,8 Prozent auf 934,0 Millionen Euro (2017: 1.024,5 Millionen Euro). In Osteuropa (EE) – bestehend aus Rumänien und der Ukraine – stiegen sie hingegen um 4,9 Prozent auf 177,0 Millionen Euro (2017: 168,8 Millionen Euro). In Südosteuropa (SEE) – zusammengesetzt aus Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, dem Kosovo, Kroatien, Montenegro, Nordmazedonien und Serbien – wuchsen die verrechneten Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung 2018 ebenfalls um 8,3 Prozent auf 307,0 Millionen Euro (2017: 283,4 Millionen Euro). In Russland (RU) kletterten sie ebenfalls um 13,1 Prozent auf 99,2 Millionen Euro (2017: 87,7 Millionen Euro). Und auch in Westeuropa (WE) – Liechtenstein und der Schweiz – nahmen sie um 7,4 Prozent auf 47,3 Millionen Euro zu (2017: 44,0 Millionen Euro).

Entwicklung der Versicherungsleistungen

Die Versicherungsleistungen im Eigenbehalt von UNIQA International erhöhten sich 2018 um 4,5 Prozent auf 561,8 Millionen Euro (2017: 537,6 Millionen Euro). In der Schaden- und Unfallversicherung stiegen sie dabei um 7,3 Prozent auf 339,2 Millionen Euro (2017: 316,2 Millionen Euro), in der Krankenversicherung wuchsen sie um 13,8 Prozent auf 41,3 Millionen Euro (2017: 36,3 Millionen Euro). Hin-

gegen verringerten sie sich in der Lebensversicherung um 2,1 Prozent auf 181,4 Millionen Euro (2017: 185,2 Millionen Euro). Die Schadenquote in der Schaden- und Unfallversicherung sank 2018 auf 58,0 Prozent (2017: 58,1 Prozent). Die Combined Ratio nach Rückversicherung des Segments UNIQA International verbesserte sich stark auf 95,5 Prozent (2017: 97,1 Prozent).

In der Region CE stiegen die Leistungen im Jahr 2018 um 3,3 Prozent auf 272,2 Millionen Euro (2017:

263,5 Millionen Euro), in der Region EE erhöhten sie sich um 8,1 Prozent auf 62,7 Millionen Euro (2017: 58,0 Millionen Euro). Auch in SEE nahmen sie um 2,3 Prozent auf 134,0 Millionen Euro zu (2017: 131,0 Millionen Euro). In Russland lagen die Leistungen mit 79,2 Millionen Euro ebenfalls über dem Vorjahresniveau (2017: 74,1 Millionen Euro), und auch in Westeuropa wuchsen sie um 23,6 Prozent auf 13,7 Millionen Euro (2017: 11,1 Millionen Euro).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb abzüglich der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen und der Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben in Höhe von 130,6 Millionen Euro (2017: 120,5 Millionen Euro) erhöhten sich im Geschäftsjahr 2018 um 5,8 Prozent auf 376,6 Millionen Euro (2017: 356,0 Millionen Euro). In der Schaden- und Unfallversicherung stiegen sie um 3,3 Prozent auf 219,6 Millionen Euro (2017: 212,5 Millionen Euro), in der Krankenversicherung erhöhten sie sich um 13,1 Prozent auf 24,7 Millionen Euro (2017: 21,8 Millionen Euro). In der Lebensversicherung wuchsen sie ebenfalls um 8,8 Prozent auf 132,4 Millionen Euro (2017: 121,7 Millionen Euro).

Krankenversicherung

Angaben in Millionen Euro

| | 2018 | 2017 | 2016 |
|--|--------|--------|--------|
| Verrechnete Prämien | 77,6 | 62,8 | 47,7 |
| Versicherungsleistungen (im Eigenbehalt) | - 41,3 | - 36,3 | - 29,3 |
| Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (im Eigenbehalt) | - 24,7 | - 21,8 | - 19,8 |
| Kostenquote (nach Rückversicherung) | 37,5 % | 38,1 % | 45,0 % |
| Kapitalanlageergebnis | 0,5 | 0,3 | 0,5 |
| Ergebnis vor Steuern | 0,2 | - 0,1 | - 3,1 |
| Versicherungstechnische Rückstellungen (im Eigenbehalt) | 37,2 | 32,3 | 24,9 |

Lebensversicherung

Angaben in Millionen Euro

| | 2018 | 2017 | 2016 |
|---|---------|---------|---------|
| Verrechnete Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung | 419,7 | 548,4 | 409,9 |
| Versicherungsleistungen (im Eigenbehalt) | - 181,4 | - 185,2 | - 146,8 |
| Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (im Eigenbehalt) | - 132,4 | - 121,7 | - 112,0 |
| Kostenquote (nach Rückversicherung) | 32,4 % | 22,6 % | 27,9 % |
| Kapitalanlageergebnis | 57,5 | 42,9 | 30,1 |
| Ergebnis vor Steuern | 37,5 | 27,4 | 22,1 |
| Versicherungstechnische Rückstellungen (im Eigenbehalt) | 1.577,7 | 1.647,4 | 1.493,1 |

Die Kostenquote nach Rückversicherung von UNIQA International – das Verhältnis der gesamten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb abzüglich der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen und der Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben zu den abgegrenzten Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung – belief sich im abgelaufenen Jahr auf 35,6 Prozent (2017: 31,2 Prozent).

In CE stiegen die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb abzüglich der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen und der Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben im Berichtsjahr um 6,2 Prozent auf 189,6 Millionen Euro (2017: 178,5 Millionen Euro). In EE erhöhten sie sich um 2,0 Prozent auf 56,9 Millionen Euro (2017: 55,7 Millionen Euro), und auch in SEE wuchsen sie um 3,5 Prozent auf 93,1 Millionen Euro (2017: 89,9 Millionen Euro). In Russland stiegen die Kosten um 21,4 Prozent auf 13,9 Millionen Euro (2017: 11,5 Millionen Euro), während sie sich in Westeuropa um 16,1 Prozent auf 3,2 Millionen Euro (2017: 3,8 Millionen Euro) verringerten. In der Verwaltung (UNIQA International AG) stiegen die Kosten auf 20,0 Millionen Euro (2017: 16,6 Millionen Euro).

Kapitalanlageergebnis

Das Kapitalanlageergebnis des Segments erhöhte sich 2018 um 14,5 Prozent auf 81,7 Millionen Euro (2017: 71,4 Millionen Euro).

Ergebnis vor Steuern

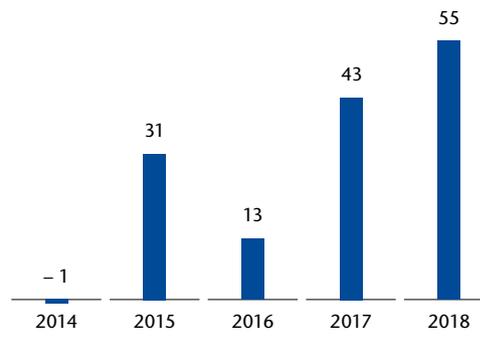
Das Ergebnis vor Steuern im Segment UNIQA International stieg im Berichtsjahr aufgrund des stark verbesserten technischen Ergebnisses um 28,9 Prozent auf 55,1 Millionen Euro an (2017: 42,8 Millionen Euro). In der Schaden- und Unfallversicherung verbesserte sich das Ergebnis vor Steuern auf 17,5 Millionen Euro (2017: 15,5 Millionen Euro), und in der Krankenversicherung drehte es auf 0,2 Millionen Euro (2017: - 0,1 Millionen Euro). In

der Lebensversicherung schließlich wuchs das Ergebnis vor Steuern um 36,7 Prozent auf 37,5 Millionen Euro (2017: 27,4 Millionen Euro).

Ergebnis vor Steuern

UNIQA International

Angaben in Millionen Euro



Rückversicherung

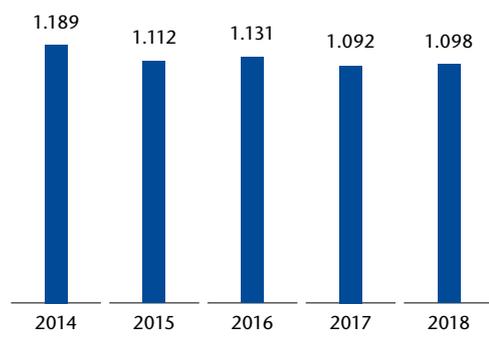
Kennzahlen Rückversicherung

| Angaben in Millionen Euro | 2018 | 2017 | 2016 |
|--|---------|---------|---------|
| Verrechnete Prämien | 1.098,3 | 1.091,6 | 1.130,8 |
| Versicherungsleistungen (im Eigenbehalt) | - 682,4 | - 692,5 | - 694,7 |
| Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (im Eigenbehalt) | - 299,6 | - 320,2 | - 330,5 |
| Kostenquote (nach Rückversicherung) | 30,4 % | 31,9 % | 32,3 % |
| Ergebnis vor Steuern | 20,9 | 3,2 | 18,1 |
| Versicherungstechnische Rückstellungen (im Eigenbehalt) | 1.352,1 | 1.458,2 | 1.461,6 |

Das verrechnete Prämienvolumen im Segment Rückversicherung stieg 2018 um 0,6 Prozent auf 1.098,3 Millionen Euro (2017: 1.091,6 Millionen Euro).

Verrechnete Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung Rückversicherung

Angaben in Millionen Euro



Das abgegrenzte Prämienvolumen im Eigenbehalt (nach IFRS) verringerte sich hingegen um 1,7 Prozent auf 985,6 Millionen Euro (2017: 1.003,0 Millionen Euro).

Die Versicherungsleistungen im Eigenbehalt gingen 2018 um 1,4 Prozent auf 682,4 Millionen Euro zurück (2017: 692,5 Millionen Euro).

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb abzüglich der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben in Höhe von 8,6 Millionen Euro (2017: 8,3 Millionen Euro) sanken um 6,4 Prozent auf 299,6 Millionen Euro (2017: 320,2 Millionen Euro).

Das Kapitalanlageergebnis nahm 2018 auf 23,5 Millionen Euro ab (2017: 28,7 Millionen Euro).

Das Ergebnis vor Steuern im Segment Rückversicherung erhöhte sich hingegen stark auf 20,9 Millionen Euro (2017: 3,2 Millionen Euro).

Gruppenfunktionen

Kennzahlen Gruppenfunktionen

| Angaben in Millionen Euro | 2018 | 2017 | 2016 |
|--|--------|--------|--------|
| Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (im Eigenbehalt) | - 68,4 | - 55,3 | - 49,6 |
| Kapitalanlageergebnis | 306,0 | 267,2 | 152,8 |
| Ergebnis vor Steuern | 185,6 | 153,7 | 51,1 |

Im Segment Gruppenfunktionen stiegen die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb um 23,6 Prozent auf 68,4 Millionen Euro (2017: 55,3 Millionen Euro).

Das Kapitalanlageergebnis betrug 306,0 Millionen Euro (2017: 267,2 Millionen Euro).

Das Ergebnis vor Steuern stieg im Geschäftsjahr 2018 auf 185,6 Millionen Euro (2017: 153,7 Millionen Euro).

Konsolidierung

Kennzahlen Konsolidierung

| Angaben in Millionen Euro | 2018 | 2017 | 2016 |
|---------------------------|---------|---------|---------|
| Kapitalanlageergebnis | - 248,3 | - 247,6 | - 117,4 |
| Ergebnis vor Steuern | - 198,7 | - 197,6 | - 89,0 |

Im Segment Konsolidierung belief sich das Kapitalanlageergebnis 2018 auf – 248,3 Millionen Euro (2017: – 247,6 Millionen Euro).

Das Ergebnis vor Steuern blieb mit – 198,7 Millionen Euro (2017: – 197,6 Millionen Euro) stabil.

Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Es liegen keine berichtspflichtigen Ereignisse nach dem Abschlussstichtag vor.

Ausblick

Konjunkturausblick

Österreichs Wirtschaft hat zwei sehr gute Jahre hinter sich. 2019 wird sich die Konjunkturdynamik voraussichtlich etwas abschwächen, aber dennoch solide bleiben. Vor allem die positive Entwicklung auf dem österreichischen Arbeitsmarkt sollte auch 2019 den Konsum privater Haushalte stützen. Im Euroraum hat sich das Wirtschaftswachstum vor allem durch eine Abschwächung der Exportnachfrage verlangsamt. Das Fundament für eine anhaltende wirtschaftliche Expansion bleibt dank einer soliden Inlandsnachfrage aber voraussichtlich intakt. In Zentral- und Osteuropa (CEE) setzt sich der wirtschaftliche Aufholprozess zum Euroraum weiter fort. Für das Jahr 2019 erwarten die Wirtschaftsforscher, dass das Bruttoinlandsprodukt in CEE (ohne Russland) um 3,6 Prozent steigen wird. Auf den Finanzmärkten haben politische Unsicherheiten (Handelskrieg, Brexit) sowie geringere Wachstumsaussichten für erhöhte Volatilität gesorgt. Die EZB hat eine Anhebung des Leitzinssatzes für frühestens Herbst 2019 in Aussicht gestellt. Der Beginn eines Zinsanhebungszyklus hängt aber maßgeblich von einem soliden Konjunkturmomentum und einer nachhaltig stabilen Inflationsentwicklung ab. UNIQA erwartet weiterhin keinen markanten Anstieg des allgemeinen Zinsniveaus im Euroraum.

Ausblick für die Versicherungswirtschaft

Laut den Prognosen des österreichischen Versicherungsverbands wird sich das Gesamtprämienaufkommen in Österreich 2019 um 1,5 Prozent auf rund 17,6 Milliarden Euro erhöhen. Dabei wird für die Sachversicherung ein Wachstum von 2,9 Prozent prognostiziert; die Personenversicherung dürfte lediglich um 0,1 Prozent zulegen. Hemmende Kraft ist weiterhin die Lebensversicherung mit einem Rückgang um geschätzte – 2,0 Prozent, speziell im Bereich der Einmalerläge (– 6,1 Prozent). In der Krankenversicherung wird hingegen ein Zuwachs von 3,5 Prozent erwartet.

Die nachhaltig positive wirtschaftliche Entwicklung in Zentral- und Osteuropa sollte dort in den nächsten Jahren auch zu weiteren Steigerungen der Einkommen und der Konsumausgaben der Haushalte führen. Dass die Versicherungswirtschaft in CEE noch Aufholbedarf hat, lässt sich nicht zuletzt an der sogenannten Versicherungsdichte (Pro-Kopf-Ausgaben für Versicherungsprodukte) erkennen. Sie beträgt in der Ukraine nur knapp 30 Euro, in den Ländern Südosteuropas rund 130 Euro und in Zentraleuropa etwa 360 Euro. Zum Vergleich dazu liegt die Versicherungsdichte in Österreich bei knapp 2.000 Euro und in der gesamten EU bei 2.200 Euro.

UNIQA erwartet in den CEE-Märkten eine anhaltende langfristige Wachstumsdynamik und geht daher auch für das Jahr 2019 von einer – verglichen mit Westeuropa und Österreich – deutlich dynamischeren Entwicklung der Versicherungsbranche in Osteuropa aus.

Konzernausblick

Der Ausblick der UNIQA Group für 2019 unterliegt folgenden Annahmen:

- Der weltweite Wirtschaftsaufschwung hält auch 2019 an, wird sich voraussichtlich aber leicht abschwächen.
- Die Geldpolitik der EZB bleibt auch 2019 locker. UNIQA erwartet weiterhin keinen markanten Anstieg des allgemeinen Zinsniveaus im Euroraum.
- Auf den Kapitalmärkten treten keine wesentlichen Verwerfungen auf.
- Es kommt zu keinen drastischen finanzpolitischen, regulatorischen oder legislativen Eingriffen.
- Die Schäden aus Naturkatastrophen liegen im Durchschnitt der vergangenen Jahre.

Prämienentwicklung und Ertragslage

UNIQA erwartet für 2019 ein moderates Wachstum des Gesamtprämienvolumens von ungefähr 1 Prozent. In der Schaden- und Unfallversicherung wird für 2019 ein Prämienwachstum von rund 2 Prozent erwartet. Ebenso rechnet UNIQA in der Krankenversicherung im Einklang mit dem langfristigen Trend mit Zuwächsen von etwa 3 Prozent, im Wesentlichen getrieben durch das Geschäft in Österreich. Im Gegensatz dazu ist in der Lebensversicherung aufgrund des anhaltenden Niedrigzinsumfelds und der gedämpften Nachfrage nach langfristigen Vorsorgeprodukten von einem weiteren Rückgang auszugehen.

UNIQA startete 2016 das größte Investitionsprogramm in der Unternehmensgeschichte und investiert gerade rund 500 Millionen Euro in das Re-Design des Geschäftsmodells, den dazu notwendigen personellen Kompetenzaufbau und die erforderlichen IT-Systeme. Diese erheblichen Zukunftsinvestitionen werden das Ergebnis vor Steuern im Geschäftsjahr 2019 und darüber hinaus belasten.

Beim Kapitalanlageergebnis erwartet UNIQA für 2019 einen Rückgang im Vergleich zu 2018, vor allem aufgrund des fehlenden Einmaleffekts aus dem Verkauf der Casinos Austria Aktiengesellschaft.

Eine weitere Verbesserung gegenüber 2018 strebt UNIQA 2019 bei der Combined Ratio (nach Rückversicherung) an. Basis dafür sollte die Steigerung der Profitabilität im versicherungstechnischen Kerngeschäft der Schaden- und Unfallversicherung sein.

Insgesamt erwartet UNIQA damit für das Geschäftsjahr 2019 – bereinigt um den Einmaleffekt aus dem Verkauf der Casinos Austria Aktiengesellschaft – eine Verbesserung des Ergebnisses vor Steuern.

Unverändert beabsichtigt UNIQA zudem, die jährliche Ausschüttung je Aktie im Rahmen einer progressiven Dividendenpolitik in den kommenden Jahren weiterhin kontinuierlich zu steigern.

Angaben gemäß § 243a Abs. 1 UGB

1. Das Grundkapital der UNIQA Insurance Group AG beträgt 309.000.000 Euro und setzt sich aus 309.000.000 auf Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien zusammen. Das Grundkapital wurde in Höhe von 285.356.365 Euro voll eingezahlt und in Höhe von 23.643.635 Euro durch Sacheinlagen aufgebracht. Alle Aktien gewähren die gleichen Rechte und Pflichten.
2. Unter den Anteilen der UNIQA Versicherungsverein Privatstiftung, der Austria Versicherungsverein Beteiligungs-Verwaltungs GmbH, der Collegialität Versicherungsverein Privatstiftung und der RZB Versicherungsbeteiligung GmbH besteht ein Stimmrechtsbindungsvertrag. Wechselseitige Vorkaufsrechte sind vereinbart.
3. Die Raiffeisen Bank International AG hält indirekt über die RZB - BLS Holding GmbH und die RZB Versicherungsbeteiligung GmbH insgesamt 10,87 Prozent (Zurechnung nach Börsegesetz) des Grundkapitals der Gesellschaft; die UNIQA Versicherungsverein Privatstiftung hält direkt und indirekt über die Austria Versicherungsverein Beteiligungs-Verwaltungs GmbH insgesamt 49,00 Prozent (Zurechnung nach Börsegesetz) des Grundkapitals der Gesellschaft.
4. Es sind keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten ausgegeben.
5. Die am Kapital beteiligten Arbeitnehmer üben das Stimmrecht unmittelbar aus.
6. Es bestehen keine Satzungsbestimmungen oder sonstigen Bestimmungen, die über die gesetzlichen Bestimmungen zur Ernennung von Vorstand und Aufsichtsrat oder zur Änderung der Satzung hinausgehen, mit Ausnahme der Regelung, dass ein Aufsichtsratsmitglied, das das 70. Lebensjahr vollendet hat, mit Beendigung der darauffolgenden ordentlichen Hauptversammlung aus dem Aufsichtsrat ausscheidet.

7. Der Vorstand ist ermächtigt, bis einschließlich 30. Juni 2019 das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats um insgesamt höchstens 81.000.000 Euro durch Ausgabe von bis zu 81.000.000 auf Inhaber oder auf Namen lautenden Stückaktien mit Stimmrecht gegen Bareinlagen oder gegen Sacheinlagen einmal oder mehrmals zu erhöhen. Der Vorstand ist weiters bis 29. November 2020 ermächtigt, höchstens 30.900.000 Stück eigene Aktien (zusammen mit anderen eigenen Aktien, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt) durch die Gesellschaft und/oder durch Tochterunternehmen der Gesellschaft (§ 66 Aktiengesetz) zu erwerben. Zum 31. Dezember 2017 hielt die Gesellschaft 2.034.739 Stück eigene Aktien. 1.215.089 Stück eigene Aktien werden über die UNIQA Österreich Versicherungen AG gehalten. Dieser Aktienbestand resultiert aus der im Jahr 2016 erfolgten Verschmelzung der BL Syndikat Beteiligungs Gesellschaft m.b.H. als übertragender Gesellschaft mit der UNIQA Insurance Group AG als übernehmender Gesellschaft (Auskehr des Bestands an UNIQA Aktien an die Gesellschafter der BL Syndikat Beteiligungs Gesellschaft m.b.H.). Dieser Aktienbestand ist nicht auf die Höchstanzahl eigener Aktien anzurechnen.
8. Hinsichtlich der Beteiligungsgesellschaft STRABAG SE bestehen entsprechende Vereinbarungen mit anderen Aktionären dieser Beteiligungsgesellschaft.
9. Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots.

Angaben gemäß § 243a Abs. 2 UGB

Das interne Kontroll- und das Risikomanagementsystem der UNIQA Insurance Group AG sind nachvollziehbare, alle Unternehmensaktivitäten umfassende Systeme, die auf Basis der definierten Risikostrategie ein systematisches und permanentes Vorgehen mit folgenden Elementen umfassen: Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung, Dokumentation und Kommunikation von Risiken sowie die Überwachung dieser Aktivitäten. Umfang und Ausrichtung der eingerichteten Systeme wurden anhand der unternehmensspezifischen Anforderungen ausgestaltet. Trotz Schaffung der angemessenen Rahmenwerke verbleibt stets ein gewisses Restrisiko, da auch angemessen und funktionsfähig eingerichtete Systeme keine absolute Sicherheit zur Identifikation und Steuerung der Risiken gewähren können.

Zielsetzungen:

- a) Identifizierung und Bewertung von Risiken, die dem Ziel der Regelungskonformität des (Konzern-)Abschlusses entgegenstehen könnten
- b) Begrenzung erkannter Risiken, zum Beispiel durch Hinzuziehung von externen Spezialisten
- c) Überprüfung erkannter Risiken hinsichtlich ihres Einflusses auf den Konzernabschluss und entsprechende Abbildung dieser Risiken

Zielsetzung des internen Kontrollsystems im Rechnungslegungsprozess ist es, durch die Implementierung von Kontrollen hinreichende Sicherheit zu gewährleisten, damit trotz der identifizierten Risiken ein ordnungsgemäßer Abschluss erstellt wird. Neben den im Risikobericht beschriebenen Risiken analysiert das Risikomanagementsystem weitere Risiken innerhalb der betrieblichen Abläufe, Compliance, internen Berichterstattung etc.

Organisatorischer Aufbau und Kontrollumfeld

Der Rechnungslegungsprozess der Gesellschaft ist in das Konzernrechnungswesen der UNIQA Group eingegliedert. Neben dem Buchhaltungssystem SAP wird ein harmonisiertes versicherungsspezifisches IT-System zum Zweck der Gesellschaft verwendet. Zur Gewährleistung eines sicheren Ablaufs bestehen Compliance-Richtlinien sowie Betriebsorganisations-, Bilanzierungs- und Konsolidierungshandbücher.

Identifikation und Kontrolle der Risiken

Zur Identifikation der bestehenden Risiken wurden eine Inventur und angemessene Kontrollmaßnahmen durchgeführt. Die Art der Kontrollen wurde in Richtlinien und Anweisungen definiert und mit dem bestehenden Berechtigungskonzept abgestimmt.

Die Kontrollen umfassen sowohl manuelle Abstimm- und Abgleichroutinen als auch die Abnahme von Systemkonfigurationen bei angebundenen IT-Systemen. Erkannte neue Risiken und Kontrollschwächen im Rechnungslegungsprozess werden zeitnah an das Management berichtet, um Abhilfemaßnahmen ergreifen zu können. Die Vorgehensweise bei der Identifikation und Kontrolle der Risiken wird regelmäßig durch einen externen unabhängigen Berater evaluiert.

Information und Kommunikation

Abweichungen von erwarteten Ergebnissen und Auswertungen werden in Form von monatlichen Berichten und Kennzahlen überwacht und sind Grundlage der laufenden Information an das Management. Der darauf aufbauende Managementreview und die Freigabe der verarbeiteten Daten bilden die Basis zur Weiterverarbeitung in den Abschlüssen der Gesellschaft.

Maßnahmen zur Sicherstellung der Wirksamkeit

Das interne Kontroll- und das Risikomanagementsystem sind keine statischen Systeme, sondern werden fortlaufend an geänderte Anforderungen und Rahmenbedingungen angepasst. Für die Identifizierung dieser Änderungsnotwendigkeiten ist die laufende Überwachung der gesamten Systeme auf ihre Wirksamkeit notwendig. Grundlagen dafür sind:

- a) Regelmäßige Selbstbeurteilungen der mit den Kontrollen beauftragten Personen
- b) Kennzahlenüberprüfungen zur Verprobung von Transaktionsergebnissen in Bezug auf Hinweise, die auf Kontrollschwächen schließen lassen
- c) Stichprobenweise Prüfung der Wirksamkeit durch die Interne Revision und umfangreiche Wirksamkeitstests durch die Interne Revision und/oder spezielle Teams

Berichterstattung an den Aufsichtsrat/ Prüfungsausschuss

Im Rahmen der Compliance und des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung des Vorstands an den Aufsichtsrat und den Prüfungsausschuss durch Berichte der Internen Revision und gesonderte Beauftragung externer Dritter.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der nach Unternehmensgesetzbuch (UGB) und Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) aufgestellte Einzelabschluss der UNIQA Insurance Group AG weist für das Geschäftsjahr 2018 einen Bilanzgewinn in Höhe von 164.365.414,37 Euro (2017: 158.160.654,22 Euro) aus. Der Vorstand wird der Hauptversammlung am 20. Mai 2019 vorschlagen, diesen Bilanzgewinn für die Ausschüttung einer Dividende von 53 Cent auf jede der 309.000.000 zum Stichtag ausgegebenen dividendenberechtigten Stückaktien zu verwenden und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Wien, am 22. März 2019



Andreas Brandstetter
Vorsitzender des Vorstands



Erik Leyers
Mitglied des Vorstands



Kurt Svoboda
Mitglied des Vorstands

Konzernabschluss

Allgemeine Angaben

Die UNIQA Insurance Group AG (UNIQA) ist ein Unternehmen mit Sitz in Österreich. Die Adresse des eingetragenen Sitzes des Unternehmens lautet Untere Donaustraße 21, 1029 Wien. Der Konzern ist hauptsächlich mit dem Betrieb der Schaden- und Unfall- sowie der Kranken- und der Lebensversicherung beschäftigt.

Die UNIQA Insurance Group AG ist im Firmenbuch des Handelsgerichts Wien unter der FN 92933t eingetragen. Die Aktien der UNIQA Insurance Group AG sind im Premiumsegment der Wiener Börse – dem prime market – gelistet.

Die UNIQA Insurance Group AG unterliegt den regulatorischen Vorschriften europäischer und österreichischer Aufsichtsbehörden (Finanzmarktaufsicht, Europäische Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung). Die Anforderungen umfassen im Speziellen die quantitativen und qualitativen Solvabilitätsvorschriften.

Dieser Konzernabschluss ist in Tausend Euro aufgestellt, sofern nicht anders angegeben. Bei der Summierung gerundeter Beträge und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen entstehen. Die funktionale Währung von UNIQA ist der Euro.

Der Bilanzstichtag von UNIQA ist der 31. Dezember.

Rechnungslegungsgrundsätze

Dieser Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Bestimmungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie bis zum Bilanzstichtag von der Europäischen Union (EU) übernommen wurden, aufgestellt. Die zusätzlichen Anforderungen des § 245a Abs. 1 Unternehmensgesetzbuch (UGB) sowie des § 138 Abs. 8 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) wurden erfüllt.

Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses verlangt vom Vorstand Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, welche die Anwendung von Rechnungslegungsmethoden und die ausgewiesenen Beträge der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen betreffen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Schätzungen und zugrunde liegende Annahmen werden laufend überprüft. Überarbeitungen von Schätzungen werden prospektiv erfasst.

Ermessensausübungen und zukunftsbezogene Annahmen, die wesentliche Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss haben könnten, sind in den folgenden Erläuterungen beschrieben:

Erläuterung 1: Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Annahmen bei der Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten)

Erläuterung 2: Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen (Annahmen und Modelle bei der Ergebnisschätzung der STRABAG SE)

Erläuterung 3: Sonstige Kapitalanlagen (Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten)

Erläuterung 5: Versicherungstechnische Rückstellungen (Annahmen und Modelle bei der Berechnung von versicherungstechnischen Rückstellungen)

Erläuterung 11: Immaterielle Vermögenswerte (Annahmen bei der Ermittlung der Firmenwerte)

Erläuterung 15: Latente Steuern (Beurteilung der Realisierbarkeit latenter Steueransprüche)

Erläuterung 17: Leistungsorientierte Pläne (Berechnung des Barwerts der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen)

In der folgenden Tabelle sind die Bewertungsgrundsätze zu den einzelnen Bilanzpositionen der Vermögenswerte und der Schulden zusammengefasst:

| Bilanzposition | Bewertungsgrundsatz |
|--|---|
| Vermögenswerte | |
| Sachanlagen | fortgeführte Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. niedrigerer erzielbarer Betrag |
| Immaterielle Vermögenswerte | |
| - mit bestimmbarer Nutzungsdauer | fortgeführte Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. niedrigerer erzielbarer Betrag |
| - mit unbestimmbarer Nutzungsdauer | Anschaffungskosten bzw. niedrigerer erzielbarer Betrag |
| Kapitalanlagen | |
| Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien | fortgeführte Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. niedrigerer erzielbarer Betrag |
| Nach der Equity-Methode bilanzierte Kapitalanlagen | fortgeführter anteiliger Wert des Eigenkapitals der Kapitalanlage bzw. niedrigerer erzielbarer Betrag |
| Sonstige Kapitalanlagen | |
| - Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden | beizulegender Zeitwert |
| - Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte | beizulegender Zeitwert |
| - Kredite und Forderungen | fortgeführte Anschaffungskosten |
| Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung | beizulegender Zeitwert |
| Rückversicherungsanteil an den versicherungstechnischen Rückstellungen | analog zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen |
| Rückversicherungsanteil an den versicherungstechnischen Rückstellungen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung | analog zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen |
| Forderungen inklusive Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft | fortgeführte Anschaffungskosten |
| Forderungen aus Ertragsteuern | in der Höhe, in der ein Anspruch gegenüber den Steuerbehörden erwartet wird, basierend auf den am Abschlussstichtag oder in Kürze geltenden Steuersätzen |
| Latente Steueransprüche | undiskontierte Bewertung unter Verwendung der Steuersätze, die für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet werden |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | fortgeführte Anschaffungskosten |
| Vermögenswerte in Veräußerungsgruppen, die zur Veräußerung gehalten werden | niedrigerer Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten |
| Schulden | |
| Nachrangige Verbindlichkeiten | fortgeführte Anschaffungskosten |
| Versicherungstechnische Rückstellungen | Sachversicherung: Rückstellung für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (undiskontierter Wert erwarteter zukünftiger Zahlungsverpflichtungen) Lebens- und Krankenversicherung: Deckungsrückstellung nach aktuariellen Rechnungsgrundlagen (diskontierter Wert erwarteter zukünftiger Leistungen abzüglich Prämien) |
| Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung | Deckungsrückstellung basierend auf der Wertentwicklung der veranlagten Beiträge |
| Finanzverbindlichkeiten | |
| - Verbindlichkeiten aus Ausleihungen | fortgeführte Anschaffungskosten |
| - Derivative Finanzinstrumente | beizulegender Zeitwert |
| Andere Rückstellungen | |
| - aus leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen | versicherungsmathematische Bewertung anhand der Projected-Unit-Credit-Methode |
| - sonstige | Barwert des künftigen Erfüllungsbetrags |
| Verbindlichkeiten und übrige Schulden | fortgeführte Anschaffungskosten |
| Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern | in der Höhe, in der eine Verpflichtung gegenüber den Steuerbehörden erwartet wird, basierend auf den am Abschlussstichtag oder in Kürze geltenden Steuersätzen |
| Latente Steuerschulden | undiskontierte Bewertung unter Verwendung der Steuersätze, die für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet werden |

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018

Vermögenswerte

Angaben in Tausend Euro

| | Erläuterung | 31.12.2018 | 31.12.2017 angepasst | 1.1.2017 angepasst |
|--|-------------|-------------------|-------------------------|-----------------------|
| Sachanlagen | 10 | 311.062 | 310.610 | 265.219 |
| Immaterielle Vermögenswerte | 11 | 1.618.885 | 1.529.548 | 1.492.360 |
| Kapitalanlagen | | | | |
| Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien | 1 | 1.104.146 | 1.233.896 | 1.349.996 |
| Nach der Equity-Methode bilanzierte Kapitalanlagen | 2 | 599.105 | 560.949 | 521.305 |
| Sonstige Kapitalanlagen | 3 | 17.633.815 | 18.264.326 | 18.345.317 |
| Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung | 6 | 4.751.183 | 5.034.492 | 4.879.928 |
| Rückversicherungsanteil an den versicherungstechnischen Rückstellungen | 5 | 413.361 | 316.126 | 324.443 |
| Rückversicherungsanteil an den versicherungstechnischen Rückstellungen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung | 6 | 101 | 291.958 | 318.636 |
| Forderungen inklusive Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft | 12 | 540.709 | 494.409 | 446.851 |
| Forderungen aus Ertragsteuern | 16 | 52.308 | 43.294 | 65.854 |
| Latente Steueransprüche | 15 | 5.758 | 4.680 | 5.589 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 13 | 1.444.391 | 650.307 | 549.934 |
| Vermögenswerte in Veräußerungsgruppen, die zur Veräußerung gehalten werden | 14 | 28.976 | 9.289 | 5.073.729 |
| Summe Vermögenswerte | | 28.503.801 | 28.743.885 | 33.639.160 |

Eigenkapital und Schulden

Angaben in Tausend Euro

| | Erläuterung | 31.12.2018 | 31.12.2017 angepasst | 1.1.2017 angepasst |
|--|-------------|-------------------|-------------------------|-----------------------|
| Eigenkapital | | | | |
| Den Anteilseignern der UNIQA Insurance Group AG zurechenbarer Anteil | | | | |
| Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklagen | 20 | 1.789.923 | 1.789.923 | 1.789.923 |
| Eigene Aktien | 21 | -16.614 | -16.614 | -16.631 |
| Kumulierte Ergebnisse | | 1.198.803 | 1.384.689 | 1.395.793 |
| | | 2.972.112 | 3.157.998 | 3.169.084 |
| Anteile ohne beherrschenden Einfluss | 23 | 14.438 | 91.388 | 27.515 |
| | | 2.986.550 | 3.249.386 | 3.196.599 |
| Schulden | | | | |
| Nachrangige Verbindlichkeiten | | 869.832 | 869.349 | 869.115 |
| Versicherungstechnische Rückstellungen | 5 | 17.336.358 | 17.382.072 | 17.643.442 |
| Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung | 6 | 4.721.904 | 5.019.325 | 4.846.591 |
| Finanzverbindlichkeiten | 24 | 798.484 | 40.352 | 47.798 |
| Andere Rückstellungen | 17 | 662.998 | 809.820 | 798.737 |
| Verbindlichkeiten und übrige Schulden | 25 | 807.210 | 1.027.053 | 1.015.895 |
| Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern | 16 | 64.378 | 54.446 | 79.120 |
| Latente Steuerschulden | 15 | 254.999 | 292.082 | 279.635 |
| Verbindlichkeiten in Veräußerungsgruppen, die zur Veräußerung gehalten werden | 14 | 1.088 | 0 | 4.862.227 |
| | | 25.517.251 | 25.494.500 | 30.442.561 |
| Summe Eigenkapital und Schulden | | 28.503.801 | 28.743.885 | 33.639.160 |

Konzerngewinn- und -verlustrechnung vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2018

Angaben in Tausend Euro

| | Erläuterung | 1–12/2018 | 1–12/2017 angepasst |
|---|-------------|--------------------|------------------------|
| Abgegrenzte Prämien (im Eigenbehalt) | 7 | | |
| Gesamtrechnung | | 4.950.079 | 4.806.111 |
| Anteil der Rückversicherer | | –189.335 | –178.178 |
| | | 4.760.744 | 4.627.933 |
| Technischer Zinsertrag | | 335.586 | 340.250 |
| Sonstige versicherungstechnische Erträge | | | |
| Gesamtrechnung | | 32.302 | 21.639 |
| Anteil der Rückversicherer | | 92 | 655 |
| | | 32.395 | 22.293 |
| Versicherungsleistungen | 8 | | |
| Gesamtrechnung | | –3.793.089 | –3.611.736 |
| Anteil der Rückversicherer | | 166.447 | 64.327 |
| | | –3.626.642 | –3.547.410 |
| Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb | 9 | | |
| Aufwendungen für den Versicherungsabschluss | | –865.546 | –878.641 |
| Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb | | –462.706 | –420.298 |
| Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben | | 13.599 | 22.965 |
| | | –1.314.653 | –1.275.974 |
| Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen | | | |
| Gesamtrechnung | | –41.525 | –39.707 |
| Anteil der Rückversicherer | | –5.725 | –16.781 |
| | | –47.250 | –56.488 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis | | 140.180 | 110.605 |
| Kapitalanlageergebnis | 4 | | |
| Erträge aus Kapitalanlagen | | 917.575 | 980.124 |
| Aufwendungen aus Kapitalanlagen | | –445.574 | –458.180 |
| Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Kapitalanlagen | | 109.189 | 50.190 |
| | | 581.191 | 572.134 |
| Sonstige Erträge | 26 | 36.844 | 36.649 |
| Umgliederung technischer Zinsertrag | | –335.586 | –340.250 |
| Sonstige Aufwendungen | 27 | –72.536 | –56.451 |
| Nicht versicherungstechnisches Ergebnis | | 209.913 | 212.082 |
| Operatives Ergebnis | | 350.092 | 322.687 |
| Abschreibungen und Wertminderungen auf Bestands- und Firmenwerte | | –2.674 | –5.039 |
| Finanzierungsaufwendungen | | –52.800 | –53.017 |
| Ergebnis vor Steuern | | 294.618 | 264.631 |
| Ertragsteuern | 16 | –59.470 | –47.162 |
| Periodenergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen | | 235.148 | 217.469 |
| Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (nach Steuern) | 14 | 0 | –33.059 |
| Periodenergebnis | | 235.148 | 184.410 |
| davon den Anteilseignern der UNIQA Insurance Group AG zurechenbarer Anteil | | 243.274 | 171.822 |
| davon den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zurechenbarer Anteil | | –8.126 | 12.588 |
| Ergebnis je Aktie (in Euro)¹⁾ | | 0,79 | 0,56 |
| Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen | | 0,79 | 0,67 |
| Ergebnis je Aktie aus aufgegebenen Geschäftsbereichen | | 0,00 | –0,11 |
| Durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf | | 306.965.261 | 306.965.261 |

¹⁾ Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie. Es wird auf Basis des Periodenergebnisses ermittelt.

Konzerngesamtergebnisrechnung vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2018

Angaben in Tausend Euro

| | 1–12/2018 | 1–12/2017 angepasst |
|---|-----------------|------------------------|
| Periodenergebnis | 235.148 | 184.410 |
| In Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernde Beträge | | |
| Neubewertungen aus leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen | | |
| Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste) | –17.517 | 4.491 |
| Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste) – latente Steuern | 4.379 | –1.123 |
| Sonstige Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Kapitalanlagen | | |
| Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste) | 4.283 | 2.191 |
| | –8.855 | 5.560 |
| In Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernde Beträge | | |
| Währungsumrechnung | | |
| Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste) | –7.155 | 158 |
| Bewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten | | |
| Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste) | –345.092 | –18.128 |
| Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste) – latente Steuern | 61.103 | 1.787 |
| Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste) – latente Gewinnbeteiligung | 101.135 | 76.526 |
| In die Konzerngewinn- und -verlustrechnung übernommen | –99.926 | –228.112 |
| In die Konzerngewinn- und -verlustrechnung übernommen – latente Steuern | –1.525 | 24.382 |
| In die Konzerngewinn- und -verlustrechnung übernommen – latente Gewinnbeteiligung | 31.140 | 97.938 |
| Sonstige Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Kapitalanlagen | | |
| Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste) | –5.443 | 3.803 |
| In die Konzerngewinn- und -verlustrechnung übernommen | 148 | 0 |
| | –265.614 | –41.645 |
| davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen | 0 | –71.513 |
| Sonstiges Ergebnis | –274.469 | –36.085 |
| Gesamtergebnis | –39.320 | 148.325 |
| davon den Anteilseignern der UNIQA Insurance Group AG zurechenbarer Anteil | –28.677 | 137.847 |
| davon den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zurechenbarer Anteil | –10.643 | 10.478 |

Konzerngeldflussrechnung vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2018

Angaben in Tausend Euro

| | Erläuterung | 1–12/2018 | 1–12/2017 angepasst |
|---|-------------|------------------|------------------------|
| Periodenergebnis | | 235.148 | 184.410 |
| Abschreibungen und Wertminderungen auf Bestands- und Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen | | 42.397 | 42.684 |
| Abschreibungen bzw. Zuschreibungen übriger Kapitalanlagen | | 61.040 | 160.387 |
| Gewinn bzw. Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen | | –40.202 | –57.103 |
| Veränderung der aktivierten Abschlusskosten | | –18.939 | 1.697 |
| Veränderung bei erfolgswirksam bewerteten Wertpapieren | | 143.880 | –105.942 |
| Veränderung der Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft | | 79.230 | –1.868 |
| Veränderung der sonstigen Forderungen | | –43.006 | –18.385 |
| Veränderung der Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft | | –270.341 | 5.440 |
| Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten | | 56.505 | –12.521 |
| Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen | | –16.238 | 59.725 |
| Veränderung der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen | | –111.585 | –7.513 |
| Veränderung der latenten Steueransprüche und latenten Steuerschulden | | 25.795 | 27.615 |
| Veränderung sonstiger Bilanzposten | | –148.439 | 194.748 |
| Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit | | –4.755 | 473.376 |
| davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen | | 0 | 258.179 |
| Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen | | 8.170 | 4.566 |
| Auszahlungen aus dem Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen | | –122.833 | –76.857 |
| Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen | | 56.887 | 294.047 |
| Einzahlungen aus dem Verkauf und der Endfälligkeit von übrigen Kapitalanlagen | | 5.826.647 | 4.714.461 |
| Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Kapitalanlagen | | –5.834.229 | –4.999.223 |
| Veränderung von Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung | | 283.310 | –154.564 |
| Cashflow aus der Investitionstätigkeit | | 209.981 | –217.571 |
| davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen | | 0 | 35.300 |
| Dividendenzahlungen | 20 | –158.143 | –153.024 |
| Transaktionen zwischen Eigentümern | | –1.438 | –26 |
| Einzahlungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit | | 772.196 | 0 |
| Auszahlungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit | 24 | –23.704 | –1.131 |
| Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | | 588.911 | –154.181 |
| Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds | | 794.137 | 101.624 |
| davon Veränderung des Finanzmittelfonds aufgrund von Zu- bzw. Verkäufen konsolidierter Tochterunternehmen | | 1.894 | 0 |
| davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen | | 0 | 293.479 |
| Veränderung des Finanzmittelfonds aufgrund von Währungskursänderungen | | –54 | –1.251 |
| Finanzmittelfonds zu Beginn des Geschäftsjahres | 13 | 650.307 | 549.934 |
| Finanzmittelfonds am Ende der Periode | 13 | 1.444.391 | 650.307 |
| Gezahlte Ertragsteuern (Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit) | | –31.229 | –21.705 |
| Gezahlte Zinsen (Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit) | | –58.876 | –66.048 |
| Erhaltene Zinsen (Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit) | | 404.984 | 443.344 |
| Erhaltene Dividenden (Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit) | | 57.961 | 27.528 |

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

| | | | | Kumulierte | |
|-------------------------------------|-------------|--|----------------|---|--|
| Angaben in Tausend Euro | Erläuterung | Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklagen | Eigene Aktien | Bewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten | Neubewertungen aus leistungsorientierten Versorgungs- verpflichtungen |
| Stand am 31. Dezember 2016 | | 1.789.923 | -16.631 | 453.662 | -187.020 |
| Anpassung gemäß IAS 8 | 37 | | | 56.507 | -67.512 |
| Stand am 1. Jänner 2017 | | 1.789.923 | -16.631 | 510.169 | -254.532 |
| Änderung des Konsolidierungskreises | | | 17 | -45.482 | |
| Dividende an Aktionäre | | | | | |
| Gesamtergebnis | | | | -44.038 | 3.329 |
| Periodenergebnis | | | | | |
| Sonstiges Ergebnis | | | | -44.038 | 3.329 |
| Stand am 31. Dezember 2017 | | 1.789.923 | -16.614 | 420.649 | -251.203 |
| Stand am 1. Jänner 2018 | | 1.789.923 | -16.614 | 420.649 | -251.203 |
| Änderung des Konsolidierungskreises | | | | | |
| Dividende an Aktionäre | 20 | | | | |
| Gesamtergebnis | | | | -250.742 | -13.690 |
| Periodenergebnis | | | | | |
| Sonstiges Ergebnis | | | | -250.742 | -13.690 |
| Stand am 31. Dezember 2018 | | 1.789.923 | -16.614 | 169.907 | -264.893 |

Ergebnisse

| | Differenzen aus Währungs- umrechnung | Übrige kumulierte Ergebnisse | Den Anteilseignern der UNIQA Insurance Group AG zurechenbarer Anteil | Anteile ohne beherrschenden Einfluss | Eigenkapital gesamt |
|--|--|---------------------------------|---|--|------------------------|
| | -173.953 | 1.320.273 | 3.186.253 | 26.513 | 3.212.766 |
| | | -6.163 | -17.169 | 1.002 | -16.167 |
| | -173.953 | 1.314.109 | 3.169.084 | 27.515 | 3.196.599 |
| | | 46.943 | 1.479 | 56.007 | 57.486 |
| | | -150.413 | -150.413 | -2.611 | -153.024 |
| | 740 | 177.816 | 137.847 | 10.478 | 148.325 |
| | | 171.822 | 171.822 | 12.588 | 184.410 |
| | 740 | 5.995 | -33.975 | -2.111 | -36.085 |
| | -173.214 | 1.388.456 | 3.157.998 | 91.388 | 3.249.386 |
| | -173.214 | 1.388.456 | 3.157.998 | 91.388 | 3.249.386 |
| | | -656 | -656 | -64.716 | -65.372 |
| | | -156.552 | -156.552 | -1.591 | -158.143 |
| | -6.508 | 242.263 | -28.677 | -10.643 | -39.320 |
| | | 243.274 | 243.274 | -8.126 | 235.148 |
| | -6.508 | -1.011 | -271.951 | -2.518 | -274.469 |
| | -179.722 | 1.473.511 | 2.972.112 | 14.438 | 2.986.550 |

Segmentberichterstattung

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der berichtspflichtigen Segmente entsprechen den Konzernbilanzierungs- und -bewertungsmethoden. Das Segmentergebnis vor Ertragsteuern wurde unter Berücksichtigung der folgenden Komponenten ermittelt: Summierung der IFRS-Ergebnisse der einzelnen Unternehmen unter Berücksichtigung von Beteiligungsertragseliminierungen innerhalb des jeweiligen Segments und Wertminderungen des Firmenwerts. Alle übrigen Konsolidierungseffekte (Periodenergebnis assoziierter Unternehmen, Zwischenergebniseliminierungen und sonstige segmentübergreifende Effekte) sind in „Konsolidierung“ enthalten. Das so ermittelte Segmentergebnis wird dem Vorstand der UNIQA Insurance Group AG zur Steuerung der Gruppe für die folgenden operativen Segmente berichtet:

- UNIQA Österreich – beinhaltet das österreichische Versicherungsgeschäft.
- UNIQA International – beinhaltet neben allen ausländischen Erstversicherungsgesellschaften sowie einem ausländischen Konzern-Dienstleistungsunternehmen auch die inländischen Holdinggesellschaften UNIQA Interna-

tional AG und UNIQA internationale Beteiligungs-Verwaltungs GmbH. Dieses Segment wird regional noch in folgende Hauptbereiche gegliedert:

- Central Europe (CE – Polen, Slowakei, Tschechien und Ungarn)
- Eastern Europe (EE – Rumänien und Ukraine)
- Russland (RU)
- Southeastern Europe (SEE – Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Kosovo, Kroatien, Montenegro, Nordmazedonien und Serbien)
- Western Europe (WE – Liechtenstein und Schweiz)
- Verwaltung (die österreichischen Holdinggesellschaften)
- Rückversicherung – beinhaltet die UNIQA Re AG (Zürich, Schweiz), die UNIQA Versicherung AG (Vaduz, Liechtenstein) und das Rückversicherungsgeschäft der UNIQA Insurance Group AG.
- Gruppenfunktionen – beinhaltet die restlichen Posten der UNIQA Insurance Group AG (Kapitalanlageergebnis und Verwaltungskosten) sowie alle übrigen in- und ausländischen Dienstleistungsgesellschaften.

Operative Segmente

| Angaben in Tausend Euro | UNIQA Österreich | | UNIQA International | | Rückversicherung | |
|--|------------------|------------------------|---------------------|------------------------|------------------|------------------------|
| | 1–12/2018 | 1–12/2017 angepasst | 1–12/2018 | 1–12/2017 angepasst | 1–12/2018 | 1–12/2017 angepasst |
| Verrechnete Prämien (Gesamtrechnung) inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung | 3.734.400 | 3.656.609 | 1.564.649 | 1.608.517 | 1.098.345 | 1.091.601 |
| Abgegrenzte Prämien (im Eigenbehalt) inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung | 3.031.811 | 2.991.320 | 1.059.062 | 1.139.869 | 985.588 | 1.003.018 |
| Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung (Gesamtrechnung) | 219.802 | 231.806 | 100.712 | 249.833 | 0 | 0 |
| Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung (im Eigenbehalt) | 220.214 | 226.377 | 100.712 | 249.833 | 0 | 0 |
| Verrechnete Prämien (Gesamtrechnung) | 3.514.598 | 3.424.803 | 1.463.937 | 1.358.684 | 1.098.345 | 1.091.601 |
| Abgegrenzte Prämien (im Eigenbehalt) | 2.811.597 | 2.764.943 | 958.350 | 890.037 | 985.588 | 1.003.018 |
| Abgegrenzte Prämien (im Eigenbehalt) – konzernintern | –662.714 | –630.645 | –387.285 | –365.299 | 1.044.792 | 1.026.009 |
| Abgegrenzte Prämien (im Eigenbehalt) – konzernextern | 3.474.312 | 3.395.588 | 1.345.636 | 1.255.336 | –59.203 | –22.991 |
| Technischer Zinsertrag | 309.474 | 312.366 | 26.112 | 27.884 | 0 | 0 |
| Sonstige versicherungstechnische Erträge | 12.213 | 4.777 | 21.921 | 19.524 | 251 | 354 |
| Versicherungsleistungen | –2.390.251 | –2.339.820 | –561.788 | –537.625 | –682.442 | –692.482 |
| Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb | –564.868 | –548.346 | –376.591 | –355.974 | –299.601 | –320.192 |
| Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen | –14.768 | –29.065 | –34.419 | –31.329 | –12.100 | –11.629 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis | 163.398 | 164.854 | 33.585 | 12.517 | –8.303 | –20.931 |
| Kapitalanlageergebnis | 418.322 | 452.416 | 81.720 | 71.402 | 23.493 | 28.708 |
| Erträge aus Kapitalanlagen | 512.177 | 578.095 | 96.550 | 85.659 | 35.801 | 34.811 |
| Aufwendungen aus Kapitalanlagen | –112.433 | –139.252 | –15.035 | –14.440 | –12.308 | –6.103 |
| Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Kapitalanlagen | 18.578 | 13.573 | 206 | 184 | 0 | 0 |
| Sonstige Erträge | 1.204 | 1.776 | 10.814 | 13.790 | 12.897 | 4.472 |
| Umgliederung technischer Zinsertrag | –309.474 | –312.366 | –26.112 | –27.884 | 0 | 0 |
| Sonstige Aufwendungen | –14.739 | –16.573 | –39.724 | –19.472 | –4.298 | –6.122 |
| Nicht versicherungstechnisches Ergebnis | 95.312 | 125.254 | 26.699 | 37.836 | 32.092 | 27.058 |
| Operatives Ergebnis | 258.710 | 290.108 | 60.283 | 50.353 | 23.788 | 6.127 |
| Abschreibungen und Wertminderungen auf Bestands- und Firmenwerte | –1.913 | –2.478 | –761 | –2.561 | 0 | 0 |
| Finanzierungsaufwendungen | –25.080 | –25.083 | –4.410 | –5.037 | –2.900 | –2.900 |
| Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen vor Steuern | 231.716 | 262.546 | 55.112 | 42.755 | 20.888 | 3.227 |
| Combined Ratio (Schaden- und Unfallversicherung, nach Rückversicherung) | 91,6 % | 91,8 % | 95,5 % | 97,1 % | 99,6 % | 100,7 % |
| Kostenquote (nach Rückversicherung) | 18,6 % | 18,3 % | 35,6 % | 31,2 % | 30,4 % | 31,9 % |

Wertminderungen für Segmente

| Angaben in Tausend Euro | UNIQA Österreich | | UNIQA International | | Rückversicherung | |
|-------------------------|------------------|-----------|---------------------|-----------|------------------|-----------|
| | 1–12/2018 | 1–12/2017 | 1–12/2018 | 1–12/2017 | 1–12/2018 | 1–12/2017 |
| Firmenwert | | | | | | |
| Wertminderungen | 0 | 0 | –35 | 0 | 0 | 0 |
| Kapitalanlagen | | | | | | |
| Wertminderungen | –2.813 | –32.254 | –168 | –337 | 0 | 0 |
| Wertaufholungen | 173 | 341 | 24 | 0 | 0 | 0 |

| Gruppenfunktionen | | Konsolidierung | | | Konzern |
|-------------------|------------------------|-----------------|------------------------|----------------|------------------------|
| 1–12/2018 | 1–12/2017 angepasst | 1–12/2018 | 1–12/2017 angepasst | 1–12/2018 | 1–12/2017 angepasst |
| 0 | 0 | -1.087.925 | -1.063.422 | 5.309.469 | 5.293.305 |
| 0 | 0 | 5.208 | -30.065 | 5.081.670 | 5.104.143 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 320.513 | 481.639 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 320.925 | 476.210 |
| 0 | 0 | -1.087.925 | -1.063.422 | 4.988.955 | 4.811.666 |
| 0 | 0 | 5.208 | -30.065 | 4.760.744 | 4.627.933 |
| 0 | 0 | 5.208 | -30.065 | 0 | 0 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 4.760.744 | 4.627.933 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 335.586 | 340.250 |
| 1.753 | 505 | -3.743 | -2.866 | 32.395 | 22.293 |
| 9.644 | 8.414 | -1.806 | 14.103 | -3.626.642 | -3.547.410 |
| -68.410 | -55.345 | -5.183 | 3.884 | -1.314.653 | -1.275.974 |
| -166 | -1.200 | 14.203 | 16.735 | -47.250 | -56.488 |
| -57.179 | -47.625 | 8.680 | 1.790 | 140.180 | 110.605 |
| 305.974 | 267.164 | -248.319 | -247.556 | 581.191 | 572.134 |
| 593.331 | 585.370 | -320.284 | -303.810 | 917.575 | 980.124 |
| -338.422 | -321.312 | 32.624 | 22.927 | -445.574 | -458.180 |
| 51.065 | 3.106 | 39.341 | 33.327 | 109.189 | 50.190 |
| 17.269 | 20.425 | -5.340 | -3.815 | 36.844 | 36.649 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | -335.586 | -340.250 |
| -16.231 | -21.385 | 2.457 | 7.102 | -72.536 | -56.451 |
| 307.012 | 266.204 | -251.202 | -244.269 | 209.913 | 212.082 |
| 249.833 | 218.578 | -242.522 | -242.479 | 350.092 | 322.687 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | -2.674 | -5.039 |
| -64.201 | -64.921 | 43.792 | 44.925 | -52.800 | -53.017 |
| 185.632 | 153.657 | -198.730 | -197.554 | 294.618 | 264.631 |
| n/a | n/a | n/a | n/a | 96,8 % | 97,5 % |
| n/a | n/a | n/a | n/a | 25,9 % | 25,0 % |

| Gruppenfunktionen | | Konsolidierung | | | Konzern |
|-------------------|-----------|----------------|-----------|-----------|-----------|
| 1–12/2018 | 1–12/2017 | 1–12/2018 | 1–12/2017 | 1–12/2018 | 1–12/2017 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | -35 | 0 |
| -27.011 | -19.401 | 0 | 0 | -29.992 | -51.993 |
| 805 | 716 | 0 | 0 | 1.002 | 1.057 |

Gliederung nach Geschäftsbereichen Schaden- und Unfallversicherung

Angaben in Tausend Euro

| | UNIQA Österreich | | UNIQA International | | Rückversicherung | |
|--|------------------|------------------------|---------------------|------------------------|------------------|------------------------|
| | 1–12/2018 | 1–12/2017 angepasst | 1–12/2018 | 1–12/2017 angepasst | 1–12/2018 | 1–12/2017 angepasst |
| Verrechnete Prämien (Gesamtrechnung) | 1.703.527 | 1.621.756 | 1.067.373 | 997.262 | 1.051.342 | 1.044.952 |
| Abgegrenzte Prämien (im Eigenbehalt) | 1.033.105 | 999.876 | 584.844 | 544.270 | 961.811 | 981.510 |
| Sonstige versicherungstechnische Erträge | 8.018 | 3.274 | 16.994 | 14.087 | 196 | 190 |
| Versicherungsleistungen | -691.172 | -675.804 | -339.160 | -316.185 | -660.503 | -673.194 |
| Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb | -255.395 | -241.781 | -219.552 | -212.451 | -297.363 | -315.055 |
| Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen | -9.693 | -7.579 | -31.973 | -28.974 | -8.751 | -8.098 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis | 84.863 | 77.987 | 11.153 | 746 | -4.612 | -14.647 |
| Kapitalanlageergebnis | 38.966 | 42.993 | 23.751 | 28.183 | 14.267 | 19.017 |
| Erträge aus Kapitalanlagen | 65.330 | 58.146 | 30.491 | 33.173 | 26.575 | 25.119 |
| Aufwendungen aus Kapitalanlagen | -26.657 | -15.368 | -6.946 | -5.174 | -12.308 | -6.103 |
| Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Kapitalanlagen | 293 | 214 | 206 | 184 | 0 | 0 |
| Sonstige Erträge | 771 | 1.186 | 4.517 | 6.929 | 12.838 | 4.468 |
| Sonstige Aufwendungen | -11.841 | -12.006 | -17.139 | -13.089 | -4.268 | -6.051 |
| Nicht versicherungstechnisches Ergebnis | 27.896 | 32.172 | 11.130 | 22.023 | 22.837 | 17.434 |
| Operatives Ergebnis | 112.760 | 110.159 | 22.283 | 22.769 | 18.225 | 2.786 |
| Abschreibungen und Wertminderungen auf Bestands- und Firmenwerte | 0 | 0 | -454 | -2.255 | 0 | 0 |
| Finanzierungsaufwendungen | 0 | 0 | -4.330 | -5.037 | -2.900 | -2.900 |
| Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen vor Steuern | 112.760 | 110.159 | 17.498 | 15.476 | 15.325 | -114 |

Krankenversicherung

Angaben in Tausend Euro

| | UNIQA Österreich | | UNIQA International | | Rückversicherung | |
|--|------------------|------------------------|---------------------|-------------|------------------|--------------|
| | 1–12/2018 | 1–12/2017 angepasst | 1–12/2018 | 1–12/2017 | 1–12/2018 | 1–12/2017 |
| Verrechnete Prämien (Gesamtrechnung) | 1.008.859 | 979.663 | 77.586 | 62.819 | 6.574 | 2.455 |
| Abgegrenzte Prämien (im Eigenbehalt) | 1.008.141 | 979.394 | 65.821 | 57.306 | 6.238 | 2.266 |
| Technischer Zinsertrag | 83.976 | 81.277 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige versicherungstechnische Erträge | 2.653 | 296 | 124 | 183 | 0 | 0 |
| Versicherungsleistungen | -864.356 | -849.502 | -41.256 | -36.252 | -4.681 | -101 |
| Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb | -140.855 | -128.691 | -24.662 | -21.807 | -1.039 | -1.148 |
| Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen | -38 | -176 | -251 | -212 | 0 | 0 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis | 89.522 | 82.597 | -224 | -783 | 518 | 1.017 |
| Kapitalanlageergebnis | 103.049 | 117.685 | 460 | 285 | 0 | 0 |
| Erträge aus Kapitalanlagen | 129.492 | 145.714 | 1.103 | 1.064 | 0 | 0 |
| Aufwendungen aus Kapitalanlagen | -34.193 | -33.692 | -643 | -779 | 0 | 0 |
| Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Kapitalanlagen | 7.750 | 5.663 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige Erträge | 95 | 397 | 2.994 | 3.272 | 21 | 3 |
| Umgliederung technischer Zinsertrag | -83.976 | -81.277 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige Aufwendungen | -1.719 | -2.627 | -3.067 | -2.892 | 0 | 0 |
| Nicht versicherungstechnisches Ergebnis | 17.449 | 34.177 | 387 | 665 | 21 | 3 |
| Operatives Ergebnis | 106.971 | 116.774 | 163 | -118 | 539 | 1.020 |
| Finanzierungsaufwendungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen vor Steuern | 106.971 | 116.774 | 163 | -118 | 539 | 1.020 |

| Gruppenfunktionen | | Konsolidierung | | Konzern | |
|-------------------|------------------------|-----------------|------------------------|----------------|------------------------|
| 1–12/2018 | 1–12/2017 angepasst | 1–12/2018 | 1–12/2017 angepasst | 1–12/2018 | 1–12/2017 angepasst |
| 0 | 0 | -1.047.807 | -1.024.271 | 2.774.435 | 2.639.699 |
| 0 | 0 | 4.319 | -30.572 | 2.584.079 | 2.495.084 |
| 981 | 506 | -3.553 | -2.729 | 22.635 | 15.328 |
| 249 | 177 | 514 | 20.169 | -1.690.073 | -1.644.837 |
| -33.500 | -24.482 | -5.170 | 5.294 | -810.980 | -788.475 |
| -36 | -570 | 8.582 | 10.885 | -41.872 | -34.336 |
| -32.306 | -24.369 | 4.691 | 3.047 | 63.789 | 42.763 |
| 293.266 | 239.951 | -242.106 | -210.396 | 128.145 | 119.747 |
| 424.615 | 380.792 | -258.948 | -228.597 | 288.064 | 268.634 |
| -180.633 | -142.324 | 8.060 | 11.686 | -218.484 | -157.283 |
| 49.284 | 1.483 | 8.782 | 6.515 | 58.565 | 8.396 |
| 12.028 | 17.792 | -4.088 | -5.240 | 26.066 | 25.134 |
| -12.327 | -13.066 | 993 | 6.808 | -44.581 | -37.403 |
| 292.967 | 244.677 | -245.200 | -208.828 | 109.630 | 107.478 |
| 260.661 | 220.308 | -240.510 | -205.781 | 173.419 | 150.241 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | -454 | -2.255 |
| -57.652 | -57.928 | 12.183 | 12.946 | -52.699 | -52.920 |
| 203.009 | 162.380 | -228.326 | -192.835 | 120.266 | 95.066 |

| Gruppenfunktionen | | Konsolidierung | | Konzern | |
|-------------------|------------------------|----------------|------------------------|---------------|----------------|
| 1–12/2018 | 1–12/2017 angepasst | 1–12/2018 | 1–12/2017 angepasst | 1–12/2018 | 1–12/2017 |
| 0 | 0 | -6.574 | -2.972 | 1.086.444 | 1.041.964 |
| 0 | 0 | 139 | -90 | 1.080.339 | 1.038.875 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 83.976 | 81.277 |
| 389 | 0 | 0 | 0 | 3.167 | 479 |
| 9.396 | 8.237 | 48 | 7 | -900.849 | -877.611 |
| -18.370 | -17.318 | 1.070 | 967 | -183.856 | -167.998 |
| 0 | -296 | 1 | 2 | -288 | -683 |
| -8.585 | -9.377 | 1.257 | 886 | 82.488 | 74.340 |
| 3.886 | 15.751 | -7.855 | -17.353 | 99.541 | 116.368 |
| 108.310 | 141.177 | -28.497 | -31.070 | 210.408 | 256.885 |
| -104.424 | -125.748 | 8.839 | 3.569 | -130.420 | -156.651 |
| 0 | 322 | 11.803 | 10.148 | 19.553 | 16.133 |
| 3.623 | 2.494 | -1.191 | 1.348 | 5.542 | 7.514 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | -83.976 | -81.277 |
| -2.886 | -2.082 | 344 | 424 | -7.329 | -7.177 |
| 4.623 | 16.163 | -8.703 | -15.580 | 13.778 | 35.428 |
| -3.962 | 6.786 | -7.446 | -14.695 | 96.266 | 109.767 |
| -173 | -97 | 72 | 0 | -101 | -97 |
| -4.135 | 6.689 | -7.374 | -14.695 | 96.165 | 109.670 |

Lebensversicherung

Angaben in Tausend Euro

| | UNIQA Österreich | | UNIQA International | | Rückversicherung | |
|--|------------------|------------------------|---------------------|------------------------|------------------|---------------|
| | 1–12/2018 | 1–12/2017 angepasst | 1–12/2018 | 1–12/2017 angepasst | 1–12/2018 | 1–12/2017 |
| Verrechnete Prämien (Gesamtrechnung) inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung | 1.022.014 | 1.055.190 | 419.691 | 548.437 | 40.429 | 44.194 |
| Abgegrenzte Prämien (im Eigenbehalt) inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung | 990.565 | 1.012.050 | 408.397 | 538.294 | 17.539 | 19.243 |
| Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung (Gesamtrechnung) | 219.802 | 231.806 | 100.712 | 249.833 | 0 | 0 |
| Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung (im Eigenbehalt) | 220.214 | 226.377 | 100.712 | 249.833 | 0 | 0 |
| Verrechnete Prämien (Gesamtrechnung) | 802.212 | 823.384 | 318.979 | 298.604 | 40.429 | 44.194 |
| Abgegrenzte Prämien (im Eigenbehalt) | 770.352 | 785.673 | 307.685 | 288.461 | 17.539 | 19.243 |
| Technischer Zinsertrag | 225.498 | 231.088 | 26.112 | 27.884 | 0 | 0 |
| Sonstige versicherungstechnische Erträge | 1.542 | 1.207 | 4.803 | 5.254 | 55 | 164 |
| Versicherungsleistungen | -834.724 | -814.514 | -181.372 | -185.187 | -17.257 | -19.188 |
| Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb | -168.619 | -177.874 | -132.377 | -121.716 | -1.198 | -3.989 |
| Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen | -5.037 | -21.310 | -2.195 | -2.143 | -3.348 | -3.531 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis | -10.987 | 4.270 | 22.655 | 12.554 | -4.210 | -7.300 |
| Kapitalanlageergebnis | 276.306 | 291.739 | 57.509 | 42.934 | 9.226 | 9.691 |
| Erträge aus Kapitalanlagen | 317.355 | 374.235 | 64.955 | 51.421 | 9.226 | 9.691 |
| Aufwendungen aus Kapitalanlagen | -51.583 | -90.192 | -7.446 | -8.487 | 0 | 0 |
| Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Kapitalanlagen | 10.534 | 7.696 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige Erträge | 337 | 194 | 3.304 | 3.589 | 38 | 1 |
| Umgliederung technischer Zinsertrag | -225.498 | -231.088 | -26.112 | -27.884 | 0 | 0 |
| Sonstige Aufwendungen | -1.179 | -1.940 | -19.519 | -3.491 | -31 | -71 |
| Nicht versicherungstechnisches Ergebnis | 49.966 | 58.904 | 15.182 | 15.148 | 9.234 | 9.621 |
| Operatives Ergebnis | 38.979 | 63.175 | 37.837 | 27.702 | 5.024 | 2.321 |
| Abschreibungen und Wertminderungen auf Bestands- und Firmenwerte | -1.913 | -2.478 | -307 | -305 | 0 | 0 |
| Finanzierungsaufwendungen | -25.080 | -25.083 | -80 | 0 | 0 | 0 |
| Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen vor Steuern | 11.985 | 35.613 | 37.451 | 27.397 | 5.024 | 2.321 |

| Gruppenfunktionen | | Konsolidierung | | Konzern | |
|-------------------|------------------------|----------------|------------------------|---------------|------------------------|
| 1–12/2018 | 1–12/2017 angepasst | 1–12/2018 | 1–12/2017 angepasst | 1–12/2018 | 1–12/2017 angepasst |
| 0 | 0 | –33.544 | –36.179 | 1.448.590 | 1.611.642 |
| 0 | 0 | 750 | 597 | 1.417.251 | 1.570.184 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 320.513 | 481.639 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 320.925 | 476.210 |
| 0 | 0 | –33.544 | –36.179 | 1.128.076 | 1.130.003 |
| 0 | 0 | 750 | 597 | 1.096.326 | 1.093.974 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 251.610 | 258.973 |
| 382 | –1 | –189 | –137 | 6.593 | 6.487 |
| 0 | 0 | –2.367 | –6.073 | –1.035.721 | –1.024.962 |
| –16.541 | –13.545 | –1.083 | –2.377 | –319.817 | –319.501 |
| –130 | –333 | 5.621 | 5.848 | –5.089 | –21.469 |
| –16.288 | –13.879 | 2.732 | –2.143 | –6.098 | –6.498 |
| 8.821 | 11.462 | 1.642 | –19.807 | 353.505 | 336.019 |
| 60.405 | 63.401 | –32.839 | –44.144 | 419.103 | 454.605 |
| –53.365 | –53.240 | 15.725 | 7.672 | –96.670 | –144.247 |
| 1.781 | 1.301 | 18.756 | 16.665 | 31.071 | 25.662 |
| 1.618 | 139 | –61 | 77 | 5.236 | 4.001 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | –251.610 | –258.973 |
| –1.018 | –6.238 | 1.120 | –131 | –20.626 | –11.871 |
| 9.422 | 5.364 | 2.701 | –19.861 | 86.505 | 69.177 |
| –6.867 | –8.516 | 5.433 | –22.004 | 80.407 | 62.679 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | –2.220 | –2.784 |
| –6.376 | –6.896 | 31.536 | 31.979 | 0 | 0 |
| –13.242 | –15.411 | 36.970 | 9.975 | 78.187 | 59.895 |

Gliederung UNIQA International nach Regionen

| Angaben in Tausend Euro | Abgegrenzte Prämien (im Eigenbehalt) | | Kapitalanlageergebnis | |
|-------------------------------------|---|----------------|-----------------------|------------------------|
| | 1–12/2018 | 1–12/2017 | 1–12/2018 | 1–12/2017 angepasst |
| Polen | 171.878 | 166.160 | 11.027 | 12.903 |
| Slowakei | 87.323 | 81.644 | 4.133 | 5.014 |
| Tschechien | 169.564 | 148.326 | 3.161 | 7.070 |
| Ungarn | 72.088 | 65.347 | 3.922 | 3.815 |
| Zentraleuropa (CE) | 500.853 | 461.476 | 22.244 | 28.801 |
| Rumänien | 53.256 | 63.633 | 3.994 | 3.992 |
| Ukraine | 65.608 | 47.169 | 4.363 | 6.191 |
| Osteuropa (EE) | 118.864 | 110.802 | 8.357 | 10.183 |
| Russland | 95.276 | 83.132 | 29.337 | 12.743 |
| Russland (RU) | 95.276 | 83.132 | 29.337 | 12.743 |
| Albanien | 31.544 | 30.301 | 970 | 712 |
| Bosnien und Herzegowina | 27.655 | 25.870 | 2.430 | 2.309 |
| Bulgarien | 48.612 | 47.532 | 1.460 | 945 |
| Kosovo | 9.655 | 9.641 | 176 | 146 |
| Kroatien | 47.779 | 48.935 | 12.212 | 14.763 |
| Montenegro | 10.684 | 10.288 | 793 | 729 |
| Nordmazedonien | 12.157 | 11.065 | 360 | 346 |
| Serbien | 38.860 | 35.723 | 3.988 | 1.311 |
| Südosteuropa (SEE) | 226.946 | 219.354 | 22.390 | 21.260 |
| Liechtenstein | 16.412 | 15.272 | 404 | -1.139 |
| Schweiz | 0 | 0 | -16 | 303 |
| Westeuropa (WE) | 16.412 | 15.272 | 389 | -836 |
| Österreich | 0 | 0 | -995 | -748 |
| Verwaltung | 0 | 0 | -995 | -748 |
| UNIQA International | 958.350 | 890.037 | 81.720 | 71.402 |
| davon: | | | | |
| Ergebnis vor Steuern Versicherungen | | | | |
| Wertminderung Firmenwert | | | | |

| Versicherungsleistungen | | Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb | | Ergebnis vor Steuern | |
|-------------------------|-----------------|--|-----------------|----------------------|------------------------|
| 1–12/2018 | 1–12/2017 | 1–12/2018 | 1–12/2017 | 1–12/2018 | 1–12/2017 angepasst |
| -103.981 | -101.203 | -61.300 | -62.534 | 14.613 | 12.710 |
| -46.442 | -47.838 | -37.537 | -32.682 | 5.135 | 4.650 |
| -97.710 | -90.595 | -53.794 | -49.652 | 20.147 | 14.086 |
| -24.083 | -23.912 | -36.939 | -33.606 | 4.599 | 2.785 |
| -272.216 | -263.548 | -189.570 | -178.474 | 44.494 | 34.231 |
| -29.297 | -35.728 | -23.331 | -29.989 | -475 | -384 |
| -33.363 | -22.229 | -33.534 | -25.760 | 3.157 | 4.396 |
| -62.659 | -57.957 | -56.865 | -55.749 | 2.682 | 4.012 |
| -79.199 | -74.078 | -13.924 | -11.473 | 16.483 | 10.161 |
| -79.199 | -74.078 | -13.924 | -11.473 | 16.483 | 10.161 |
| -11.281 | -9.594 | -15.288 | -15.328 | 1.451 | 2.476 |
| -18.337 | -17.357 | -10.621 | -9.500 | 1.044 | 991 |
| -31.584 | -31.643 | -16.502 | -16.125 | 1.720 | 1.378 |
| -4.628 | -3.940 | -4.492 | -4.067 | 785 | 1.066 |
| -31.694 | -35.609 | -20.767 | -20.735 | 6.137 | 5.102 |
| -5.759 | -5.647 | -5.068 | -4.548 | 495 | 285 |
| -5.588 | -4.922 | -5.722 | -5.799 | 433 | 473 |
| -25.166 | -22.269 | -14.595 | -13.795 | 1.908 | 2.086 |
| -134.037 | -130.981 | -93.055 | -89.896 | 13.973 | 13.858 |
| -13.677 | -11.061 | -3.169 | -3.778 | -477 | -40 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 131 | 394 |
| -13.677 | -11.061 | -3.169 | -3.778 | -346 | 353 |
| 0 | 0 | -20.008 | -16.604 | -22.173 | -19.860 |
| 0 | 0 | -20.008 | -16.604 | -22.173 | -19.860 |
| -561.788 | -537.625 | -376.591 | -355.974 | 55.112 | 42.755 |
| | | | | 77.154 | 62.221 |
| | | | | -35 | 0 |

Konzernbilanz – Gliederung nach Geschäftsbereichen

| Angaben in Tausend Euro | Schaden- und Unfallversicherung | | Krankenversicherung | |
|--|---------------------------------|-------------------------|---------------------|-------------------------|
| | 31.12.2018 | 31.12.2017 angepasst | 31.12.2018 | 31.12.2017 angepasst |
| Vermögenswerte | | | | |
| Sachanlagen | 158.803 | 162.469 | 44.866 | 35.276 |
| Immaterielle Vermögenswerte | 614.853 | 525.280 | 266.520 | 255.538 |
| Kapitalanlagen | | | | |
| Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien | 227.191 | 254.494 | 235.225 | 237.163 |
| Nach der Equity-Methode bilanzierte Kapitalanlagen | 66.289 | 59.580 | 205.735 | 193.589 |
| Sonstige Kapitalanlagen | 4.627.839 | 4.825.851 | 3.081.666 | 2.999.567 |
| Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Rückversicherungsanteil an den versicherungstechnischen Rückstellungen | 286.045 | 183.517 | 2.204 | 1.582 |
| Rückversicherungsanteil an den versicherungstechnischen Rückstellungen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Forderungen inklusive Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft | 356.008 | 176.572 | 241.476 | 319.261 |
| Forderungen aus Ertragsteuern | 48.058 | 38.840 | 967 | 306 |
| Latente Steueransprüche | 1.660 | 1.318 | 0 | -11 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 249.265 | 278.283 | 167.959 | 182.854 |
| Vermögenswerte in Veräußerungsgruppen, die zur Veräußerung gehalten werden | 0 | 9.289 | 0 | 0 |
| Summe Geschäftsbereichsvermögenswerte | 6.636.012 | 6.515.493 | 4.246.618 | 4.225.126 |
| Schulden | | | | |
| Nachrangige Verbindlichkeiten | 875.602 | 875.127 | 0 | 0 |
| Versicherungstechnische Rückstellungen | 3.273.160 | 3.135.972 | 3.193.024 | 3.039.217 |
| Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Finanzverbindlichkeiten | 169.111 | 5.820 | 22.167 | 27.900 |
| Andere Rückstellungen | 392.017 | 526.604 | 288.397 | 296.605 |
| Verbindlichkeiten und übrige Schulden | 499.908 | 374.003 | 95.172 | 57.606 |
| Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern | 61.056 | 50.571 | 2.553 | 2.620 |
| Latente Steuerschulden | 48.910 | 57.530 | 100.795 | 118.068 |
| Verbindlichkeiten in Veräußerungsgruppen, die zur Veräußerung gehalten werden | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Summe Geschäftsbereichsschulden | 5.319.763 | 5.025.625 | 3.702.108 | 3.542.015 |

| Lebensversicherung | | Konsolidierung | | | Konzern |
|---|-------------------------|-----------------|-----------------|-------------------|-------------------------|
| 31.12.2018 | 31.12.2017 angepasst | 31.12.2018 | 31.12.2017 | 31.12.2018 | 31.12.2017 angepasst |
| 107.393 | 112.865 | 0 | 0 | 311.062 | 310.610 |
| 779.084 | 786.540 | -41.572 | -37.810 | 1.618.885 | 1.529.548 |
| 641.731 | 742.239 | 0 | 0 | 1.104.146 | 1.233.896 |
| 327.080 | 307.779 | 0 | 0 | 599.105 | 560.949 |
| 10.639.240 | 11.072.151 | -714.930 | -633.243 | 17.633.815 | 18.264.326 |
| 4.751.183 | 5.034.492 | 0 | 0 | 4.751.183 | 5.034.492 |
| 136.617 | 142.301 | -11.505 | -11.275 | 413.361 | 316.126 |
| 101 | 291.958 | 0 | 0 | 101 | 291.958 |
| 82.773 | 57.667 | -139.548 | -59.091 | 540.709 | 494.409 |
| 3.283 | 4.148 | 0 | 0 | 52.308 | 43.294 |
| 4.098 | 3.373 | 0 | 0 | 5.758 | 4.680 |
| 1.027.166 | 189.170 | 0 | 0 | 1.444.391 | 650.307 |
| 28.976 | 0 | 0 | 0 | 28.976 | 9.289 |
| 18.528.725 | 18.744.685 | -907.555 | -741.419 | 28.503.801 | 28.743.885 |
| 410.741 | 410.742 | -416.511 | -416.519 | 869.832 | 869.349 |
| 10.897.500 | 11.230.504 | -27.326 | -23.621 | 17.336.358 | 17.382.072 |
| 4.721.904 | 5.019.325 | 0 | 0 | 4.721.904 | 5.019.325 |
| 942.278 | 189.211 | -335.073 | -182.579 | 798.484 | 40.352 |
| 19.771 | 27.024 | -37.186 | -40.412 | 662.998 | 809.820 |
| 303.506 | 673.322 | -91.375 | -77.878 | 807.210 | 1.027.053 |
| 769 | 1.256 | 0 | 0 | 64.378 | 54.446 |
| 105.294 | 116.485 | 0 | 0 | 254.999 | 292.082 |
| 1.088 | 0 | 0 | 0 | 1.088 | 0 |
| 17.402.850 | 17.667.869 | -907.471 | -741.009 | 25.517.251 | 25.494.500 |
| Konzerneigenkapital und Anteile ohne beherrschenden Einfluss | | | | 2.986.550 | 3.249.386 |
| Summe Eigenkapital und Schulden | | | | 28.503.801 | 28.743.885 |

Die zu jedem Geschäftsbereich angegebenen Beträge wurden um die aus geschäftsbereichsinternen Vorgängen resultierenden Beträge bereinigt. Daher kann aus dem Saldo

der Geschäftsbereichsvermögenswerte und -schulden nicht auf das dem jeweiligen Geschäftsbereich zugeteilte Eigenkapital geschlossen werden.

Erläuterungen zum Konzernabschluss

Kapitalanlagen

1. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken, die als langfristige Kapitalanlagen zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zweck der Wertsteigerung gehalten werden, werden nach dem Anschaffungskostenmodell bewertet. Die Abschreibung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von 5 bis 80 Jahren und wird unter der Position „Kapitalanlageergebnis“ erfasst.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt mittels Gutachten, die von unabhängigen Sachverständigen erstellt werden. Diese Gutachten werden auf der Basis von Ertragswert- und Sachwertverfahren oder auch eines gewichteten Ertragswerts und Substanzwerts erstellt. Dafür ist es erforderlich, zukunftsbezogene Annahmen, wie vor allem zum Diskontierungszinssatz, zur Exit Yield, zur erwarteten Auslastung (Leerstandsrate), zur künftigen Mietpreisentwicklung sowie zum Zustand der Immobilie, zu treffen. Ebenfalls werden der Bauwert und Grundwert, die Lage, die Nutzfläche und die Nutzungsart der Immobilie berücksichtigt. Aus diesem Grund fallen sämtliche Bewertungen des beizulegenden Zeitwerts der Immobilien unter Stufe 3 gemäß der Hierarchie nach IFRS 13. Die Bewertungsverfahren reagieren auf die zugrunde liegenden Annahmen und Parameter. So würde beispielsweise eine Reduktion des angewendeten Diskontierungszinssatzes bei gleichzeitig unveränderten sonstigen Annahmen und Parametern zu einer Erhöhung der ermittelten Immobilienwerte führen. Im Gegenzug würde beispielsweise eine Reduktion der erwarteten Auslastung oder der erwarteten Mietpreise bei wiederum unveränderten sonstigen Annahmen und Parametern zu einer Verringerung der ermittelten Immobilienwerte führen. Die bewertungsrelevanten Annahmen und Parameter werden zu jedem Stichtag auf Basis der bestmöglichen Schätzung des Managements unter Berücksichtigung der aktuell vorherrschenden Marktverhältnisse festgelegt.

Anschaffungs- und Herstellungskosten

Angaben in Tausend Euro

| | |
|--|------------------|
| Stand am 1. Jänner 2017 | 2.014.772 |
| Währungsumrechnung | -2.579 |
| Veränderung des Konsolidierungskreises | -2 |
| Zugänge | 14.925 |
| Abgänge | -105.061 |
| Umbuchungen | -127.440 |
| Stand am 31. Dezember 2017 | 1.794.615 |
| Stand am 1. Jänner 2018 | 1.794.615 |
| Währungsumrechnung | -978 |
| Veränderung des Konsolidierungskreises | 32.509 |
| Zugänge | 18.813 |
| Abgänge | -75.636 |
| Umbuchungen | -1.726 |
| Umgliederung zur Veräußerung gehalten | -152.160 |
| Stand am 31. Dezember 2018 | 1.615.436 |

Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen

Angaben in Tausend Euro

| | |
|---------------------------------------|-----------------|
| Stand am 1. Jänner 2017 | -664.776 |
| Währungsumrechnung | 1.474 |
| Zugänge aus Abschreibungen | -45.665 |
| Zugänge aus Wertminderungen | -13.029 |
| Abgänge | 85.354 |
| Umbuchungen | 74.637 |
| Zuschreibungen | 1.287 |
| Stand am 31. Dezember 2017 | -560.719 |
| Stand am 1. Jänner 2018 | -560.719 |
| Währungsumrechnung | 290 |
| Zugänge aus Abschreibungen | -31.863 |
| Zugänge aus Wertminderungen | -16.923 |
| Abgänge | 50.959 |
| Umbuchungen | 1.812 |
| Zuschreibungen | 413 |
| Umgliederung zur Veräußerung gehalten | 44.741 |
| Stand am 31. Dezember 2018 | -511.289 |

Buchwerte

Angaben in Tausend Euro

| | Schaden- und Unfallversicherung | Krankenversicherung | Lebensversicherung | Gesamt |
|-----------------------------------|---------------------------------|---------------------|--------------------|------------------|
| Stand am 1. Jänner 2017 | 285.872 | 275.331 | 788.793 | 1.349.996 |
| Stand am 31. Dezember 2017 | 254.494 | 237.163 | 742.239 | 1.233.896 |
| Stand am 31. Dezember 2018 | 227.191 | 235.225 | 641.731 | 1.104.146 |

Beizulegende Zeitwerte

Angaben in Tausend Euro

| | Schaden- und Unfallversicherung | Krankenversicherung | Lebensversicherung | Gesamt |
|----------------------------|---------------------------------|---------------------|--------------------|-----------|
| Stand am 31. Dezember 2017 | 447.622 | 527.343 | 1.242.662 | 2.217.627 |
| Stand am 31. Dezember 2018 | 427.588 | 562.563 | 1.095.942 | 2.086.093 |

2. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Sie werden zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt, wozu auch Transaktionskosten zählen. Nach dem erstmaligen Ansatz enthält der Konzernabschluss den Anteil des Konzerns am Periodenergebnis sowie an Veränderungen im sonstigen Ergebnis bis zu dem Zeitpunkt, zu dem der maßgebliche Einfluss endet.

UNIQA überprüft zu jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass die Anteile an assoziierten Unternehmen wertgemindert sind. Ist dies der Fall, wird der Wertminderungsbedarf als Differenz aus dem Beteiligungsbuchwert des assoziierten Unternehmens und dem entsprechenden erzielbaren Betrag ermittelt und separat im Periodenergebnis erfasst. Ein Wertminderungsaufwand wird rückgängig gemacht, wenn es eine vorteilhafte Änderung der Schätzungen gegeben hat, die zur Feststellung des erzielbaren Betrags verwendet wurde.

Überleitung der zusammengefassten Finanzinformationen

| Angaben in Tausend Euro | STRABAG SE | | Assoziierte Unternehmen, die einzeln unwesentlich sind | |
|-------------------------------------|-----------------------|--------------------|--|----------------|
| | 2018 ^{1) 2)} | 2017 ²⁾ | 2018 | 2017 |
| Nettovermögen 1. Jänner | 3.333.379 | 3.113.049 | 135.004 | 118.463 |
| Änderung des Konsolidierungskreises | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Dividenden | -133.380 | -97.470 | -910 | -866 |
| Periodenergebnis nach Steuern | 336.513 | 277.652 | 22.210 | 17.761 |
| Sonstiges Ergebnis | 5.903 | 40.148 | -5.138 | -354 |
| Nettovermögen 31. Dezember | 3.542.415 | 3.333.379 | 151.166 | 135.004 |
| Anteil am assoziierten Unternehmen | 14,26 % | 14,26 % | diverse Anteilshöhen | |
| Buchwert | 541.460 | 509.509 | 57.638 | 51.440 |

¹⁾ Schätzung für den 31.12.2018 auf Basis des zum Abschlussstichtag verfügbaren Zwischenberichts zum 30.9.2018 der STRABAG SE

²⁾ Die Buchwerte werden von den im Umlauf befindlichen Aktien berechnet. 2018: 15,29 %, 2017: 15,29 %

UNIQA ist an der STRABAG SE zum Stichtag 31. Dezember 2018 mit 14,3 Prozent (31. Dezember 2017: 14,3 Prozent) am Grundkapital beteiligt. UNIQA führt die Beteiligung an der STRABAG SE aufgrund vertraglicher Vereinbarungen als assoziierte Beteiligung. Im Rahmen der Bilanzierung nach der Equity-Methode erfolgt für den Anteil an der STRABAG SE ausgehend vom veröffentlichten Zwischenabschluss zum 30. September 2018 eine Schätzung bis zum 31. Dezember 2018. Der Zeitwert der Anteile beläuft sich zum 31. Dezember 2018 auf 402.255 Tausend Euro (2017: 533.674 Tausend Euro).

Zusammengefasste GesamtergebnisrechnungSTRABAG SE¹⁾

| Angaben in Tausend Euro | 1–9/2018 | 1–9/2017 |
|-------------------------|----------------|----------------|
| Umsatzerlöse | 10.681.470 | 9.357.275 |
| Abschreibungen | -272.536 | -277.866 |
| Zinserträge | 36.783 | 30.000 |
| Zinsaufwendungen | -47.277 | -64.688 |
| Ertragsteuern | -100.636 | -49.130 |
| Periodenergebnis | 187.758 | 86.740 |
| Sonstiges Ergebnis | -2.923 | 17.097 |
| Gesamtergebnis | 184.835 | 103.837 |

Zusammengefasste BilanzSTRABAG SE¹⁾

| Angaben in Tausend Euro | 30.9.2018 | 31.12.2017 |
|--|-------------------|-------------------|
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 1.754.402 | 2.790.447 |
| Sonstige kurzfristige Vermögenswerte | 4.969.505 | 4.167.935 |
| Kurzfristige Vermögenswerte | 6.723.907 | 6.958.382 |
| Langfristige Vermögenswerte | 4.767.771 | 4.095.741 |
| Summe Vermögenswerte | 11.491.678 | 11.054.123 |
| Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten | 333.250 | 411.098 |
| Sonstige kurzfristige Schulden | 5.226.053 | 5.099.945 |
| Kurzfristige Schulden | 5.559.303 | 5.511.043 |
| Langfristige Finanzverbindlichkeiten | 1.128.336 | 882.879 |
| Sonstige langfristige Schulden | 1.327.265 | 1.262.482 |
| Langfristige Schulden | 2.455.601 | 2.145.361 |
| Summe Schulden | 8.014.904 | 7.656.404 |
| Nettovermögen | 3.476.774 | 3.397.719 |

¹⁾ STRABAG SE Zwischenbericht Jänner-September 2018, veröffentlicht am 29.11.2018.

Alle übrigen nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen sind aus Konzernsicht einzeln betrachtet unwesentlich und werden aggregiert dargestellt.

Zum Zwecke der Bilanzierung nach der Equity-Methode wurden die zuletzt veröffentlichten Abschlüsse der assoziierten Unternehmen herangezogen und um wesentliche Geschäftsvorfälle zwischen dem jeweiligen Abschlussstichtag und dem 31. Dezember 2018 angepasst.

Zusammengefasste Informationen für assoziierte Unternehmen, die einzeln unwesentlich sind

Angaben in Tausend Euro

| | 1–12/2018 | 1–12/2017 |
|--|-----------|-----------|
| Anteil des Konzerns an Gewinnen aus fortzuführenden Geschäftsbereichen | 8.597 | 6.413 |
| Anteil des Konzerns am sonstigen Ergebnis | -2.062 | -142 |
| Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis | 6.535 | 6.270 |

3. Sonstige Kapitalanlagen

Seit 1. Jänner 2018 wendet UNIQA für IFRS 9 den Aufschubansatz an. Dieser ermöglicht UNIQA, den Erstanwendungszeitpunkt von IFRS 9 bis zum Inkrafttreten von IFRS 17 aufzuschieben.

Klassifizierung

UNIQA klassifiziert die nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte in die folgenden Kategorien: „Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden“, „Zur Veräußerung verfü-

bare finanzielle Vermögenswerte“ sowie „Kredite und Forderungen“.

Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten sind der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ zugeordnet.

Derivate sind als finanzielle Vermögenswerte bzw. Schulden, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, klassifiziert.

Ansatz und Ausbuchung

Kredite und Forderungen sowie ausgegebene Schuldverschreibungen werden ab dem Zeitpunkt, zu dem sie entstanden sind, bilanziert. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte und Schulden werden erstmals am Erfüllungstag erfasst. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte hinsichtlich der Cashflows aus einem Vermögenswert auslaufen oder die Rechte zum Erhalt der Cashflows in einer Transaktion übertragen werden, in der auch alle wesentlichen mit dem Eigentum des finanziellen Vermögenswerts verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden.

Bei Wertpapierleihegeschäften verbleiben die mit den verliehenen Wertpapieren verbundenen Risiken und Chancen, wie das Kursrisiko, das Bonitätsrisiko und der Ertrag aus Dividenden und sonstigen Erträgen aus den verliehenen Wertpapieren, beim Verleiher. Folglich kommt es zu keiner Ausbuchung der verliehenen Wertpapiere. Bei den übertragenen Vermögenswerten handelt es sich um zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Barsicherheiten im Rahmen von Wertpapierleihegeschäften werden in der Position „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ ausgewiesen.

Finanzielle Schulden werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Auch Derivate werden ab dem Zeitpunkt, zu dem sie entstanden sind, bilanziert.

Bewertung

Die Kapitalanlagen werden mit Ausnahme der Ausleihungen mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die Ausleihungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Finanzielle Vermögenswerte werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wenn der finanzielle Vermögenswert entweder zu Handelszwecken gehalten oder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert wird (Fair-Value-Option). Darunter fallen ABS-Anleihen, strukturierte Anleihen, Hedgefonds und Investmentzertifikate, deren Widmung in dieser Kategorie erfolgte.

Die Fair-Value-Option wird bei strukturierten Produkten, die nicht in das Grundgeschäft und das Derivat zerlegt, sondern als Einheit bilanziert werden, angewendet. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst.

Derivate werden zwecks Absicherung von Kapitalanlagen und zur Ertragsmehrung im Rahmen der aufsichtsrechtlich zulässigen Grenzen eingesetzt. Sämtliche Wertschwankungen werden im Periodenergebnis erfasst. Finanzielle Vermögenswerte aus derivativen Finanzinstrumenten sind unter den sonstigen Kapitalanlagen ausgewiesen. Finanzielle Schulden aus derivativen Finanzinstrumenten sind unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden zunächst mit ihrem beizulegenden Zeitwert zu-

züglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung werden die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Entsprechende Wertänderungen werden, mit Ausnahme von Wertminderungen und Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen bei zur Veräußerung verfügbaren Schuldverschreibungen, in den kumulierten Ergebnissen im Eigenkapital ausgewiesen. Wenn ein Vermögenswert ausgebucht wird, wird das kumulierte sonstige Ergebnis ins Periodenergebnis umgliedert.

Kredite und Forderungen

Solche Vermögenswerte werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten erfasst. Im Rahmen der Folgebewertung werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Nicht derivative finanzielle Schulden

Nicht derivative finanzielle Schulden werden bei erstmaligem Ansatz zum beizulegenden Zeitwert abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten erfasst. Im Rahmen der Folgebewertung werden diese finanziellen Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Die Kapitalanlagen sind in folgende Klassen bzw. Kategorien von Finanzinstrumenten gegliedert:

Stand 31. Dezember 2018

Angaben in Tausend Euro

| | Nicht verzinsliche Wertpapiere | Festverzinsliche Wertpapiere | Ausleihungen und übrige Kapitalanlagen | Derivative Finanzinstrumente | Kapitalanlagen aus Investmentverträgen | Gesamt |
|---|--------------------------------|------------------------------|--|------------------------------|--|-------------------|
| Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden | 24.538 | 308.029 | 0 | 20.804 | 56.395 | 409.767 |
| Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte | 840.857 | 15.702.491 | 0 | 0 | 0 | 16.543.348 |
| Kredite und Forderungen | 0 | 172.985 | 507.715 | 0 | 0 | 680.701 |
| Summe | 865.396 | 16.183.505 | 507.715 | 20.804 | 56.395 | 17.633.815 |
| davon im Rahmen der Fair-Value-Option | 24.538 | 308.029 | 0 | 0 | 0 | 332.567 |

Stand 31. Dezember 2017 (angepasst)

Angaben in Tausend Euro

| | Nicht verzinsliche Wertpapiere | Festverzinsliche Wertpapiere | Ausleihungen und übrige Kapitalanlagen | Derivative Finanz- instrumente | Kapitalanlagen aus Investment- verträgen | Gesamt |
|---|--------------------------------------|---------------------------------|--|--------------------------------------|--|-------------------|
| Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden | 29.415 | 315.968 | 0 | 165.037 | 60.419 | 570.840 |
| Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte | 856.090 | 16.149.214 | 0 | 0 | 0 | 17.005.304 |
| Kredite und Forderungen | 0 | 216.459 | 471.723 | 0 | 0 | 688.182 |
| Summe | 885.505 | 16.681.642 | 471.723 | 165.037 | 60.419 | 18.264.326 |
| davon im Rahmen der Fair-Value-Option | 29.415 | 315.968 | 0 | 0 | 0 | 345.384 |

Wertminderungen

Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte

Ein finanzieller Vermögenswert, der nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert eingestuft ist, wird an jedem Abschlussstichtag überprüft, um festzustellen, ob es einen objektiven Hinweis darauf gibt, dass eine Wertminderung eingetreten ist. Bei Fremdkapitalinstrumenten und Vermögenswerten, die der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet sind, erfolgt diese Überprüfung im Rahmen eines internen Wertminderungsprozesses. Bei Vorliegen objektiver Hinweise darauf, dass eine Werthaltigkeit nicht gegeben ist, wird eine Wertminderung vorgenommen.

Als objektive Hinweise darauf, dass bei finanziellen Vermögenswerten keine Werthaltigkeit gegeben ist, gelten:

- der Ausfall oder Verzug eines Schuldners,
- die Eröffnung eines Insolvenzverfahrens eines Schuldners oder Hinweise darauf, dass ein solches bevorsteht,
- nachteilige Veränderungen der Bonität von Kreditnehmern oder Emittenten,
- Veränderungen hinsichtlich der Aktivität des Markts für ein Wertpapier oder
- andere beobachtbare Daten, die auf eine signifikante Verminderung der erwarteten Zahlungen einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte hindeuten.

Bei einem gehaltenen Eigenkapitalinstrument gilt ein signifikanter oder länger anhaltender Rückgang des beizulegenden Zeitwerts unter dessen Anschaffungskosten als ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung. Als signifikant wird ein Rückgang um 20 Prozent, als anhaltend ein Zeitraum von zumindest neun Monaten angesehen.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Eine Wertminderung wird als Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der geschätzten künftigen Cashflows ermittelt, abgezinst mit dem ursprünglichen

Effektivzinssatz des Vermögenswerts. Verluste werden im Periodenergebnis erfasst. Falls es keine realistischen Aussichten hinsichtlich der Einbringlichkeit des Vermögenswerts gibt, werden die Beträge wertberichtigt. Bei Eintreten eines Ereignisses, das zu einer Wertaufholung führt, wird diese im Periodenergebnis erfasst. Eine Ausbuchung findet statt, wenn die endgültige Nichteinbringlichkeit identifiziert wurde.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Wertminderungen von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden durch Umgliederung der im Eigenkapital erfassten kumulierten Verluste im Periodenergebnis erfasst. Der kumulierte Verlust, der vom Eigenkapital in das Periodenergebnis umgegliedert wird, ist die Differenz zwischen den Anschaffungskosten – abzüglich etwaiger Tilgungen und Amortisationen – und dem beizulegenden Zeitwert, abzüglich bereits früher ergebniswirksam erfasster Wertberichtigungen. Wenn sich der beizulegende Zeitwert eines wertgeminderten zur Veräußerung verfügbaren Schuldinstruments in einer folgenden Periode erhöht und sich diese Erhöhung objektiv auf ein Ereignis zurückführen lässt, das nach der Erfassung der Wertminderung eingetreten ist, wird die Wertberichtigung rückgängig gemacht und der Betrag der Wertaufholung im Periodenergebnis erfasst. Wertaufholungen bei Eigenkapitalinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, können nicht im Periodenergebnis erfasst werden.

Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts

Eine Reihe von Rechnungslegungsmethoden und Angaben verlangt die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte für finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte und Schulden. UNIQA hat ein Kontrollrahmenkonzept hinsichtlich der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte festgelegt. Dazu gehört ein Bewertungsteam, das die allgemeine Verantwortung für die Überwachung aller wesentlichen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert, einschließlich

der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 3, trägt und direkt an den verantwortlichen Vorstand berichtet.

Eine regelmäßige Überprüfung der wesentlichen nicht beobachtbaren Inputfaktoren sowie der Bewertungsanpassungen wird durchgeführt. Bei Verwendung von Informationen von Dritten, beispielsweise Preisnotierungen von Brokern oder Kursinformationsdiensten, zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte werden die von Dritten erlangten Nachweise auf die Erfüllung der IFRS-Anforderungen geprüft. Es erfolgt auch eine Überprüfung der Stufe in der Fair-Value-Hierarchie, in der diese Bewertungen einzuordnen sind. Wesentliche Punkte bei der Bewertung werden dem Prüfungsausschuss berichtet.

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts oder einer Schuld verwendet UNIQA so weit wie möglich am Markt beobachtbare Daten. Basierend auf den in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren werden die beizulegenden Zeitwerte in unterschiedliche Stufen in der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet:

- Stufe 1: notierte Preise (unangepasst) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden. Hierunter fallen bei UNIQA hauptsächlich notierte Aktien, notierte Rentenpapiere und notierte Investmentfonds.
- Stufe 2: Bewertungsparameter, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. als Ableitung von Preisen) beobachten lassen oder auf Preisen von Märkten beruhen, die als nicht aktiv eingestuft wurden. Beobachtbare Parameter sind hierbei zum Beispiel Wechselkurse, Zinskurven und Volatilitäten. Hierunter fallen bei UNIQA insbesondere notierte Rentenpapiere, die nicht die Voraussetzungen der Stufe 1 erfüllen, sowie strukturierte Produkte.
- Stufe 3: Bewertungsparameter für Vermögenswerte oder Schulden, die nicht oder nur zum Teil auf beobachtbaren Marktdaten beruhen. Zur Bewertung werden hierbei vor allem Discounted-Cashflow-Verfahren, Vergleichsverfahren mit Instrumenten, für die beobachtbare Preise vorliegen, sowie sonstige Verfahren angewendet. Da hierbei vielfach keine beobachtbaren Parameter vorliegen, können die Schätzungen, die verwendet werden, erhebliche Auswirkungen auf das Bewertungsergebnis haben. Der Stufe 3 sind bei UNIQA vor allem sonstige Beteiligungen, Private-Equity- und Hedgefonds, ABS- sowie strukturierte Produkte, die nicht die Voraussetzungen der Stufe 2 erfüllen, zugeordnet.

Wenn die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts oder einer Schuld verwendeten Inputfaktoren in unterschiedliche Stufen der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der jeweiligen Stufe der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

UNIQA erfasst Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair-Value-Hierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist.

Die Bewertungsprozesse und -methoden sind wie folgt:

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente

Es werden bei der Bewertung von Kapitalanlagen vorrangig jene Verfahren angewendet, die am besten für eine entsprechende Wertermittlung geeignet sind. Hierbei kommen für Finanzinstrumente, die den Stufen 2 und 3 zugeordnet sind, die folgenden Standardbewertungsverfahren zur Anwendung:

- Marktwertorientierter Ansatz
Die Bewertungsmethode des marktwertorientierten Ansatzes beruht auf Preisen oder anderen maßgeblichen Informationen von Markttransaktionen, bei denen identische oder vergleichbare Vermögenswerte und Schulden beteiligt sind.
- Kapitalwertorientierter Ansatz
Der kapitalwertorientierte Ansatz entspricht der Barwertmethode, bei der künftige (erwartete) Zahlungsströme bzw. Erträge auf einen gegenwärtigen Betrag abgeleitet werden.
- Kostenorientierter Ansatz
Der kostenorientierte Ansatz entspricht in der Regel dem Wert, der eingesetzt werden müsste, um den Vermögenswert wiederzubeschaffen.

Nicht finanzielle Vermögenswerte und Ausleihungen

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien erfolgt im Rahmen des Wertminderungstests.

Die Ausleihungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Erforderliche Wertminderungen werden unter Berücksichtigung der Besicherungen sowie der Bonität des Schuldners ermittelt.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der Finanzverbindlichkeiten und nachrangigen Verbindlichkeiten

erfolgt mittels Discounted-Cashflow-Verfahren. Als Inputfaktoren dienen Zinskurven und CDS-Spreads.

Bewertungsverfahren und Inputfaktoren bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte

| Vermögenswerte | Preismethode | Inputfaktoren | Preismodell |
|---|--------------------|---|--|
| Festverzinsliche Wertpapiere | | | |
| Notierte Rentenpapiere | Notierter Kurs | - | - |
| Nicht notierte Rentenpapiere | Theoretischer Kurs | CDS-Spread, Zinskurven | Barwertmethode |
| ABS ohne Marktquotierungen | Theoretischer Kurs | - | Discounted Cashflow, Single Deal Review, Peer |
| Infrastruktur Finanzierungen | Theoretischer Kurs | - | Discounted Cashflow |
| Nicht festverzinsliche Wertpapiere | | | |
| Notierte Aktien/Investmentfonds | Notierter Kurs | - | - |
| Private Equities | Theoretischer Kurs | Geprüfte Nettovermögenswerte (NAV) | NAV-Methode |
| Hedgefonds | Theoretischer Kurs | Geprüfte Nettovermögenswerte (NAV) | NAV-Methode |
| Sonstige Unternehmensanteile | Theoretischer Wert | WACC, (langfristige) Umsatzwachstumsrate, (langfristige) Gewinnmarge, Kontrollprämie | Bewertungsgutachten |
| Derivative Finanzinstrumente | | | |
| Aktien-Basket-Zertifikat | Theoretischer Kurs | CDS-Spread, Zinskurven, Volatilitäten (FX, Cap/Floor, Swaption, Constant Maturity Swap, Aktien) | Black-Scholes Monte Carlo N-DIM |
| CMS Floating Rate Note | Theoretischer Kurs | CDS-Spread, Zinskurven, Volatilitäten (FX, Cap/Floor, Swaption, Constant Maturity Swap, Aktien) | LIBOR-Market-Modell, Hull-White-Garman-Kohlhagen Monte Carlo |
| CMS-Spread-Zertifikat | Theoretischer Kurs | CDS-Spread, Zinskurven, Volatilitäten (FX, Cap/Floor, Swaption, Constant Maturity Swap, Aktien) | Kontraktsspezifisches Modell |
| FX (Binary) Option | Theoretischer Kurs | CDS-Spread, Zinskurven, Volatilitäten (FX, Cap/Floor, Swaption, Constant Maturity Swap, Aktien) | Black-Scholes-Garman-Kohlhagen Monte Carlo N-DIM |
| Option (Inflation, OTC, OTC FX Options) | Theoretischer Kurs | CDS-Spread, Zinskurven, Volatilitäten (FX, Cap/Floor, Swaption, Constant Maturity Swap, Aktien) | Black-Scholes Monte Carlo N-DIM, kontraktsspezifisches Modell, Marktinflationsmodell NKIS |
| Strukturierte Anleihen | Theoretischer Kurs | CDS-Spread, Zinskurven, Volatilitäten (FX, Cap/Floor, Swaption, Constant Maturity Swap, Aktien) | Black-Scholes-Garman-Kohlhagen Monte Carlo N-DIM, LMM |
| Swap, Cross Currency Swap | Theoretischer Kurs | CDS-Spread, Zinskurven, Volatilitäten (FX, Cap/Floor, Swaption, Constant Maturity Swap, Aktien) | Black-Scholes-Garman-Kohlhagen Monte Carlo N-DIM, Black-76-Modell, LIBOR-Market-Modell, kontraktsspezifisches Modell |
| Swaption, Total Return Swaption | Theoretischer Kurs | CDS-Spread, Zinskurven, Volatilitäten (FX, Cap/Floor, Swaption, Constant Maturity Swap, Aktien) | Black/Basis Point Volatility, kontraktsspezifisches Modell |
| Kapitalanlagen aus Investmentverträgen | | | |
| Notierte Aktien/Investmentfonds | Notierter Kurs | - | - |
| Nicht notierte Investmentfonds | Theoretischer Kurs | CDS-Spread, Zinskurven | Barwertmethode |

Bewertungshierarchie

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte und Schulden

| | Stufe 1 | | Stufe 2 | | Stufe 3 | | Gesamt | |
|--|-------------------|-------------------|------------------|------------------|----------------|----------------|-------------------|-------------------|
| Angaben in Tausend Euro | 31.12.2018 | 31.12.2017 | 31.12.2018 | 31.12.2017 | 31.12.2018 | 31.12.2017 | 31.12.2018 | 31.12.2017 |
| | angepasst | | angepasst | | angepasst | | angepasst | |
| Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte | | | | | | | | |
| Nicht festverzinsliche Wertpapiere | 695.196 | 727.791 | 1.135 | 125 | 144.526 | 128.173 | 840.857 | 856.090 |
| Festverzinsliche Wertpapiere | 12.567.999 | 13.287.001 | 2.633.039 | 2.553.636 | 501.453 | 308.578 | 15.702.491 | 16.149.214 |
| Summe | 13.263.195 | 14.014.792 | 2.634.175 | 2.553.761 | 645.979 | 436.751 | 16.543.348 | 17.005.304 |
| Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden | | | | | | | | |
| Nicht festverzinsliche Wertpapiere | 0 | 0 | 14.445 | 17.684 | 10.094 | 11.732 | 24.538 | 29.415 |
| Festverzinsliche Wertpapiere | 197.100 | 175.635 | 48.235 | 78.774 | 62.694 | 61.560 | 308.029 | 315.968 |
| Derivative Finanzinstrumente | 12 | 20 | 5.205 | 84.249 | 15.587 | 80.767 | 20.804 | 165.037 |
| Kapitalanlagen aus Investmentverträgen | 49.008 | 56.630 | 932 | 971 | 6.456 | 2.818 | 56.395 | 60.419 |
| Summe | 246.120 | 232.285 | 68.816 | 181.678 | 94.830 | 156.876 | 409.767 | 570.840 |

| | Stufe 1 | | Stufe 2 | | Stufe 3 | | Gesamt | |
|--------------------------------|------------|------------|---------------|---------------|------------|--------------|---------------|---------------|
| Angaben in Tausend Euro | 31.12.2018 | 31.12.2017 | 31.12.2018 | 31.12.2017 | 31.12.2018 | 31.12.2017 | 31.12.2018 | 31.12.2017 |
| | angepasst | | angepasst | | angepasst | | angepasst | |
| Finanzverbindlichkeiten | | | | | | | | |
| Derivative Finanzinstrumente | 0 | 0 | 13.345 | 24.208 | 0 | 2.307 | 13.345 | 26.514 |
| Summe | 0 | 0 | 13.345 | 24.208 | 0 | 2.307 | 13.345 | 26.514 |

Beizulegende Zeitwerte der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Vermögenswerte und Schulden

| | Stufe 1 | | Stufe 2 | | Stufe 3 | | Gesamt | |
|---|---------------|---------------|----------------|----------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| Angaben in Tausend Euro | 31.12.2018 | 31.12.2017 | 31.12.2018 | 31.12.2017 | 31.12.2018 | 31.12.2017 | 31.12.2018 | 31.12.2017 |
| | angepasst | | angepasst | | angepasst | | angepasst | |
| Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien | 0 | 0 | 0 | 0 | 2.086.093 | 2.217.627 | 2.086.093 | 2.217.627 |
| Kredite und Forderungen | | | | | | | | |
| Ausleihungen und übrige Kapitalanlagen | 0 | 0 | 395.016 | 328.323 | 112.700 | 143.400 | 507.715 | 471.723 |
| Festverzinsliche Wertpapiere | 30.789 | 51.579 | 123.862 | 155.378 | 31.443 | 32.768 | 186.094 | 239.724 |
| Summe | 30.789 | 51.579 | 518.878 | 483.701 | 144.143 | 176.168 | 693.809 | 711.447 |

| | Stufe 1 | | Stufe 2 | | Stufe 3 | | Gesamt | |
|--|----------------|------------------|------------|------------|----------------|---------------|----------------|------------------|
| Angaben in Tausend Euro | 31.12.2018 | 31.12.2017 | 31.12.2018 | 31.12.2017 | 31.12.2018 | 31.12.2017 | 31.12.2018 | 31.12.2017 |
| | angepasst | | angepasst | | angepasst | | angepasst | |
| Finanzverbindlichkeiten | | | | | | | | |
| Verbindlichkeiten aus erhaltenen Sicherheiten für Wertpapierleihegeschäfte | 0 | 0 | 0 | 0 | 772.196 | 0 | 772.196 | 0 |
| Verbindlichkeiten aus Ausleihungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 12.943 | 13.837 | 12.943 | 13.837 |
| Summe | 0 | 0 | 0 | 0 | 785.139 | 13.837 | 785.139 | 13.837 |
| Nachrangige Verbindlichkeiten | 959.400 | 1.088.161 | 0 | 0 | 0 | 0 | 959.400 | 1.088.161 |

Umgruppierungen zwischen Stufe 1 und 2

Während der Berichtsperiode wurden Transfers von Stufe 1 auf Stufe 2 in Höhe von 443.997 Tausend Euro (2017: 202.399 Tausend Euro) und von Stufe 2 auf Stufe 1 in Höhe von 234.586 Tausend Euro (2017: 1.508.494 Tausend Euro) vorgenommen. Diese sind vorwiegend auf Änderungen in der Handelsfrequenz und der Handelsaktivität zurückzuführen.

Stufe-3-Finanzinstrumente

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten, deren Bewertungsverfahren auf nicht beobachtbaren Inputfaktoren beruhen.

| | RZB-Anteile | | Festverzinsliche Wertpapiere | | Sonstige | | Gesamt | |
|--|-------------|----------------|------------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| | 2018 | 2017 | 2018 | 2017 angepasst | 2018 | 2017 angepasst | 2018 | 2017 angepasst |
| Angaben in Tausend Euro | | | | | | | | |
| Stand am 1. Jänner | 0 | 126.071 | 308.578 | 427.840 | 282.743 | 286.039 | 591.321 | 839.950 |
| Transfers aus der Stufe 3 in die Stufe 1 | 0 | -126.071 | -24 | 0 | -6 | 0 | -29 | -126.071 |
| Transfers in die Stufe 3 | 0 | 0 | 772 | 107.276 | 0 | 1.741 | 772 | 109.017 |
| In der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasste Gewinne und Verluste | 0 | 0 | 1.630 | -24.697 | -12.527 | 9.579 | -10.897 | -15.119 |
| Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne und Verluste | 0 | 0 | -14.445 | -1.573 | 3.290 | 2.178 | -11.155 | 605 |
| Zugänge | 0 | 0 | 217.244 | 101.253 | 43.676 | 11.929 | 260.920 | 113.182 |
| Abgänge | 0 | 0 | -12.273 | -301.521 | -77.814 | -24.514 | -90.087 | -326.035 |
| Veränderung aus Währungsumrechnung | 0 | 0 | -29 | 0 | -6 | -7 | -35 | -7 |
| Änderung des Konsolidierungskreises | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | -4.202 | 0 | -4.202 |
| Stand am 31. Dezember | 0 | 0 | 501.453 | 308.578 | 239.356 | 282.743 | 740.809 | 591.321 |

Sensitivitäten

Für die wesentlichsten Finanzinstrumente der Stufe 3 ergibt sich bei der Erhöhung des Diskontierungszinssatzes von 100 Basispunkten eine Verringerung des Werts von 5,7 Prozent (2017: 3,7 Prozent). Wird der Diskontierungszinssatz um 100 Basispunkte reduziert, ergibt sich eine Werterhöhung um 6,4 Prozent (2017: 3,7 Prozent).

Übertragung von finanziellen Vermögenswerten

| Angaben in Tausend Euro | Beizulegender Zeitwert | |
|--|------------------------|------------|
| | 31.12.2018 | 31.12.2017 |
| Übertragene finanzielle Vermögenswerte der Wertpapierleihegeschäfte | 772.406 | 0 |
| Verbindlichkeiten aus erhaltenen Sicherheiten für Wertpapierleihegeschäfte | 772.196 | 0 |
| Netto-Position | 210 | 0 |

Die Buchwerte der übertragenen finanziellen Vermögenswerte der Wertpapierleihegeschäfte und der Verbindlichkeiten aus erhaltenen Sicherheiten für Wertpapierleihegeschäfte entsprechen den beizulegenden Zeitwerten.

Buchwerte für Ausleihungen und übrige Kapitalanlagen

31.12.2018 31.12.2017
angepasst

Angaben in Tausend Euro

| Ausleihungen | | |
|---|----------------|----------------|
| Darlehen an verbundene nicht konsolidierte Unternehmen | 4.382 | 0 |
| Hypothekendarlehen | 14.100 | 17.151 |
| Polizzendarlehen und Polizzenvorauszahlungen | 13.481 | 8.409 |
| Sonstige Ausleihungen | 54.986 | 7.589 |
| Summe | 86.950 | 33.148 |
| Übrige Kapitalanlagen | | |
| Einlagen bei Kreditinstituten | 395.016 | 328.323 |
| Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft | 25.750 | 110.252 |
| Summe | 420.766 | 438.575 |
| Gesamtsumme | 507.715 | 471.723 |

Die Buchwerte der Ausleihungen und übrigen Kapitalanlagen entsprechen im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwerten. Die Bewertung erfolgt auf Basis von Sicherheiten und der Bonität des Schuldners, für Einlagen bei Kreditinstituten auf Basis von notierten Preisen.

Wertberichtigungen Ausleihungen 31.12.2018 31.12.2017

Angaben in Tausend Euro

| | 31.12.2018 | 31.12.2017 |
|------------------------------|---------------|----------------|
| Stand am 1. Jänner | -6.339 | -25.832 |
| Dotierung | -114 | -1.025 |
| Verbrauch | 1.870 | 19.056 |
| Auflösung | 933 | 1.502 |
| Währungsumrechnung | -7 | -39 |
| Stand am 31. Dezember | -3.657 | -6.339 |

Vertragliche Restlaufzeiten beizulegender Zeitwerte für Ausleihungen 31.12.2018 31.12.2017
angepasst

Angaben in Tausend Euro

| | 31.12.2018 | 31.12.2017 |
|--|---------------|---------------|
| Bis zu 1 Jahr | 4.227 | 2.639 |
| Von mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren | 16.703 | 8.575 |
| Von mehr als 5 Jahren und bis zu 10 Jahren | 56.240 | 12.377 |
| Von mehr als 10 Jahren | 9.780 | 9.558 |
| Summe | 86.950 | 33.148 |

4. Kapitalanlageergebnis**Nach Geschäftsbereichen**

| | Schaden- und Unfallversicherung | | Krankenversicherung | | Lebensversicherung | | Gesamt | |
|---|---------------------------------|------------------------|---------------------|----------------|--------------------|----------------|----------------|------------------------|
| | 1-12/2018 | 1-12/2017 angepasst | 1-12/2018 | 1-12/2017 | 1-12/2018 | 1-12/2017 | 1-12/2018 | 1-12/2017 angepasst |
| Angaben in Tausend Euro | | | | | | | | |
| Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien | 9.117 | -2.910 | 5.783 | 15.647 | 32.475 | 40.932 | 47.375 | 53.670 |
| Nach der Equity-Methode bilanzierte Kapitalanlagen | 58.565 | 8.396 | 19.553 | 16.133 | 31.071 | 25.662 | 109.189 | 50.190 |
| Nicht festverzinsliche Wertpapiere | 16.450 | 22.196 | 9.022 | 17.788 | 19.284 | 13.062 | 44.756 | 53.046 |
| Zur Veräußerung verfügbar | 14.807 | 22.196 | 8.902 | 16.597 | 19.194 | 23.048 | 42.903 | 61.841 |
| Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet | 1.642 | 0 | 120 | 1.191 | 90 | -9.986 | 1.853 | -8.795 |
| Festverzinsliche Wertpapiere | 77.511 | 82.293 | 83.104 | 54.203 | 253.456 | 229.231 | 414.071 | 365.727 |
| Zur Veräußerung verfügbar | 81.459 | 82.595 | 85.447 | 55.252 | 252.528 | 223.959 | 419.434 | 361.806 |
| Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet | -3.948 | -302 | -2.343 | -1.049 | 928 | 5.272 | -5.363 | 3.921 |
| Ausleihungen und übrige Kapitalanlagen | 3.667 | 3.442 | 2.092 | 1.421 | 34.174 | 35.820 | 39.933 | 40.683 |
| Ausleihungen | 450 | 2.210 | 1.754 | 2.695 | 10.142 | 7.735 | 12.345 | 12.640 |
| Übrige Kapitalanlagen | 3.217 | 1.232 | 339 | -1.274 | 24.032 | 28.085 | 27.588 | 28.043 |
| Derivative Finanzinstrumente | -16.586 | 14.576 | -10.485 | 20.647 | -918 | 4.147 | -27.989 | 39.370 |
| Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen | -20.579 | -8.245 | -9.528 | -9.472 | -16.037 | -12.834 | -46.144 | -30.551 |
| Summe | 128.145 | 119.747 | 99.541 | 116.368 | 353.505 | 336.019 | 581.191 | 572.134 |
| davon: | | | | | | | | |
| Laufende Erträge/Aufwendungen | 107.340 | 105.382 | 83.623 | 75.268 | 336.692 | 340.853 | 527.656 | 521.502 |
| Gewinne/Verluste aus dem Abgang und Wertänderungen | 20.805 | 14.366 | 15.917 | 41.100 | 16.813 | -4.834 | 53.535 | 50.632 |
| Wertminderungen | -13.062 | -13.691 | -1.280 | -2.172 | -15.650 | -36.130 | -29.992 | -51.993 |

Nach Ertragsart

| | Laufende Erträge/Aufwendungen | | Gewinne/Verluste aus dem Abgang und Wertänderungen | | Gesamt | | davon Wertminderung | |
|--|-------------------------------|---------------------|--|---------------------|----------------|---------------------|---------------------|----------------|
| | 1-12/2018 | 1-12/2017 angepasst | 1-12/2018 | 1-12/2017 angepasst | 1-12/2018 | 1-12/2017 angepasst | 1-12/2018 | 1-12/2017 |
| Angaben in Tausend Euro | | | | | | | | |
| Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden | 2.124 | 6.517 | -33.624 | 27.979 | -31.500 | 34.496 | 0 | 0 |
| Nicht festverzinsliche Wertpapiere (im Rahmen der Fair-Value-Option) | 763 | 1.945 | 1.090 | -10.740 | 1.853 | -8.795 | 0 | 0 |
| Festverzinsliche Wertpapiere (im Rahmen der Fair-Value-Option) | 1.510 | 4.002 | -6.873 | -81 | -5.363 | 3.921 | 0 | 0 |
| Derivative Finanzinstrumente | -149 | 570 | -27.841 | 38.800 | -27.989 | 39.370 | 0 | 0 |
| Kapitalanlagen aus Investmentverträgen ¹⁾ | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte | 392.045 | 383.100 | 70.292 | 40.547 | 462.337 | 423.647 | -12.980 | -38.964 |
| Nicht festverzinsliche Wertpapiere | 36.555 | 25.414 | 6.348 | 36.427 | 42.903 | 61.841 | -10.175 | -1.843 |
| Festverzinsliche Wertpapiere | 355.490 | 357.686 | 63.944 | 4.120 | 419.434 | 361.806 | -2.805 | -37.121 |
| Kredite und Forderungen | 39.116 | 42.006 | 817 | -1.323 | 39.933 | 40.683 | -89 | 0 |
| Festverzinsliche Wertpapiere | 7.921 | 8.362 | 1.272 | 800 | 9.193 | 9.162 | 0 | 0 |
| Ausleihungen und übrige Kapitalanlagen | 31.195 | 33.645 | -455 | -2.123 | 30.740 | 31.521 | -89 | 0 |
| Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien | 78.781 | 70.241 | -31.407 | -16.571 | 47.375 | 53.670 | -16.923 | -13.029 |
| Nach der Equity-Methode bilanzierte Kapitalanlagen | 61.733 | 50.190 | 47.456 | 0 | 109.189 | 50.190 | 0 | 0 |
| Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen | -46.144 | -30.551 | 0 | 0 | -46.144 | -30.551 | 0 | 0 |
| Summe | 527.656 | 521.502 | 53.535 | 50.632 | 581.191 | 572.134 | -29.992 | -51.993 |

¹⁾ Bei den Erträgen aus Kapitalanlagen aus Investmentverträgen handelt es sich um Durchlaufposten, weshalb diese hier nicht ausgewiesen werden.

Kapitalanlageergebnisdetail

Angaben in Tausend Euro

1-12/2018 1-12/2017

| Laufende Erträge/Aufwendungen aus den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien | 1-12/2018 | 1-12/2017 |
|---|-----------|-----------|
| Mieteinnahmen | 110.491 | 109.449 |
| Betriebliche Aufwendungen | -31.710 | -39.208 |
| Gewinne/Verluste aus dem Abgang und Wertänderungen | | |
| Währungsgewinne/-verluste | -16.603 | -62.262 |
| davon Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten im Rahmen von US-Dollar Underlying | 8.620 | -68.199 |
| davon Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten im Rahmen von Absicherungsgeschäften in US-Dollar | -11.965 | 28.943 |

Direkt im Eigenkapital wurden positive Währungseffekte aus Kapitalanlagen in Höhe von 9.558 Tausend Euro (2017: negative Währungseffekte in Höhe von -22.936 Tausend Euro) erfasst.

Nettoergebnis nach Bewertungskategorien

Angaben in Tausend Euro

1-12/2018 1-12/2017 angepasst

| Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden | 1-12/2018 | 1-12/2017 angepasst |
|---|---------------|---------------------|
| Im Periodenergebnis erfasst | -31.500 | 34.496 |
| Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte | | |
| Im Periodenergebnis erfasst | 462.337 | 423.647 |
| davon Reklassifizierungen vom Eigenkapital in die Konzerngewinn- und -verlustrechnung ¹⁾ | -99.926 | -130.195 |
| Im sonstigen Ergebnis erfasst ¹⁾ | -445.017 | -148.323 |
| Nettoergebnis | 17.320 | 275.324 |
| Kredite und Forderungen | | |
| Im Periodenergebnis erfasst | 39.933 | 40.683 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden | | |
| Im Periodenergebnis erfasst | -52.800 | -53.017 |

¹⁾ Die Darstellung erfolgt ohne die den aufgegebenen Geschäftsbereichen zuzuordnenden Anteile des sonstigen Ergebnisses, weshalb sich Differenzen zu dem in der Konzerngesamtergebnisrechnung ausgewiesenen Betrag ergeben.

Versicherungstechnische Posten

Versicherungs- und Rückversicherungsverträge sowie Investmentverträge mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung fallen in den Anwendungsbereich von IFRS 4 – Versicherungsverträge. In Übereinstimmung mit IAS 8 wurden für alle Fälle, in denen IFRS 4 keine spezifischen Regelungen zu Ansatz und Bewertung enthält, die Bestimmungen der US Generally Accepted Accounting Principles (US-GAAP) in der zum 1. Jänner 2005 geltenden Fassung herangezogen. Für die Bilanzierung und Bewertung versicherungsspezifischer Posten der Lebensversicherung mit Gewinnbeteiligung wurde FAS 120 beachtet, bei geschäftstypischen Abschlussposten der Kranken- sowie der Schaden- und Unfallversicherung FAS 60 und im Bereich der Rückversicherung FAS 113. Die fondsgebundene Lebensversicherung, bei welcher der Versicherungsnehmer allein das Kapitalanlagerisiko trägt, wird in Anlehnung an FAS 97 bilanziert.

Aufgrund regulatorischer Vorgaben sind versicherungstechnische Posten mit geeigneten Vermögenswerten zu bedecken (Deckungsstock). Dem Deckungsstock gewidmete Werte unterliegen, wie in der Versicherungsbranche üblich, einer Beschränkung hinsichtlich Verfügbarkeit in der Gruppe.

Versicherungs- und Investmentverträge

Versicherungsverträge sind Verträge, durch die signifikantes Versicherungsrisiko übernommen wird. Investmentverträge sind Verträge, durch die kein signifikantes Versicherungsrisiko übertragen wird und die über keine ermessensabhängige Gewinnbeteiligung verfügen. Sie fallen in den Anwendungsbereich von IAS 39 (Finanzinstrumente).

Rückversicherungsverträge

Die abgegebene Rückversicherung wird aktivseitig in einem gesonderten Posten dargestellt. Die Erfolgsposten (Prämien und Leistungen) werden offen von den entsprechenden Posten in der Gesamtrechnung abgezogen, während die Provisionserträge gesondert in einem eigenen Posten dargestellt werden. Die übernommene Rückversicherung (indirektes Geschäft) wird als Versicherungsvertrag abgebildet.

5. Versicherungstechnische Rückstellungen

Prämienüberträge

Bei kurzfristigen Versicherungsverträgen, wie beispielsweise den meisten Schaden- und Unfallversicherungen, werden die auf künftige Jahre entfallenden Prämien in Übereinstimmung mit den maßgeblichen Regelungen

unter US-GAAP als Prämienüberträge ausgewiesen. Die Höhe dieser Prämienüberträge entspricht dem in künftigen Perioden anteilig gewährten Versicherungsschutz. Prämien, die bei Abschluss bestimmter langfristiger Verträge erhoben werden (z. B. Vorabgebühren), werden als Prämienüberträge ausgewiesen. In Übereinstimmung mit den maßgeblichen Regelungen unter US-GAAP werden diese Gebühren nach der gleichen Methode wie die Amortisation aktivierter Abschlusskosten erfasst. Diese Prämienüberträge werden grundsätzlich einzeln für jeden Versicherungsvertrag und Tag genau ermittelt. Stammen sie aus dem Lebensversicherungsgeschäft, so zählen sie zur Deckungsrückstellung.

Deckungsrückstellung

Deckungsrückstellungen werden maßgeblich in den Sparten Lebens- und Krankenversicherung gebildet. Ihr Bilanzansatz ergibt sich nach aktuariellen Grundsätzen aus dem prospektiv ermittelten Barwert der zukünftigen Leistungen des Versicherers abzüglich des Barwerts der erwarteten zukünftigen Prämien auf Einzelvertragsbasis. Deckungsrückstellungen werden ebenfalls in den Schaden- und Unfallsparten gebildet, die lebenslange Obligationen decken (Unfallrenten sowie Renten in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung). Berechnet wird die Deckungsrückstellung des Lebensversicherers unter Berücksichtigung vertraglich vereinbarter Rechnungsgrundlagen, die im Kapitel 43 „Risikoprofil“ unter den versicherungstechnischen Risiken weiter ausgeführt sind. Die Rechnungsgrundlagen berücksichtigen Annahmen bezüglich Kosten, Sterblichkeit, Invalidität sowie Zinsentwicklung. Dabei werden angemessene Sicherheitsmargen einbezogen, um das Änderungs-, Irrtums- sowie Zufallsrisiko über die Vertragslaufzeit zu berücksichtigen.

Für Verträge mit überwiegend Investmentcharakter (z. B. fondsgebundene Lebensversicherung) werden für die Bewertung der Deckungsrückstellung die Vorschriften von FAS 97 verwendet. Die Deckungsrückstellung ergibt sich aus den Zuführungen der Anlagebeträge, der Wertentwicklung der zugrunde liegenden Kapitalanlagen und den vertragsgemäßen Entnahmen.

Die Deckungsrückstellung für Krankenversicherungen wird mittels Rechnungsgrundlagen berechnet, die der besten Einschätzung unter Beachtung von Sicherheitsmargen entsprechen. Einmal festgelegte Rechnungsgrundlagen sind grundsätzlich für die gesamte Laufzeit des entsprechenden Teilbestands anzuwenden (Locked-in Principle).

Rückstellung für noch nicht abgewickelte

Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle umfasst sowohl die Rückstellung für zum Bilanzstichtag schon gemeldete Schäden als auch die Rückstellung für noch nicht gemeldete, aber bereits eingetretene Schadenereignisse.

Die Rückstellung in der Schaden- und Unfallversicherung wird auf einer Best-Estimate-Basis ermittelt. Zur Berechnung der Schadenreserven kommen aktuarielle Standardmethoden zum Einsatz, die auf Basis von historischen Daten parametrisiert werden. Die getroffenen Annahmen werden laufend überprüft und, wenn notwendig, einer Anpassung unterzogen. Beispiele für wesentliche Annahmen sind die Entwicklung der Schadenfrequenz sowie der durchschnittlichen Schadenaufwände. Eine weitere wesentliche Annahme stellen die Abwicklungsmuster der einzelnen Geschäftszweige dar, die von verschiedenen Faktoren beeinflusst werden können. Annahmen über die zukünftige Entwicklung der Schadeninflation werden nur insofern getroffen, als auch die zukünftige Entwicklung auf Basis der historischen Beobachtungen extrapoliert wird. In Bereichen, in denen die Vergangenheitswerte keine Anwendung statistischer Verfahren zulassen, werden Berechnungen auf Basis von Marktdaten bzw. Experteneinschätzungen vorgenommen.

Eine Diskontierung der Schadenreserven wird nur für einen kleinen Teil von Rentenreserven vorgenommen, für welche auch eine Deckungsrückstellung gebildet wird. Zukünftig erwartete Regresszahlungen werden von der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Abzug gebracht. Direkt dem Schadenereignis zurechenbare Kosten der Schadenregulierung, wie z. B. Kosten für Gutachten, werden schon in der Rückstellungsbeziehung inkludiert. Rückstellungen für interne Reguliierungsaufwendungen werden in einem gesonderten Berechnungsverfahren ermittelt. Aufgrund des Zufallsrisikos in den zugrunde liegenden Annahmen ist die Berechnung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle mit Unsicherheit verbunden. In Kapitel 43 „Risikoprofil“ finden sich weitere Angaben dazu.

In der Krankenversicherung wird die Schadenrückstellung aufgrund von Erfahrungswerten und unter Berücksichtigung des bekannten Leistungsrückstands geschätzt.

In der Lebensversicherung wird mit Ausnahme der Spätschadenrückstellung einzelvertraglich gerechnet.

Die Rückstellung für das übernommene Geschäft entspricht im Allgemeinen den Angaben der Vorversicherer.

Rückstellung für Prämienrückerstattung und Gewinnbeteiligung

Die Rückstellung für Prämienrückerstattung enthält die den Versicherungsnehmern gemäß gesetzlichen oder vertraglichen Regelungen zustehenden Beträge für die erfolgsabhängige und die erfolgsunabhängige Gewinnbeteiligung.

In der Lebensversicherung mit ermessensabhängiger Gewinnbeteiligung werden Unterschiede zwischen lokaler Bewertung und der Bewertung nach IFRS unter Berücksichtigung einer latenten Gewinnbeteiligung dargestellt, wobei auch hier je nach Ausweis der Veränderung der zugrunde liegenden Bewertungsunterschiede eine Erfassung im Periodenergebnis oder im sonstigen Ergebnis erfolgt. Die Zuführung zur Rückstellung für latente Gewinnbeteiligung beträgt überwiegend 85 Prozent der Bewertungsdifferenzen vor Steuern.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die Position umfasst im Wesentlichen die Drohverlustrückstellung für übernommenes Rückversicherungsgeschäft sowie eine Rückstellung für zu erwartende Storni und Prämienausfälle.

Liability-Adequacy-Test

Im Liability-Adequacy-Test wird überprüft, ob die gebildeten IFRS-Reserven ausreichend sind. Für den Lebensversicherungsbestand wird eine sogenannte Best-Estimate-Reserve mit der IFRS-Reserve abzüglich der Deferred Acquisition Costs zuzüglich Unearned Revenue Liability (URL) verglichen. Diese Berechnungen werden quartalsweise separat für gemischte Versicherungen, Rentenverträge, Risikoversicherungen sowie fonds- und indexgebundene Verträge durchgeführt.

Da UNIQA bereits einen Best-Estimate-Ansatz für die Schadenreserveberechnung in der Nichtlebensversicherung durchführt, wird nur der Prämienübertrag getestet. Geschäftsbereiche, die bei der jährlichen Berechnung einen Überschuss aus den zukünftigen Prämien abzüglich der erwarteten zukünftigen Schäden und Kosten von weniger als 10 Prozent haben, werden quartalsweise überprüft. Die getesteten Geschäftsbereiche sind für die Nichtlebensversicherung die Sparten Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung, Allgemeine Haftpflicht und Sonstige.

Gesamtrechnung
 Angaben in Tausend Euro

| | Prämien- überträge | Deckungs- rückstellung | Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungs- fälle | Rückstellung für erfolgs- unabhängige Prämien- rückerstattung | Rückstellung für erfolgsabhän- gige Prämien- rückerstattung bzw. Gewinn- beteiligung der Versicherungs- nehmer | Sonstige versicherungs- technische Rückstellungen | Gesamt |
|--|-----------------------|---------------------------|---|---|---|--|-------------------|
| Schaden- und Unfallversicherung | | | | | | | |
| Stand am 1. Jänner 2018 | 563.515 | 12.550 | 2.492.366 | 28.242 | 1.771 | 14.308 | 3.112.751 |
| Währungskursdifferenzen | -3.499 | -383 | -7.791 | -52 | 1 | -75 | -11.799 |
| Portfolioveränderungen | -515 | | -808 | | | -2.269 | -3.592 |
| Zugänge | | 319 | | 1.186 | 501 | 3.015 | 5.020 |
| Abgänge | | -185 | | -124 | -954 | -3.136 | -4.399 |
| Verrechnete Prämien | 2.774.435 | | | | | | 2.774.435 |
| Abgegrenzte Prämien | -2.741.750 | | | | | | -2.741.750 |
| Schäden Rechnungsjahr | | | 1.769.180 | | | | 1.769.180 |
| Schadenzahlungen Rechnungsjahr | | | -863.108 | | | | -863.108 |
| Veränderung Schäden Vorjahre | | | -46.449 | | | | -46.449 |
| Schadenzahlungen Vorjahre | | | -744.127 | | | | -744.127 |
| Stand am 31. Dezember 2018 | 592.185 | 12.301 | 2.599.264 | 29.251 | 1.319 | 11.843 | 3.246.163 |
| Krankenversicherung | | | | | | | |
| Stand am 1. Jänner 2018 | 10.727 | 2.799.040 | 165.494 | 11.580 | 51.545 | 657 | 3.039.042 |
| Währungskursdifferenzen | -200 | -105 | 81 | -12 | 0 | -2 | -238 |
| Portfolioveränderungen | 492 | | 97 | | | -158 | 431 |
| Zugänge | | 133.208 | | 10.571 | 20.000 | 218 | 163.997 |
| Abgänge | | -23 | | -9.056 | -20.651 | | -29.730 |
| Verrechnete Prämien | 1.086.444 | | | | | | 1.086.444 |
| Abgegrenzte Prämien | -1.084.569 | | | | | | -1.084.569 |
| Schäden Rechnungsjahr | | | 741.200 | | | | 741.200 |
| Schadenzahlungen Rechnungsjahr | | | -571.444 | | | | -571.444 |
| Veränderung Schäden Vorjahre | | | -8.868 | | | | -8.868 |
| Schadenzahlungen Vorjahre | | | -143.344 | | | | -143.344 |
| Stand am 31. Dezember 2018 | 12.894 | 2.932.119 | 183.216 | 13.082 | 50.894 | 715 | 3.192.921 |
| Lebensversicherung | | | | | | | |
| Stand am 1. Jänner 2018 | | 10.207.610 | 169.477 | 4.829 | 843.708 | 4.655 | 11.230.279 |
| Währungskursdifferenzen | | -14.236 | -1.063 | -14 | -776 | -98 | -16.187 |
| Portfolioveränderungen | | 50.017 | -422 | | -3.307 | -102 | 46.186 |
| Zugänge | | 147.563 | | 164 | 26.881 | 1.397 | 176.006 |
| Abgänge | | -411.471 | | -49 | -158.687 | -495 | -570.701 |
| Schäden Rechnungsjahr | | | 1.224.385 | | | | 1.224.385 |
| Schadenzahlungen Rechnungsjahr | | | -1.044.615 | | | | -1.044.615 |
| Veränderung Schäden Vorjahre | | | 11.324 | | | | 11.324 |
| Schadenzahlungen Vorjahre | | | -159.402 | | | | -159.402 |
| Stand am 31. Dezember 2018 | | 9.979.484 | 199.684 | 4.931 | 707.819 | 5.357 | 10.897.274 |
| Summe | | | | | | | |
| Stand am 1. Jänner 2018 | 574.242 | 13.019.200 | 2.827.337 | 44.650 | 897.024 | 19.620 | 17.382.072 |
| Währungskursdifferenzen | -3.699 | -14.724 | -8.772 | -78 | -775 | -175 | -28.224 |
| Portfolioveränderungen | -24 | 50.017 | -1.133 | | -3.307 | -2.529 | 43.025 |
| Zugänge | | 281.090 | | 11.921 | 47.382 | 4.630 | 345.023 |
| Abgänge | | -411.679 | | -9.230 | -180.291 | -3.631 | -604.831 |
| Verrechnete Prämien | 3.860.879 | | | | | | 3.860.879 |
| Abgegrenzte Prämien | -3.826.319 | | | | | | -3.826.319 |
| Schäden Rechnungsjahr | | | 3.734.766 | | | | 3.734.766 |
| Schadenzahlungen Rechnungsjahr | | | -2.479.167 | | | | -2.479.167 |
| Veränderung Schäden Vorjahre | | | -43.993 | | | | -43.993 |
| Schadenzahlungen Vorjahre | | | -1.046.874 | | | | -1.046.874 |
| Stand am 31. Dezember 2018 | 605.079 | 12.923.904 | 2.982.164 | 47.264 | 760.032 | 17.915 | 17.336.358 |

Anteil der Rückversicherer

Angaben in Tausend Euro

| | Prämien- überträge | Deckungs- rückstellung | Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungs- fälle | Rückstellung für erfolgs- unabhängige Prämien- rückerstattung | Rückstellung für erfolgsabhän- gige Prämien- rückerstattung bzw. Gewinn- beteiligung der Versicherungs- nehmer | Sonstige versicherungs- technische Rückstellungen | Gesamt |
|--|-----------------------|---------------------------|---|---|---|--|----------------|
| Schaden- und Unfallversicherung | | | | | | | |
| Stand am 1. Jänner 2018 | 25.903 | 12 | 145.312 | | | 1.791 | 173.019 |
| Währungskursdifferenzen | 223 | 0 | 173 | | | -22 | 374 |
| Portfolioveränderungen | 17 | | -856 | | | | -839 |
| Zugänge | | 10 | | | | 831 | 841 |
| Verrechnete Prämien | 157.498 | | | | | | 157.498 |
| Abgegrenzte Prämien | -156.085 | | | | | | -156.085 |
| Schäden Rechnungsjahr | | | 142.869 | | | | 142.869 |
| Schadenzahlungen Rechnungsjahr | | | -18.784 | | | | -18.784 |
| Veränderung Schäden Vorjahre | | | -699 | | | | -699 |
| Schadenzahlungen Vorjahre | | | -22.587 | | | | -22.587 |
| Stand am 31. Dezember 2018 | 27.557 | 22 | 245.429 | | | 2.600 | 275.608 |
| Krankenversicherung | | | | | | | |
| Stand am 1. Jänner 2018 | 200 | 1.159 | 31 | | | | 1.391 |
| Währungskursdifferenzen | 3 | -68 | -2 | | | | -67 |
| Portfolioveränderungen | 466 | -457 | 456 | | | | 464 |
| Zugänge | | | | | | 4 | 4 |
| Abgänge | | -68 | | | | | -68 |
| Verrechnete Prämien | 3.611 | | | | | | 3.611 |
| Abgegrenzte Prämien | -3.656 | | | | | | -3.656 |
| Schäden Rechnungsjahr | | | 789 | | | | 789 |
| Schadenzahlungen Rechnungsjahr | | | -391 | | | | -391 |
| Veränderung Schäden Vorjahre | | | 872 | | | | 872 |
| Schadenzahlungen Vorjahre | | | -891 | | | | -891 |
| Stand am 31. Dezember 2018 | 624 | 566 | 863 | | | 4 | 2.057 |
| Lebensversicherung | | | | | | | |
| Stand am 1. Jänner 2018 | | 136.223 | 5.477 | | | 17 | 141.716 |
| Währungskursdifferenzen | | -85 | -18 | | | | -104 |
| Portfolioveränderungen | | -192 | -1 | | | | -193 |
| Zugänge | | 237 | | | | 0 | 238 |
| Abgänge | | -5.593 | | | | | -5.593 |
| Schäden Rechnungsjahr | | | 22.023 | | | | 22.023 |
| Schadenzahlungen Rechnungsjahr | | | -19.685 | | | | -19.685 |
| Veränderung Schäden Vorjahre | | | 2.463 | | | | 2.463 |
| Schadenzahlungen Vorjahre | | | -5.169 | | | | -5.169 |
| Stand am 31. Dezember 2018 | | 130.590 | 5.089 | | | 17 | 135.696 |
| Summe | | | | | | | |
| Stand am 1. Jänner 2018 | 26.103 | 137.394 | 150.820 | | | 1.808 | 316.126 |
| Währungskursdifferenzen | 227 | -154 | 153 | | | -22 | 204 |
| Portfolioveränderungen | 483 | -649 | -401 | | | | -567 |
| Zugänge | | 248 | | | | 835 | 1.083 |
| Abgänge | | -5.661 | | | | | -5.661 |
| Verrechnete Prämien | 161.109 | | | | | | 161.109 |
| Abgegrenzte Prämien | -159.741 | | | | | | -159.741 |
| Schäden Rechnungsjahr | | | 165.681 | | | | 165.681 |
| Schadenzahlungen Rechnungsjahr | | | -38.860 | | | | -38.860 |
| Veränderung Schäden Vorjahre | | | 2.637 | | | | 2.637 |
| Schadenzahlungen Vorjahre | | | -28.647 | | | | -28.647 |
| Stand am 31. Dezember 2018 | 28.181 | 131.178 | 251.381 | | | 2.621 | 413.361 |

Im Eigenbehalt

Angaben in Tausend Euro

| | Prämien- überträge | Deckungs- rückstellung | Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungs- fälle | Rückstellung für erfolgs- unabhängige Prämien- rückerstattung | Rückstellung für erfolgsabhän- gige Prämien- rückerstattung bzw. Gewinn- beteiligung der Versicherungs- nehmer | Sonstige versicherungs- technische Rückstellungen | Gesamt |
|--|-----------------------|---------------------------|---|---|---|--|-------------------|
| Schaden- und Unfallversicherung | | | | | | | |
| Stand am 1. Jänner 2018 | 537.612 | 12.538 | 2.347.053 | 28.242 | 1.771 | 12.516 | 2.939.732 |
| Währungskursdifferenzen | -3.722 | -382 | -7.964 | -52 | 1 | -53 | -12.173 |
| Portfolioveränderungen | -532 | | 48 | | | -2.269 | -2.753 |
| Zugänge | | 308 | | 1.186 | 501 | 2.184 | 4.179 |
| Abgänge | | -185 | | -124 | -954 | -3.136 | -4.399 |
| Verrechnete Prämien | 2.616.937 | | | | | | 2.616.937 |
| Abgegrenzte Prämien | -2.585.666 | | | | | | -2.585.666 |
| Schäden Rechnungsjahr | | | 1.626.311 | | | | 1.626.311 |
| Schadenzahlungen Rechnungsjahr | | | -844.324 | | | | -844.324 |
| Veränderung Schäden Vorjahre | | | -45.750 | | | | -45.750 |
| Schadenzahlungen Vorjahre | | | -721.540 | | | | -721.540 |
| Stand am 31. Dezember 2018 | 564.628 | 12.279 | 2.353.835 | 29.251 | 1.319 | 9.243 | 2.970.555 |
| Krankenversicherung | | | | | | | |
| Stand am 1. Jänner 2018 | 10.526 | 2.797.881 | 165.463 | 11.580 | 51.545 | 657 | 3.037.651 |
| Währungskursdifferenzen | -203 | -37 | 83 | -12 | 0 | -2 | -172 |
| Portfolioveränderungen | 26 | 457 | -359 | | | -158 | -34 |
| Zugänge | | 133.208 | | 10.571 | 20.000 | 214 | 163.993 |
| Abgänge | | 45 | | -9.056 | -20.651 | | -29.662 |
| Verrechnete Prämien | 1.082.834 | | | | | | 1.082.834 |
| Abgegrenzte Prämien | -1.080.912 | | | | | | -1.080.912 |
| Schäden Rechnungsjahr | | | 740.411 | | | | 740.411 |
| Schadenzahlungen Rechnungsjahr | | | -571.052 | | | | -571.052 |
| Veränderung Schäden Vorjahre | | | -9.741 | | | | -9.741 |
| Schadenzahlungen Vorjahre | | | -142.453 | | | | -142.453 |
| Stand am 31. Dezember 2018 | 12.270 | 2.931.554 | 182.353 | 13.082 | 50.894 | 711 | 3.190.864 |
| Lebensversicherung | | | | | | | |
| Stand am 1. Jänner 2018 | | 10.071.387 | 164.000 | 4.829 | 843.708 | 4.638 | 11.088.563 |
| Währungskursdifferenzen | | -14.151 | -1.045 | -14 | -776 | -98 | -16.083 |
| Portfolioveränderungen | | 50.209 | -421 | | -3.307 | -102 | 46.379 |
| Zugänge | | 147.326 | | 164 | 26.881 | 1.396 | 175.768 |
| Abgänge | | -405.878 | | -49 | -158.687 | -495 | -565.108 |
| Schäden Rechnungsjahr | | | 1.202.363 | | | | 1.202.363 |
| Schadenzahlungen Rechnungsjahr | | | -1.024.930 | | | | -1.024.930 |
| Veränderung Schäden Vorjahre | | | 8.861 | | | | 8.861 |
| Schadenzahlungen Vorjahre | | | -154.234 | | | | -154.234 |
| Stand am 31. Dezember 2018 | | 9.848.894 | 194.595 | 4.931 | 707.819 | 5.340 | 10.761.578 |
| Summe | | | | | | | |
| Stand am 1. Jänner 2018 | 548.138 | 12.881.806 | 2.676.517 | 44.650 | 897.024 | 17.812 | 17.065.946 |
| Währungskursdifferenzen | -3.926 | -14.570 | -8.925 | -78 | -775 | -153 | -28.428 |
| Portfolioveränderungen | -507 | 50.666 | -731 | | -3.307 | -2.529 | 43.593 |
| Zugänge | | 280.842 | | 11.921 | 47.382 | 3.795 | 343.940 |
| Abgänge | | -406.018 | | -9.230 | -180.291 | -3.631 | -599.169 |
| Verrechnete Prämien | 3.699.770 | | | | | | 3.699.770 |
| Abgegrenzte Prämien | -3.666.578 | | | | | | -3.666.578 |
| Schäden Rechnungsjahr | | | 3.569.085 | | | | 3.569.085 |
| Schadenzahlungen Rechnungsjahr | | | -2.440.306 | | | | -2.440.306 |
| Veränderung Schäden Vorjahre | | | -46.630 | | | | -46.630 |
| Schadenzahlungen Vorjahre | | | -1.018.226 | | | | -1.018.226 |
| Stand am 31. Dezember 2018 | 576.898 | 12.792.727 | 2.730.783 | 47.264 | 760.032 | 15.294 | 16.922.997 |

Gesamtrechnung
 Angaben in Tausend Euro

| | Prämien- überträge | Deckungs- rückstellung | Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungs- fälle | Rückstellung für erfolgs- unabhängige Prämien- rückerstattung | Rückstellung für erfolgs- abhängige Prämien- rückerstattung bzw. Gewinn- beteiligung der Versicherungs- nehmer | Sonstige versicherungs- technische Rückstellungen | Gesamt |
|---|-----------------------|---------------------------|---|---|--|--|-------------------|
| Schaden- und Unfallversicherung | | | | | | | |
| Stand am 1. Jänner 2017 | 541.701 | 12.273 | 2.287.500 | 26.815 | 1.399 | 15.096 | 2.884.784 |
| Währungskursdifferenzen | 7.773 | 9 | 16.375 | -2 | 46 | 366 | 24.566 |
| Portfolioveränderungen | 12.508 | -17 | 116.717 | | | | 129.208 |
| Zugänge | | 376 | | 1.617 | 327 | 1.169 | 3.488 |
| Abgänge | | -91 | | -188 | | -2.323 | -2.603 |
| Verrechnete Prämien | 2.639.699 | | | | | | 2.639.699 |
| Abgegrenzte Prämien | -2.638.167 | | | | | | -2.638.167 |
| Schäden Rechnungsjahr | | | 1.651.428 | | | | 1.651.428 |
| Schadenzahlungen Rechnungsjahr | | | -840.646 | | | | -840.646 |
| Veränderung Schäden Vorjahre | | | -76.821 | | | | -76.821 |
| Schadenzahlungen Vorjahre | | | -662.186 | | | | -662.186 |
| Stand am 31. Dezember 2017 | 563.515 | 12.550 | 2.492.366 | 28.242 | 1.771 | 14.308 | 3.112.751 |
| Krankenversicherung | | | | | | | |
| Stand am 1. Jänner 2017 | 7.780 | 2.660.066 | 158.203 | 10.684 | 44.621 | 561 | 2.881.916 |
| Währungskursdifferenzen | -52 | 170 | -489 | -1 | 0 | 8 | -363 |
| Portfolioveränderungen | 16 | 3.582 | 1.265 | | | | 4.863 |
| Zugänge | | 135.247 | | 9.797 | 26.404 | 102 | 171.549 |
| Abgänge | | -26 | | -8.900 | -19.480 | -14 | -28.420 |
| Verrechnete Prämien | 1.041.964 | | | | | | 1.041.964 |
| Abgegrenzte Prämien | -1.038.981 | | | | | | -1.038.981 |
| Schäden Rechnungsjahr | | | 648.054 | | | | 648.054 |
| Schadenzahlungen Rechnungsjahr | | | -551.643 | | | | -551.643 |
| Veränderung Schäden Vorjahre | | | 52.083 | | | | 52.083 |
| Schadenzahlungen Vorjahre | | | -141.980 | | | | -141.980 |
| Stand am 31. Dezember 2017 | 10.727 | 2.799.040 | 165.494 | 11.580 | 51.545 | 657 | 3.039.042 |
| Lebensversicherung | | | | | | | |
| Stand am 1. Jänner 2017 angepasst | | 10.774.952 | 139.844 | 3.923 | 953.228 | 4.795 | 11.876.742 |
| Währungskursdifferenzen | | -1.798 | 298 | -1 | 368 | 0 | -1.132 |
| Portfolioveränderungen | | 22.454 | -103 | | -7.109 | | 15.242 |
| Zugänge | | 160.605 | | 907 | 5.353 | 1.002 | 167.867 |
| Abgänge | | -748.603 | | | -108.132 | -1.142 | -857.877 |
| Schäden Rechnungsjahr | | | 1.608.701 | | | | 1.608.701 |
| Schadenzahlungen Rechnungsjahr | | | -1.455.481 | | | | -1.455.481 |
| Veränderung Schäden Vorjahre | | | 32.473 | | | | 32.473 |
| Schadenzahlungen Vorjahre | | | -156.255 | | | | -156.255 |
| Stand am 31. Dezember 2017 angepasst | | 10.207.610 | 169.477 | 4.829 | 843.708 | 4.655 | 11.230.279 |
| Summe | | | | | | | |
| Stand am 1. Jänner 2017 angepasst | 549.482 | 13.447.291 | 2.585.547 | 41.422 | 999.247 | 20.452 | 17.643.442 |
| Währungskursdifferenzen | 7.721 | -1.619 | 16.184 | -3 | 415 | 374 | 23.071 |
| Portfolioveränderungen | 12.524 | 26.019 | 117.879 | | -7.109 | | 149.314 |
| Zugänge | | 296.228 | | 12.320 | 32.083 | 2.273 | 342.904 |
| Abgänge | | -748.720 | | -9.089 | -127.612 | -3.479 | -888.900 |
| Verrechnete Prämien | 3.681.663 | | | | | | 3.681.663 |
| Abgegrenzte Prämien | -3.677.148 | | | | | | -3.677.148 |
| Schäden Rechnungsjahr | | | 3.908.183 | | | | 3.908.183 |
| Schadenzahlungen Rechnungsjahr | | | -2.847.770 | | | | -2.847.770 |
| Veränderung Schäden Vorjahre | | | 7.735 | | | | 7.735 |
| Schadenzahlungen Vorjahre | | | -960.422 | | | | -960.422 |
| Stand am 31. Dezember 2017 angepasst | 574.242 | 13.019.200 | 2.827.337 | 44.650 | 897.024 | 19.620 | 17.382.072 |

Anteil der Rückversicherer

Angaben in Tausend Euro

| | Prämien- überträge | Deckungs- rückstellung | Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungs- fälle | Rückstellung für erfolgs- unabhängige Prämien- rückerstattung | Rückstellung für erfolgs- abhängige Prämien- rückerstattung bzw. Gewinn- beteiligung der Versicherungs- nehmer | Sonstige versicherungs- technische Rückstellungen | Gesamt |
|--|-----------------------|---------------------------|---|---|--|--|----------------|
| Schaden- und Unfallversicherung | | | | | | | |
| Stand am 1. Jänner 2017 | 23.021 | 13 | 151.227 | | | 2.158 | 176.419 |
| Währungskursdifferenzen | 588 | 0 | 505 | | | -2 | 1.092 |
| Portfolioveränderungen | 657 | | 1.034 | | | | 1.691 |
| Abgänge | | -1 | | | | -366 | -366 |
| Verrechnete Prämien | 143.175 | | | | | | 143.175 |
| Abgegrenzte Prämien | -141.538 | | | | | | -141.538 |
| Schäden Rechnungsjahr | | | 30.932 | | | | 30.932 |
| Schadenzahlungen Rechnungsjahr | | | -14.339 | | | | -14.339 |
| Veränderung Schäden Vorjahre | | | 2.169 | | | | 2.169 |
| Schadenzahlungen Vorjahre | | | -26.215 | | | | -26.215 |
| Stand am 31. Dezember 2017 | 25.903 | 12 | 145.312 | | | 1.791 | 173.019 |
| Krankenversicherung | | | | | | | |
| Stand am 1. Jänner 2017 | 281 | 995 | 582 | | | | 1.857 |
| Währungskursdifferenzen | 9 | -21 | 0 | | | | -12 |
| Portfolioveränderungen | 9 | | | | | | 9 |
| Zugänge | | 262 | | | | | 262 |
| Abgänge | | -76 | | | | | -76 |
| Verrechnete Prämien | 1.116 | | | | | | 1.116 |
| Abgegrenzte Prämien | -1.214 | | | | | | -1.214 |
| Schäden Rechnungsjahr | | | 920 | | | | 920 |
| Schadenzahlungen Rechnungsjahr | | | -893 | | | | -893 |
| Veränderung Schäden Vorjahre | | | 1.019 | | | | 1.019 |
| Schadenzahlungen Vorjahre | | | -1.598 | | | | -1.598 |
| Stand am 31. Dezember 2017 | 200 | 1.159 | 31 | | | | 1.391 |
| Lebensversicherung | | | | | | | |
| Stand am 1. Jänner 2017 | | 141.556 | 4.789 | | | -178 | 146.166 |
| Währungskursdifferenzen | | -38 | 22 | | | 0 | -16 |
| Portfolioveränderungen | | -2.313 | | | | | -2.313 |
| Zugänge | | 252 | | | | 195 | 447 |
| Abgänge | | -3.234 | | | | | -3.234 |
| Schäden Rechnungsjahr | | | 23.226 | | | | 23.226 |
| Schadenzahlungen Rechnungsjahr | | | -20.930 | | | | -20.930 |
| Veränderung Schäden Vorjahre | | | 2.457 | | | | 2.457 |
| Schadenzahlungen Vorjahre | | | -4.088 | | | | -4.088 |
| Stand am 31. Dezember 2017 | | 136.223 | 5.477 | | | 17 | 141.716 |
| Summe | | | | | | | |
| Stand am 1. Jänner 2017 | 23.302 | 142.564 | 156.598 | | | 1.980 | 324.443 |
| Währungskursdifferenzen | 597 | -59 | 528 | | | -2 | 1.064 |
| Portfolioveränderungen | 666 | -2.313 | 1.034 | | | | -614 |
| Zugänge | | 514 | | | | 195 | 709 |
| Abgänge | | -3.311 | | | | -366 | -3.676 |
| Verrechnete Prämien | 144.291 | | | | | | 144.291 |
| Abgegrenzte Prämien | -142.752 | | | | | | -142.752 |
| Schäden Rechnungsjahr | | | 55.078 | | | | 55.078 |
| Schadenzahlungen Rechnungsjahr | | | -36.162 | | | | -36.162 |
| Veränderung Schäden Vorjahre | | | 5.644 | | | | 5.644 |
| Schadenzahlungen Vorjahre | | | -31.901 | | | | -31.901 |
| Stand am 31. Dezember 2017 | 26.103 | 137.394 | 150.820 | | | 1.808 | 316.126 |

| | Prämien- überträge | Deckungs- rückstellung | Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungs- fälle | Rückstellung für erfolgs- unabhängige Prämien- rückerstattung | Rückstellung für erfolgs- abhängige Prämien- rückerstattung bzw. Gewinn- beteiligung der Versicherungs- nehmer | Sonstige versicherungs- technische Rückstellungen | Gesamt |
|---|-----------------------|---------------------------|---|---|--|--|-------------------|
| Schaden- und Unfallversicherung | | | | | | | |
| Stand am 1. Jänner 2017 | 518.681 | 12.260 | 2.136.273 | 26.815 | 1.399 | 12.937 | 2.708.365 |
| Währungskursdifferenzen | 7.184 | 9 | 15.869 | -2 | 46 | 368 | 23.475 |
| Portfolioveränderungen | 11.851 | -17 | 115.683 | | | | 127.517 |
| Zugänge | | 376 | | 1.617 | 327 | 1.169 | 3.488 |
| Abgänge | | -91 | | -188 | | -1.958 | -2.237 |
| Verrechnete Prämien | 2.496.524 | | | | | | 2.496.524 |
| Abgegrenzte Prämien | -2.496.629 | | | | | | -2.496.629 |
| Schäden Rechnungsjahr | | | 1.620.496 | | | | 1.620.496 |
| Schadenzahlungen Rechnungsjahr | | | -826.307 | | | | -826.307 |
| Veränderung Schäden Vorjahre | | | -78.990 | | | | -78.990 |
| Schadenzahlungen Vorjahre | | | -635.971 | | | | -635.971 |
| Stand am 31. Dezember 2017 | 537.612 | 12.538 | 2.347.053 | 28.242 | 1.771 | 12.516 | 2.939.732 |
| Krankenversicherung | | | | | | | |
| Stand am 1. Jänner 2017 | 7.499 | 2.659.072 | 157.622 | 10.684 | 44.621 | 561 | 2.880.058 |
| Währungskursdifferenzen | -61 | 191 | -489 | -1 | 0 | 8 | -351 |
| Portfolioveränderungen | 7 | 3.582 | 1.265 | | | | 4.855 |
| Zugänge | | 134.985 | | 9.797 | 26.404 | 102 | 171.288 |
| Abgänge | | 50 | | -8.900 | -19.480 | -14 | -28.344 |
| Verrechnete Prämien | 1.040.848 | | | | | | 1.040.848 |
| Abgegrenzte Prämien | -1.037.767 | | | | | | -1.037.767 |
| Schäden Rechnungsjahr | | | 647.134 | | | | 647.134 |
| Schadenzahlungen Rechnungsjahr | | | -550.750 | | | | -550.750 |
| Veränderung Schäden Vorjahre | | | 51.064 | | | | 51.064 |
| Schadenzahlungen Vorjahre | | | -140.382 | | | | -140.382 |
| Stand am 31. Dezember 2017 | 10.526 | 2.797.881 | 165.463 | 11.580 | 51.545 | 657 | 3.037.651 |
| Lebensversicherung | | | | | | | |
| Stand am 1. Jänner 2017 angepasst | | 10.633.396 | 135.055 | 3.923 | 953.228 | 4.974 | 11.730.576 |
| Währungskursdifferenzen | | -1.760 | 276 | -1 | 368 | 0 | -1.117 |
| Portfolioveränderungen | | 24.767 | -103 | | -7.109 | | 17.555 |
| Zugänge | | 160.353 | | 907 | 5.353 | 807 | 167.419 |
| Abgänge | | -745.369 | | | -108.132 | -1.142 | -854.643 |
| Schäden Rechnungsjahr | | | 1.585.474 | | | | 1.585.474 |
| Schadenzahlungen Rechnungsjahr | | | -1.434.551 | | | | -1.434.551 |
| Veränderung Schäden Vorjahre | | | 30.016 | | | | 30.016 |
| Schadenzahlungen Vorjahre | | | -152.168 | | | | -152.168 |
| Stand am 31. Dezember 2017 angepasst | | 10.071.387 | 164.000 | 4.829 | 843.708 | 4.638 | 11.088.563 |
| Summe | | | | | | | |
| Stand am 1. Jänner 2017 angepasst | 526.180 | 13.304.728 | 2.428.950 | 41.422 | 999.247 | 18.472 | 17.318.999 |
| Währungskursdifferenzen | 7.124 | -1.560 | 15.656 | -3 | 415 | 375 | 22.007 |
| Portfolioveränderungen | 11.858 | 28.333 | 116.845 | | -7.109 | | 149.927 |
| Zugänge | | 295.714 | | 12.320 | 32.083 | 2.078 | 342.195 |
| Abgänge | | -745.409 | | -9.089 | -127.612 | -3.113 | -885.224 |
| Verrechnete Prämien | 3.537.372 | | | | | | 3.537.372 |
| Abgegrenzte Prämien | -3.534.396 | | | | | | -3.534.396 |
| Schäden Rechnungsjahr | | | 3.853.104 | | | | 3.853.104 |
| Schadenzahlungen Rechnungsjahr | | | -2.811.608 | | | | -2.811.608 |
| Veränderung Schäden Vorjahre | | | 2.090 | | | | 2.090 |
| Schadenzahlungen Vorjahre | | | -928.521 | | | | -928.521 |
| Stand am 31. Dezember 2017 angepasst | 548.138 | 12.881.806 | 2.676.517 | 44.650 | 897.024 | 17.812 | 17.065.946 |

Die als Rechnungsgrundlage für die Deckungsrückstellung verwendeten Zinssätze betragen:

Angaben in Prozent

| | Kranken- versicherung | Lebens- versicherung |
|-------------------------------------|--------------------------|-------------------------|
| 2018 | | |
| Für die Deckungsrückstellung | 1,50 – 5,50 | 0,00 – 4,00 |
| Für die aktivierten Abschlusskosten | 1,50 – 5,50 | 2,39 – 2,59 |
| 2017 | | |
| Für die Deckungsrückstellung | 1,50 – 5,50 | 0,00 – 4,00 |
| Für die aktivierten Abschlusskosten | 1,50 – 5,50 | 2,49 – 2,54 |

Entwicklung der Rückstellung für latente Gewinnbeteiligung

Angaben in Tausend Euro

| | 31.12.2018 | 31.12.2017 angepasst |
|---|----------------|-------------------------|
| Stand am 1. Jänner | 771.927 | 871.730 |
| Wertschwankungen bei jederzeit veräußerbaren Wertpapieren | -132.275 | -317.334 |
| Ergebniswirksame Umwertungen | 6.284 | 217.532 |
| Stand am 31. Dezember | 645.937 | 771.927 |

Schadenzahlungen

Angaben in Tausend Euro

| | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | Gesamt |
|-----------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|---------|--------|
| Rechnungsjahr | 680.427 | 751.599 | 773.996 | 714.267 | 778.329 | 798.573 | 729.222 | 734.691 | 746.846 | 814.664 | 844.675 | |
| 1 Jahr später | 1.020.882 | 1.130.543 | 1.138.253 | 1.068.406 | 1.142.524 | 1.174.639 | 1.106.066 | 1.106.222 | 1.118.644 | 1.233.210 | | |
| 2 Jahre später | 1.108.613 | 1.228.232 | 1.229.475 | 1.177.160 | 1.255.972 | 1.285.030 | 1.204.327 | 1.202.760 | 1.231.387 | | | |
| 3 Jahre später | 1.152.195 | 1.286.633 | 1.276.504 | 1.225.202 | 1.308.792 | 1.334.305 | 1.251.179 | 1.251.488 | | | | |
| 4 Jahre später | 1.178.204 | 1.311.375 | 1.300.643 | 1.251.970 | 1.339.606 | 1.362.980 | 1.278.898 | | | | | |
| 5 Jahre später | 1.197.413 | 1.327.499 | 1.318.705 | 1.266.660 | 1.358.361 | 1.380.369 | | | | | | |
| 6 Jahre später | 1.208.719 | 1.341.509 | 1.329.655 | 1.278.874 | 1.372.186 | | | | | | | |
| 7 Jahre später | 1.219.432 | 1.350.716 | 1.338.526 | 1.289.116 | | | | | | | | |
| 8 Jahre später | 1.228.579 | 1.358.874 | 1.346.403 | | | | | | | | | |
| 9 Jahre später | 1.233.379 | 1.366.121 | | | | | | | | | | |
| 10 Jahre später | 1.238.936 | | | | | | | | | | | |

Schadenzahlungen und -reserven

Angaben in Tausend Euro

| | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | |
|---|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|------------------|
| Rechnungsjahr | 1.259.054 | 1.392.902 | 1.401.783 | 1.337.566 | 1.444.917 | 1.489.270 | 1.475.068 | 1.476.130 | 1.515.928 | 1.615.166 | 1.719.067 | |
| 1 Jahr später | 1.259.435 | 1.405.975 | 1.395.983 | 1.348.006 | 1.436.610 | 1.472.322 | 1.457.929 | 1.449.504 | 1.495.915 | 1.606.939 | | |
| 2 Jahre später | 1.272.176 | 1.410.426 | 1.404.598 | 1.350.674 | 1.449.431 | 1.495.723 | 1.437.879 | 1.429.766 | 1.479.026 | | | |
| 3 Jahre später | 1.271.441 | 1.407.144 | 1.392.071 | 1.353.309 | 1.454.301 | 1.489.480 | 1.413.637 | 1.417.989 | | | | |
| 4 Jahre später | 1.269.188 | 1.401.274 | 1.394.923 | 1.353.437 | 1.447.394 | 1.474.842 | 1.399.226 | | | | | |
| 5 Jahre später | 1.266.219 | 1.402.704 | 1.401.018 | 1.351.386 | 1.447.991 | 1.470.199 | | | | | | |
| 6 Jahre später | 1.272.535 | 1.405.034 | 1.399.677 | 1.349.836 | 1.449.843 | | | | | | | |
| 7 Jahre später | 1.276.077 | 1.411.355 | 1.397.935 | 1.346.159 | | | | | | | | |
| 8 Jahre später | 1.282.654 | 1.412.051 | 1.395.533 | | | | | | | | | |
| 9 Jahre später | 1.282.802 | 1.420.703 | | | | | | | | | | |
| 10 Jahre später | 1.279.631 | | | | | | | | | | | |
| Abwicklungsgewinne/ -verluste | 3.171 | -8.652 | 2.403 | 3.678 | -1.851 | 4.643 | 14.412 | 11.777 | 16.889 | 8.227 | | 54.695 |
| Abwicklungsgewinne/ -verluste vor 2008 | | | | | | | | | | | | 310 |
| Gesamt Abwicklungsgewinn/ -verlust | | | | | | | | | | | | 55.005 |
| Bilanzreserve für die Schadenjahre vor 2008 | | | | | | | | | | | | |
| Bilanzreserve | 40.695 | 54.582 | 49.129 | 57.043 | 77.657 | 89.830 | 120.328 | 166.501 | 247.638 | 373.729 | 874.391 | 2.151.525 |
| | | | | | | | | | | | | 268.186 |
| Zuzüglich sonstiger Reservenbestandteile (Nicht im Dreieck erfasste Bestände, interne Schadenregulierungskosten etc.) | | | | | | | | | | | | 179.553 |
| Schadenrückstellungen (Gesamtrechnung per 31. Dezember 2018) | | | | | | | | | | | | 2.599.264 |

6. Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung

Diese Position betrifft die Deckungsrückstellung und die übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen für Verpflichtungen aus Lebensversicherungsverträgen, deren Wert oder Ertrag sich nach Kapitalanlagen bestimmt, für die der Versicherungsnehmer das Risiko trägt oder bei denen die Leistung indexgebunden ist. Die betreffenden Kapitalanlagen werden in Anlagestöcken zusammengefasst, mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert und separat von den übrigen Kapitalanlagen geführt. Die Bewertung der Rückstellungen korrespondiert grundsätzlich mit der Position „Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung“. Die Versicherungsnehmer haben Anspruch auf die insgesamt erzielten Erträge aus diesen Anlagen. Die unrealisierten Gewinne und Verluste aus den Schwankungen der beizulegenden Zeitwerte der Anlagestöcke werden somit durch entsprechende Veränderungen dieser Rückstellungen ausgeglichen. Dem Anteil der Rückversicherer steht eine Depotverbindlichkeit in gleicher Höhe gegenüber.

Für Verträge der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung wird für auf künftige Jahre entfallende Prämienanteile (wie z. B. Vorabgebühren) eine Unearned Revenue Liability gemäß FAS 97 berechnet und analog zu den aktivierten Abschlusskosten über die Vertragslaufzeit abgeschrieben.

Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung

Angaben in Tausend Euro

| | 31.12.2018 | 31.12.2017 |
|----------------------------|------------------|------------------|
| Gesamtrechnung | 4.721.904 | 5.019.325 |
| Anteil der Rückversicherer | -101 | -291.958 |
| Summe | 4.721.803 | 4.727.367 |

7. Prämien

Die Position „Verrechnete Prämien – Gesamtrechnung“ umfasst jene Beiträge, die im Geschäftsjahr für die Gewährung des Versicherungsschutzes entweder einmal oder laufend fällig gestellt wurden. Die verrechneten Prämien werden bei Ratenzahlung um Unterjährigkeitszuschläge und tarifmäßige Nebengebühren erhöht. Bei der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung werden nur die um den Sparanteil verminderten Prämien in der Position „Verrechnete Prämien“ ausgewiesen.

Prämien

Angaben in Tausend Euro

1–12/2018 1–12/2017

| | | |
|--|------------------|------------------|
| Verrechnete Prämien – Gesamtrechnung | 4.988.955 | 4.811.666 |
| Verrechnete Prämien – Anteil Rückversicherer | -191.957 | -179.825 |
| Verrechnete Prämien – Eigenbehalt | 4.796.998 | 4.631.841 |
| Veränderung der Prämienabgrenzung – Gesamtrechnung | -38.876 | -5.555 |
| Veränderung der Prämienabgrenzung – Anteil Rückversicherer | 2.623 | 1.647 |
| Abgegrenzte Prämien | 4.760.744 | 4.627.933 |

Direktes Geschäft

Angaben in Tausend Euro

1–12/2018 1–12/2017

| | | |
|---------------------------------|------------------|------------------|
| Schaden- und Unfallversicherung | 2.731.141 | 2.581.219 |
| Krankenversicherung | 1.081.893 | 1.041.936 |
| Lebensversicherung | 1.119.394 | 1.118.276 |
| Summe | 4.932.428 | 4.741.430 |

davon:

| | | |
|---|------------------|------------------|
| Inland | 3.503.782 | 3.415.559 |
| übrige Mitgliedsstaaten der Europäischen Union und andere Vertragsstaaten des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum | 1.087.462 | 1.022.936 |
| Drittländer | 341.184 | 302.935 |
| Summe | 4.932.428 | 4.741.430 |

Indirektes Geschäft

Angaben in Tausend Euro

1–12/2018 1–12/2017

| | | |
|---------------------------------|---------------|---------------|
| Schaden- und Unfallversicherung | 43.294 | 58.480 |
| Krankenversicherung | 4.551 | 28 |
| Lebensversicherung | 8.682 | 11.728 |
| Summe | 56.527 | 70.236 |

Verrechnete Prämien in der Schaden- und Unfallversicherung

Angaben in Tausend Euro

| | 1–12/2018 | 1–12/2017 |
|--|------------------|------------------|
| Direktes Geschäft | | |
| Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung | 254.239 | 245.056 |
| Haftpflichtversicherung | 255.031 | 242.206 |
| Haushaltsversicherung | 191.159 | 187.059 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | 600.528 | 582.418 |
| Rechtsschutzversicherung | 91.288 | 88.402 |
| See-, Luftfahrt- und Transportversicherung | 66.412 | 55.488 |
| Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen | 549.919 | 511.503 |
| Sonstige Sachversicherungen | 272.899 | 243.505 |
| Sonstige Versicherungen | 74.762 | 69.375 |
| Unfallversicherung | 374.904 | 356.207 |
| Summe | 2.731.141 | 2.581.219 |

Indirektes Geschäft

| | | |
|--|------------------|------------------|
| Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung | 25.860 | 29.949 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | 5.408 | 14.858 |
| Sonstige Versicherungen | 12.026 | 13.673 |
| Summe | 43.294 | 58.480 |
| Direktes und indirektes Geschäft insgesamt | 2.774.435 | 2.639.699 |

Abgegebene Rückversicherungsprämien

Angaben in Tausend Euro

| | 1–12/2018 | 1–12/2017 |
|---------------------------------|----------------|----------------|
| Schaden- und Unfallversicherung | 157.498 | 143.175 |
| Krankenversicherung | 3.611 | 1.116 |
| Lebensversicherung | 30.848 | 35.534 |
| Summe | 191.957 | 179.825 |

Abgegrenzte Prämien

Angaben in Tausend Euro

1–12/2018 1–12/2017

| | 1–12/2018 | 1–12/2017 |
|--|------------------|------------------|
| Schaden- und Unfallversicherung | | |
| Gesamtrechnung | 2.738.915 | 2.636.698 |
| Anteil der Rückversicherer | –154.836 | –141.614 |
| Krankenversicherung | 1.080.339 | 1.038.875 |
| Gesamtrechnung | 1.083.991 | 1.039.900 |
| Anteil der Rückversicherer | –3.651 | –1.025 |
| Lebensversicherung | 1.096.326 | 1.093.974 |
| Gesamtrechnung | 1.127.174 | 1.129.513 |
| Anteil der Rückversicherer | –30.848 | –35.539 |
| Summe | 4.760.744 | 4.627.933 |

Abgegrenzte Prämien indirektes Geschäft

Angaben in Tausend Euro

1–12/2018 1–12/2017

| | | |
|--|----------------|---------------|
| Zeitgleich gebucht | 15.016 | 19.521 |
| Bis zu 1 Jahr zeitversetzt gebucht | –1.233 | –7.481 |
| Mehr als 1 Jahr zeitversetzt gebucht | 462 | –184 |
| Schaden- und Unfallversicherung | 14.245 | 11.856 |
| Zeitgleich gebucht | 2.283 | 0 |
| Bis zu 1 Jahr zeitversetzt gebucht | 2.269 | –48 |
| Krankenversicherung | 4.551 | –48 |
| Zeitgleich gebucht | –9.334 | 2.790 |
| Bis zu 1 Jahr zeitversetzt gebucht | –3.417 | 8.618 |
| Lebensversicherung | –12.751 | 11.407 |
| Summe | 6.045 | 23.215 |

Ergebnis indirektes Geschäft

Angaben in Tausend Euro

1–12/2018 1–12/2017

| | | |
|---------------------------------|----------------|---------------|
| Schaden- und Unfallversicherung | –23.163 | 73.576 |
| Krankenversicherung | 661 | –1.019 |
| Lebensversicherung | 4.903 | 7.223 |
| Summe | –17.600 | 79.781 |

8. Versicherungsleistungen

| | Gesamtrechnung | | Anteil der Rückversicherer | | Eigenbehalt | |
|---|------------------|------------------|----------------------------|----------------|------------------|------------------|
| Angaben in Tausend Euro | 1–12/2018 | 1–12/2017 | 1–12/2018 | 1–12/2017 | 1–12/2018 | 1–12/2017 |
| | angepasst | | | | angepasst | |
| Schaden- und Unfallversicherung | | | | | | |
| Aufwendungen für Versicherungsfälle | | | | | | |
| Zahlungen für Versicherungsfälle | 1.675.648 | 1.567.200 | -41.371 | -40.848 | 1.634.277 | 1.526.352 |
| Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | 115.482 | 71.257 | -100.800 | 7.715 | 14.682 | 78.972 |
| Summe | 1.791.129 | 1.638.456 | -142.171 | -33.133 | 1.648.959 | 1.605.323 |
| Veränderung der Deckungsrückstellung | 134 | 318 | -10 | 1 | 123 | 318 |
| Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen | -3.035 | -396 | 0 | 0 | -3.035 | -396 |
| Aufwendungen für die erfolgsunabhängige und erfolgsabhängige Prämienrückerstattung | 44.026 | 39.592 | 0 | 0 | 44.026 | 39.592 |
| Gesamtbetrag der Leistungen | 1.832.254 | 1.677.970 | -142.181 | -33.132 | 1.690.073 | 1.644.837 |
| Krankenversicherung | | | | | | |
| Aufwendungen für Versicherungsfälle | | | | | | |
| Zahlungen für Versicherungsfälle | 721.151 | 700.202 | -1.283 | -2.490 | 719.869 | 697.711 |
| Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | 17.584 | 6.597 | -378 | 550 | 17.206 | 7.148 |
| Summe | 738.735 | 706.799 | -1.661 | -1.940 | 737.074 | 704.859 |
| Veränderung der Deckungsrückstellung | 133.192 | 136.173 | 68 | -199 | 133.260 | 135.974 |
| Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen | -9 | 4 | 0 | 0 | -9 | 4 |
| Aufwendungen für die erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung | 30.524 | 36.774 | 0 | 0 | 30.524 | 36.774 |
| Gesamtbetrag der Leistungen | 902.442 | 879.750 | -1.593 | -2.139 | 900.849 | 877.611 |
| Lebensversicherung | | | | | | |
| Aufwendungen für Versicherungsfälle | | | | | | |
| Zahlungen für Versicherungsfälle | 1.211.405 | 1.617.125 | -24.854 | -25.075 | 1.186.551 | 1.592.050 |
| Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | 31.699 | 29.858 | 368 | -671 | 32.067 | 29.187 |
| Summe | 1.243.104 | 1.646.983 | -24.485 | -25.746 | 1.218.618 | 1.621.237 |
| Veränderung der Deckungsrückstellung | -215.945 | -633.129 | 1.813 | -3.110 | -214.132 | -636.238 |
| Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen | 0 | 0 | 0 | -200 | 0 | -200 |
| Aufwendungen für die erfolgsunabhängige und erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. (latente) Gewinnbeteiligung | 31.234 | 40.163 | 0 | 0 | 31.234 | 40.163 |
| Gesamtbetrag der Leistungen | 1.058.393 | 1.054.017 | -22.673 | -29.056 | 1.035.721 | 1.024.962 |
| Summe | 3.793.089 | 3.611.736 | -166.447 | -64.327 | 3.626.642 | 3.547.410 |

9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Angaben in Tausend Euro

1–12/2018 1–12/2017

| Schaden- und Unfallversicherung | | |
|---|------------------|------------------|
| Abschlussaufwendungen | | |
| Zahlungen | 589.686 | 565.827 |
| Veränderung der aktivierten Abschlusskosten | -13.515 | 8.706 |
| Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb | 246.931 | 225.164 |
| Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben | -12.123 | -11.222 |
| | 810.980 | 788.475 |
| Krankenversicherung | | |
| Abschlussaufwendungen | | |
| Zahlungen | 109.335 | 101.929 |
| Veränderung der aktivierten Abschlusskosten | -11.431 | -12.165 |
| Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb | 86.522 | 78.690 |
| Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben | -570 | -457 |
| | 183.856 | 167.998 |
| Lebensversicherung | | |
| Abschlussaufwendungen | | |
| Zahlungen | 166.617 | 195.140 |
| Veränderung der aktivierten Abschlusskosten | 24.853 | 19.204 |
| Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb | 129.253 | 116.444 |
| Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben | -906 | -11.286 |
| | 319.817 | 319.501 |
| Summe | 1.314.653 | 1.275.974 |

Sonstige langfristige Vermögenswerte

10. Sachanlagen

Sachanlagen werden nach dem Anschaffungskostenmodell bilanziert.

Gewinne aus dem Abgang von Sachanlagen werden in der Position „Sonstige versicherungstechnische Erträge“ erfasst, Verluste unter der Position „Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen“.

Wenn sich die Nutzung einer Immobilie ändert und eine vom Eigentümer selbst genutzte Immobilie zu einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie wird, wird die Immobilie mit dem Buchwert zum Stichtag der Änderung in eine als Finanzinvestition gehaltene Immobilie umgliedert.

Die Abschreibung von Sachanlagen erfolgt linear über eine Nutzungsdauer für Gebäude von 5 bis 80 Jahren und für technische Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung von 2 bis 20 Jahren. Abschreibungsmethoden, Nutzungsdauern und Restwerte werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Die Beträge der Abschreibungen von den Sachanlagen werden im Periodenergebnis durch Vornahme einer Betriebsaufwandsverteilung in den Positionen „Versicherungsleistungen“, „Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb“ und „Kapitalanlageergebnis“ ausgewiesen, um die Aufwendungen und Erträge verursachungsgerecht zu verteilen.

Anschaffungs- und Herstellungskosten

Angaben in Tausend Euro

| | Eigengenutzte Grundstücke und Bauten | Sonstige Sachanlagen | Gesamt |
|--|--|----------------------|----------------|
| Stand am 1. Jänner 2017 | 278.454 | 222.845 | 501.299 |
| Währungsumrechnung | 1.611 | 16 | 1.627 |
| Veränderung des Konsolidierungskreises | 2 | 0 | 2 |
| Zugänge | 3.095 | 19.789 | 22.884 |
| Abgänge | -1.754 | -13.044 | -14.798 |
| Umbuchungen | 70.545 | -2.621 | 67.924 |
| Stand am 31. Dezember 2017 | 351.953 | 226.985 | 578.938 |
| Stand am 1. Jänner 2018 | 351.953 | 226.985 | 578.938 |
| Währungsumrechnung | -1.250 | -150 | -1.401 |
| Zugänge | 3.838 | 28.712 | 32.550 |
| Abgänge | -2.791 | -14.585 | -17.376 |
| Umbuchungen | 2.811 | -1.084 | 1.726 |
| Stand am 31. Dezember 2018 | 354.560 | 239.877 | 594.437 |

Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen

Angaben in Tausend Euro

| | Eigengenutzte Grundstücke und Bauten | Sonstige Sachanlagen | Gesamt |
|-----------------------------------|--|----------------------|-----------------|
| Stand am 1. Jänner 2017 | -80.458 | -155.621 | -236.080 |
| Währungsumrechnung | -591 | 112 | -478 |
| Zugänge aus Abschreibungen | -12.175 | -15.223 | -27.398 |
| Zugänge aus Wertminderungen | -256 | 0 | -256 |
| Abgänge | 84 | 10.977 | 11.061 |
| Umbuchungen | -15.157 | -19 | -15.176 |
| Stand am 31. Dezember 2017 | -108.553 | -159.775 | -268.327 |
| Stand am 1. Jänner 2018 | -108.553 | -159.775 | -268.327 |
| Währungsumrechnung | 395 | 20 | 415 |
| Zugänge aus Abschreibungen | -10.723 | -16.182 | -26.904 |
| Zugänge aus Wertminderungen | -158 | 0 | -158 |
| Abgänge | 1.990 | 11.414 | 13.403 |
| Umbuchungen | -1.939 | 127 | -1.812 |
| Zuschreibungen | 0 | 8 | 8 |
| Stand am 31. Dezember 2018 | -118.987 | -164.388 | -283.375 |

Buchwerte

Angaben in Tausend Euro

| | Eigengenutzte Grundstücke und Bauten | Sonstige Sachanlagen | Gesamt |
|-----------------------------------|--|----------------------|----------------|
| Stand am 1. Jänner 2017 | 197.995 | 67.224 | 265.219 |
| Stand am 31. Dezember 2017 | 243.400 | 67.210 | 310.610 |
| Stand am 31. Dezember 2018 | 235.573 | 75.489 | 311.062 |

Die beizulegenden Zeitwerte der eigengenutzten Grundstücke und Bauten werden aus Sachverständigengutachten abgeleitet und setzen sich wie folgt zusammen:

Beizulegende Zeitwerte

Angaben in Tausend Euro

| | Schaden- und Unfallversicherung | Krankenversicherung | Lebensversicherung | Gesamt |
|----------------------------|---------------------------------|---------------------|--------------------|---------|
| Stand am 31. Dezember 2017 | 202.266 | 30.208 | 168.277 | 400.751 |
| Stand am 31. Dezember 2018 | 205.776 | 30.386 | 165.722 | 401.884 |

In den sonstigen Sachanlagen sind im Wesentlichen technische Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattungen ausgewiesen.

11. Immaterielle Vermögenswerte**Aktiviert Abschlusskosten**

Die aktivierten Abschlusskosten werden nach IFRS 4 in Anlehnung an US-GAAP bilanziert. Dabei werden bei Verträgen der Schaden- und Unfallversicherung Abgrenzungen von direkt dem Abschluss zugeordneten Kosten sowie eine Verteilung über die voraussichtliche vertragliche Laufzeit bzw. nach Maßgabe des Prämienübertrags vorgenommen. In der Lebensversicherung werden die aktivierten Abschlusskosten nach dem Muster der erwarteten Bruttogewinne bzw. -margen amortisiert. Aktiviert Abschlusskosten im Versicherungsbereich, die einen unmittelbaren Bezug zum Neugeschäft bzw. zu Verlängerungen von bereits bestehenden Verträgen haben und mit diesem variieren, werden aktiviert. Während der Laufzeit der betreffenden Versicherungsverträge erfolgt eine planmäßige Wertminderung. Beziehen sie sich auf Schaden- und Unfallversicherungen, so erfolgt die Amortisation nach der wahrscheinlichen zukünftigen Vertragsdauer. Die Amortisation der Abschlusskosten für langfristige Krankenversicherungen erfolgt mit dem Anteil, den die verdienten Prämien am Barwert der zukünftig zu erwartenden Prämien haben. In der Lebensversicherung werden die Abschlusskosten über die Laufzeit in dem Verhältnis getilgt, in dem die erwarteten Ertragsüberschüsse in jedem einzelnen Jahr zum insgesamt aus den Verträgen prognostizierten Überschuss stehen. Die Veränderungen der aktivierten Abschlusskosten werden im Periodenergebnis unter der Position „Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb“ ausgewiesen.

Bestandswert

Bestandswerte aus Lebens-, Sach- und Unfallversicherungsverträgen betreffen erwartete zukünftige Margen aus entgeltlich erworbenen Geschäftsbetrieben. Sie werden zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt des Erwerbs angesetzt.

Die Amortisation des Bestandswerts wird entsprechend dem Verlauf der erwarteten Gewinnspannen (Estimated

Gross Margins) vorgenommen. Die Amortisation der Bestandswerte ist im Periodenergebnis in der Position „Abschreibungen und Wertminderungen auf Bestands- und Firmenwerte“ enthalten.

Firmenwert

Der Firmenwert wird mit den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet. Die Wertminderung der Firmenwerte ist im Periodenergebnis in der Position „Abschreibungen und Wertminderungen auf Bestands- und Firmenwerte“ enthalten.

Ermittlung und Zuordnung der Firmenwerte

Zum Zwecke des Wertminderungstests hat UNIQA den Firmenwert „Cash-Generating Units“ (CGUs) zugeordnet. Die Überprüfung der Werthaltigkeit impliziert einen Vergleich des aus Verkauf oder Nutzung erzielbaren Betrags jeder CGU, dem Barwert der zukünftigen Cashflows, mit ihrem zu bedeckenden Wert, bestehend aus Firmenwert und dem anteiligen Nettoaktivvermögen sowie etwaigen geplanten Kapitalerhöhungen. Übersteigt dieser sich daraus ergebende Wert den auf Basis der Ertragswertmethode ermittelten erzielbaren Betrag dieser Einheit, wird eine Wertminderung vorgenommen.

Der Wertminderungstest wurde im 4. Quartal 2018 durchgeführt. UNIQA hat den Firmenwert auf folgende CGUs aufgeteilt, die sich mit den Ländern, in denen UNIQA aktiv ist, decken. Eine Ausnahme hiervon bildet die SIGAL Group, bei der die drei Länder Albanien, Kosovo und Nordmazedonien aufgrund ihrer ähnlichen Entwicklung und organisatorischen Verknüpfung zu einer CGU zusammengefasst wurden:

- UNIQA Österreich
- UNIQA Re
- Albanien/Kosovo/Nordmazedonien als Teilkonzern der „SIGAL Group“ (SEE)
- Bosnien und Herzegowina (SEE)
- Bulgarien (SEE)
- Kroatien (SEE)
- Liechtenstein (WE)
- Polen (CE)
- Rumänien (EE)

- Russland (RU)
- Schweiz (WE)
- Serbien (SEE)
- Montenegro (SEE)
- Slowakei (CE)
- Tschechien (CE)
- Ukraine (EE)
- Ungarn (CE)

Firmenwert je CGU

Angaben in Tausend Euro

31.12.2018 31.12.2017

| | 31.12.2018 | 31.12.2017 |
|--|----------------|----------------|
| Albanien/Kosovo/Nordmazedonien als Teilkonzern der „SIGAL Group“ | 22.863 | 21.307 |
| Bulgarien | 55.812 | 55.812 |
| Polen | 27.638 | 28.461 |
| Rumänien | 100.983 | 101.092 |
| Serbien | 19.898 | 19.918 |
| Tschechien | 8.244 | 8.305 |
| Ungarn | 16.660 | 17.232 |
| UNIQA Österreich | 37.737 | 37.737 |
| Übrige | 5.677 | 5.720 |
| Summe | 295.513 | 295.584 |

Ermittlung des Kapitalisierungszinssatzes

Die Annahmen bezüglich des risikofreien Zinssatzes, der Marktrisikoprämie und des Geschäftsbereich-Betas für die Ermittlung des Kapitalisierungszinssatzes sind konsistent mit den Parametern, die im UNIQA Planungs- und Controllingprozess verwendet werden. Sie basieren auf dem Capital-Asset-Pricing-Modell.

Um eine möglichst realitätsbezogene und der Volatilität der Märkte entsprechende Abbildung der Wirtschaftssituation in den Ertragswerten zu reflektieren, wurde der Kapitalisierungszinssatz wie folgt berechnet: Als Basiszinssatz wurde ein einheitlicher risikoloser Zinssatz nach der Svensson-Methode (deutsche Treasury Bonds mit Laufzeit 30 Jahre) verwendet.

Der Betafaktor wurde auf Basis der monatlichen Betas der letzten fünf Jahre einer definierten Peer Group berechnet. Die Ermittlung der Betas für die Geschäftsbereiche Sach-, Kranken- und Lebensversicherung beruht auf den Umsätzen im jeweiligen Geschäftsbereich der einzelnen Peer-Group-Gesellschaften. Der vom österreichischen Markt geprägte Geschäftsbereich Krankenversicherung wird nach der Art der Lebensversicherung betrieben. Für die Kranken- und Lebensversicherung wird daher ein einheitlicher Betafaktor für Personenversicherung verwendet.

Die Festlegung der Marktrisikoprämie wurde aufgrund der Empfehlung der Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer angepasst. Die Herleitung wurde auf Basis eines Dividend Discount Model vorgenommen. Die dafür notwendigen Marktdaten werden von Bloomberg abgerufen. Der Wachstumsfaktor wird konsistent zum EGT-Wachstum im Impairment Test hergeleitet.

Eine zusätzliche Länderrisikoprämie wurde auf Basis der Kalkulationen laut Professor Damodaran (NYU Stern) definiert. Die Grundlagen der Berechnung der Länderrisikoprämie nach Damodaran sind wie folgt: Ausgehend vom Rating des jeweiligen Landes (Moody's) wird der Spread von Credit Default Swap Spreads (CDS-Spreads) einer Rating-Klasse zu „risikofreien“ US-Staatsanleihen erhoben. Der Spread wird um einen Volatilitätsunterschied zwischen Aktien- und Anleihenmärkten angepasst.

Mitberücksichtigt wurde auch die Abbildung der Inflationsdifferenz für Nichteuro-raumländer. Im Allgemeinen stellt die Inflationsdifferenz die Entwicklungen der Inflation in verschiedenen Ländern dar und gilt als wesentlicher Indikator zur Beurteilung der Wettbewerbsfähigkeit. Zur Ermittlung der Inflationsdifferenz wurde die Abweichung der Inflationserwartung je Land der jeweiligen CGU in Relation zur Inflationserwartung in einer risikolosen Umgebung (hier Deutschland) gesetzt. Diese wird in der Detailplanung jährlich um die erwartete Inflation angepasst und anschließend für die ewige Rente mit dem Wert des letzten Jahres der Detailplanungsphase angesetzt.

Werthaltigkeitsprüfung der Firmenwerte – Ermittlung des erzielbaren Betrags

Der erzielbare Betrag der CGUs mit zugeordneten Firmenwerten wird von UNIQA auf Basis des Nutzungswerts unter Anwendung allgemein anerkannter Bewertungsgrundsätze mittels Ertragswertmethode (Discounted-Cashflow-Methode) berechnet. Ausgangspunkt für die Ermittlung des Ertragswerts sind Planungsrechnungen (Detailplanungsphase) der CGU sowie die Schätzung der von dieser CGU auf lange Sicht erzielbaren nachhaltigen Ergebnisse und langfristigen Wachstumsraten (ewige Rente).

Der Ertragswert ergibt sich aus der Abzinsung der zukünftigen Ertragsüberschüsse nach angenommener Thesaurierung zur Stärkung der Kapitalbasis unter Verwendung eines geeigneten Kapitalisierungszinssatzes. Dabei erfolgt eine Trennung der Ertragswerte nach Geschäftsbereichen, die dann in Summe den Unternehmenswert ergeben.

Cashflowprognose (Mehrphasenmodell)**Phase 1: Unternehmensplanung fünf Jahre**

Die detaillierte Unternehmensplanung umfasst im Allgemeinen einen Zeitraum von fünf Jahren. Die für die Berechnung verwendeten Unternehmenspläne sind das Resultat eines strukturierten und standardisierten Managementdialogs in Verbindung mit einem in diesen Dialog integrierten Berichts- und Dokumentationsprozess. Die Pläne werden vom Vorstand formell abgenommen und beziehen auch wesentliche Annahmen über die Kosten- und Schadenquote sowie Kapitalerträge, Marktanteile und Ähnliches mit ein.

Phase 2: ewige Rente

Basis für die Ermittlung der Cashflows für Phase 2 ist das letzte Jahr der Detailplanungsphase. Das Wachstum in der Aufholphase bis zur Phase 2 wurde aufgrund einer Projektion der Entwicklung der Versicherungsmärkte eruiert. Unter dieser Aufholphase wird eine Periode verstanden, die für eine Angleichung der Marktdurchdringung des Versicherungsmarkts auf das österreichische Niveau erforderlich ist. Dabei wird davon ausgegangen, dass sich die Versicherungsmärkte in Bezug auf Versicherungsdichte und -durchdringung in 40 bis 60 Jahren dem österreichischen Niveau anpassen.

Kapitalisierungszinssatz 2018

| Angaben in Prozent | Diskontfaktor | | Diskontfaktor ewige Rente | | Wachstums- abschlag ewige Rente |
|---|--------------------|--------------------|---------------------------|--------------------|---------------------------------------|
| | Schaden/ Unfall | Leben & Kranken | Schaden/ Unfall | Leben & Kranken | Schaden/Unfall Leben & Kranken |
| Bosnien und Herzegowina | 15,1 | 15,6 | 15,0 | 15,5 | 6,6 |
| Bulgarien | 10,5 | 11,0 | 9,8 | 10,3 | 5,8 |
| Kroatien | 11,4 | 11,9 | 10,7 | 11,2 | 5,4 |
| Liechtenstein | 7,2 | 7,7 | 6,6 | 7,1 | 1,0 |
| Montenegro | 14,3 | 14,7 | 12,9 | 13,3 | 6,1 |
| Österreich | 8,6 | 9,1 | 8,6 | 9,1 | 1,0 |
| Polen | 9,4 | 9,8 | 9,0 | 9,4 | 4,8 |
| Rumänien | 12,8 | 13,3 | 11,1 | 11,6 | 5,8 |
| Russland | 12,7 | 13,1 | 12,4 | 12,8 | 6,7 |
| Schweiz | 7,2 | 7,7 | 6,5 | 7,0 | 1,0 |
| Serbien | 13,1 | 13,6 | 12,6 | 13,1 | 6,4 |
| Albanien/Kosovo/Nordmazedonien als Teilkonzern der „SIGAL Group“ ¹⁾ | 12,1 – 13,6 | 12,6 – 14,0 | 11,6 – 13,7 | 12,1 – 14,1 | 6,4 – 7,0 |
| Slowakei | 9,2 | 9,6 | 9,2 | 9,6 | 4,6 |
| Tschechien | 9,0 | 9,5 | 8,3 | 8,8 | 4,4 |
| Ukraine | 27,8 | 28,2 | 20,9 | 21,3 | 7,7 |
| Ungarn | 11,7 | 12,2 | 11,0 | 11,5 | 5,3 |

¹⁾ Bei der SIGAL Group und den Regionen beziehen sich die angeführten Intervalle der Diskontsätze auf die Bandbreite über die jeweiligen darunter zusammengefassten Länder.

Kapitalisierungszinssatz 2017

| | Diskontfaktor | | Diskontfaktor ewige Rente | | Wachstums- abschlag ewige Rente |
|---|--------------------|--------------------|---------------------------|--------------------|---------------------------------------|
| Angaben in Prozent | Schaden/ Unfall | Leben & Kranken | Schaden/ Unfall | Leben & Kranken | Schaden/Unfall Leben & Kranken |
| Bosnien und Herzegowina | 14,1 | 14,7 | 15,6 | 16,2 | 6,4 |
| Bulgarien | 8,4 | 8,9 | 10,2 | 10,7 | 5,8 |
| Kroatien | 9,9 | 10,4 | 11,4 | 11,9 | 5,4 |
| Liechtenstein | 7,0 | 7,5 | 6,8 | 7,3 | 1,0 |
| Montenegro | 12,5 | 13,0 | 13,2 | 13,7 | 6,0 |
| Österreich | 8,2 | 8,8 | 8,2 | 8,8 | 1,0 |
| Polen | 7,8 | 8,3 | 9,3 | 9,8 | 5,0 |
| Rumänien | 8,5 | 9,1 | 10,9 | 11,5 | 5,8 |
| Russland | 17,5 | 18,0 | 12,8 | 13,3 | 6,8 |
| Schweiz | 7,0 | 7,5 | 6,8 | 7,3 | 1,0 |
| Serbien | 12,8 | 13,4 | 14,1 | 14,7 | 6,3 |
| Albanien/Kosovo/Nordmazedonien als Teilkonzern der „SIGAL Group“ ¹⁾ | 11,5 – 14,1 | 12,1 – 14,6 | 12,1 – 14,2 | 12,7 – 14,7 | 6,3 – 6,9 |
| Slowakei | 8,8 | 9,3 | 8,8 | 9,3 | 4,6 |
| Tschechien | 8,9 | 9,5 | 8,6 | 9,2 | 4,4 |
| Ukraine | 34,3 | 34,9 | 22,8 | 23,4 | 7,6 |
| Ungarn | 10,4 | 11,0 | 11,4 | 12,0 | 5,3 |

¹⁾ Bei der SIGAL Group und den Regionen beziehen sich die angeführten Intervalle der Diskontsätze auf die Bandbreite über die jeweiligen darunter zusammengefassten Länder.

Unsicherheit und Sensitivität

Zur Ermittlung der Wachstumsraten wurden als Quelle und als Basis diverse Studien und statistische Untersuchungen herangezogen, um die Marktsituation und die makroökonomische Entwicklung konsistent und realistisch abzubilden.

Folgende Institutionen und Materialien dienten unter anderem als Bezugsquellen:

- Eigenes Research
- Damodaran – Länderrisiken, Growth Rate Estimations, Multiples

Sensitivitätsanalysen

Zur Absicherung der Ergebnisse aus der Nutzwertberechnung und deren Einschätzung werden stichprobenhaft Sensitivitätsanalysen in Bezug auf den Kapitalisierungszinssatz und die Hauptwerttreiber durchgeführt.

Dabei zeigt sich, dass die nachhaltige Überdeckung der einzelnen CGUs stark abhängig ist von der tatsächlichen Entwicklung dieser Annahmen in den einzelnen Volkswirtschaften (BIP, Versicherungsdichte, Kaufkraftparitäten vor allem in den CEE-Märkten) und der damit zusammenhängenden Umsetzung der einzelnen Ertragsziele. Diese Prognosen und die damit verbundene Einschätzung der zukünftigen Marktsituation sind angesichts der in einzelnen Märkten noch anhaltenden Wirtschaftskrise

die größte Unsicherheit im Zusammenhang mit den Bewertungsergebnissen.

Für den Fall, dass sich die Versicherungsmärkte gänzlich abweichend entwickeln als in den Businessplänen und den zugrunde liegenden Prognosen angenommen, könnten Wertminderungen der angesetzten Firmenwerte erforderlich werden. Trotz der langsameren Konjunktursteigerung ist die Ertragserwartung zu den Vorjahren nicht maßgeblich verändert.

Eine durchgeführte Sensitivitätsanalyse zeigt, dass sich bei einem Zinsanstieg um 50 Basispunkte bzw. bei einer Änderung der zugrunde gelegten Cashflows um – 5 Prozent für Bosnien und für Montenegro eine Annäherung bzw. Unterschreitung des Nutzungswerts zum Buchwert ergeben könnte. Bei einer Änderung der zugrunde gelegten Cashflows um – 10 Prozent besteht zusätzlich in Rumänien das Risiko einer Annäherung bzw. Unterschreitung des Nutzungswerts zum Buchwert.

Im Geschäftsjahr wurde aufgrund der angenommenen Entwicklung der Cashflows für die CGU Bosnien eine Wertminderung in Höhe von 35 Tausend Euro vorgenommen.

Backtesting

Die Planungen für die einzelnen Länder werden regelmäßig einem Backtesting unterzogen. Damit soll für unter-

nehmensinterne Zwecke herausgefunden werden, wie akkurat Ergebnisse durch die operativen Einheiten geplant und Hinweise für die nachfolgende Entwicklung aufgezeigt werden. Auf Basis dieses Backtestings sollen Rückschlüsse für die aktuelle Planung gezogen werden, um die Planungsgenauigkeit für die kommenden Finanzpläne zu erhöhen.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte beinhalten sowohl erworbene als auch selbst erstellte Software, die entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear über einen Zeitraum von 2 bis 40 Jahren abgeschrieben wird.

Kosten, die für selbst erstellte Software in der Forschungsphase anfallen, werden erfolgswirksam in der Periode ihres Entstehens erfasst. Die in der Entwicklungsphase anfallenden Kosten werden aktiviert, sofern absehbar ist, dass die Software fertiggestellt wird, Absicht und Fähigkeit zur zukünftigen internen Nutzung gegeben sind und sich daraus ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen ergibt.

Die Abschreibung der übrigen immateriellen Vermögenswerte ist im Periodenergebnis nach erfolgter Betriebsaufwandsverteilung in den Positionen „Versicherungsleistungen“, „Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb“ und „Kapitalanlageergebnis“ ausgewiesen.

Bewertung nicht finanzieller Vermögenswerte

Die Buchwerte der nicht finanziellen Vermögenswerte von UNIQA – mit Ausnahme von latenten Steueransprüchen – werden an jedem Abschlussstichtag überprüft, um festzustellen, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt. Ist dies der Fall, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts geschätzt. Der Firmenwert und in Erstellung befindliche immaterielle Vermögenswerte werden jährlich auf Wertminderung überprüft.

Eine Wertminderung im Hinblick auf den Firmenwert wird nicht aufgeholt. Bei anderen Vermögenswerten wird ein Wertminderungsaufwand nur insofern aufgeholt, als der Buchwert des Vermögenswerts den Buchwert nicht übersteigt, der abzüglich der Abschreibungen oder Amortisationen bestimmt worden wäre, wenn kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre.

Anschaffungs- und Herstellungskosten

Angaben in Tausend Euro

| | Aktiviert Abschlusskosten | Bestandswert | Firmenwert | Sonstige immaterielle Vermögenswerte | Gesamt |
|-----------------------------------|------------------------------|----------------|----------------|--|------------------|
| Stand am 1. Jänner 2017 | 1.134.853 | 113.496 | 377.599 | 191.493 | 1.817.441 |
| Währungsumrechnung | 1.885 | -593 | 422 | 803 | 2.517 |
| Zugänge | 0 | 0 | 0 | 53.973 | 53.973 |
| Abgänge | 0 | 0 | -207 | -1.455 | -1.662 |
| Umbuchungen | 0 | 0 | 0 | 56 | 56 |
| Zinszuschlag | -4.425 | 0 | 0 | 0 | -4.425 |
| Aktivierung | 117.421 | 0 | 0 | 0 | 117.421 |
| Amortisation | -116.578 | 0 | 0 | 0 | -116.578 |
| Stand am 31. Dezember 2017 | 1.133.156 | 112.903 | 377.814 | 244.870 | 1.868.743 |
| Stand am 1. Jänner 2018 | 1.133.156 | 112.903 | 377.814 | 244.870 | 1.868.743 |
| Währungsumrechnung | -3.307 | -7 | -36 | -1.115 | -4.465 |
| Zugänge | 0 | 0 | 0 | 90.726 | 90.726 |
| Abgänge | 0 | 0 | 0 | -4.954 | -4.954 |
| Zinszuschlag | 2.922 | 0 | 0 | 0 | 2.922 |
| Aktivierung | 189.880 | 0 | 0 | 0 | 189.880 |
| Amortisation | -170.555 | 0 | 0 | 0 | -170.555 |
| Stand am 31. Dezember 2018 | 1.152.095 | 112.896 | 377.779 | 329.526 | 1.972.295 |

Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen

Angaben in Tausend Euro

| | Aktivierete Abschlusskosten | Bestandswert | Firmenwert | Sonstige immaterielle Vermögenswerte | Gesamt |
|-----------------------------------|--------------------------------|--------------|------------|--|----------|
| Stand am 1. Jänner 2017 | | -95.179 | -82.230 | -147.672 | -325.081 |
| Währungsumrechnung | | 627 | 0 | -337 | 290 |
| Zugänge aus Abschreibungen | | -5.039 | 0 | -9.991 | -15.030 |
| Abgänge | | 0 | 0 | 626 | 626 |
| Stand am 31. Dezember 2017 | | -99.591 | -82.230 | -157.374 | -339.195 |
| Stand am 1. Jänner 2018 | | -99.591 | -82.230 | -157.374 | -339.195 |
| Währungsumrechnung | | 24 | 0 | 788 | 812 |
| Zugänge aus Abschreibungen | | -2.639 | -35 | -12.668 | -15.342 |
| Abgänge | | 0 | 0 | 314 | 314 |
| Stand am 31. Dezember 2018 | | -102.206 | -82.265 | -168.939 | -353.410 |

Buchwerte

Angaben in Tausend Euro

| | Aktivierete Abschlusskosten | Bestandswert | Firmenwert | Sonstige immaterielle Vermögenswerte | Gesamt |
|-----------------------------------|--------------------------------|--------------|------------|--|-----------|
| Stand am 1. Jänner 2017 | 1.134.853 | 18.317 | 295.369 | 43.820 | 1.492.360 |
| Stand am 31. Dezember 2017 | 1.133.156 | 13.313 | 295.584 | 87.496 | 1.529.548 |
| Stand am 31. Dezember 2018 | 1.152.095 | 10.690 | 295.513 | 160.587 | 1.618.885 |

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Software.

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

12. Forderungen inklusive Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Angaben in Tausend Euro

| | 31.12.2018 | 31.12.2017 angepasst |
|--|----------------|-------------------------|
| Rückversicherungsforderungen | | |
| Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft | 32.179 | 35.605 |
| | 32.179 | 35.605 |
| Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft | | |
| an Versicherungsnehmer | 231.222 | 219.665 |
| an Versicherungsvermittler | 20.455 | 20.171 |
| an Versicherungsunternehmen | 7.968 | 11.112 |
| | 259.645 | 250.948 |
| Sonstige Forderungen | | |
| Forderungen aus Dienstleistungen | 53.587 | 50.655 |
| Forderungen aus Kapitalanlagetransaktionen | 0 | 45.427 |
| Übrige Steuererstattungsansprüche | 19.108 | 17.155 |
| Übrige Forderungen | 132.398 | 57.255 |
| | 205.092 | 170.491 |
| Zwischensumme | | |
| | 496.916 | 457.043 |
| davon Forderungen mit einer Restlaufzeit | | |
| bis zu 1 Jahr | 494.462 | 453.422 |
| von mehr als 1 Jahr | 2.455 | 3.621 |
| | 496.916 | 457.043 |
| davon noch nicht wertberichtigte Forderungen | | |
| bis zu 3 Monaten überfällig | 11.792 | 13.481 |
| mehr als 3 Monate überfällig | 8.971 | 10.209 |
| | 43.793 | 37.365 |
| Übrige Aktiva | 43.793 | 37.365 |
| Gesamtsumme Forderungen inkl. Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft | 540.709 | 494.409 |

Die übrigen Aktiva umfassen im Wesentlichen den Saldo aus der zeitversetzten Erfolgsbuchung der Abrechnung des indirekten Geschäfts.

Die beizulegenden Zeitwerte entsprechen im Wesentlichen den Buchwerten.

Wertberichtigungen

| Angaben in Tausend Euro | Rückversicherungsforderungen | | Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft ¹⁾ | | Sonstige Forderungen | |
|---------------------------|------------------------------|-------------|---|----------------|----------------------|---------------|
| | 2018 | 2017 | 2018 | 2017 | 2018 | 2017 |
| Stand 1. Jänner | -525 | -243 | -18.858 | -20.532 | -7.942 | -16.273 |
| Dotierung | -1.804 | -500 | -4.078 | -5.280 | -829 | -761 |
| Verbrauch | 0 | 220 | 1.239 | 3.974 | 439 | 95 |
| Auflösung | 0 | 0 | 3.943 | 3.149 | 1.816 | 8.529 |
| Währungsumrechnung | 0 | -1 | 567 | -168 | -178 | 468 |
| Stand 31. Dezember | -2.329 | -525 | -17.187 | -18.858 | -6.694 | -7.942 |

¹⁾ Die Wertberichtigungen gegenüber Versicherungsnehmern werden in der Stornorückstellung ausgewiesen.

Es bestehen keine wesentlichen überfälligen noch nicht wertgeminderten Forderungen.

13. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

| Angaben in Tausend Euro | 31.12.2018 | 31.12.2017 |
|--|------------------|----------------|
| Barsicherheiten im Rahmen von Wertpapierleihegeschäften | 772.196 | 0 |
| Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassabestand | 672.195 | 650.307 |
| Summe | 1.444.391 | 650.307 |

Die Bewertung erfolgt zu dem zum Stichtag aktuellen Devisenkurs. Der Finanzmittelfonds in der Konzerngeldflussrechnung entspricht der Position „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ in der Konzernbilanz.

14. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Veräußerungsgruppen, die zur Veräußerung gehalten werden, sowie aufgegebene Geschäftsbereiche

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden

Langfristige Vermögenswerte und Schulden werden als zur Veräußerung gehalten eingestuft, wenn es höchstwahrscheinlich ist, dass sie überwiegend durch Veräußerung und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden.

Diese Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden zum niedrigeren Wert aus ihrem Buchwert und beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt. Ein etwaiger Wertminderungsaufwand einer Veräußerungsgruppe wird zunächst dem Firmenwert und dann den verbleibenden Vermögenswerten und Schulden auf anteiliger Basis zugeordnet. Den finanziellen Vermögenswerten, latenten Steueransprüchen, Vermögenswerten im Zusammenhang mit Leistungen an Arbeitnehmer oder als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, die weiterhin gemäß den sonstigen Rechnungslegungsmethoden des Konzerns bewertet werden, wird kein Verlust zugeordnet. Wertminderungsaufwendungen bei der erstmaligen Einstufung als zur Veräußerung gehalten werden genauso wie etwaige spätere Wertminderungen erfolgswirksam erfasst.

Zur Veräußerung gehaltene immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen werden nicht mehr nach der Equity-Methode bilanziert.

Das Closing zum Verkauf der 99,7-prozentigen Beteiligung an der UNIQA Assicurazioni S.p.A. (Italien-Gruppe)

erfolgte am 16. Mai 2017. Die Vermögenswerte und Schulden, die bis zum Closing unter der Position „Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Veräußerungsgruppen, die zur Veräußerung gehalten werden“ ausgewiesen waren, wurden entsprechend ausgebucht.

Infolge des Closings zum Verkauf der Medial Beteiligungs-Gesellschaft m.b.H. vom 15. Jänner 2018 erfolgte die Ausbuchung der bis dahin unter den Vermögenswerten in Veräußerungsgruppen, die zur Veräußerung gehalten werden, ausgewiesenen Posten. Der Buchwert zum 31. Dezember 2017 in den nach der Equity-Methode bilanzierten Kapitalanlagen betrug 9.289 Tausend Euro.

Seit dem 3. Quartal 2018 wurden Verkaufsgespräche über den Verkauf von 19 Gewerbeliegenschaften geführt. Es handelt sich hierbei um ein Portfolio aus Fachmarkt- und Einkaufszentren im Inland. Diese wurden daher unter den Vermögenswerten in Veräußerungsgruppen, die zur Veräußerung gehalten werden, ausgewiesen (Geschäftsbereiche Kranken und Leben). Zum 31. Dezember 2018 sind davon noch acht Liegenschaften mit einem Buchwert von 28.976 Tausend Euro im Bestand (im Geschäftsbereich Leben), die passiven latenten Steuern belaufen sich auf 1.088 Tausend Euro.

Aufgegebene Geschäftsbereiche

Ein aufgegebener Geschäftsbereich ist ein Bestandteil des Konzerngeschäfts, der entweder veräußert oder als zur Veräußerungszwecken gehalten eingestuft wurde und

- einen wesentlichen Geschäftszweig oder ein geografisches Gebiet der betrieblichen Tätigkeit darstellt,
- Teil eines einzigen abgestimmten Plans zur Veräußerung eines gesonderten wesentlichen Geschäftszweigs oder geografischen Geschäftsbereichs ist oder
- ein Tochterunternehmen darstellt, das ausschließlich mit der Absicht einer Weiterveräußerung erworben wurde.

Eine Einstufung als aufgegebener Geschäftsbereich erfolgt bei Erfüllung der oben genannten Kriterien.

Wenn ein Geschäftsbereich als aufgegebener Geschäftsbereich eingestuft wird, werden die Gesamtergebnisrechnung sowie die sich darauf beziehenden Angaben des Vergleichsjahres so angepasst, als ob der Geschäftsbereich von Beginn des Vergleichsjahres an aufgegeben worden wäre.

Aufgrund vertraglicher Vereinbarungen im Zuge des Verkaufs der Italien-Gruppe mit dem Käufer steht UNIQA lediglich das Ergebnis des 1. Quartals des Geschäftsjahres 2017 zu.

Angaben in Tausend Euro

1–12/2018 1–12/2017

| | | |
|--|------------|----------------|
| Abgegrenzte Prämien (im Eigenbehalt) | 0,0 | 349.438 |
| Technischer Zinsertrag | 0,0 | 23.385 |
| Sonstige versicherungstechnische Erträge | 0,0 | 363 |
| Versicherungsleistungen | 0,0 | –337.582 |
| Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb | 0,0 | –28.678 |
| Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen | 0,0 | –1.988 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis | 0,0 | 4.938 |
| Kapitalanlageergebnis | 0,0 | 20.293 |
| Sonstige Erträge | 0,0 | 2.179 |
| Umgliederung technischer Zinsertrag | 0,0 | –23.385 |
| Sonstige Aufwendungen | 0,0 | –687 |
| Nicht versicherungstechnisches Ergebnis | 0,0 | –1.601 |
| Operatives Ergebnis | 0,0 | 3.338 |
| Abschreibungen auf Bestandswerte | 0,0 | –240 |
| Ergebnis vor Steuern | 0,0 | 3.097 |
| Ertragsteuern | 0,0 | –356 |
| Laufendes Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (nach Steuern) | 0,0 | 2.742 |
| Ergebnis aus der Entkonsolidierung | 0,0 | –34.940 |
| Veräußerungskosten | 0,0 | –860 |
| Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (nach Steuern) | 0,0 | –33.059 |
| davon den Anteilseignern der UNIQA Insurance Group AG zurechenbarer Anteil | 0,0 | –32.971 |
| davon den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zurechenbarer Anteil | 0,0 | –88 |

Steuern

15. Latente Steuern

Zum 31. Dezember 2018 wies UNIQA latente Steueransprüche von 153.059 Tausend Euro (2017: 172.783 Tausend Euro) aus. Die latenten Steueransprüche resultieren aus steuerlichen Verlustvorträgen, Teilwertabschreibungen nach § 12 des österreichischen Körperschaftsteuergesetzes (KStG) und aus abzugsfähigen temporären Differenzen zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden in der Konzernbilanz und deren Steuerwerten.

Die Beurteilung der Realisierbarkeit latenter Steueransprüche für noch nicht genutzte steuerliche Verluste, noch nicht genutzte Steuergutschriften und abzugsfähige temporäre Differenzen bedingt die Einschätzung der Höhe zukünftiger steuerpflichtiger Gewinne. Die Ergebnisprognosen beruhen auf Geschäftsplänen, die unternehmensintern auf Basis eines einheitlichen Verfahrens erstellt, geprüft und genehmigt wurden. Ein besonders aussagekräftiger Nachweis für die Werthaltigkeit und zukünftige Verrechnungsmöglichkeit latenter Steueransprüche wird nach konzernerheitlichen Grundsätzen verlangt, wenn das betreffende Konzernunternehmen aktuell oder in einer Vorperiode einen Verlust erlitten hat.

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Steuersätzen, die im Geschäftsjahr zwischen 5 und 25 Prozent (2017: zwischen 5 und 25 Prozent) lagen. Zum 31. Dezember 2018 beschlossene Steuersatzänderungen sind berücksichtigt.

Die Unterschiede zwischen den steuerlichen Buchwerten und den Buchwerten in der IFRS-Konzernbilanz wirken sich wie folgt aus:

Angaben in Tausend Euro

31.12.2018 31.12.2017
angepasst

| | 31.12.2018 | 31.12.2017 angepasst |
|--|-----------------|-------------------------|
| Latente Steueransprüche (unsaldiert) | | |
| Versicherungstechnische Posten | 54.249 | 48.526 |
| Kapitalanlagen | 26.678 | 44.409 |
| Neubewertungen der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen | 45.316 | 56.151 |
| Verlustvorträge | 14.043 | 14.428 |
| Sonstige Posten | 12.773 | 9.269 |
| Summe | 153.059 | 172.783 |
| Latente Steuerschulden (unsaldiert) | | |
| Versicherungstechnische Posten | –298.358 | –278.243 |
| Kapitalanlagen | –60.737 | –136.949 |
| Neubewertungen der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen | –1 | –246 |
| Sonstige Posten | –43.203 | –44.747 |
| Summe | –402.300 | –460.186 |
| Saldo aus latenten Steueransprüchen und Steuerschulden | –249.241 | –287.403 |

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen latenten Steueransprüche und latenten Steuerschulden haben sich wie folgt entwickelt:

Saldo aus latenten Steueransprüchen und Steuerschulden

Angaben in Tausend Euro

| | |
|--|-----------------|
| Stand am 1. Jänner 2017 angepasst | -274.046 |
| Im Periodenergebnis erfasste Veränderungen | -26.930 |
| Im sonstigen Ergebnis erfasste Veränderungen | 25.046 |
| Veränderungen aus Konsolidierungskreisänderungen | -10.788 |
| Währungsdifferenzen | -685 |
| Stand am 31. Dezember 2017 angepasst | -287.403 |
| Stand am 1. Jänner 2018 | -287.403 |
| Im Periodenergebnis erfasste Veränderungen | -27.324 |
| Im sonstigen Ergebnis erfasste Veränderungen | 63.957 |
| Umgliederung zur Veräußerung gehalten | 1.088 |
| Währungsdifferenzen | 441 |
| Stand am 31. Dezember 2018 | -249.241 |

Im sonstigen Ergebnis erfasste Veränderungen betreffen im Wesentlichen Bewertungen von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten und Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen.

Von den ausgewiesenen latenten Steueransprüchen entfielen 14.043 Tausend Euro (2017: 14.428 Tausend Euro) auf steuerliche Verlustvorträge. Latente Steueransprüche aus Verlustvorträgen in Höhe von 11.922 Tausend Euro (2017: 24.808 Tausend Euro) wurden nicht angesetzt, da unter Berücksichtigung der Verfallsfristen von einer Verwertung in absehbarer Zeit nicht auszugehen ist.

Die steuerlichen Verlustvorträge verfallen wie folgt:

Angaben in Tausend Euro

| | 31.12.2018 | 31.12.2017 |
|-------------------------|----------------|----------------|
| Bis zu 1 Jahr | 4.784 | 1.434 |
| Zwischen 2 und 5 Jahren | 13.275 | 63.757 |
| Mehr als 5 Jahre | 136.578 | 174.365 |
| Summe | 154.637 | 239.556 |

16. Ertragsteuern

Steuern vom Einkommen

Angaben in Tausend Euro

| | 1-12/2018 | 1-12/2017 angepasst |
|------------------------------------|---------------|------------------------|
| Tatsächliche Steuern Rechnungsjahr | 11.059 | 12.233 |
| Tatsächliche Steuern Vorjahre | 21.087 | 7.886 |
| Latente Steuern | 27.324 | 27.043 |
| Summe | 59.470 | 47.162 |

Grundsätzlich kam ein erwarteter Konzernsteuersatz von 25 Prozent in allen Segmenten zur Anwendung. Nationale steuerliche Vorschriften im Zusammenhang mit der Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung können zu einem rechnerisch abweichenden Ertragsteuersatz führen.

Überleitungsrechnung

Angaben in Tausend Euro

1-12/2018 1-12/2017
angepasst

| | | |
|--|----------------|----------------|
| Ergebnis vor Steuern | 294.618 | 264.631 |
| Erwarteter Steueraufwand¹⁾ | 73.655 | 66.158 |
| Korrigiert um Steuereffekte aus | | |
| Steuerfreien Beteiligungserträgen | -17.807 | -14.351 |
| Abschreibungen und Wertminderungen auf Bestands- und Firmenwerte | -35 | 0 |
| Steuerneutralen Konsolidierungseffekten | -81 | -1.022 |
| Sonstigen nicht abzugsfähigen Aufwendungen/sonstigen steuerfreien Erträgen | 2.749 | 11.642 |
| Änderungen von Steuersätzen | 0 | 107 |
| Steuersatzabweichungen | -12.329 | -7.680 |
| Steuern Vorjahre | 21.758 | -7.239 |
| Verfall von Verlustvorträgen und Sonstigem | -8.439 | -452 |
| Ertragsteueraufwand | 59.470 | 47.162 |
| Durchschnittliche effektive Steuerbelastung Angaben in Prozent | 20,2 | 17,8 |

¹⁾ Ergebnis vor Steuern multipliziert mit dem Konzernsteuersatz

Gruppenbesteuerung

UNIQA nimmt in Österreich die Möglichkeit zur Bildung einer Unternehmensgruppe für steuerliche Zwecke in Anspruch; es bestehen drei steuerliche Unternehmensgruppen mit den Gruppenträgern UNIQA Insurance Group AG, PremiQaMed Holding GmbH sowie R-FMZ Immobilienholding GmbH.

In den steuerlichen Unternehmensgruppen werden grundsätzlich die Gruppenmitglieder vom Gruppenträger mit den auf sie entfallenden Körperschaftsteuerbeträgen mittels Steuerumlagen be- oder entlastet. In die steuerliche Gewinnermittlung werden auch Verluste ausländischer Gruppenmitglieder miteinbezogen. Der steuerlichen Verwertung dieser Verluste steht – zu einem ungewissen Zeitpunkt – eine zukünftige Steuerverpflichtung zur Zahlung von Ertragsteuern gegenüber. Folglich wird eine entsprechende Rückstellung für die zukünftige Nachversteuerung ausländischer Verluste angesetzt.

Sozialkapital

17. Leistungsorientierte Pläne

Es gibt einzelvertragliche Pensionszusagen, einzelvertragliche Überbrückungszahlungen und Pensionszulagen gemäß Verbandsempfehlung.

Die Berechnung der leistungsorientierten Verpflichtungen erfolgt jährlich nach der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected-Unit-Credit-Methode, PUC-Methode). Resultiert aus der Berechnung ein potenzieller Vermögenswert, ist der erfasste Vermögenswert auf den Barwert eines wirtschaftlichen Nutzens in Form von etwaigen künftigen Rückerstattungen aus dem Plan oder Minderungen künftiger Beitragszahlungen an den Plan begrenzt. Zur Berechnung des Barwerts eines wirtschaftlichen Nutzens werden etwaige geltende Mindestdotierungsverpflichtungen berücksichtigt.

Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen werden unmittelbar im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Neubewertung umfasst die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, den Ertrag aus Planvermögen (unter Ausschluss der erwarteten Zinserträge) und die Auswirkung der etwaigen Vermögensobergrenze. Die Nettozinsaufwendungen (Erträge) werden auf die Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen für die Berichtsperiode mittels Anwendung des Abzinsungssatzes ermittelt. Der Abzinsungssatz wurde für die Bewertung der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtung zu Beginn der jährlichen Berichtsperiode verwendet. Dieser Abzinsungssatz wird auf die Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen zu diesem Zeitpunkt angewendet. Dabei werden etwaige Änderungen berücksichtigt, die infolge der Beitrags- und Leistungszahlungen im Verlauf der Berichtsperiode bei der Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen eintreten. Nettozinsaufwendungen und andere Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne werden erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst.

Werden die Leistungen eines leistungsorientierten Versorgungsplans verändert oder wird ein Plan gekürzt, wird die entstehende Veränderung der die nachzuverrechnende Dienstzeit betreffenden Leistung oder der Gewinn oder Verlust bei der Kürzung unmittelbar im Periodenergebnis erfasst. Gewinne und Verluste aus der Abgeltung eines leistungsorientierten Plans werden zum Zeitpunkt der Abgeltung erfasst. Der Ausweis der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen erfolgt unter der Bilanzposition „Andere Rückstellungen“.

Pensionsansprüche

Personen, die eine einzelvertragliche Zusage haben, können zumeist im Alter von 60 bzw. 65 Jahren unter bestimmten Voraussetzungen eine Pension in Anspruch nehmen. Die Höhe der Pension hängt meistens von der Anzahl der Dienstjahre und dem letzten Bezug vor Ausscheiden aus dem aktiven Dienstverhältnis ab. Im Falle des Todes erhält der anspruchsberechtigte Ehepartner eine Pension abhängig vom Vertrag in Höhe von 60, 50 oder 40 Prozent. Die Pensionen ruhen in dem Zeitraum, in dem eine Abfertigung bezahlt wird, und sind in der Regel wertgesichert. Die Finanzierung erfolgt bei Pensionen, die auf Einzelverträgen bzw. auf der Verbandsempfehlung basieren, über Rückstellungen. Der Schlusspensionskassenbeitrag, womit den Begünstigten bei Pensionsantritt ein fixer Barwert zur Verrentung garantiert wird, wird über den Beitragszeitraum rückgestellt und bei Pensionsantritt an die Pensionskasse übertragen. Die Festlegung der Finanzierung erfolgt im Geschäftsplan der Pensionskasse, in der Betriebsvereinbarung und im Pensionskassenvertrag.

Abfertigungsansprüche

Arbeitnehmern der österreichischen Gesellschaften, deren Dienstverhältnis vor dem 31. Dezember 2002 begonnen und ununterbrochen drei Jahre gedauert hat, gebührt bei Auflösung des Dienstverhältnisses eine Abfertigung, sofern nicht der Arbeitnehmer kündigt, ohne wichtigen Grund vorzeitig austritt oder eine Entlassung vorliegt.

Leistungsorientierte Versorgungsverpflichtungen

Angaben in Tausend Euro

| | Barwert der Pensions- verpflichtungen | Beizulegender Zeitwert des Planvermögens | Nettoschuld der Pensions- verpflichtungen | Abfertigungs- verpflichtungen | Gesamtbetrag der leistungs- orientierten Versorgungs- verpflichtungen |
|--|---|--|---|----------------------------------|---|
| Stand am 1. Jänner 2018 | 503.814 | -84.175 | 419.639 | 167.998 | 587.637 |
| Laufender Dienstzeitaufwand | 16.466 | 0 | 16.466 | 4.661 | 21.126 |
| Zinsaufwand/-ertrag | 7.489 | -1.203 | 6.285 | 1.378 | 7.663 |
| Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand und Gewinne oder Verluste aus Abgeltungen | -9.267 | 0 | -9.267 | 0 | -9.267 |
| In der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasste Komponenten der leistungsorientierten Kosten | 14.687 | -1.203 | 13.483 | 6.038 | 19.522 |
| Ertrag/Aufwand aus Planvermögen (mit Ausnahme der Beträge, die erfolgswirksam erfasst werden) | 0 | 6.612 | 6.612 | 78 | 6.689 |
| Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus der Veränderung von demografischen Annahmen entstehen | 24.532 | 0 | 24.532 | 220 | 24.752 |
| Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus der Veränderung von finanziellen Annahmen entstehen | -11.473 | 0 | -11.473 | -3.352 | -14.825 |
| Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus erfahrungsbedingten Anpassungen entstehen | 4.052 | 0 | 4.052 | -506 | 3.546 |
| Im sonstigen Ergebnis erfasste Neubewertungen | 17.110 | 6.612 | 23.722 | -3.561 | 20.161 |
| Veränderung aus Währungsumrechnung | -14 | 0 | -14 | 0 | -14 |
| Aus dem Plan geleistete Zahlungen | -88.160 | 0 | -88.160 | -26.659 | -114.819 |
| Beiträge zum Planvermögen | 0 | -19.429 | -19.429 | -135 | -19.563 |
| Übertragungsbetrag aufgrund von Zugängen | 2.446 | 0 | 2.446 | 5 | 2.452 |
| Übertragungsbetrag aufgrund von Abgängen | -9.900 | 8.093 | -1.807 | 0 | -1.807 |
| Stand am 31. Dezember 2018 | 439.983 | -90.102 | 349.881 | 143.687 | 493.568 |

Leistungsorientierte Versorgungsverpflichtungen

Angaben in Tausend Euro

| | Barwert der Pensions- verpflichtungen | Beizulegender Zeitwert des Planvermögens | Nettoschuld der Pensions- verpflichtungen | Abfertigungs- verpflichtungen | Gesamtbetrag der leistungs- orientierten Versorgungs- verpflichtungen |
|--|---|--|---|----------------------------------|---|
| Stand am 1. Jänner 2017 | 501.397 | -75.612 | 425.785 | 173.856 | 599.641 |
| Laufender Dienstzeitaufwand | 16.502 | 0 | 16.502 | 6.758 | 23.259 |
| Zinsaufwand/-ertrag | 7.969 | 0 | 7.969 | 1.489 | 9.458 |
| Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand und Gewinne oder Verluste aus Abgeltungen | 1.559 | 0 | 1.559 | 4 | 1.563 |
| In der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasste Komponenten der leistungsorientierten Kosten | 26.030 | 0 | 26.030 | 8.250 | 34.280 |
| Ertrag/Aufwand aus Planvermögen (mit Ausnahme der Beträge, die erfolgswirksam erfasst werden) | 0 | -5.066 | -5.066 | 0 | -5.066 |
| Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus der Veränderung von demografischen Annahmen entstehen | 408 | 0 | 408 | 473 | 882 |
| Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus der Veränderung von finanziellen Annahmen entstehen | 6.451 | 0 | 6.451 | -329 | 6.122 |
| Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus erfahrungsbedingten Anpassungen entstehen | -4.169 | 0 | -4.169 | -1.458 | -5.627 |
| Im sonstigen Ergebnis erfasste Neubewertungen | 2.690 | -5.066 | -2.376 | -1.314 | -3.690 |
| Veränderung aus Währungsumrechnung | 26 | 0 | 26 | 6 | 32 |
| Aus dem Plan geleistete Zahlungen | -20.629 | 0 | -20.629 | -12.875 | -33.504 |
| Beiträge zum Planvermögen | 0 | -7.124 | -7.124 | 0 | -7.124 |
| Übertragungsbetrag aufgrund von Zugängen | 5 | 0 | 5 | 76 | 80 |
| Übertragungsbetrag aufgrund von Abgängen | -5.705 | 3.627 | -2.078 | 0 | -2.078 |
| Stand am 31. Dezember 2017 | 503.814 | -84.175 | 419.639 | 167.998 | 587.637 |

Von den Aufwendungen für leistungsorientierte Versorgungsverpflichtungen entfallen auf Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte 3.259 Tausend Euro (2017: 4.123 Tausend Euro).

Das Planvermögen der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen setzt sich wie folgt zusammen:

| | 31.12.2018 | | 31.12.2017 | |
|-----------------------------------|-------------------------------------|------------------|-------------------------------------|------------------|
| | Notiert (an aktivem Markt) | Nicht notiert | Notiert (an aktivem Markt) | Nicht notiert |
| Angaben in Prozent | | | | |
| Renten – Euro | 13,4 | 0,0 | 16,7 | 0,1 |
| Renten – Euro High Yield | 0,6 | 0,0 | 5,1 | 0,0 |
| Unternehmensanleihen – Euro | 20,2 | 0,0 | 13,6 | 0,1 |
| Aktien – Euro | 4,6 | 0,0 | 9,6 | 0,0 |
| Aktien – Non-Euro | 4,0 | 0,0 | 8,7 | 0,0 |
| Aktien – Emerging Markets | 4,0 | 0,0 | 7,9 | 0,0 |
| Alternative Investmentinstrumente | 0,5 | 2,7 | 1,0 | 2,1 |
| Immobilien | 0,0 | 5,2 | 0,0 | 4,5 |
| Bargeld | 0,0 | 42,1 | 0,0 | 27,9 |
| Renten HTM/Festgeld | 2,6 | 0,0 | 0,0 | 2,8 |
| Summe | 49,9 | 50,1 | 62,6 | 37,4 |

Für das kommende Jahr werden Beiträge zum Planvermögen in Höhe von 6.303 Tausend Euro erwartet.

Die wesentlichen Risiken aus dem Versorgungsplan beschränken sich auf das Investitionsrisiko, das Zinsänderungsrisiko, die Lebenserwartung sowie das Gehaltsrisiko.

Sensitivitätsanalyse

| Angaben in Prozent | Leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen | | Abfertigungsverpflichtungen | |
|---|--|-------|-----------------------------|------|
| | 2018 | 2017 | 2018 | 2017 |
| Restlebenserwartung | | | | |
| Veränderung der DBO (+ 1 Jahr) | 3,4 | 2,5 | | |
| Veränderung der DBO (-1 Jahr) | -3,5 | -2,7 | | |
| Rechnungszins | | | | |
| Veränderung der DBO (+ 1 Prozentpunkt) | -11,3 | -11,2 | -7,2 | -7,4 |
| Veränderung der DBO (-1 Prozentpunkt) | 13,9 | 13,8 | 8,2 | 8,4 |
| Steigerungssatz für künftige Gehälter | | | | |
| Veränderung der DBO (+ 0,75 %) | 1,5 | 2,2 | 5,9 | 6,0 |
| Veränderung der DBO (-0,75 %) | -1,5 | -2,1 | -5,4 | -5,6 |
| Steigerungssatz für künftige Pensionen | | | | |
| Veränderung der DBO (+ 0,25 %) | 3,3 | 3,3 | | |
| Veränderung der DBO (-0,25 %) | -3,2 | -3,1 | | |

Der Bewertung der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen wurden die folgenden versicherungsmathematischen Berechnungsparameter zugrunde gelegt:

Angewendete Berechnungsfaktoren

Angaben in Prozent

| | 2018 | 2017 |
|-----------------------------|--------------------------|---|
| Rechnungszins | | |
| Abfertigungsverpflichtungen | 1,2 | 0,9 |
| Pensionsverpflichtungen | 1,7 | 1,5 |
| Valorisierung der Bezüge | 3,0 | 3,0 |
| Valorisierung der Pensionen | 2,0 | 2,0 |
| Fluktuationsrate | dienstjahresabhängig | dienstjahresabhängig |
| Rechnungsgrundlagen | AVÖ 2018 P – Angestellte | AVÖ 2008 P – Pagler & Pagler/ Angestellte |

Gewichtete durchschnittliche Laufzeiten in Jahren

| | Leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen | Abfertigungsverpflichtungen |
|-------------------|--|-----------------------------|
| 31. Dezember 2018 | 12,9 | 7,6 |
| 31. Dezember 2017 | 13,5 | 7,7 |

Die Sensitivität der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen auf Änderungen in den gewichteten versicherungsmathematischen Berechnungsparametern beträgt:

18. Beitragsorientierte Pläne

Verpflichtungen für Beiträge zu beitragsorientierten Plänen werden als Aufwand erfolgswirksam erfasst, sobald die damit verbundene Arbeitsleistung erbracht wird.

Vorausgezahlte Beiträge werden als Vermögenswert erfasst, soweit ein Anrecht auf Rückerstattung oder Verringerung künftiger Zahlungen entsteht. Der beitragsorientierte Plan wird im Wesentlichen von UNIQA finanziert.

Pensionsansprüche

Vorstandsmitglieder, Sondervertragsinhaber sowie aktive Mitarbeiter in Österreich unterliegen einer grundsätzlich beitragsorientierten Pensionskassenvorsorge. Die Begünstigten haben zusätzlich Anspruch auf einen Schlusspensionskassenbeitrag, womit den Begünstigten bei Pensionsantritt ein fixer Barwert zur Verrentung garantiert wird. Diese Zusage ist in der Beitragsphase als leistungsorientiert einzustufen. In der Betriebsvereinbarung ist festgehalten, in welchem Ausmaß im Fall des Übertritts in die Alterspension bzw. bei Eintritt der Berufsunfähigkeit oder des Todes als Aktiver ein Schlusspensionskassenbeitrag auf das individuelle Deckungskapitalkonto des Begünstigten erbracht wird. In der Leistungsphase ergibt sich keine Verpflichtung für UNIQA.

Beiträge an Mitarbeitervorsorgekassen

Im Rahmen beitragsorientierter Mitarbeitervorsorge zahlt der Arbeitgeber festgelegte Beiträge an Mitarbeitervorsorgekassen ein. Die Beiträge an die Mitarbeitervorsorgekassen betragen 3.318 Tausend Euro (2017: 2.210 Tausend Euro). Die Verpflichtung des Arbeitgebers ist durch die Zahlung der Beiträge erfüllt.

19. Mitarbeiter

Personalaufwendungen

Angaben in Tausend Euro

1–12/2018 1–12/2017

| | 1–12/2018 | 1–12/2017 |
|---|----------------|----------------|
| Gehälter | 424.290 | 412.124 |
| Aufwendungen für Abfertigungsverpflichtungen | 6.038 | 8.250 |
| Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen | 13.483 | 26.030 |
| Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge | 121.413 | 111.615 |
| Sonstige Sozialaufwendungen | 7.131 | 7.634 |
| Summe | 572.356 | 565.653 |
| davon Geschäftsaufbringung | 118.949 | 124.251 |
| davon Verwaltung | 458.730 | 435.353 |
| davon Pensionisten | -5.323 | 6.049 |

Durchschnittlicher Stand der Angestellten

31.12.2018 31.12.2017

| Gesamt | 12.818 | 12.839 |
|----------------------------|--------|--------|
| davon Geschäftsaufbringung | 4.271 | 4.456 |
| davon Verwaltung | 8.547 | 8.383 |

Eigenkapital

20. Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklagen

Das Grundkapital setzt sich aus 309.000.000 Stückaktien in Form von Inhaberaktien zusammen. Die Kapitalrücklagen beinhalten gebundene Kapitalrücklagen, die im Wesentlichen aus dem Aufgeld aus Aktien resultieren.

Am 11. Juni 2018 wurde eine Dividende in Höhe von 0,51 Euro je Aktie ausgezahlt. Dies entspricht einer Ausschüttung in Höhe von 156.552 Tausend Euro. Vorbehaltlich der Genehmigung der Hauptversammlung ist für das Geschäftsjahr eine Dividendenauszahlung in Höhe von 0,53 Euro je Aktie vorgesehen, was einer Ausschüttung in Höhe von 162.692 Tausend Euro entspricht.

21. Eigene Aktien

Eigene Aktien

31.12.2018 31.12.2017

| UNIQA Insurance Group AG | | |
|-------------------------------------|------------------|------------------|
| Stückzahl | 819.650 | 819.650 |
| Anschaffungskosten in Tausend Euro | 10.857 | 10.857 |
| Anteil am gezeichneten Kapital in % | 0,27 | 0,27 |
| UNIQA Österreich Versicherungen AG | | |
| Stückzahl | 1.215.089 | 1.215.089 |
| Anschaffungskosten in Tausend Euro | 5.774 | 5.774 |
| Anteil am gezeichneten Kapital in % | 0,39 | 0,39 |
| Summe | 2.034.739 | 2.034.739 |

Ermächtigungen des Vorstands

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Mai 2014 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis einschließlich 30. Juni 2019 durch Ausgabe von bis zu 81.000.000 auf Inhaber oder auf Namen lautenden Stückaktien mit Stimmrecht gegen Bareinlagen oder gegen Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu 81.000.000 Euro zu erhöhen.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2018 wurde der Vorstand erneut ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien für einen Zeitraum von 30 Monaten ab dem 29. Mai 2018 zu erwerben. Der mit neu erworbenen Aktien verbundene Anteil am Grundkapi-

tal darf zusammen mit dem Anteil anderer eigener Aktien, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt, 10 Prozent des Grundkapitals nicht übersteigen. Die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien umfasst auch den Erwerb von Aktien der Gesellschaft durch Tochterunternehmen der Gesellschaft.

Der über die UNIQA Österreich Versicherungen AG gehaltene Bestand an eigenen Aktien resultiert aus der Verschmelzung der BL Syndikat Beteiligungs Gesellschaft m.b.H. als übertragende Gesellschaft mit der UNIQA Insurance Group AG als übernehmende Gesellschaft. Dieser Aktienbestand ist nicht auf die 10-Prozent-Grenze anzurechnen.

22. Kapitalbedarf

Der Kapitalbedarf wird durch die Geschäftsentwicklung aufgrund des organischen Wachstums und von Akquisitionen beeinflusst. Im Rahmen der Konzernsteuerung wird die angemessene Bedeckung der Solvenzkapitalanforderung nach Solvency II auf konsolidierter Basis laufend überwacht.

Quantitative und qualitative Informationen über das Kapitalmanagement nach Solvency II sind im „Solvency and Financial Condition Report“ (SFCR) enthalten.

23. Anteile ohne beherrschenden Einfluss

Anteile ohne beherrschenden Einfluss werden zum Erwerbszeitpunkt mit ihrem entsprechenden Anteil am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens bewertet.

Änderungen des Anteils an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als erfolgsneutrale Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilen ohne beherrschenden Einfluss bilanziert.

| Anteile ohne beherrschenden Einfluss | 31.12.2018 | 31.12.2017 angepasst |
|--|-------------------|---------------------------------|
| <small>Angaben in Tausend Euro</small> | | |
| An den Bewertungen von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten | -792 | 1.630 |
| An der Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen | -177 | -728 |
| Am Bilanzgewinn | 16.770 | 16.453 |
| Am übrigen Eigenkapital | -1.364 | 74.033 |
| Summe | 14.438 | 91.388 |

Nachrangige Verbindlichkeiten

Im Juli 2013 hat die UNIQA Insurance Group AG eine Ergänzungskapitalanleihe im Volumen von 350 Millionen Euro erfolgreich bei institutionellen Investoren in Europa platziert. Die Anleihe hat eine Laufzeit von 30 Jahren und kann erstmals nach 10 Jahren gekündigt werden. Der Kupon beträgt während der ersten zehn Jahre der Laufzeit 6,875 Prozent pro Jahr. Danach erfolgt eine variable Verzinsung. Die Ergänzungskapitalanleihe erfüllt die Anforderungen für die Eigenmittelanrechnung als Tier-2-Kapital unter dem Solvency-II-Regime. Die Emission diente weiters dazu, ältere Ergänzungskapitalanleihen von österreichischen Versicherungskonzerngesellschaften zu ersetzen und die Kapitalausstattung und die Kapitalstruktur von UNIQA in Vorbereitung auf Solvency II zu stärken und langfristig zu optimieren. Seit Ende Juli 2013 ist die Ergänzungskapitalanleihe an der Börse in Luxemburg gelistet. Der Emissionskurs wurde mit 100 Prozent festgelegt.

Die UNIQA Insurance Group AG platzierte im Juli 2015 eine nachrangige Anleihe im Volumen von 500 Millionen Euro bei institutionellen Investoren in Europa. Die Anleihe ist als Tier-2-Kapital unter Solvency II anrechenbar. Die Anleihe ist nach Ablauf von 31 Jahren und vorbehaltlich bestimmter Bedingungen zur Rückzahlung vorgesehen und kann von UNIQA erstmals nach elf Jahren und vorbehaltlich bestimmter Bedingungen ordentlich gekündigt werden. Der Kupon beträgt während der ersten elf Jahre der Laufzeit 6,00 Prozent pro Jahr. Danach erfolgt eine variable Verzinsung. Seit Juli 2015 notiert die Anleihe an der Wiener Börse. Der Emissionskurs wurde mit 100 Prozent festgelegt.

Buchwerte

Angaben in Tausend Euro

| | |
|---|----------------|
| Stand am 1. Jänner 2017 angepasst | 869.115 |
| Amortisation der Transaktionskosten | 316 |
| Zugänge aus Zinsabgrenzungen | 22.991 |
| Abgänge aus Zinsabgrenzungen | -23.073 |
| Stand am 31. Dezember 2017 angepasst | 869.349 |
| Stand am 1. Jänner 2018 | 869.349 |
| Amortisation der Transaktionskosten | 335 |
| Zugänge aus Zinsabgrenzungen | 23.139 |
| Abgänge aus Zinsabgrenzungen | -22.991 |
| Stand am 31. Dezember 2018 | 869.832 |

Fristigkeiten

Angaben in Tausend Euro

| | 2018 | 2018 | 2017 | 2017 |
|--|-------------|-------------|-------------|--------------------------|
| | langfristig | kurzfristig | langfristig | kurzfristig angepasst |

| | | | | |
|-------------------------------|---------|--------|---------|--------|
| Nachrangige Verbindlichkeiten | 846.693 | 23.139 | 846.358 | 22.991 |
|-------------------------------|---------|--------|---------|--------|

Vertragliche Restlaufzeiten per 31.12.2018

Angaben in Tausend Euro

| | Nominalbetrag ¹⁾ | Kuponzahlung | Gesamt |
|--------|-----------------------------|--------------|---------|
| 2019 | | 54.063 | 54.063 |
| 2020 | | 54.063 | 54.063 |
| 2021 | | 54.063 | 54.063 |
| 2022 | | 54.063 | 54.063 |
| 2023 | 350.000 | 54.063 | 404.063 |
| > 2024 | 500.000 | 90.000 | 590.000 |

Vertragliche Restlaufzeiten per 31.12.2017

Angaben in Tausend Euro

| | Nominalbetrag ¹⁾ | Kuponzahlung | Gesamt |
|--------|-----------------------------|--------------|---------|
| 2018 | | 54.109 | 54.109 |
| 2019 | | 54.109 | 54.109 |
| 2020 | | 54.109 | 54.109 |
| 2021 | | 54.109 | 54.109 |
| 2022 | | 54.109 | 54.109 |
| > 2023 | 850.000 | 144.850 | 994.850 |

¹⁾ Vertragliche Restlaufzeiten basierend auf dem erstmöglichen Kündigungszeitpunkt**Sonstige lang- und kurzfristige Schulden****24. Finanzverbindlichkeiten****Buchwerte**

Angaben in Tausend Euro

| | Verbindlichkeiten aus erhaltenen Sicherheiten für Wertpapier- leihegeschäfte | Verbindlichkeiten aus Ausleihungen | Derivative Finanz- instrumente | Gesamt |
|---|---|---------------------------------------|--------------------------------------|----------------|
| Stand am 1. Jänner 2017 angepasst | 0 | 14.968 | 32.830 | 47.798 |
| Zugänge | 0 | 300 | 0 | 300 |
| Abgänge | 0 | 0 | -1.974 | -1.974 |
| Veränderung aus Währungsumrechnung | 0 | -1 | 22 | 21 |
| Kursgewinne bzw. -verluste | 0 | 0 | -3.794 | -3.794 |
| Zugänge aus Zinsabgrenzungen | 0 | 0 | 1.706 | 1.706 |
| Abgänge aus Zinsabgrenzungen | 0 | 0 | -2.275 | -2.275 |
| Planmäßige Tilgungen | 0 | -1.431 | 0 | -1.431 |
| Stand am 31. Dezember 2017 angepasst | 0 | 13.837 | 26.514 | 40.352 |
| Stand am 1. Jänner 2018 | 0 | 13.837 | 26.514 | 40.352 |
| Zugänge | 772.196 | 0 | 324 | 772.520 |
| Abgänge | 0 | 0 | -12.010 | -12.010 |
| Veränderung aus Währungsumrechnung | 0 | 0 | -1 | -1 |
| Kursgewinne bzw. -verluste | 0 | 0 | -1.389 | -1.389 |
| Zugänge aus Zinsabgrenzungen | 0 | 0 | 1.612 | 1.612 |
| Abgänge aus Zinsabgrenzungen | 0 | 0 | -1.706 | -1.706 |
| Planmäßige Tilgungen | 0 | -894 | 0 | -894 |
| Stand am 31. Dezember 2018 | 772.196 | 12.943 | 13.345 | 798.484 |

Fristigkeiten
Angaben in Tausend Euro

| | 2018 langfristig | 2018 kurzfristig | 2017 langfristig | 2017 kurzfristig angepasst |
|--|---------------------|---------------------|---------------------|----------------------------------|
| Verbindlichkeiten aus erhaltenen Sicherheiten für Wertpapierleihegeschäfte | 0 | 772.196 | 0 | 0 |
| Verbindlichkeiten aus Ausleihungen | 12.943 | 0 | 13.837 | 0 |
| Derivative Finanzinstrumente | 12.456 | 889 | 17.897 | 8.617 |
| Summe | 25.399 | 773.085 | 31.735 | 8.617 |

Die Buchwerte der Finanzverbindlichkeiten entsprechen den beizulegenden Zeitwerten.

Vertragliche Restlaufzeiten per 31.12.2018
Angaben in Tausend Euro

| | Verbindlichkeiten aus erhaltenen Sicherheiten für Wertpapierleihegeschäfte | Verbindlichkeiten aus Ausleihungen | Derivative Finanzinstrumente | Gesamt |
|--------|--|------------------------------------|------------------------------|---------|
| 2019 | 772.196 | 936 | 803 | 773.934 |
| 2020 | 0 | 900 | 2.459 | 3.359 |
| 2021 | 0 | 11.107 | 0 | 11.107 |
| 2022 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 2023 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| > 2024 | 0 | 0 | 10.084 | 10.084 |

Vertragliche Restlaufzeiten per 31.12.2017 (angepasst)
Angaben in Tausend Euro

| | Verbindlichkeiten aus erhaltenen Sicherheiten für Wertpapierleihegeschäfte | Verbindlichkeiten aus Ausleihungen | Derivative Finanzinstrumente | Gesamt |
|--------|--|------------------------------------|------------------------------|--------|
| 2018 | 0 | 930 | 8.617 | 9.547 |
| 2019 | 0 | 900 | 1.038 | 1.938 |
| 2020 | 0 | 900 | 556 | 1.456 |
| 2021 | 0 | 11.107 | 3.201 | 14.308 |
| 2022 | 0 | 0 | 4.342 | 4.342 |
| > 2023 | 0 | 0 | 8.760 | 8.760 |

Veränderungen der Finanzschulden
Angaben in Tausend Euro

| | Nachrangige Verbindlichkeiten | Finanzverbindlichkeiten | Veränderungen der Finanzschulden |
|---|-------------------------------|-------------------------|----------------------------------|
| Stand am 1. Jänner 2017 angepasst | 869.115 | 47.798 | 916.914 |
| Auszahlungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit | 0 | -1.131 | -1.131 |
| Währungsumrechnung | 0 | 21 | 21 |
| Sonstige Änderungen | 233 | -6.337 | -6.104 |
| Stand am 31. Dezember 2017 angepasst | 869.349 | 40.352 | 909.700 |
| Stand am 1. Jänner 2018 | 869.349 | 40.352 | 909.700 |
| Einzahlungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit | 0 | 772.196 | 772.196 |
| Auszahlungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit | 0 | -23.704 | -23.704 |
| Währungsumrechnung | 0 | -1 | -1 |
| Veränderung des Konsolidierungskreises | 0 | 22.810 | 22.810 |
| Sonstige Änderungen | 483 | -13.168 | -12.685 |
| Stand am 31. Dezember 2018 | 869.832 | 798.484 | 1.668.316 |

25. Verbindlichkeiten und übrige Schulden

Angaben in Tausend Euro

| | 31.12.2018 | 31.12.2017 angepasst |
|--|----------------|-------------------------|
| Rückversicherungsverbindlichkeiten | | |
| Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft | 129.963 | 428.793 |
| Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft | 43.501 | 52.395 |
| | 173.464 | 481.188 |
| Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft | | |
| gegenüber Versicherungsnehmern | 165.610 | 129.505 |
| gegenüber Versicherungsvermittlern | 49.565 | 45.701 |
| gegenüber Versicherungsunternehmen | 9.953 | 12.541 |
| | 225.129 | 187.746 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | | |
| | 3.505 | 3.807 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | | |
| Personalbezogene Verpflichtungen | 102.688 | 81.708 |
| Verbindlichkeiten aus Dienstleistungen | 38.338 | 35.366 |
| Verbindlichkeiten aus Investmentverträgen | 56.446 | 60.470 |
| Verbindlichkeiten aus Kapitalanlagetransaktionen | 0 | 25.738 |
| Übrige Steuerverpflichtungen (ohne Ertragsteuern) | 69.432 | 56.527 |
| Übrige Verbindlichkeiten | 121.319 | 77.850 |
| | 388.223 | 337.659 |
| Zwischensumme | | |
| | 790.321 | 1.010.401 |
| davon Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit | | |
| bis zu 1 Jahr | 758.923 | 641.017 |
| von mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren | 10.045 | 18.768 |
| von mehr als 5 Jahren | 21.353 | 350.616 |
| | 790.321 | 1.010.401 |
| Übrige Schulden | | |
| | 16.889 | 16.652 |
| Gesamtsumme Verbindlichkeiten und übrige Schulden | 807.210 | 1.027.053 |

Die übrigen Schulden umfassen im Wesentlichen den Saldo aus der zeitversetzten Erfolgsbuchung der Abrechnung des indirekten Geschäfts.

Sonstige nicht versicherungstechnische Erträge und Aufwendungen

26. Sonstige Erträge

Angaben in Tausend Euro

| | 1–12/2018 | 1–12/2017 |
|---------------------------------|---------------|---------------|
| Schaden- und Unfallversicherung | 26.066 | 25.134 |
| Krankenversicherung | 5.542 | 7.514 |
| Lebensversicherung | 5.236 | 4.001 |
| davon: | | |
| Dienstleistungen | 11.079 | 13.766 |
| Währungskursveränderungen | 15.307 | 10.966 |
| Sonstiges | 10.458 | 11.917 |
| Summe | 36.844 | 36.649 |

27. Sonstige Aufwendungen

Angaben in Tausend Euro

| | 1–12/2018 | 1–12/2017 |
|---------------------------------|---------------|---------------|
| Schaden- und Unfallversicherung | 44.581 | 37.403 |
| Krankenversicherung | 7.329 | 7.177 |
| Lebensversicherung | 20.626 | 11.871 |
| davon: | | |
| Dienstleistungen | 20.703 | 17.742 |
| Währungskursverlusten | 26.324 | 11.194 |
| Sonstiges | 25.508 | 27.515 |
| Summe | 72.536 | 56.451 |

Sonstige Angaben

28. Konzernobergesellschaft

Die UNIQA Insurance Group AG ist die Konzernobergesellschaft von UNIQA. Sie erfüllt neben ihren Aufgaben als Holding des Konzerns auch die eines Rückversicherers.

29. Vergütungen für Vorstand und Aufsichtsrat

Die Aktivbezüge der Vorstandsmitglieder der UNIQA Insurance Group AG beliefen sich im Berichtsjahr auf 3.356 Tausend Euro (2017: 2.790 Tausend Euro). Die Pensionsaufwendungen für Vorstandsmitglieder betragen 669 Tausend Euro (2017: 677 Tausend Euro). Die Aufwendungen für Pensionen für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene beliefen sich im Berichtsjahr auf 483 Tausend Euro (2017: 717 Tausend Euro).

Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats betragen für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2017 482 Tausend Euro. Für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2018 wurden Vergütungen in Höhe von 739 Tausend Euro rückgestellt. An Sitzungsgeldern und Barauslagen wurden im Berichtsjahr 67 Tausend Euro (2017: 61 Tausend Euro) ausbezahlt.

Es gibt keine Vorschüsse und Kredite an bzw. Haftungen für Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Für das Geschäftsjahr 2018 werden in den Jahren 2019 und 2022 voraussichtliche Auszahlungen (STI) in Höhe von insgesamt 1.585 Tausend Euro erfolgen.

30. Anteilsbasierte Vergütungsvereinbarung mit Barausgleich

Im Geschäftsjahr 2013 führte UNIQA ein anteilsbasiertes Vergütungsprogramm für die Mitglieder des Vorstands der UNIQA Insurance Group AG sowie Vorstandsmitglieder der UNIQA Österreich Versicherungen AG und der UNIQA International AG ein. Entsprechend diesem Programm wurden berechtigten Vorstandsmitgliedern in den Jahren 2013 bis 2016 virtuelle UNIQA Aktien bedingt gewährt, die nach Ablauf des Leistungszeitraums von jeweils vier Jahren zum Erhalt einer Barzahlung berechtigen, falls bestimmte Erfolgskennzahlen erreicht werden, wobei Höchstgrenzen vereinbart wurden.

Die ausgewählten Erfolgskennzahlen haben das Ziel, eine relative marktbasiertere Performancemessung und eine absolute Performancemessung in Abhängigkeit der unternehmensindividuellen Ziele der UNIQA Group sicherzustellen. Diese gleich gewichteten Erfolgskennzahlen beinhalten die Total Shareholder Return (TSR) der Stammaktie von UNIQA im Vergleich zur TSR der Aktien der Unternehmen des DJ EURO STOXX TMI Insurance, die P&C Net Combined Ratio im Schaden- und Unfallgeschäft von UNIQA und die Return on Risk Capital (die Rendite auf das ökonomisch erforderliche Eigenkapital).

Mit dem Programm sind jährliche Investitionsverpflichtungen in UNIQA Aktien mit einer Behaltfrist von ebenfalls jeweils vier Jahren verbunden.

Der Barausgleich errechnet sich für jede Aktientranche wie folgt: $\text{Auszahlung} = A \times B \times C$

A = Anzahl der für den Performancezeitraum ausgelobten virtuellen Aktien.

B = Durchschnittskurs der UNIQA Stammaktie im Zeitraum von sechs Monaten vor dem Ende des Performancezeitraums.

C = Zielerreichungsgrad am Ende des Performancezeitraums. Die maximale Zielerreichung liegt bei 200 Prozent.

Der beizulegende Zeitwert am Tag der Gewährung anteilsbasierter Vergütungen wird als Aufwand über den Zeitraum erfasst, in dem ein uneingeschränkter Anspruch auf die Vergütungen erworben wird. Der beizulegende Zeitwert basiert auf Erwartungen bezüglich der Zielerreichung der definierten Erfolgskennzahlen. Änderungen in den Bewertungsannahmen führen zu einer ergebniswirksamen Anpassung der erfassten Rückstellungsbeträge. Die Verpflichtungen aus anteilsbasierten Vergütungen sind unter anderen Rückstellungen ausgewiesen.

Zum 31. Dezember 2018 sind insgesamt 1.103.954 Stück (2017: 1.071.669 Stück) virtuelle Aktien bewertungsrelevant. Der beizulegende Zeitwert der anteilsbasierten Vergütungen zum Abschlussstichtag beträgt 6.690 Tausend Euro (2017: 5.731 Tausend Euro).

31. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Unternehmen von UNIQA unterhalten diverse geschäftliche Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen.

Als nahestehende Unternehmen wurden jene Unternehmen identifiziert, die entweder einen beherrschenden oder einen maßgeblichen Einfluss auf UNIQA ausüben. Zum Kreis der nahestehenden Unternehmen gehören auch die nicht konsolidierten Tochterunternehmen, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen von UNIQA.

Zu den nahestehenden Personen gehören die Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen sowie deren nahe Familienangehörige. Umfasst von der Erfassung sind hierbei insbesondere auch die Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen jener Unternehmen, die entweder einen beherrschenden oder einen maßgeblichen Einfluss auf UNIQA ausüben, sowie deren nahe Familienangehörige.

Transaktionen und Salden mit nahestehenden Unternehmen

Angaben in Tausend Euro

| | Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss auf die UNIQA Group | Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen | Assoziierte Unternehmen der UNIQA Group | Sonstige nahestehende Unternehmen | Gesamt |
|--------------------------------------|---|--|---|-----------------------------------|---------|
| Transaktionen 2018 | | | | | |
| Verrechnete Prämien (Gesamtrechnung) | 2.079 | 357 | 1.725 | 55.329 | 59.491 |
| Erträge aus Kapitalanlagen | 3.358 | 570 | 20.705 | 6.238 | 30.871 |
| Aufwendungen aus Kapitalanlagen | -1.047 | 0 | 0 | -1.396 | -2.444 |
| Sonstige Erträge | 117 | 6.687 | 1.944 | 330 | 9.078 |
| Sonstige Aufwendungen | -1 | -7.831 | -2.733 | -23.031 | -33.596 |

Stand am 31. Dezember 2018

| | Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss auf die UNIQA Group | Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen | Assoziierte Unternehmen der UNIQA Group | Sonstige nahestehende Unternehmen | Gesamt |
|---|---|--|---|-----------------------------------|-----------|
| Kapitalanlagen | 225.221 | 13.393 | 653.388 | 46.367 | 938.369 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 1.160.656 | 0 | 0 | 152.130 | 1.312.786 |
| Forderungen inklusive Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft | 13 | 2.129 | 67 | 4.685 | 6.894 |
| Finanzverbindlichkeiten | 772.196 | 0 | 0 | 0 | 772.196 |
| Verbindlichkeiten und übrige Schulden | 273 | 751 | 196 | 5.183 | 6.403 |

Angaben in Tausend Euro

| | Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss auf die UNIQA Group | Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen | Assoziierte Unternehmen der UNIQA Group | Sonstige nahestehende Unternehmen | Gesamt |
|--------------------------------------|---|--|---|-----------------------------------|---------|
| Transaktionen 2017 | | | | | |
| Verrechnete Prämien (Gesamtrechnung) | 3.238 | 386 | 859 | 57.498 | 61.982 |
| Erträge aus Kapitalanlagen | 1.636 | 1.100 | 13.805 | 4.255 | 20.796 |
| Aufwendungen aus Kapitalanlagen | -860 | 0 | 0 | -2.814 | -3.674 |
| Sonstige Erträge | 263 | 5.841 | 167 | 403 | 6.674 |
| Sonstige Aufwendungen | -802 | -3.701 | -2.848 | -7.443 | -14.794 |

Stand am 31. Dezember 2017

| | Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss auf die UNIQA Group | Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen | Assoziierte Unternehmen der UNIQA Group | Sonstige nahestehende Unternehmen | Gesamt |
|---|---|--|---|-----------------------------------|---------|
| Kapitalanlagen | 230.649 | 5.452 | 535.754 | 40.300 | 812.155 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 239.187 | 0 | 0 | 150.468 | 389.655 |
| Forderungen inklusive Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft | 156 | 2.135 | 55 | 5.499 | 7.845 |
| Finanzverbindlichkeiten | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Verbindlichkeiten und übrige Schulden | 0 | 530 | 233 | 3.241 | 4.004 |

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Angaben in Tausend Euro

| | 1–12/2018 | 1–12/2017 |
|--|-----------|-----------|
| Verrechnete Prämien (Gesamtrechnung) | 505 | 386 |
| Gehälter und sonstige kurzfristig fällige Leistungen ¹⁾ | -4.711 | -3.832 |
| Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen | -940 | -951 |
| Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses | -151 | -215 |
| Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen | -1.112 | -1.444 |
| Sonstige Erträge | 228 | 135 |

¹⁾ Diese Position beinhaltet die fixen und variablen Vorstandsbezüge, die im Geschäftsjahr ausbezahlt wurden, sowie die Aufsichtsratsvergütungen.

32. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Leasing

Angaben in Tausend Euro

| | 1–12/2018 | 1–12/2017 |
|---|---------------|---------------|
| Laufender Leasingaufwand | 11.702 | 5.470 |
| Zukünftige Leasingraten | | |
| bis zu 1 Jahr | 6.558 | 4.975 |
| von mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren | 11.168 | 5.315 |
| von mehr als 5 Jahren | 2.910 | 0 |
| Gesamt | 20.636 | 10.290 |

Eingeräumte Optionen

Zwischen UNIQA und den beiden verbleibenden Minderheitsaktionären der UNIQA Insurance Company, Private

Joint Stock Company (Kiew, Ukraine) bestehen beidseitige Optionsvereinbarungen, im Jahr 2020 weitere Unternehmensanteile auf Basis vorvereinbarter Kaufpreisformeln zu erwerben.

Zudem gibt es die Möglichkeit für die Ausübung einer beidseitigen Option zwischen UNIQA und den Minderheitsaktionären der SIGAL Group, im Optionszeitraum 1. Juli 2020 bis 30. Juni 2021 zusätzliche Unternehmensanteile gemäß einer vereinbarten Kaufpreisformel zu erwerben.

33. Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer im Geschäftsjahr betragen 1.530 Tausend Euro (2017: 1.652 Tausend Euro); davon entfallen 368 Tausend Euro (2017: 366 Tausend Euro) auf Aufwendungen für die Abschlussprüfung, 1.133 Tausend Euro (2017: 1.170 Tausend Euro) auf andere Bestätigungsleistungen und 29 Tausend Euro (2017: 116 Tausend Euro) auf sonstige Leistungen.

34. Konsolidierungskreis

Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind von UNIQA beherrschte Unternehmen. Ein Unternehmen zählt als beherrscht, wenn

- die Verfügungsgewalt über das Unternehmen bei UNIQA liegt,
- UNIQA schwankenden Renditen aus der Beteiligung ausgesetzt ist und
- aufgrund der Verfügungsgewalt die Höhe der Renditen beeinflusst werden kann.

Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt enthalten, zu dem die Beherrschung beginnt, und bis zu dem Zeitpunkt, zu dem die Beherrschung endet.

Verlust der Beherrschung

Verliert UNIQA die Beherrschung über ein Tochterunternehmen, werden die Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens und alle zugehörigen nicht beherrschenden Anteile und anderen Bestandteile am Eigenkapital ausgebucht. Jeder entstehende Gewinn oder Verlust wird im Periodenergebnis erfasst. Jeder zurückbehaltene Anteil an dem ehemaligen Tochterunternehmen wird zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt des Verlusts der Beherrschung bewertet.

Anteile an assoziierten Unternehmen

Assoziierte Unternehmen sind alle Unternehmen, bei denen UNIQA einen maßgeblichen Einfluss, jedoch keine

Beherrschung oder gemeinschaftliche Führung in Bezug auf die Finanz- und Geschäftspolitik ausübt. Dies liegt in der Regel vor, sobald ein Stimmrechtsanteil zwischen 20 und 50 Prozent besteht oder über vertragliche Regelungen rechtlich oder faktisch ein vergleichbarer maßgeblicher Einfluss gewährleistet ist. Die Einbeziehung in den Konsolidierungskreis erfolgt mit dem anteiligen Eigenkapital (Equity-Methode).

Investmentfonds

Beherrschte Investmentfonds werden in die Konsolidierung miteinbezogen, soweit deren Fondsvolumen einzeln und in Summe betrachtet nicht von untergeordneter Bedeutung ist. Ein Fonds zählt als beherrscht, wenn

- UNIQA die relevanten Tätigkeiten des Fonds wie die Festlegung der Investmentstrategie sowie kurz- und mittelfristige Anlageentscheidungen bestimmt,
- UNIQA das Risiko von und die Rechte an variablen Erfolgen des Fonds in Form von Ausschüttungen hat und an der Wertentwicklung des Fondsvermögens teilhat und
- die Bestimmungsmacht über die maßgeblichen Tätigkeiten im Interesse von UNIQA durch die Bestimmung der Anlageziele und der einzelnen Anlageentscheidungen ausgeübt wird.

Konsolidierungskreis

31.12.2018 31.12.2017

| Voll konsolidierte Gesellschaften | | |
|---|----|----|
| Inland | 34 | 35 |
| Ausland | 59 | 59 |
| Assoziierte Gesellschaften | | |
| Inland | 5 | 6 |
| Ausland | 1 | 1 |
| Voll konsolidierte Investmentfonds | | |
| Inland | 6 | 6 |
| Ausland | 1 | 2 |

Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen sowie nicht nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten bzw. Gemeinschaftsunternehmen werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert und unter der Position „Sonstige Kapitalanlagen“ ausgewiesen.

35. Konsolidierungsgrundsätze

Unternehmenszusammenschlüsse

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode bilanziert, wenn der Konzern Beherrschung erlangt hat. Die beim Erwerb übertragene Gegenleistung sowie das erworbene identifizierbare Nettovermögen werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Jeglicher Gewinn aus einem Erwerb zu einem Preis unter

dem beizulegenden Zeitwert des Nettovermögens wird unmittelbar im Periodenergebnis erfasst. Transaktionskosten werden sofort als Aufwand erfasst.

Die übertragene Gegenleistung enthält keine mit der Erfüllung von zuvor bestehenden Beziehungen verbundenen Beträge. Solche Beträge werden grundsätzlich im Periodenergebnis erfasst.

Jede bedingte Gegenleistungsverpflichtung wird zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Wird die bedingte Gegenleistung als Eigenkapital eingestuft, wird sie nicht neu bewertet, und eine Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert. Ansonsten werden spätere Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der bedingten Gegenleistungen im Periodenergebnis erfasst.

Bei der Konsolidierung eliminierte Geschäftsvorfälle

Konzerninterne Salden und Geschäftsvorfälle und alle Erträge und Aufwendungen aus konzerninternen Geschäftsvorfällen werden bei der Erstellung des Konzernabschlusses eliminiert.

Erwerbe

Im Dezember 2018 fand das Closing zum Erwerb von 100 Prozent der Anteile an Software Park Kraków Sp. z o.o. (Warschau, Polen) statt.

Die Gesellschaft hält eine Büroimmobilie in Warschau. Der Erwerb stellt eine strategische Erweiterung des Immobilienportfolios dar. Der Anteilserwerb zählt nach IFRS 3 als Erwerb eines Geschäftsbetriebs.

Im Periodenergebnis sind keine Ergebnisbeiträge der erworbenen Gesellschaft erfasst.

Hätte der Erwerb am 1. Jänner 2018 stattgefunden, hätte das nicht versicherungstechnische Ergebnis nach Schätzungen des Vorstands 211.501 Tausend Euro und das Periodenergebnis 236.736 Tausend Euro betragen. Bei der Ermittlung dieser Beträge hat das Management angenommen, dass die vorläufig ermittelten Anpassungen der beizulegenden Zeitwerte, die zum Erwerbszeitpunkt vorgenommen wurden, auch im Falle eines Erwerbs am 1. Jänner 2018 gültig gewesen wären.

Die für den Erwerb übertragene Gegenleistung umfasst ausschließlich Zahlungsmittel in Höhe von 8.427 Tausend Euro. Die für diese Akquisition angefallenen Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 260 Tausend Euro wurden in den sonstigen Aufwendungen erfasst.

Die im Rahmen der Akquisition erworbenen Forderungen (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände) haben einen beizulegenden Zeitwert von 609 Tausend Euro. Auf Basis einer bestmöglichen Schätzung gab es zum Zeitpunkt des Erwerbs keine uneinbringlichen Forderungen.

Die Berechnungen auf Basis der durchgeführten Schätzungen ergeben, dass aus dem Erwerb der Software Park Kraków Sp. z o.o. kein Geschäfts- oder Firmenwert entstanden ist. Der übertragenen Gegenleistung steht ein erworbener Zahlungsmittelbestand in Höhe von 1.894 Tausend Euro gegenüber.

Vermögenswerte und Schulden aus Unternehmenszusammenschlüssen zum Erwerbszeitpunkt

Angaben in Tausend Euro

| Vermögenswerte | |
|---|---------------|
| Sachanlagen | 32.509 |
| Forderungen inklusive Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft | 609 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 1.894 |
| Summe Vermögenswerte | 35.013 |
| Schulden | |
| Finanzverbindlichkeiten | 22.810 |
| Andere Rückstellungen | 267 |
| Verbindlichkeiten und übrige Schulden | 3.688 |
| Summe Schulden | 26.764 |

Umgründungsvorgänge

Im September 2018 wurde die UNIQA Finanzbeteiligung GmbH (Wien) mit der UNIQA Österreich Versicherungen AG (Wien) als aufnehmende Gesellschaft verschmolzen.

Liquidation

In Juni 2018 wurde die ALBARAMA Limited Company (Nikosia, Zypern) liquidiert.

Veräußerungen

Im Juli 2015 hat UNIQA den Verkauf ihrer rund 29-prozentigen Beteiligung an der Medial Beteiligungs-Gesellschaft m.b.H. (Wien) beschlossen. Diese wurde seitdem unter den Vermögenswerten in Veräußerungsgruppen, die zur Veräußerung gehalten werden, ausgewiesen (Segment Gruppenfunktionen). Nach Vorliegen der für die Übertragung erforderlichen zusammenschlussrechtlichen Freigaben und der öffentlich-rechtlichen Genehmigungen und nach Beschluss der Hauptversammlung der Casinos Austria Aktiengesellschaft erfolgte am 15. Jänner 2018 das Closing zum Verkauf der Medial Beteiligungs-Gesellschaft m.b.H. an die CAME Holding GmbH.

Gesellschaft

| Gesellschaft | Konsolidierungsart | Sitz | Kapitalanteil per 31.12.2018 Angaben in Prozent | Kapitalanteil per 31.12.2017 Angaben in Prozent |
|---|--------------------|--------------------------------------|---|---|
| Versicherungsunternehmen Inland | | | | |
| UNIQA Insurance Group AG (Konzernobergesellschaft) | | Wien | | |
| UNIQA Österreich Versicherungen AG | Voll | Wien | 100,0 | 100,0 |
| SK Versicherung Aktiengesellschaft | Equity-Methode | Wien | 25,0 | 25,0 |
| Versicherungsunternehmen Ausland | | | | |
| Raiffeisen Life Insurance Company LLC | Voll | Russland, Moskau | 75,0 | 75,0 |
| SH.A.F.P SIGAL LIFE UNIQA Group AUSTRIA sh.a. | Voll | Albanien, Tirana | 44,3 | 44,3 |
| SIGAL LIFE UNIQA Group AUSTRIA sh.a. | Voll | Kosovo, Pristina | 86,9 | 86,9 |
| SIGAL LIFE UNIQA Group AUSTRIA sh.a. | Voll | Albanien, Tirana | 86,9 | 86,9 |
| SIGAL UNIQA Group AUSTRIA sh.a. | Voll | Albanien, Tirana | 86,9 | 86,9 |
| SIGAL UNIQA Group AUSTRIA sh.a. | Voll | Kosovo, Pristina | 86,9 | 86,9 |
| UNIQA AD Skopje | Voll | Nordmazedonien, Skopje | 86,9 | 86,9 |
| UNIQA Asigurari de Viata S.A. | Voll | Rumänien, Bukarest | 100,0 | 100,0 |
| UNIQA Asigurari S.A. | Voll | Rumänien, Bukarest | 100,0 | 100,0 |
| UNIQA Biztosító Zrt. | Voll | Ungarn, Budapest | 100,0 | 100,0 |
| UNIQA Insurance Company, Private Joint Stock Company | Voll | Ukraine, Kiew | 100,0 | 100,0 |
| UNIQA Insurance plc | Voll | Bulgarien, Sofia | 99,9 | 99,9 |
| UNIQA Life AD Skopje | Voll | Nordmazedonien, Skopje | 86,9 | 86,9 |
| UNIQA Life Insurance plc | Voll | Bulgarien, Sofia | 99,6 | 99,6 |
| UNIQA LIFE Private Joint Stock Company | Voll | Ukraine, Kiew | 100,0 | 100,0 |
| UNIQA neživotno osiguranje a.d. | Voll | Serbien, Belgrad | 100,0 | 100,0 |
| UNIQA neživotno osiguranje a.d. | Voll | Montenegro, Podgorica | 100,0 | 100,0 |
| UNIQA osiguranje d.d. | Voll | Kroatien, Zagreb | 100,0 | 100,0 |
| UNIQA osiguranje d.d. | Voll | Bosnien und Herzegowina, Sarajevo | 100,0 | 100,0 |
| UNIQA poisťovňa a.s. | Voll | Slowakei, Bratislava | 99,9 | 99,9 |
| UNIQA pojišťovna, a.s. | Voll | Tschechien, Prag | 100,0 | 100,0 |
| UNIQA Re AG | Voll | Schweiz, Zürich | 100,0 | 100,0 |
| UNIQA Towarzystwo Ubezpieczeń na Życie S.A. | Voll | Polen, Lodz | 99,8 | 99,8 |
| UNIQA Towarzystwo Ubezpieczeń S.A. | Voll | Polen, Lodz | 98,6 | 98,6 |
| UNIQA Versicherung AG | Voll | Liechtenstein, Vaduz | 100,0 | 100,0 |
| UNIQA životno osiguranje a.d. | Voll | Serbien, Belgrad | 100,0 | 100,0 |
| UNIQA životno osiguranje a.d. | Voll | Montenegro, Podgorica | 100,0 | 100,0 |
| Konzern-Dienstleistungsunternehmen Inland | | | | |
| Agenta Risiko- und Finanzierungsberatung Gesellschaft m.b.H. | Voll | Wien | 100,0 | 100,0 |
| Assistance Beteiligungs-GesmbH | Voll | Wien | 64,0 | 64,0 |
| call us Assistance International GmbH | Voll | Wien | 50,2 | 50,2 |
| UNIQA Capital Markets GmbH | Voll | Wien | 100,0 | 100,0 |
| UNIQA Finanzbeteiligung GmbH (Verschmelzung: 30.9.2018) | Voll | Wien | 0,0 | 100,0 |
| UNIQA Group Audit GmbH | Voll | Wien | 100,0 | 100,0 |
| UNIQA International AG | Voll | Wien | 100,0 | 100,0 |
| UNIQA internationale Beteiligungs-Verwaltungs GmbH | Voll | Wien | 100,0 | 100,0 |
| UNIQA IT Services GmbH | Voll | Wien | 100,0 | 100,0 |
| UNIQA Real Estate Finanzierungs GmbH | Voll | Wien | 100,0 | 100,0 |
| UNIQA Real Estate Management GmbH | Voll | Wien | 100,0 | 100,0 |
| Valida Holding AG | Equity-Methode | Wien | 40,1 | 40,1 |
| Versicherungsmarkt-Servicegesellschaft m.b.H. | Voll | Wien | 100,0 | 100,0 |

Gesellschaft

| Gesellschaft | Konsolidierungsart | Sitz | Kapitalanteil per 31.12.2018 Angaben in Prozent | Kapitalanteil per 31.12.2017 Angaben in Prozent |
|--|--------------------|-----------------------|---|---|
| Konzern-Dienstleistungsunternehmen Ausland | | | | |
| DEKRA-Expert Műszaki Szakértői Kft. | Equity-Methode | Ungarn, Budapest | 50,0 | 50,0 |
| sTech d.o.o. | Voll | Serbien, Belgrad | 100,0 | 100,0 |
| UNIPARTNER s.r.o. | Voll | Slowakei, Bratislava | 99,9 | 99,9 |
| UNIQA GlobalCare SA (vormals: UNIQA Assurances SA) | Voll | Schweiz, Genf | 100,0 | 100,0 |
| UNIQA Group Service Center Slovakia, spol. s r.o. (vormals: InsData spol. s r.o.) | Voll | Slowakei, Nitra | 98,0 | 98,0 |
| UNIQA Ingatlanhasznosító Kft. | Voll | Ungarn, Budapest | 100,0 | 100,0 |
| UNIQA InsService spol. s r.o. | Voll | Slowakei, Bratislava | 99,9 | 99,9 |
| UNIQA Raiffeisen Software Service Kft. | Voll | Ungarn, Budapest | 60,0 | 60,0 |
| UNIQA Raiffeisen Software Service S.R.L. | Voll | Rumänien, Klausenburg | 60,0 | 60,0 |
| UNIQA Számítástechnikai Szolgáltató Kft. | Voll | Ungarn, Budapest | 100,0 | 100,0 |
| Vitosha Auto OOD | Voll | Bulgarien, Sofia | 99,8 | 99,8 |
| Finanz- und strategische Beteiligungen Inland | | | | |
| Diakonissen & Wehrle Privatklinik GmbH | Voll | Gallneukirchen | 90,0 | 60,0 |
| Goldenes Kreuz Privatklinik BetriebsGmbH | Voll | Wien | 75,0 | 75,0 |
| Medial Beteiligungs-Gesellschaft m.b.H. (Entkonsolidierung: 15.1.2018) | Equity-Methode | Wien | 0,0 | 29,6 |
| PremiQaMed Ambulatorien GmbH | Voll | Wien | 100,0 | 100,0 |
| PremiQaMed Beteiligungs GmbH | Voll | Wien | 100,0 | 100,0 |
| PremiQaMed Holding GmbH | Voll | Wien | 100,0 | 100,0 |
| PremiQaMed Management Services GmbH | Voll | Wien | 100,0 | 100,0 |
| PremiQaMed Privatkliniken GmbH | Voll | Wien | 100,0 | 100,0 |
| STRABAG SE | Equity-Methode | Villach | 14,3 | 14,3 |
| UNIQA Beteiligungs-Holding GmbH | Voll | Wien | 100,0 | 100,0 |
| UNIQA Erwerb von Beteiligungen Gesellschaft m.b.H. | Voll | Wien | 100,0 | 100,0 |
| UNIQA Leasing GmbH | Equity-Methode | Wien | 25,0 | 25,0 |
| Immobilien Gesellschaften | | | | |
| „Hotel am Bahnhof“ Errichtungs GmbH & Co KG | Voll | Wien | 100,0 | 100,0 |
| ALBARAMA Limited Company (Entkonsolidierung: 15.6.2018) | Voll | Zypern, Nikosia | 0,0 | 100,0 |
| Asena LLC | Voll | Ukraine, Mykolajiw | 100,0 | 100,0 |
| AVE-PLAZA LLC | Voll | Ukraine, Charkiw | 100,0 | 100,0 |
| Black Sea Investment Capital LLC | Voll | Ukraine, Kiew | 100,0 | 100,0 |
| Design Tower GmbH | Voll | Wien | 100,0 | 100,0 |
| DIANA-BAD Errichtungs- und Betriebs GmbH | Equity-Methode | Wien | 33,0 | 33,0 |
| EZL Entwicklung Zone Lassallestraße GmbH & Co. KG | Voll | Wien | 100,0 | 100,0 |
| Floreasca Tower SRL | Voll | Rumänien, Bukarest | 100,0 | 100,0 |
| Hotel Burgenland Betriebs GmbH | Voll | Wien | 100,0 | 100,0 |
| IPM International Property Management Kft. | Voll | Ungarn, Budapest | 100,0 | 100,0 |
| Knesebeckstraße 8–9 Grundstücksgesellschaft mbH | Voll | Deutschland, Berlin | 100,0 | 100,0 |
| LEGIWATON INVESTMENTS Limited Company | Voll | Zypern, Limassol | 100,0 | 100,0 |
| Praterstraße Eins Hotelbetriebs GmbH | Voll | Wien | 100,0 | 100,0 |
| PremiQaMed Immobilien GmbH | Voll | Wien | 100,0 | 100,0 |
| Pretium Ingatlan Kft. | Voll | Ungarn, Budapest | 100,0 | 100,0 |
| Renaissance Plaza d.o.o. | Voll | Serbien, Belgrad | 100,0 | 100,0 |
| Reytarske LLC | Voll | Ukraine, Kiew | 100,0 | 100,0 |
| R-FMZ Immobilienholding GmbH | Voll | Wien | 100,0 | 100,0 |
| Software Park Kraków Sp. z o.o. (Erstkonsolidierung: 4.12.2018) | Voll | Polen, Warschau | 100,0 | 0,0 |
| UNIQA Immobilien-Projektentwicklungs GmbH | Voll | Wien | 100,0 | 100,0 |

Gesellschaft

| Gesellschaft | Konsolidierungsart | Sitz | Kapitalanteil per 31.12.2018 Angaben in Prozent | Kapitalanteil per 31.12.2017 Angaben in Prozent |
|---|--------------------|------------------------|---|---|
| UNIQA Plaza Irodaház és Ingatlankezelő Kft. | Voll | Ungarn, Budapest | 100,0 | 100,0 |
| UNIQA poslovni centar korzo d.o.o. | Voll | Kroatien, Rijeka | 100,0 | 100,0 |
| UNIQA Real Estate Bulgaria EOOD | Voll | Bulgarien, Sofia | 100,0 | 100,0 |
| UNIQA Real Estate BV | Voll | Niederlande, Hoofddorp | 100,0 | 100,0 |
| UNIQA Real Estate CZ, s.r.o. | Voll | Tschechien, Prag | 100,0 | 100,0 |
| UNIQA Real Estate d.o.o. | Voll | Serbien, Belgrad | 100,0 | 100,0 |
| UNIQA Real Estate GmbH | Voll | Wien | 100,0 | 100,0 |
| UNIQA Real Estate Inlandsholding GmbH | Voll | Wien | 100,0 | 100,0 |
| UNIQA Real Estate Polska Sp. z o.o. | Voll | Polen, Warschau | 100,0 | 100,0 |
| UNIQA Real Estate Property Holding GmbH (vormals: UNIQA Real Estate Dritte Beteiligungsverwaltung GmbH) | Voll | Wien | 100,0 | 100,0 |
| UNIQA Real III, spol. s r.o. | Voll | Slowakei, Bratislava | 100,0 | 100,0 |
| UNIQA Real s.r.o. | Voll | Slowakei, Bratislava | 100,0 | 100,0 |
| UNIQA Retail Property GmbH (vormals: Raiffeisen- Fachmarktzentrum VIER GmbH) | Voll | Wien | 100,0 | 100,0 |
| UNIQA Szolgáltató Kft. | Voll | Ungarn, Budapest | 100,0 | 100,0 |
| UNIQA-Invest Kft. | Voll | Ungarn, Budapest | 100,0 | 100,0 |
| Investmentfonds | | | | |
| Diamond I SICAV – Opportunities Fund (Entkonsolidierung: 31.12.2018) | Voll | Luxemburg, Luxemburg | 0,0 | 92,5 |
| Platinum I SICAV – Opportunities Fund (Entkonsolidierung 30.9.2018) | Voll | Luxemburg, Luxemburg | 0,0 | 67,5 |
| SSG Valluga Fund | Voll | Dublin, Irland | 100,0 | 0,0 |
| UNIQA Corporate Bond | Voll | Wien | 100,0 | 100,0 |
| UNIQA Diversified Bond Fund | Voll | Wien | 100,0 | 100,0 |
| UNIQA Eastern European Debt Fund | Voll | Wien | 100,0 | 100,0 |
| UNIQA Emerging Markets Debt Fund | Voll | Wien | 100,0 | 100,0 |
| UNIQA Euro Government Bond Fund | Voll | Wien | 99,7 | 99,5 |
| UNIQA World Selection | Voll | Wien | 100,0 | 100,0 |

36. Änderungen von wesentlichen Rechnungslegungsmethoden sowie neue und geänderte Standards

Mit Ausnahme der nachstehenden Änderungen wurden die dargelegten Rechnungslegungsmethoden auf alle in diesem Konzernabschluss dargestellten Perioden stetig angewendet.

Erstmals anzuwendende Änderungen und Standards

Die nachstehenden Änderungen zu Standards, deren Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung der 1. Jänner 2018 ist, wurden angewendet. Sämtliche neuen Vorschriften hieraus haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIQA.

| Standard | Inhalt | Erstmals durch UNIQA anzuwenden | Auswirkungen auf UNIQA |
|----------|---|---------------------------------------|---------------------------|
| IAS 40 | Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien – Klarstellungen zur Klassifizierung | 1. Jänner 2018 | Nein |
| IFRS 4 | Versicherungsverträge – Anwendung von IFRS 9 gemeinsam mit IFRS 4 | 1. Jänner 2018 | Ja |
| IFRS 2 | Anteilsbasierte Vergütung – Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung | 1. Jänner 2018 | Ja |
| IFRS 15 | Umsatzrealisierung aus Verträgen mit Kunden | 1. Jänner 2018 | Ja |
| IFRIC 22 | Währungsumrechnung bei Anzahlungen | 1. Jänner 2018 | Nein |
| Diverse | Annual Improvements Project 2014 – 2016 – Änderungen an IFRS 1 und IAS 28 | 1. Jänner 2018 | Nein |

IFRS 15 – Erlöse aus Verträgen mit Kunden

IFRS 15 ist seit 1. Jänner 2018 anzuwenden und beinhaltet die Umsatzrealisierung aus Verträgen mit Kunden. Auf Versicherungsverträge ist IFRS 15 nicht anwendbar, da diese in den Anwendungsbereich von IFRS 4 fallen.

IFRS 15 betrifft die UNIQA Insurance Group AG aufgrund ihrer nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen. Aus der Erstanwendung von IFRS 15 unter der modifizierten retrospektiven Methode wird ein positiver Eigenkapitaleffekt für das Gesamtjahr 2018 in Höhe von

rund 5 Millionen Euro erwartet. Für weitere in den Anwendungsbereich von IFRS 15 fallende Umsätze ergeben sich aus der Anwendung von IFRS 15 keine Auswirkungen auf die Ertragslage der Gesellschaft oder aus den Ausweis im Konzernabschluss.

Künftig anzuwendende neue und geänderte Standards

Außerdem hat das IASB eine Reihe weiterer Standards veröffentlicht, die in der Zukunft anwendbar sein werden. Eine vorzeitige Anwendung dieser Standards wird von UNIQA nicht beabsichtigt.

| Standard | Inhalt | Erstmals durch UNIQA anzuwenden | Endorsement durch die EU per 31. Dezember 2018 | Voraussichtlich relevant für UNIQA |
|----------------------------|--|---------------------------------|--|------------------------------------|
| Neue Standards | | | | |
| IFRS 9 | Finanzinstrumente | 1. Jänner 2022 ¹⁾ | Ja | Ja |
| IFRS 9 | Änderungen zu IFRS 9 – Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung | 1. Jänner 2022 ¹⁾ | Ja | Ja |
| IFRS 16 | Leasingverhältnisse | 1. Jänner 2019 | Ja | Ja |
| IFRS 17 | Versicherungsverträge | 1. Jänner 2022 ¹⁾ | Nein | Ja |
| IFRIC 23 | Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung | 1. Jänner 2019 | Ja | Ja |
| Geänderte Standards | | | | |
| Diverse | Annual Improvements Project 2015 – 2017 | 1. Jänner 2019 | Nein | Ja |
| Diverse | Überarbeitetes Rahmenkonzept | 1. Jänner 2020 | Nein | Ja |
| IAS 1, IAS 8 | Definition von „wesentlich“ | 1. Jänner 2020 | Nein | Ja |
| IAS 19 | Planänderung, -kürzung oder -abgeltung | 1. Jänner 2019 | Nein | Ja |
| IAS 28 | Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures – Langfristige Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures | 1. Jänner 2019 | Nein | Ja |
| IFRS 3 | Definition eines Geschäftsbereichs | 1. Jänner 2020 | Nein | Ja |

¹⁾ Vorläufige Entscheidung des IASB, den Zeitpunkt des Inkrafttretens von IFRS 17 zu verschieben und die vorübergehende Befreiung von IFRS 9 um ein Jahr zu verlängern.

Folgende künftig anzuwendende Standards werden voraussichtlich nicht nur unwesentliche Auswirkungen auf die Berichterstattung von UNIQA haben:

IFRS 9 – Finanzinstrumente

Im Juli 2014 veröffentlichte das IASB die endgültige Version von IFRS 9 (Finanzinstrumente). Dieser ersetzt IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung) vollständig und ist mit 1. Jänner 2018 in Kraft getreten. Aufgrund der unterschiedlichen Zeitpunkte des Inkrafttretens von IFRS 9 und IFRS 17, welche für Berichtsperioden ab 1. Jänner 2022¹⁾ anzuwenden sind, würden sich für den Übergangszeitraum erhöhte Volatilitäten in Ergebnissen sowie ein zweifacher Umstellungsaufwand ergeben. Folglich hat das IASB im Jahr 2016 Änderungen zu IFRS 4 (Versicherungsverträge) herausgegeben, die es Versicherungsunternehmen ermöglichen, entweder in einem Übergangsverfahren bestimmte erfolgswirksame Ergeb-

nisse in das sonstige Ergebnis zu klassifizieren (Überlagerungsansatz) oder den Erstanwendungszeitpunkt von IFRS 9 bis zum Inkrafttreten von IFRS 17 aufzuschieben (Aufschubansatz).

Da die Geschäftstätigkeit von UNIQA vorwiegend mit dem Versicherungsgeschäft zusammenhängt sowie UNIQA bislang in keiner anderen Fassung IFRS 9 angewendet hat, ist ein Aufschub der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 auf den 1. Jänner 2022¹⁾ zulässig. Dies ist dann möglich, wenn der Anteil des Buchwerts aller Verbindlichkeiten an den Gesamtverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2015 90 Prozent überschreitet. Die für den Aufschubansatz zu erfüllenden Kriterien wurden dabei mit mehr als 90 Prozent erfüllt. Für assoziierte Unternehmen, die seit 1. Jänner 2018 IFRS 9 anwenden, nimmt UNIQA das Wahlrecht in Anspruch, diese ohne Anpassungen in den Konzernabschluss einzubeziehen.

Klassifizierung und Bewertung

Die fachliche Modellentwicklung des SPPI- („Solely-based Payments of Principal and Interest“-)Entscheidungsbaums und der Systemintegration der erarbeiteten SPPI-Logik für den gesamten Wertpapierbestand von UNIQA wurde abgeschlossen.

Das Kapitalanlageportfolio besteht zu großen Teilen aus festverzinslichen Wertpapieren. Da diese in den meisten Fällen den Charakter von einfachen Zins- und Tilgungs-

zahlungen aufweisen, erfüllen diese Bestände vorwiegend die Kriterien des SPPI-Tests. Erfüllt ein Instrument die Voraussetzungen des SPPI-Tests, so bestehen zwei Möglichkeiten. Einerseits die Möglichkeit für die weiterfolgende Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder eine erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis. Der nicht die SPPI-Kriterien erfüllende Teil des UNIQA Portfolios wird zukünftig erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Voraussetzungen für SPPI auf Basis von Buchwerten erfüllt in Prozent¹⁾

| | Nicht verzinsliche Wertpapiere | Festverzinsliche Wertpapiere | Ausleihungen und übrige Kapitalanlagen | Derivative Finanzinstrumente | Kapitalanlagen aus Investmentverträgen |
|---|--------------------------------|------------------------------|--|------------------------------|--|
| Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden | 0,0 | 0,2 | - | 0,0 | 0,0 |
| Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte | 0,0 | 92,7 | - | - | - |
| Kredite und Forderungen | - | 1,1 | 100,0 | - | - |
| Gesamt | 0,0 | 93,9 | 100,0 | 0,0 | 0,0 |

¹⁾ Klassifizierung gemäß IAS 39

Zusammensetzung der sonstigen Kapitalanlagen

Angaben in Tausend Euro

| | Fortgeführte Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert | | | Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert | | |
|-----------------------|--|------------------------|--------------------------------------|---|------------------------|--------------------------------------|
| | Buchwert | Beizulegender Zeitwert | Zeitwertveränderung über die Periode | Buchwert | Beizulegender Zeitwert | Zeitwertveränderung über die Periode |
| Staatsanleihen | 9.548.259 | 9.430.546 | -265.912 | 0 | 0 | -13.017 |
| Unternehmensanleihen | 2.893.062 | 2.879.915 | 23.903 | 180.371 | 179.182 | 284 |
| Covered-Bond-Anleihen | 2.756.207 | 2.729.758 | -476.097 | 0 | 0 | 0 |
| Ausleihungen | 86.950 | 86.950 | 53.815 | 0 | 0 | 0 |
| Übrige | 0 | 0 | 0 | 805.606 | 804.878 | 202.193 |
| Summe | 15.284.477 | 15.127.168 | -664.292 | 985.977 | 984.060 | 189.460 |

Des Weiteren wurde die Logik zu den Geschäftsmodellen nach IFRS 9 für Teilbereiche erstellt, die ebenfalls auf Plausibilität getestet wurden. Erwartungsgemäß fällt auf Basis der derzeitigen Anhaltspunkte ein Großteil des Geschäfts von UNIQA unter das Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“. Hierbei können sich aufgrund der zum Zeitpunkt der Erstellung des Abschlusses noch nicht vollumfänglich abschätzbaren Wechselwirkungen mit IFRS 17 noch Änderungen ergeben.

Wertminderung

Die neuen Regelungen aus IFRS 9 betreffend Wertminderung sind zukünftig für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral

zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, anzuwenden. Die dabei anzuwendende Wertminderungsberechnung orientiert sich unter IFRS 9 an einem zukunftsgerichteten Modell zur Erfassung von erwarteten Verlusten.

Die Modelllogik, nach der die Ermittlung von Wertminderungen in Zukunft erfolgen soll, befindet sich zum Abschlusszeitpunkt in einer Entwicklungs- und Analysephase. Zusätzlich dazu wird der Einsatz von geeigneten Tools zur Abbildung der dafür erforderlichen Rechenlogik getestet. Auf Basis vereinfachter Annahmen wurden erste Simulationen hinsichtlich der Einschätzung des Ausfallrisikos zu finanziellen Vermögenswerten im Anwendungsbereich der neuen IFRS 9 Wertminderungsvorschriften

durchgeführt. Für Zwecke der Einschätzung des Ausfallrisikos erfolgte ein Rückgriff auf die Definition des IFRS 9 zu Finanzinstrumenten mit niedrigem Ausfallrisiko am Abschlussstichtag. Ein externes Rating mit „Investment

Grade“ kann demnach für die Einschätzung, ob für ein Finanzinstrument ein niedriges Ausfallrisiko besteht, herangezogen werden.

Ratingklassen

Angaben in Tausend Euro

| | Staatsanleihen | Unternehmensanleihen | Covered-Bond-Anleihen | Ausleihungen | Übrige | Gesamt |
|---------------|------------------|----------------------|-----------------------|---------------|----------|-------------------|
| AAA | 1.848.518 | 91.784 | 1.913.761 | 0 | 0 | 3.854.062 |
| AA | 3.014.437 | 384.210 | 589.766 | 0 | 0 | 3.988.413 |
| A | 2.381.547 | 1.091.067 | 159.303 | 0 | 0 | 3.631.917 |
| BBB | 1.438.214 | 990.579 | 4.495 | 27.539 | 0 | 2.460.827 |
| BB | 609.681 | 61.769 | 17.074 | 0 | 0 | 688.524 |
| B | 223.303 | 15.278 | 0 | 0 | 0 | 238.581 |
| ≤ CCC | 4.999 | 0 | 0 | 0 | 0 | 4.999 |
| nicht gerated | 27.561 | 258.374 | 71.808 | 59.410 | 0 | 417.154 |
| Summe | 9.548.259 | 2.893.062 | 2.756.207 | 86.950 | 0 | 15.284.477 |

Der beizulegende Zeitwert der Instrumente, die nicht über ein niedriges Ausfallrisiko (Non-Investment Grade) verfügen, beträgt 913 Millionen Euro.

UNIQA erwartet Auswirkungen aus der Umstellung auf IFRS 9 sowohl infolge der neuen Klassifizierungs- und Bewertungsregeln als auch des neuen Wertminderungsmodells. In einer ganzheitlichen Betrachtung sind in diesem Zusammenhang auch Wechselwirkungen mit IFRS 17 zu berücksichtigen. Für den weiteren Projektverlauf wird eine umfassende Auswirkungsanalyse erarbeitet, insbesondere im Hinblick auf das Zusammenspiel und die Wechselwirkungen aus den Neuerungen durch IFRS 17.

IFRS 16 – Leasingverhältnisse

Mit 1. Jänner 2019 hat IFRS 16 die bisherigen Regelungen zur Erfassung von Leasingverträgen abgelöst. In den Vorarbeiten zur Einführung wurde die Ausübung folgender Wahlrechte festgelegt. So ist ein Leasingnehmer berechtigt, aber nicht verpflichtet, ein Nutzungsrecht für Leasingverträge von immateriellen Vermögensgegenständen anzusetzen. UNIQA hat sich entschieden, keinerlei Nutzungsrechte für immaterielle Vermögensgegenstände anzusetzen. Weiters wird UNIQA aufgrund des unwesentlichen Anteils der in den analysierten Leasingverhältnissen enthaltenen Nichtmietkomponenten keine Aufteilung der Leasingzahlungen vornehmen. UNIQA wird für die Erstanwendung die modifizierte retrospektive Methode wählen.

Konzernweit bestehen rund 1.200 Verträge, die in den Anwendungsbereich von IFRS 16 fallen werden, bei denen UNIQA als Leasingnehmer auftritt. Den Großteil des Bestands bilden wenig komplexe Standardverträge. Sie be-

treffen größtenteils Immobilien sowie teilweise Betriebs- und Geschäftsausstattung. Bei einem signifikanten Teil der Verträge handelt es sich auf unbestimmte Dauer abgeschlossene Verträge, zu denen Einschätzungen zur Laufzeit und zur Ausübung von Kündigungsoptionen getroffen werden mussten. Der Anstieg der Leasingverbindlichkeiten, die sich aus dem Barwert der verbleibenden Leasingzahlungen ergibt, gegenüber den bislang ausgewiesenen Verpflichtungen aus zukünftigen Leasingraten resultiert vor allem aus getroffenen Einschätzungen zur erwarteten Vertragslaufzeit von Mietverträgen mit unbestimmter Laufzeit. Das Volumen der erhobenen jährlichen Leasingzahlungen beträgt rund 12 Millionen Euro. Die durchschnittliche Vertragslaufzeit liegt zwischen drei und fünf Jahren. Der Diskontierungszinssatz zur Ermittlung der Verbindlichkeit setzt sich aus dem risikolosen Zinssatz angepasst um das Länderrisiko, die Bonität, die Qualität der Sicherheit sowie einem Tilgungsfaktor zusammen.

Durch die Aktivierung der Nutzungsrechte und der Passivierung der dazugehörigen Verbindlichkeiten kommt es zur Verlängerung der Bilanz in Höhe von voraussichtlich 181 Millionen Euro.

Durch die neuen Regelungen von IFRS 16 werden sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Positionen der Konzerngewinn- und -verlustrechnung bzw. keine abweichenden Darstellungen im Ausweis ergeben. Bei den Abschreibungen und Wertminderungen auf Bestands- und Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen kommt es durch die Abschreibung des Nutzungsrechts zu einer Erhöhung im Ausmaß von voraussichtlich 11 Millionen Euro.

Die Tilgung der Leasingverbindlichkeiten in Höhe von voraussichtlich 11 Millionen Euro für das Jahr 2019 wird in der Konzerngeldflussrechnung im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen werden. Die damit im Zusammenhang stehenden Zinszahlungen werden im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ausgewiesen werden.

Kapitalstrukturveränderungen wie beispielsweise eine Veränderung des Verschuldungsgrads durch künftig bilanzwirksame Leasingverpflichtungen werden zum jetzigen Zeitpunkt als nicht wesentlich eingeschätzt.

IFRS 17 – Versicherungsverträge

Am 17. Mai 2017 veröffentlichte das International Accounting Standards Board mit IFRS 17 den neuen Standard zur Bilanzierung von Versicherungsverträgen. Das International Accounting Standards Board hat im November 2018 vorgeschlagen, den Erstanwendungszeitpunkt von IFRS 17 vorläufig auf 1. Jänner 2022 zu verschieben.

Wesentliches Element des Standards ist ein allgemeines Bewertungsmodell (General Measurement Model), nach dem sämtliche Versicherungsverträge auf Basis eines prospektiven Modells zu bewerten sind. Dabei werden aktuelle Stichtagswerte (Best Estimate) zuzüglich einer Risikomarge mit einem Modus zur Verteilung des Gewinns aus den Verträgen kombiniert. Das General Measurement Model wird auf einen erheblichen Teil des Versicherungsgeschäfts anwendbar sein.

Die Contractual Service Margin ist ein Äquivalent für den noch zu erwartenden Gewinn aus dem gehaltenen Vertragsbestand und schafft damit hohe Transparenz in Bezug auf die zukünftige Ertragskraft von UNIQA. Da diese Marge jedoch eine Residualgröße ist, hängt ihre Höhe wesentlich von der Einschätzung der besten Schätzung (Best Estimate) der zukünftigen Zahlungsströme, dem Diskontierungszinssatz und der Methode zur Ermittlung der Risikomarge ab.

Für kurzfristige Verträge und wenig volatile Versicherungsverträge besteht das Wahlrecht zur Anwendung eines einfacheren Bewertungsmodells (Premium Allocation Approach). Hier prüft UNIQA gerade eingehend, wieviel des Schaden- und Unfallversicherungsgeschäfts mit dem Premium Allocation Approach bewertet werden kann.

Für gewinnberechtigende Verträge und Verträge der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung gibt es ein verpflichtend anzuwendendes Sondermodell (Variable Fee Approach). Der Variable Fee Approach wird bei UNIQA

voraussichtlich in der Krankenversicherung und in der Lebensversicherungssparte zur Anwendung kommen. Das genaue Ausmaß der Anwendbarkeit wird derzeit in diversen Analysen evaluiert.

Der Ansatz und die Bewertung von Versicherungsverträgen erfolgt auf Ebene von Gruppen. Versicherungsverträge werden in Portfolios zusammengefasst. In diesen Portfolios enthaltene Verträge sind ähnlichen Risiken ausgesetzt und werden gemeinsam verwaltet. Diese Verträge werden in weitere Gruppen aufgeteilt, wobei Versicherungsverträge, die in einem Abstand von mehr als einem Jahr geschrieben worden sind, nicht derselben Gruppe angehören dürfen. Dabei gibt es je Versicherungsportfolio jedenfalls mindestens die folgenden drei Gruppen:

- Gruppe von Verträgen, die bereits bei Vertragsabschluss verlustbringend sind
- Gruppe, bei der es unwahrscheinlich ist, dass die Verträge während der Vertragslaufzeit verlustbringend werden
- Verbleibende Gruppe

Dies stellt einen gravierenden Paradigmenwechsel in der Bilanzierung und Bewertung von Versicherungsverträgen dar. Die Umsetzung von IFRS 17 wird daher in drei Dimensionen unterteilt: die Umsetzung der technischen Anforderungen, die Umsetzung der fachlichen Anforderungen und die Adaptierung der Prozesse und Kommunikationswege.

UNIQA hat zur Umsetzung von IFRS 17 ein gruppenweites Projekt samt umfangreicher Governance eingeführt. Die Projektstruktur ist im Kern in die folgenden sechs Workstreams unterteilt:

- Project Management Office
- Actuarial Content and Processes
- IFRS 17 Accounting Content and Processes
- IFRS 9 Accounting
- Systems implementation, Data & Processes
- Reporting and Planning

Der Fahrplan bis zur voraussichtlichen Erstanwendung ab 1. Jänner 2022 (Vorläufige Entscheidung des IASB, den Zeitpunkt des Inkrafttretens von IFRS 17 zu verschieben und die vorübergehende Befreiung von IFRS 9 um ein Jahr zu verlängern) und der Projektfortschritt entspricht derzeit in allen Workstreams dem geplanten Soll.

Als wesentliche nächste Schritte sind umfangreiche Auswirkungsanalysen, die Einarbeitung von Feedback für

diverse Fachkonzepte für unterschiedliche Bereiche sowie die ersten Sprintphasen in der Systemimplementierung markante Meilensteine.

37. Fehlerkorrekturen gemäß IAS 8

Konsolidierung beherrschter Investmentfonds

Im Rahmen der Umstellung des UNIQA Rechnungswesens auf ein neues IT-System wurde unter anderem die Konsolidierungsmethode von durch UNIQA beherrschten Investmentfonds einer detaillierten Analyse unterzogen, woraus sich ein methodischer Anpassungsbedarf ergab. Bisher wurden die Investmentfonds Zertifikate in der Konzernberichterstattung als IFRS-Anpassungsbuchungen ausgebucht und anteilig durch die einzelnen Wertpapiere ersetzt. Dadurch erfolgte jedoch eine unrichtige Abgrenzung zwischen Konsolidierungsschritten und Anpassungsbuchungen. Um eine korrekte Darstellung zu gewährleisten, wurde daher die Behandlung von beherrschten Investmentfonds an die Konsolidierungsmethode von Tochterunternehmen angepasst. Somit werden künftige konzerninterne Salden und Geschäftsvorfälle sowie Erträge und Aufwendungen aus konzerninternen Transaktionen als Konsolidierungsschritt eliminiert. Die bisher unter den sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber konzernfremden Fondsinhabern ausgewiesenen Werte werden künftig in der Position „Anteile ohne beherrschenden Einfluss“ im Eigenkapital dargestellt. Weiters wurden die in diesem Zusammenhang auf Outside-Basis-Differenzen bestehenden latenten Steuern und latente Gewinnbeteiligung ausgebucht.

Latente Steuern und latente Gewinnbeteiligung

UNIQA tritt am österreichischen Markt als Kompositversicherung auf und unterliegt im Geschäftsbereich Lebensversicherung der Gewinnbeteiligungsverordnung. Als Berechnungsbasis für die Gewinnbeteiligung wird das Ergebnis nach lokalen Bewertungsgrundsätzen herangezogen. Auf Unterschiede zwischen lokaler Bewertung und der Bewertung nach IFRS wird eine latente Gewinnbetei-

gung erfasst. Bei der Ermittlung der latenten Gewinnbeteiligung und latenten Steuern kam es durch den bisherigen GuV-orientierten Ansatz bei Änderungen der Kostenverteilung auf die Geschäftsbereiche und bei Überträgen von Kapitalanlagen zwischen den Geschäftsbereichen zu Verschiebungen. Somit korrespondierten die gebuchten Latenzen nicht mehr mit den zugrunde liegenden Sozialkapitalrückstellungen und Kapitalanlagen. Im Zuge systemtechnischer Umstellungen wurden diese Verschiebungen aufgedeckt und der GuV-orientierte Ansatz wurde auf einen bilanzorientierten Ansatz korrigiert.

Prozentsatz der latenten Gewinnbeteiligung

Weiters wurde die latente Gewinnbeteiligung im Geschäftsbereich Lebensversicherung in Österreich bisher auf Basis des Bruttobetrag (d. h. vor latenter Steuer) mit 85 Prozent ermittelt. Korrespondierend zur Ermittlung der Gewinnbeteiligung wurde die Berechnung der latenten Gewinnbeteiligung auf Basis des Nettobetrag (d. h. nach latenten Steuern) korrigiert.

Anteilige Zinsen

Weiters erfolgt eine aktiv- und passivseitige Ausweiskorrektur der Zinsabgrenzungen. Der Ausweis der Zinsabgrenzungen erfolgt nun unter den zugrunde liegenden Forderungen bzw. Schulden. Die den Kapitalanlagen zuzurechnenden anteiligen Zinsen wurden bisher in der Position „Forderungen inklusive Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft“ unter dem Titel „Anteilige Zinsen und Mieten“ ausgewiesen. Diese werden in die Position „Sons-tige Kapitalanlagen“ umgliedert. Passivseitig erfolgt eine Umgliederung der Zinsabgrenzung, die bislang unter dem Titel „Verpflichtungen für Zinszahlungen“ in der Position „Verbindlichkeiten und übrige Schulden“ ausgewiesen wurden, in die Position „Nachrangige Verbindlichkeiten“.

Vermögenswerte

Angaben in Tausend Euro

| | 1.1.2017 veröffentlicht | Konsolidierung beherrschter Investment- fonds | Latente Steuern & latente Gewinn- beteiligung | Prozentsatz der latenten Gewinn- beteiligung | Anteilige Zinsen | 1.1.2017 angepasst |
|---|----------------------------|--|---|--|------------------|-----------------------|
| Kapitalanlagen | | | | | | |
| Sonstige Kapitalanlagen | 18.153.472 | | | | 191.844 | 18.345.317 |
| Forderungen inklusive Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft | 638.695 | | | | -191.844 | 446.851 |
| Summe Vermögenswerte | 33.639.160 | | | | 0 | 33.639.160 |

Eigenkapital und Schulden

Angaben in Tausend Euro

| | 1.1.2017 veröffentlicht | Konsolidierung beherrschter Investment- fonds | Latente Steuern & latente Gewinn- beteiligung | Prozentsatz der latenten Gewinn- beteiligung | Anteilige Zinsen | 1.1.2017 angepasst |
|---|----------------------------|--|---|--|------------------|-----------------------|
| Eigenkapital | | | | | | |
| Den Anteilseignern der UNIQA Insurance Group AG zurechenbarer Anteil | | | | | | |
| Kumulierte Ergebnisse | 1.412.961 | -47.839 | -14.539 | 45.209 | | 1.395.793 |
| | 3.186.253 | -47.839 | -14.539 | 45.209 | | 3.169.084 |
| Anteile ohne beherrschenden Einfluss | 26.513 | 1.002 | | | | 27.515 |
| | 3.212.766 | -46.837 | -14.539 | 45.209 | | 3.196.599 |
| Schulden | | | | | | |
| Nachrangige Verbindlichkeiten | 846.043 | | | | 23.073 | 869.115 |
| Versicherungstechnische Rückstellungen | 17.609.233 | 60.172 | 19.246 | -45.209 | | 17.643.442 |
| Finanzverbindlichkeiten | 45.524 | | | | 2.275 | 47.798 |
| Verbindlichkeiten und übrige Schulden | 1.042.244 | -1.002 | | | -25.347 | 1.015.895 |
| Latente Steuerschulden | 296.676 | -12.333 | -4.707 | | | 279.635 |
| | 30.426.394 | 46.837 | 14.539 | -45.209 | | 30.442.561 |
| Summe Eigenkapital und Schulden | 33.639.160 | 0 | 0 | 0 | 0 | 33.639.160 |

Vermögenswerte

Angaben in Tausend Euro

| | 31.12.2017 veröffentlicht | Konsolidierung beherrschter Investment- fonds | Latente Steuern & latente Gewinn- beteiligung | Prozentsatz der latenten Gewinn- beteiligung | Anteilige Zinsen | 31.12.2017 angepasst |
|---|------------------------------|--|---|--|------------------|-------------------------|
| Kapitalanlagen | | | | | | |
| Sonstige Kapitalanlagen | 18.082.821 | | | | 181.505 | 18.264.326 |
| Forderungen inklusive Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft | 675.914 | | | | -181.505 | 494.409 |
| Summe Vermögenswerte | 28.743.885 | | | | 0 | 28.743.885 |

Eigenkapital und Schulden

Angaben in Tausend Euro

| | 31.12.2017 veröffentlicht | Konsolidierung beherrschter Investment- fonds | Latente Steuern & latente Gewinn- beteiligung | Prozentsatz der latenten Gewinn- beteiligung | Anteilige Zinsen | 31.12.2017 angepasst |
|---|------------------------------|--|---|--|------------------|-------------------------|
| Eigenkapital | | | | | | |
| Den Anteilseignern der UNIQA Insurance Group AG zurechenbarer Anteil | | | | | | |
| Kumulierte Ergebnisse | 1.404.281 | -47.668 | -11.904 | 39.979 | | 1.384.689 |
| | 3.177.590 | -47.668 | -11.904 | 39.979 | | 3.157.998 |
| Anteile ohne beherrschenden Einfluss | | | | | | |
| | 15.801 | 75.587 | | | | 91.388 |
| | 3.193.391 | 27.919 | -11.904 | 39.979 | | 3.249.386 |
| Schulden | | | | | | |
| Nachrangige Verbindlichkeiten | 846.358 | | | | 22.991 | 869.349 |
| Versicherungstechnische Rückstellungen | 17.346.312 | 60.008 | 15.731 | -39.979 | | 17.382.072 |
| Finanzverbindlichkeiten | 38.646 | | | | 1.706 | 40.352 |
| Verbindlichkeiten und übrige Schulden | 1.127.336 | -75.587 | | | -24.696 | 1.027.053 |
| Latente Steuerschulden | 308.249 | -12.340 | -3.827 | | | 292.082 |
| | 25.550.494 | -27.919 | 11.904 | -39.979 | | 25.494.500 |
| Summe Eigenkapital und Schulden | 28.743.885 | 0 | 0 | 0 | 0 | 28.743.885 |

Konzerngewinn- und -verlustrechnung

Angaben in Tausend Euro

| | 1-12/2017 veröffentlicht | Konsolidierung beherrschter Investment- fonds | Latente Steuern & latente Gewinn- beteiligung | Prozentsatz der latenten Gewinn- beteiligung | 1-12/2017 angepasst |
|--|-----------------------------|--|---|--|------------------------|
| Technischer Zinsertrag | 347.100 | -7.469 | 521 | 98 | 340.250 |
| Versicherungsleistungen | | | | | |
| Gesamtrechnung | -3.622.976 | 7.469 | 3.000 | 770 | -3.611.736 |
| Anteil der Rückversicherer | 64.327 | | | | 64.327 |
| | -3.558.650 | 7.469 | 3.000 | 770 | -3.547.410 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis | 106.215 | | 3.522 | 868 | 110.605 |
| Kapitalanlageergebnis | | | | | |
| Erträge aus Kapitalanlagen | 980.100 | 24 | | | 980.124 |
| Aufwendungen aus Kapitalanlagen | -469.354 | 11.173 | | | -458.180 |
| | 560.937 | 11.197 | | | 572.134 |
| Umgliederung technischer Zinsertrag | -347.100 | 7.469 | -521 | -98 | -340.250 |
| Nicht versicherungstechnisches Ergebnis | 194.035 | 18.666 | -521 | -98 | 212.082 |
| Operatives Ergebnis | 300.250 | 18.666 | 3.000 | 770 | 322.687 |
| Ergebnis vor Steuern | 242.194 | 18.666 | 3.000 | 770 | 264.631 |
| Ertragsteuern | -46.348 | -55 | -759 | | -47.162 |
| Periodenergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen | 195.846 | 18.611 | 2.241 | 770 | 217.469 |
| Periodenergebnis | 162.788 | 18.611 | 2.241 | 770 | 184.410 |
| davon den Anteilseignern der UNIQA Insurance Group AG zurechenbarer Anteil | 161.397 | 7.414 | 2.241 | 770 | 171.822 |
| davon den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zurechenbarer Anteil | 1.391 | 11.197 | | | 12.588 |
| Ergebnis je Aktie (in Euro)¹⁾ | 0,53 | 0,02 | 0,01 | | 0,56 |
| Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen | 0,63 | 0,02 | 0,01 | | 0,66 |

¹⁾ Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie. Es wird auf Basis des Periodenergebnisses ermittelt.

38. Fremdwährungsumrechnung

Funktionale Währung und Berichtswährung

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Positionen werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen operiert, entspricht (funktionale Währung). Der Konzernabschluss ist in Euro, der Berichtswährung von UNIQA, aufgestellt.

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden zum Wechselkurs zum Transaktionszeitpunkt oder Bewertungszeitpunkt bei Neubewertungen in die entsprechende funktionale Währung der Konzernunternehmen umgerechnet.

Monetäre Vermögenswerte und Schulden, die am Abschlussstichtag auf eine Fremdwährung lauten, werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Nicht monetäre Vermögenswerte und Schulden, die mit dem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden zu dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des Zeitwerts gültig ist. Währungsumrechnungsdifferenzen werden grundsätzlich im Periodenergebnis erfasst. Nicht monetäre Positionen, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung erfasst werden, werden mit dem historischen Wechselkurs dargestellt. Daraus ergibt sich keine Währungsumrechnungsdifferenz.

Währungsumrechnungsdifferenzen aus zur Veräußerung verfügbaren Eigenkapitalinstrumenten werden – abweichend vom Grundsatz – ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine Ausnahme hierzu bilden Wertminderungen, bei denen Währungsumrechnungsdifferenzen aus dem sonstigen Ergebnis in das Periodenergebnis umgliedert werden.

Ausländische Geschäftsbetriebe

Vermögenswerte und Schulden aus ausländischen Geschäftsbetrieben, einschließlich des Firmenwerts und der Anpassungen an den beizulegenden Zeitwert, die beim Erwerb entstanden sind, werden mit dem Stichtagskurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die Erträge und Aufwendungen aus den ausländischen Geschäftsbetrieben werden mit den monatlichen Stichtagskursen umgerechnet.

Währungsumrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital als Teil der kumulierten Ergebnisse in der Position „Differenzen aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen, soweit die Währungsumrechnungsdifferenz nicht den nicht beherrschenden Anteilen zugewiesen ist. In der Position „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ werden Währungsumrechnungsdifferenzen aus dem auf die fortgeführten Anschaffungskosten entfallenden Anteil am Buchwert in der Konzerngewinn und -verlustrechnung erfasst.

| Wesentliche Wechselkurse | Euro-Stichtagskurse | | Euro-Durchschnittskurse | |
|-------------------------------|---------------------|------------|-------------------------|-----------|
| | 31.12.2018 | 31.12.2017 | 1–12/2018 | 1–12/2017 |
| Ungarische Forint (HUF) | 320,9800 | 310,3300 | 319,2831 | 309,3500 |
| Kroatische Kuna (HRK) | 7,4125 | 7,4400 | 7,4204 | 7,4652 |
| Polnische Złoty (PLN) | 4,3014 | 4,1770 | 4,2620 | 4,2556 |
| Rumänische Lei (RON) | 4,6635 | 4,6585 | 4,6555 | 4,5711 |
| Ukrainische Hrywnja (UAH) | 31,7750 | 33,6798 | 32,2048 | 30,2620 |
| Russische Rubel (RUB) | 79,7153 | 69,3920 | 73,7887 | 66,0349 |
| US-amerikanische Dollar (USD) | 1,1450 | 1,1993 | 1,1803 | 1,1307 |

Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Es liegen keine berichtspflichtigen Ereignisse nach dem Abschlussstichtag vor.

Risikobericht

39. Risikostrategie

Prinzipien

Die strategischen Ziele von UNIQA sind unmittelbar mit der Risikostrategie des Unternehmens verbunden. Wir sind uns unserer Verantwortung gegenüber Kunden, Mitarbeitern und Aktionären bewusst und betrachten es als Verpflichtung, unsere Kapitalstärke und Ertragskraft sowie das Renommee unserer Marke auch in einem stürmischen Marktumfeld zu bewahren.

Die Eckpfeiler unserer Risikostrategie beruhen auf unserer Geschäftsstrategie und den Risiken, die diese nach sich zieht. Die klare Definition unserer Risikopräferenz schafft das Fundament für all unsere geschäftspolitischen Entscheidungen.

Wir suchen aktiv die Übernahme von versicherungstechnischen Risiken, übernehmen Marktrisiken und operationelle Risiken, wo es das Geschäftsmodell erfordert, und versuchen andere, begleitende Risiken zu vermeiden. Dies bildet die Basis, um unseren Ertrag konsequent aus unserem Kerngeschäft zu erzielen. Darüber hinaus arbeiten wir an einer ausgewogenen Mischung an Risiken, um möglichst starke Diversifikationseffekte zu erzielen.

Organisation

Unser Kerngeschäft ist es, unseren Kunden Risiko abzunehmen, durch Bündelung zu reduzieren und dadurch Gewinn für unser Unternehmen zu generieren. Im Zentrum steht das Verständnis von Risiken und deren Besonderheiten.

Um den Fokus auf Risiko zu gewährleisten, haben wir auf Gruppenebene ein eigenes Risiko-Vorstandsressort mit einem Group Chief Risk Officer (CRO) – in Personalunion mit dem Group Chief Financial Officer (CFO) – etabliert. Auch in unseren Konzerngesellschaften ist die Funktion des Chief Risk Officers im Vorstand angesiedelt. Dadurch garantieren wir eine risikobasierte Entscheidungsfindung in allen relevanten Gremien. Wir haben Prozesse eingerichtet, die uns erlauben, Risiken zu identifizieren, zu analysieren und zu managen. Zu unserem Geschäft gehört eine Vielfalt verschiedenster Risikoarten. Daher setzen wir Spezialisten ein, um diese zu identifizieren und zu steuern.

Wir validieren unser Risikoprofil regelmäßig auf sämtlichen hierarchischen Ebenen und führen Diskussionen in speziell eingerichteten Komitees mit Vorstandsbeiträgen.

Wir bedienen uns interner und externer Quellen, um ein vollständiges Bild unserer Risikosituation zu erhalten. Wir prüfen regelmäßig auf neue Bedrohungen in der Gruppe sowie in unseren Tochtergesellschaften.

Risikotragfähigkeit und Risikoappetit

Wir übernehmen Risiko und tun dies im vollen Bewusstsein unserer Risikotragfähigkeit. Diese definieren wir als unsere Kapazität, potenzielle Verluste aus Extremereignissen abzufangen, sodass unsere mittel- und langfristigen Ziele nicht gefährdet werden.

Im Zentrum unserer Risikoentscheidungen steht unser „Economic Capital Model“ (ECM), mit dem wir unsere Risiken quantifizieren und ökonomische Eigenmittel bestimmen. Das ECM basiert auf dem Standardmodell nach Solvency II und berücksichtigt zusätzlich unsere eigene Risikoschätzung. Dies äußert sich in der Quantifizierung der Risiken aus den Nichtlebenssparten, in denen wir auf ein stochastisches Cashflowmodell sowie zusätzliche Kapitalanforderungen von Staatsanleihen und eine marktconforme Bewertung von forderungsbesicherten Wertpapieren setzen. Basierend auf diesem Modell streben wir eine Abdeckung des Risikokapitals (Kapitalquote) in einer Bandbreite von 155 bis 190 Prozent an. Wird der Grenzwert von 135 Prozent unterschritten, werden unmittelbare Maßnahmen ergriffen, um die Kapitalposition zu verbessern.

Wir suchen die Bestätigung unseres Weges auch extern. Standard & Poor's bewertet unsere Kreditwürdigkeit mit „A-“. Eines unserer zentralen Ziele ist es, das Rating auf diesem Niveau zu halten oder zu verbessern.

Nicht quantifizierbare Risiken, insbesondere operationelle Risiken, Prozessrisiken und strategische Risiken, werden im Rahmen des Risikoassessment-Prozesses identifiziert und bewertet. Auf Basis dieser Bewertung werden etwaige Risikomitigationsmaßnahmen gesetzt.

Mit unserer Risikostrategie definieren wir, welche Risiken wir übernehmen und welche wir vermeiden wollen. Im Rahmen unseres Strategieprozesses definieren wir, basierend auf unserer Risikotragfähigkeit, unseren Risikoappetit. Aus diesem leiten wir Toleranzen und Limits ab, die uns ein hinreichendes Frühwarnsystem bieten, um bei etwaiger Zielabweichung zeitgerecht Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Außerdem beachten wir auch Risiken außerhalb unseres definierten Appetits. Risiken außerhalb des definierten Risikoappetits, wie beispielsweise Reputa-

tionsrisiken, begegnen wir mit aktiven Maßnahmen, Transparenz und sorgfältiger Bewertung.

Wir analysieren unseren Ertrag und das dahinterliegende Risiko und optimieren unser Portfolio mittels wertorientierter Prinzipien. Wir streben damit ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag an.

Chancen

Risiko bedeutet zugleich auch Chance. Wir analysieren regelmäßig Trends und Risiken, die Einfluss auf unsere Gesellschaft und dadurch auf unsere Kunden und uns selbst haben. Wir involvieren unsere Mitarbeiter im gesamten Unternehmen, um Trends früh zu erkennen und zu analysieren sowie geeignete Maßnahmen und Innovationen zu entwickeln.

40. Risikomanagementsystem

Der Schwerpunkt des Risikomanagements mit den Steuerungsstrukturen und definierten Prozessen liegt darin, dass die strategischen Ziele von UNIQA und ihren Konzerngesellschaften erreicht werden.

Die Basis für einen einheitlichen Standard auf unterschiedlichen Unternehmensebenen stellt die Risikomanagementrichtlinie von UNIQA dar. Diese Richtlinie ist vom CFRO und vom Gesamtvorstand verabschiedet und beschreibt die Mindestanforderungen in Bezug auf Organisationsstruktur und Prozessstruktur. Zudem wird hier auch der Rahmen für alle Risikomanagementprozesse der wichtigsten Risikokategorien festgelegt.

Zusätzlich zur Risikomanagementrichtlinie auf Gruppenebene wird eine solche auch auf Ebene der Konzerngesellschaften erstellt und verabschiedet. Die Risikomanagementrichtlinie auf Ebene der Gesellschaften wurde vom Vorstand der UNIQA Gesellschaften genehmigt und steht

im Einklang mit der Risikomanagementrichtlinie von UNIQA.

Dabei soll sichergestellt werden, dass die für UNIQA relevanten Risiken im Vorfeld identifiziert und bewertet und gegebenenfalls proaktiv Maßnahmen zum Risikotransfer oder zur Risikominimierung eingeleitet werden.

Organisationsstruktur (Governance)

Die detaillierte Ausgestaltung der Prozess- und Organisationsstruktur des Risikomanagements ist in der Risikomanagementrichtlinie von UNIQA festgelegt. Darin werden die Prinzipien des Konzepts „Three lines of defence“ und die klaren Unterscheidungen zwischen den einzelnen „lines of defence“ reflektiert.

First line of defence: Risikomanagement innerhalb der Geschäftstätigkeit

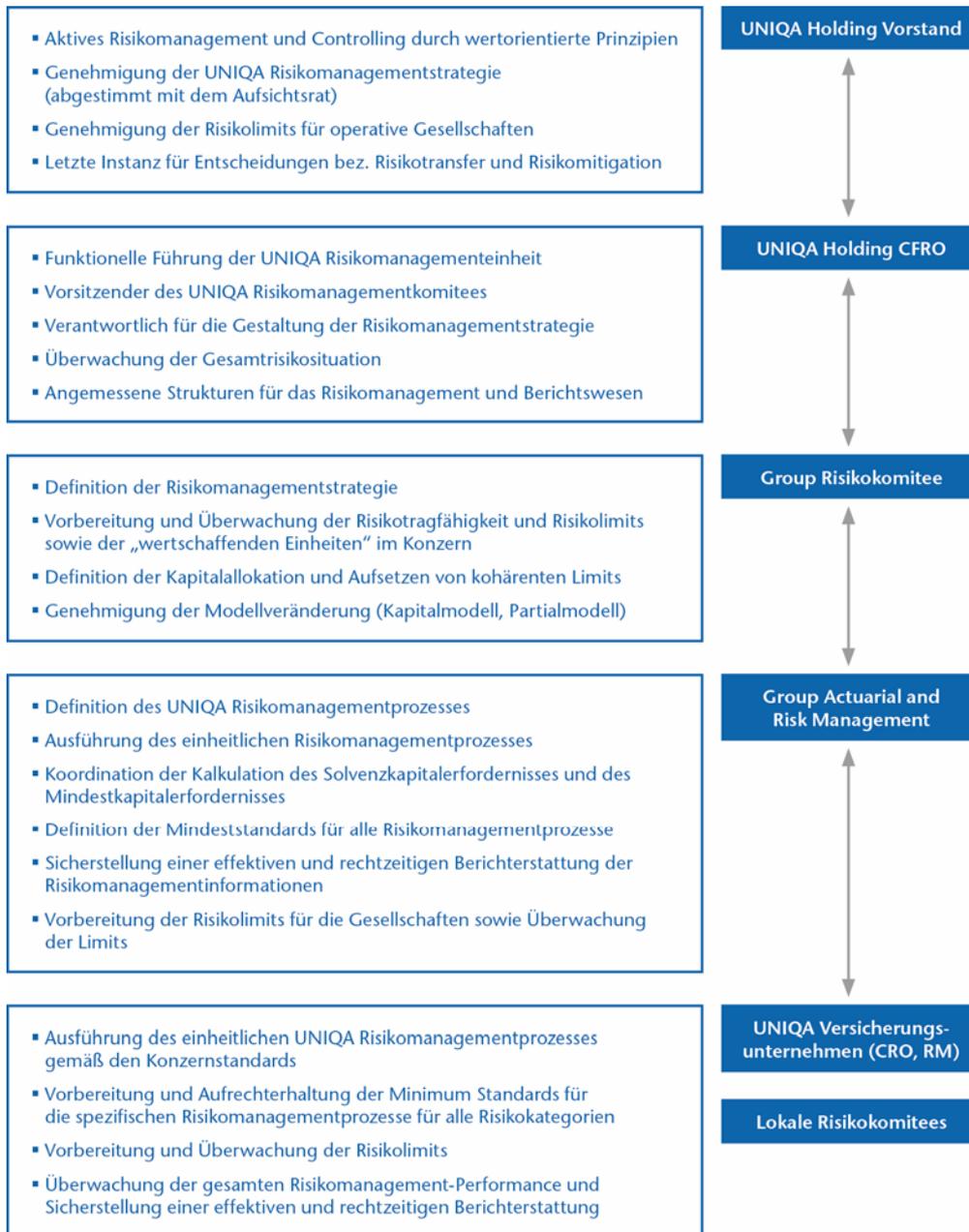
Die Verantwortlichen für die Geschäftstätigkeiten haben ein angemessenes Kontrollumfeld aufzubauen und zu leben, um die Risiken, die in Verbindung zum Geschäft und zu den Prozessen stehen, zu identifizieren und zu überwachen.

Second line of defence: Aufsichtsfunktionen inklusive der Risikomanagementfunktionen

Die Risikomanagementfunktionen und die Aufsichtsfunktionen, wie zum Beispiel das Controlling, müssen die Geschäftsaktivitäten überwachen, jedoch ohne in die operative Ausübung einzugreifen.

Third line of defence: interne und externe Prüfung

Diese ermöglicht eine unabhängige Überprüfung der Gestaltung und Effektivität des gesamten internen Kontrollsystems, die das Risikomanagement und die Compliance umfasst (z. B. Interne Revision).



Die relevanten Verantwortlichkeiten sind in der obigen Übersicht entsprechend dargestellt. Darüber hinaus wird der Aufsichtsrat der UNIQA Insurance Group AG in den Aufsichtsratssitzungen über die Risikoberichterstattung umfassend informiert.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess von UNIQA liefert periodische Informationen zum Risikoprofil und ermöglicht dem Topmanagement, Entscheidungen zur langfristigen Zielerreichung zu treffen.

Der Prozess konzentriert sich auf unternehmensrelevante Risiken und ist für folgende Risikokategorien definiert:

- Versicherungstechnisches Risiko (Schaden- und Unfall-, Kranken- und Lebensversicherung)
- Marktrisiko/Asset-Liability-Management-Risiko (ALM-Risiko)
- Kreditrisiko/Ausfallrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Konzentrationsrisiko
- Strategisches Risiko

- Reputationsrisiko
- Operationelles Risiko
- Ansteckungsrisiko (Contagion Risk)
- Emerging Risk

Für diese Risikokategorien werden im Rahmen eines konzernweit standardisierten Risikomanagementprozesses die Risiken von UNIQA und ihren Konzerngesellschaften regelmäßig identifiziert, bewertet und berichtet.

Risikomanagementprozess von UNIQA

Die **Risikoidentifikation** ist die Ausgangsbasis des Risikomanagementprozesses, in der alle wesentlichen Risiken systematisch zu erfassen und möglichst detailliert zu beschreiben sind. Um eine möglichst vollständige Risikoidentifikation durchzuführen, werden parallel unterschiedliche Ansätze angewendet und alle Risikokategorien, Tochtergesellschaften, Prozesse und Systeme einbezogen.

Die Risikokategorie Marktrisiko, die versicherungstechnischen Risiken und das Ausfallrisiko werden im Rahmenwerk von UNIQA mittels quantitativer Verfahren entweder auf Basis des Standardansatzes von Solvency II bzw. des partiellen internen Modells für die Schadenunfallversicherung einer **Bewertung** unterzogen. Weiters werden für die Ergebnisse aus dem Standardansatz Risikotreiber identifiziert, und es wird analysiert, ob die Risikosituation angemessen reflektiert wird (im Einklang mit der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA)). Daraus ergibt sich der auf das UNIQA Portfolio adjustierte ECM-Ansatz. Alle anderen Risikokategorien werden durch eigene Gefahrenszenarien quantitativ oder qualitativ bewertet.

Allgemein stellt die Szenarioanalyse (bezogen auf die interne und externe wirtschaftliche Risikosituation von UNIQA) ein wesentliches Element des Risikomanagementprozesses dar.

Ein Szenario ist ein mögliches internes oder externes Ereignis, das einen kurzfristigen oder mittelfristigen Effekt auf das Konzernergebnis, die Solvenzposition oder die Nachhaltigkeit zukünftiger Ergebnisse verursacht. Das Szenario wird in Bezug auf seine Ausprägung (z. B. Eintritt der Zahlungsunfähigkeit Griechenlands) formuliert und nachfolgend bezüglich seiner finanziellen Wirkung auf UNIQA bewertet. Weiters wird die Eintrittswahrscheinlichkeit des Szenarios bewertet.

Im Rahmen des **Limit- und Frühwarnsystems** werden in laufenden Abständen die Risikotragfähigkeit (ökonomisches Eigenkapital) und das Kapitalerfordernis auf Basis der Risikosituation ermittelt und der Bedeckungsgrad abgeleitet. Werden kritische Bedeckungsgradschwelle erreicht, wird ein genau definierter Prozess in Gang gesetzt, der zum Ziel hat, den Solvenzbedeckungsgrad wieder auf ein unkritisches Niveau zurückzuführen.

Nach der detaillierten Risikoanalyse und Überwachung wird im Rahmen der quartalsweisen **Berichterstattung** für jedes UNIQA Versicherungsunternehmen sowie für die UNIQA Group eine Übersicht der größten identifizierten Risiken erstellt. Berichte jeder einzelnen UNIQA Konzerngesellschaft und der UNIQA Group selbst haben dieselbe Struktur und geben einen Überblick über die Hauptrisikoindikatoren wie Risikotragfähigkeit, Solvenzerfordernis und Risikoprofil. Weiters sind für die UNIQA Group und für alle Konzerngesellschaften, für die das Solvency-II-Berichtswesen verpflichtend ist, das quantitative (in Form der „Quantitative Reporting Templates“) sowie das qualitative (in Form des „Narrativen Berichts“) Berichtswesen implementiert.

Aktivitäten und Ziele aus dem Jahr 2018

Basierend auf der externen und internen Entwicklung haben sich im Jahr 2018 die Aktivitäten an folgenden Schwerpunkten orientiert:

- Gründung Shared Service Centers (SSC) Bratislava
- Partielles internes Modell Marktrisiko
- Überarbeitung des Konzepts für das interne Kontrollsystem (IKS)
- Umsetzung Datenschutz
- Emerging Risk Radar 2018
- Einkauf einer Cyber Versicherung

Mit der Gründung von UNIQA 4WARD als Zweigniederlassung der UNIQA Insurance Group AG hat UNIQA im 2. Quartal dieses Jahres einen wesentlichen Schritt in Richtung „Shared Services“ gemacht. Ziel dieser Zweigniederlassung mit Sitz in Bratislava ist es, Ressourcenengpässe besser überwinden und die lokalen Gesellschaften von der täglichen Arbeit entlasten zu können. UNIQA 4WARD bildet die Basis, auch zukünftige, zusätzliche Anforderungen zeitgerecht und in der erforderlichen Qualität zu erledigen. Neben Erstellung eines Konzepts für Recruiting und Employer Branding lag das Hauptaugenmerk in diesem Jahr auf dem Bereich Aktuariat und Risikomanagement. Nach einer länderübergreifenden Scoping- und Designphase wurden drei Prozesse festge-

legt, die 2019 in die Pilotphase gehen werden. Die ersten Mitarbeiter haben ein umfangreiches Ausbildungsprogramm durchlaufen, um diese Pilotprozesse erfolgreich durchführen zu können.

Ebenfalls hat UNIQA intensiv an der Weiterentwicklung des partiellen internen Modells (welches zum 11. Dezember 2017 für die Schaden- und Unfallversicherung genehmigt wurde) gearbeitet. Konkret wurde das Modell um das Marktrisikomodul erweitert. Nachdem mit der Arbeit für das Modell des Marktrisikos im Jahr 2017 begonnen wurde, konnte es im Jahr 2018 für interne Zwecke fertiggestellt und bereits einmal voll durchgerechnet werden. Die wesentlichen Änderungen im Vergleich zur Standardformel treten in den Modulen für Zinsen, Spreads und Immobilien auf.

Verbunden mit den großen strukturellen Aktivitäten im Konzern (UIP, TOM) und den damit einhergehenden Anpassungen in der Wertschöpfungskette entstand die Notwendigkeit, das IKS im Konzern neu aufzustellen und an die neuen Gegebenheiten anzupassen.

Im Rahmen des daraufhin gestarteten IKS-Projekts wurde in einem ersten Schritt eine Analyse der aktuellen Situation durchgeführt, um die wesentlichen Handlungsfelder zu identifizieren. Darauf aufbauend wurde im Anschluss im Rahmen einer Designphase das Konzept des „IKS neu“ erarbeitet. Die wesentliche Neuerung stellt die Vereinheitlichung eines gruppenweiten Risikokatalogs und die Fokussierung auf die für die Gruppe und Konzerngesellschaften relevanten operationellen Risiken dar.

Die Praxistauglichkeit des neuen Ansatzes wurde ausführlich in zwei Pilotversuchen an ausgewählten Prozessen in Österreich und Polen getestet.

Das Inkrafttreten der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) hat umfangreiche Maßnahmen von UNIQA erfordert. Durch die Implementierung eines Datenschutzmanagementsystems (DSMS) können das hohe finanzielle Risiko (mit dem Strafrahmen von 20 Millionen Euro bzw. 4 Prozent des Jahresumsatzes) sowie das Reputationsrisiko bei Vorfällen bzw. fehlender Compliance strukturiert behandelt werden. Datenschutz ist ein integrierter Bestandteil der UNIQA Organisation und wird in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess laufend weiterentwickelt. So sind Datenschutzkoordinatoren in allen signifikanten Fachbereichen aktiv sowie tragfähige Datenschutzprozesse im Einsatz. Bei der Durchsetzung von Betroffenenrechten konnte ein hoher Reifegrad erreicht werden. Zukünftige Schwerpunkte des Umsetzungsprojekts sind die Weiterentwicklung von sicherer Kommuni-

kation und die Umsetzung von technischen und organisatorischen Maßnahmen.

Versicherungen müssen sich in einer sich ständig verändernden Risikolandschaft bewegen, die neue umweltpolitische, technologische, geopolitische, wirtschaftliche und rechtliche Entwicklungen sowie deren gegenseitige Abhängigkeiten beinhaltet.

Im Jahr 2018 entwickelte UNIQA daher einen strukturierten Prozess, bei dem potenzielle Emerging Risks identifiziert, deren Auswirkungen auf unser Portfolio bewertet und die Ergebnisse analysiert und in einem Bericht zusammengefasst werden. Der Vorgang wurde dieses Jahr zum ersten Mal durchgeführt. Mittels Fragebogen wurden das Management von UNIQA sowie Experten in den Prozess involviert, wodurch folgende drei aufkommenden Risiken als die für UNIQA am relevantesten beurteilt wurden: Cyberrisiko, Wettbewerb durch InsurTech sowie Veränderungen im Wetter und Naturkatastrophen. Der Emerging-Risk-Prozess wird jährlich durchgeführt. Darüber hinaus ist UNIQA Mitglied des CRO-Forums, das sich in einer eigenen Arbeitsgruppe mit dem Thema beschäftigt.

Die zunehmende Besorgnis über Sicherheitsrisiken dominiert nach wie vor die Diskussionen in fast allen Foren der Industrie und des öffentlichen Sektors. Auch die IT-Systeme und Applikationen von UNIQA sind diversen Sicherheitsrisiken ausgesetzt. Je nach ihrer Bedeutung für unser Geschäft können ihre Verluste oder Beeinträchtigungen das Unternehmen oder einzelne Geschäftsbereiche ernsthaft schädigen. Um diesem Fakt entgegenzuwirken, hat die UNIQA Group im Jahr 2018 eine Cyberversicherung abgeschlossen. Gedeckt sind im Rahmen der Police Eigenschäden und Zusatzkosten durch böswillige Angriffe, unbeabsichtigte Vorfälle und der Verlust personenbezogener Daten. Als Beispiel der Kosten können die Untersuchung durch interne und externe Spezialisten oder die Wiederherstellung der Daten und die Reparatur der IT-Systeme genannt werden. Ein weiterer Punkt, welcher im Rahmen der Versicherung gedeckt ist, sind Drittschäden wie die Haftung gegenüber Dritten für Vermögensschäden, die diesen entstanden sind (Entschädigungsansprüche und Verteidigungskosten). Mit dem Abschluss der Versicherung hat UNIQA einen wichtigen Schritt bei der Implementierung des ganzheitlichen Schutzes von materiellen und immateriellen Vermögenswerten gemacht.

41. Herausforderungen und Prioritäten im Risikomanagement für 2019

Shared Service Centers (SSC) Bratislava

Nach einer intensiven Aufbauphase und der Umsetzung eines klaren Kommunikations- und Trainingskonzepts werden 2019 die ersten Prozesse in das SSC ausgelagert. Ein klares Prozessdesign stellt die Basis für eine erfolgreiche Umsetzung. Neben Aktuariat und Risikomanagement wird sich der Scope der Aktivitäten in UNIQA 4WARD 2019 um die Bereiche Finance und Security Management erweitern. Eine der größten Herausforderungen wird weiterhin sein, UNIQA 4WARD als attraktiven Arbeitgeber am slowakischen Arbeitsmarkt zu etablieren. Nur so ist es möglich, gut ausgebildete Arbeitskräfte zu finden, um für die kommenden Aufgaben gerüstet zu sein.

Partielles internes Modell Marktrisiko

Nach der erfolgreichen Fertigstellung des Modells im Jahr 2018 ist der nächste Schritt, das Modell in den regelmäßigen Risikomessungen, hier allen voran der quartalsweisen Berechnung des ECR, zu integrieren. Basierend auf der Integration in die Regelprozesse müssen im Anschluss die ALM- und Limitprozesse angepasst werden. Um das weiterentwickelte Modell in Zukunft auch für offizielle SCR-Kennzahlen verwenden zu können, strebt UNIQA an, das Modell zur Genehmigung einzureichen.

Einführung des IKS neu

Wie im Abschnitt zu den Aktivitäten erwähnt, wurde im Jahr 2018 am Konzept des internen Kontrollsystems gearbeitet. Während das Konzept erarbeitet und in Pilotversuchen bereits getestet worden ist, wird die konzernweite Ausrollung des neuen Ansatzes einer der Schwerpunkte und Herausforderungen im Jahr 2019 sein. Die möglichen Hürden in der Ausrollung liegen insbesondere in der Tatsache, dass eine Vielzahl an Prozessen im Konzern vom IKS betroffen sind und daher die Ausrollung einerseits entsprechenden koordinativen Aufwand notwendig macht und andererseits auch sichergestellt werden muss, dass das Know-how an die betroffenen Mitarbeiter weitergegeben wird.

Implementierung Group Security Management System (GSMS)

UNIQA hat ein Projekt zur Einführung eines ganzheitlichen GSMS gestartet, das sich mit Informationssicherheit, physischer Sicherheit und Business Continuity beschäftigt – also allen Aspekten der Sicherheit, einschließlich Cyber-Sicherheitsrisiken. Das übergeordnete Ziel des GSMS besteht darin, zu einem integrierten und umfassenden Sicherheitsrisikomanagement für UNIQA beizutragen.

Um dies zu unterstützen, sind die folgenden Punkte als Ziele des Managementsystems definiert:

- Transparenz für die erste Verteidigungslinie über kritische Vermögenswerte in ihrem Verantwortungsbereich
- Angemessener Schutz der Vermögenswerte entsprechend ihrer Kritikalität für das Geschäft
- Verständnis der Restrisiken, die nach der Umsetzung eines Schutzkonzepts bestehen bleiben
- Gut informierte und fachlich fundierte Entscheidung über die Akzeptanz dieser Restrisiken durch die verantwortliche Person

Das Implementierungsprojekt umfasst alle relevanten Funktionen sowie den Vorstand. Zusätzlich wird das Projekt von externen Ressourcen unterstützt. In der ersten Phase entschied UNIQA, das bereits bestehende Security Governance Framework neu auszurichten, um es an international anerkannte Standards wie ISO 27001 oder BSI Standard 100-4 anzupassen. Dies ist die Grundlage für die weitere Umsetzung.

Aus heutiger Sicht sieht UNIQA kein unmittelbares Risiko, das den Fortbestand der Gruppe gefährden könnte.

42. Kapitalisierung

Mit Inkraftsetzung von Solvency II ab 1. Jänner 2016 wurden die Definition und die Berechnung der verfügbaren Eigenmittel sowie des Kapitalbedarfs und die Steuerung durch die Solvency-II-Vorgaben ersetzt.

Gesetzliche Anforderungen

Die Risikokapitalanforderungen und die verfügbaren Eigenmittel werden seit 1. Jänner 2016 nach dem geltenden Solvency-II-Regulativ ermittelt.

Interne Kapitalausstattung

UNIQA definiert Risikoappetit auf Basis eines „Economic Capital Model“ (ECM). Basierend auf diesem Modell streben wir eine Abdeckung des Risikokapitals (Kapitalquote) in einer Bandbreite von 155 bis 190 Prozent an. Details zum Stichtag 31. Dezember 2018 inklusive einer detaillierten Veränderungsanalyse finden sich im Group Economic Capital Report.

S&P-Modell

UNIQA berücksichtigt im Kapitalmanagementprozess auch potenzielle Auswirkungen auf das Rating von anerkannten Ratingagenturen. Aktuell bewertet S&P die Kreditwürdigkeit der UNIQA Insurance Group AG mit „A-“. Im S&P-Kapitalmodell erreicht UNIQA aber mittlerweile

eine signifikante Überdeckung des aktuellen Niveaus. UNIQA geht davon aus, langfristig zumindest eine Überdeckung des AA-Niveaus zu sichern und dadurch auch das Rating nachhaltig entlang der Unternehmensstrategie zu verbessern.

Die UNIQA Österreich Versicherungen AG und die UNIQA Re AG sind mit „A“ eingestuft und die UNIQA Versicherung AG in Liechtenstein mit „A-“. Die im Jahr 2013 (350,0 Millionen Euro Tier 2, First Call Date: 31. Juli 2023) begebene Ergänzungskapitalanleihe und im Jahr 2015 (500,0 Millionen Euro Tier 2, First Call Date: 27. Juli 2026) begebene nachrangige Anleihe werden von Standard & Poor's mit „BBB“ bewertet. Den Ausblick für alle Gesellschaften bewertet Standard & Poor's mit „stabil“.

43. Risikoprofil

Das Risikoprofil von UNIQA ist sehr stark von den Lebens- und Krankenversicherungsbeständen der UNIQA Österreich Versicherungen AG beeinflusst. Durch diesen Umstand nimmt das Marktrisiko im Risikoprofil von UNIQA die zentrale Rolle ein.

Die Konzerngesellschaften in Zentraleuropa betreiben das Versicherungsgeschäft im Schaden- und Unfallbereich sowie im Lebens- und Krankenversicherungsbereich. In der CEE-Region überwiegt das Versicherungsgeschäft im Schaden- und Unfallbereich.

Dieser Umstand ist für UNIQA insofern von Bedeutung, als damit ein hohes Diversifikationselement zu dem von den österreichischen Gesellschaften dominierten Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft geschaffen wird.

Die risikospezifischen Besonderheiten der Regionen manifestieren sich auch in den durch den internen Bewertungsansatz ermittelten Risikoprofilen.

Markt- und Kreditrisiken

Die Ausprägung der Markt- und Kreditrisiken ist von der Struktur der Kapitalveranlagung und deren Verteilung in verschiedene Veranlagungsklassen abhängig. In der nachfolgenden Tabelle werden die Kapitalanlagen, nach Veranlagungsklassen aufgliedert, dargestellt.

Zusammensetzung der Kapitalanlagen

Angaben in Tausend Euro

31.12.2018 31.12.2017
angepasst

| | 31.12.2018 | 31.12.2017 |
|------------------------------------|-------------------|-------------------|
| Verzinsliche Wertpapiere | 16.217.516 | 16.722.298 |
| Immobilienvermögen | 1.104.517 | 1.236.630 |
| Beteiligungen und sonstige Anteile | 743.401 | 855.308 |
| Aktien | 739.458 | 604.563 |
| Termingelder | 398.672 | 331.935 |
| Derivative Finanzinstrumente | 20.804 | 165.037 |
| Übrige Kapitalanlagen | 25.750 | 110.252 |
| Darlehen | 86.950 | 33.148 |
| Summe | 19.337.067 | 20.059.171 |

Markt- und Kreditrisiken haben jedoch nicht nur einen Einfluss auf den Wert der Kapitalanlagen, sondern beeinflussen auch die Höhe der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten. Es besteht somit insbesondere in der Lebensversicherung eine Abhängigkeit zwischen der (Kurs-) Entwicklung der Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten aus den Versicherungsverträgen. UNIQA managt die Ertragserwartungen und Risiken der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen im Rahmen des ALM-Prozesses. Ziel ist es, mit möglichst hoher Sicherheit und ausgewogenem Risiko ausreichend Liquidität zu gewährleisten, um jenen Kapitalertrag zu erwirtschaften, der nachhaltig höher ist als die garantierten Leistungen der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten. Dabei werden Vermögenswerte und Schulden in unterschiedlichen Abrechnungskreisen geführt.

Die folgenden beiden Tabellen zeigen die wichtigsten Abrechnungskreise, die sich aus den verschiedenen Produktkategorien ergeben.

Vermögenswerte

Angaben in Tausend Euro

31.12.2018 31.12.2017
angepasst

| | 31.12.2018 | 31.12.2017 |
|---|-------------------|-------------------|
| Langfristige Lebensversicherungsverträge mit Garantieverzinsung und Gewinnbeteiligung | 12.612.019 | 12.289.254 |
| Langfristige Verträge der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung | 4.751.183 | 5.034.492 |
| Langfristige Krankenversicherungsverträge | 3.591.681 | 3.598.565 |
| Kurzfristige Verträge der Schaden- und Unfallversicherung | 4.813.330 | 5.065.059 |
| Summe | 25.768.212 | 25.987.370 |

Diese Werte beziehen sich auf folgende Positionen:

- Eigengenutzte Grundstücke und Bauten
- Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien
- Nach der Equity-Methode bilanzierte Kapitalanlagen
- Sonstige Kapitalanlagen

- Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Versicherungstechnische Rückstellungen und Verbindlichkeiten (im Eigenbehalt)

Angaben in Tausend Euro

| | 31.12.2018 | 31.12.2017 angepasst |
|---|-------------------|-------------------------|
| Langfristige Lebensversicherungsverträge mit Garantieverzinsung und Gewinnbeteiligung | 10.890.862 | 11.223.577 |
| Langfristige Verträge der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung | 4.721.904 | 5.019.325 |
| Langfristige Krankenversicherungsverträge | 3.191.419 | 3.038.285 |
| Kurzfristige Verträge der Schaden- und Unfallversicherung | 2.970.578 | 2.940.919 |
| Summe | 21.774.763 | 22.222.106 |

Diese Werte beziehen sich auf folgende Positionen:

- Versicherungstechnische Rückstellungen
- Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung
- Rückversicherungsverbindlichkeiten (nur Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft)
- Rückversicherungsanteil an den versicherungstechnischen Rückstellungen
- Rückversicherungsanteil an den versicherungstechnischen Rückstellungen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung

Das **Zinsrisiko** besteht für alle aktiv- und passivseitigen Bilanzposten, deren Wert in Abhängigkeit von Änderungen der risikofreien Zinskurven oder deren Volatilität schwankt. Aufgrund des hohen Anteils an zinstragenden Wertpapieren in der Veranlagung ist das Zinsrisiko ein wesentlicher Bestandteil des Marktrisikos. Das Zinsrisiko wird im Rahmen der ALM-basierten Veranlagungsstrategie aktiv gemanagt.

Die folgende Tabelle zeigt die Struktur der Restlaufzeiten der verzinslichen Wertpapiere.

Veranlagungsvolumen nach Laufzeiten

Angaben in Tausend Euro

| | 31.12.2018 | 31.12.2017 angepasst |
|------------------------------------|-------------------|-------------------------|
| Bis zu 1 Jahr | 768.320 | 1.339.431 |
| Mehr als 1 Jahr bis zu 3 Jahren | 1.895.285 | 1.920.831 |
| Mehr als 3 Jahre bis zu 5 Jahren | 2.571.055 | 2.475.017 |
| Mehr als 5 Jahre bis zu 7 Jahren | 3.169.290 | 2.507.702 |
| Mehr als 7 Jahre bis zu 10 Jahren | 2.816.568 | 2.846.914 |
| Mehr als 10 Jahre bis zu 15 Jahren | 2.141.868 | 2.323.211 |
| Mehr als 15 Jahre | 2.855.131 | 3.309.949 |
| Summe | 16.217.516 | 16.723.055 |

Im Vergleich dazu wird in der nachfolgenden Tabelle die Deckungsrückstellung vor Rückversicherung in der Kranken- und Lebensversicherung sowie in der Nichtlebensversicherung die Bruttorekstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf Jahresbänder aufgeteilt. In der Kranken- und Lebensversicherung erfolgte die Aufteilung anhand der erwarteten Cashflows aus dem ALM-Prozess.

IFRS-Reserve nach erwarteten Fälligkeiten

Angaben in Tausend Euro

| | 31.12.2018 | 31.12.2017 |
|------------------------------------|-------------------|-------------------|
| Bis zu 1 Jahr | 1.138.678 | 1.443.546 |
| Mehr als 1 Jahr bis zu 3 Jahren | 1.359.578 | 1.690.150 |
| Mehr als 3 Jahre bis zu 5 Jahren | 1.007.618 | 1.124.251 |
| Mehr als 5 Jahre bis zu 7 Jahren | 1.074.549 | 1.088.078 |
| Mehr als 7 Jahre bis zu 10 Jahren | 1.578.545 | 1.687.476 |
| Mehr als 10 Jahre bis zu 15 Jahren | 2.455.407 | 2.383.198 |
| Mehr als 15 Jahre | 6.896.491 | 6.082.316 |
| Summe | 15.510.867 | 15.499.016 |

Da das Zinsrisiko in der Lebensversicherung aufgrund der langfristigen Verbindlichkeiten besonders relevant ist, wird im Folgenden der Fokus auf dieses Segment gelegt. Die modifizierte Duration der Vermögenswerte der Lebensversicherung beträgt 8,5 Prozent, jene der Verbindlichkeiten 13 Prozent. Diese Differenz wird als „Duration Gap“ bezeichnet und hat zur Folge, dass Zinsänderungen zu unterschiedlichen Wertveränderungen auf der Aktiv- und der Passivseite führen (Zinsänderungsrisiko). Im Rahmen des jährlichen ALM-Prozesses wird festgelegt, welches Budget für das Zinsrisiko aus strategischen Gründen akzeptiert wird.

Der Rechnungszins, der bei der Zeichnung von Neugeschäften der Kalkulation zugrunde gelegt werden darf, berücksichtigt in den meisten Gesellschaften von UNIQA eine Höchstzinssatzverordnung der jeweiligen lokalen Aufsichtsbehörde. In all jenen Ländern, in denen der höchstzulässige Rechnungszins nicht per Verordnung geregelt ist, werden durch die verantwortlichen Aktuarien entsprechend vorsichtige und marktgerechte Annahmen getroffen. Für den Kernmarkt Österreich beträgt der zulässige Höchstzins seit 1. Jänner 2017 0,5 Prozent pro Jahr. Im Bestand befinden sich jedoch auch ältere Verträge mit Rechnungszinssätzen. In den relevanten Märkten der UNIQA Group betragen diese bis zu 4,0 Prozent pro Jahr. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die durchschnittlichen Rechnungszinssätze nach Region und Währung.

Durchschnitt techn. Zinsen, traditionelles Geschäft nach Region und Währung

Angaben in Prozent

| | EUR | USD | Lokale Währung |
|--------------------|-----|-----|----------------|
| Österreich (AT) | 2,3 | | |
| Zentraleuropa (CE) | 3,4 | | 3,1 |
| Osteuropa (EE) | 3,6 | 3,7 | 3,3 |
| Südosteuropa (SEE) | 2,5 | 2,3 | 1,3 |
| Russland (RU) | 2,9 | 2,8 | 4,0 |

Da diese Zinssätze vom Versicherungsunternehmen garantiert werden, besteht das finanzielle Risiko darin, dass diese Renditen nicht erwirtschaftet werden können. Da in der klassischen Lebensversicherung überwiegend in zinstragende Titel investiert wird, stellt die Unvorhersehbarkeit der langfristigen Zinsentwicklung das bedeutendste finanzielle Risiko eines Lebensversicherungsunternehmens dar. Das Anlage- und Wiederanlagerisiko besteht darin, dass Prämien, die in der Zukunft eingehen, zu einem bei Abschluss garantierten Zinssatz angelegt werden müssen. Es ist aber durchaus möglich, dass zur Zeit des Prämieingangs keine entsprechenden Titel erhältlich sind. Ebenso müssen künftige Erträge zumindest zum Rechnungszins wiederveranlagt werden. Aus diesem Grund hat sich UNIQA in den wichtigsten Märkten bereits dazu entschieden, Produkte anzubieten, die keinen oder nur noch einen geringen Rechnungszins beinhalten. Ein Beispiel dafür ist in Österreich der Verkauf von aufgeschobenen Rentenprodukten mit einem Rechnungszins von 0 Prozent.

Das **Spreadrisiko** bezeichnet das Risiko von Preisveränderungen aktiv- und passivseitiger Bilanzposten aufgrund von Veränderungen der Kreditrisikoaufschläge oder deren

Volatilität und wird gemäß Solvency-II-Richtlinien für einzelne Wertpapiere in Abhängigkeit von deren Bonität (Rating) und Duration ermittelt. Bei der Veranlagung von Wertpapieren wird – unter Abwägung der Ertragschancen und Risiken – in Titel unterschiedlichster Bonität (Rating) investiert.

In der nachfolgenden Tabelle wird die Kreditqualität jener verzinslichen Wertpapiere, die weder überfällig noch wertberichtigt sind, anhand deren Ratings dargestellt.

| Veranlagungsvolumen nach Ratings | 31.12.2018 | 31.12.2017 |
|----------------------------------|-------------------|-------------------|
| Angaben in Tausend Euro | | angepasst |
| AAA | 3.866.678 | 4.358.396 |
| AA | 3.989.617 | 4.097.169 |
| A | 3.707.064 | 4.096.105 |
| BBB | 2.526.245 | 2.314.270 |
| BB | 720.223 | 976.377 |
| B | 240.932 | 202.287 |
| ≤ CCC | 6.090 | 9.294 |
| Nicht geratet | 1.160.667 | 665.173 |
| Summe | 16.217.516 | 16.719.071 |

Das **Aktienrisiko** ergibt sich aus Wertänderungen von Aktien und aktienähnlichen Anlagen aufgrund von Schwankungen der internationalen Aktienmärkte und entsteht damit insbesondere aus den Veranlagungsklassen „Aktien und Beteiligungen“ und „Sonstige Anteile“. Die effektive Aktienquote wird über den selektiven Einsatz derivativer Finanzinstrumente zu Absicherungszwecken gesteuert.

Das **Währungsrisiko** entsteht durch Wechselkursschwankungen und deren Volatilität. Aufgrund des internationalen Versicherungsgeschäfts veranlagt UNIQA in Wertpapieren unterschiedlicher Währungen und folgt dabei dem Prinzip, eine währungskongruente Bedeckung der Verbindlichkeiten auf Deckungsstock- bzw. Gesellschaftsebene zu gewährleisten. Trotz des selektiven Einsatzes derivativer Finanzinstrumente zu Absicherungszwecken ist es nicht immer kosteneffizient möglich oder aus Veranlagungsgesichtspunkten zielführend, eine vollständige Währungskongruenz zwischen Aktiv- und Passivseite zu erreichen. Die folgende Tabelle zeigt eine Aufschlüsselung der Vermögenswerte und Schulden nach Währungen.

Währungsrisiko

31.12.2018

| Angaben in Tausend Euro | Vermögenswerte | Rückstellungen und Verbindlichkeiten |
|-------------------------|-------------------|--------------------------------------|
| EUR | 24.776.455 | 22.526.995 |
| USD | 437.881 | 128.123 |
| CZK | 598.874 | 475.748 |
| HUF | 494.772 | 568.962 |
| PLN | 948.421 | 789.665 |
| RON | 289.381 | 213.284 |
| Sonstige | 958.016 | 814.473 |
| Summe | 28.503.801 | 25.517.251 |

Währungsrisiko31.12.2017
angepasst

| Angaben in Tausend Euro | Vermögenswerte | Rückstellungen und Verbindlichkeiten |
|-------------------------|-------------------|--------------------------------------|
| EUR | 24.868.208 | 22.491.054 |
| USD | 487.254 | 87.257 |
| CZK | 586.717 | 474.119 |
| HUF | 485.880 | 578.675 |
| PLN | 1.167.861 | 1.011.021 |
| RON | 289.729 | 220.337 |
| Sonstige | 858.235 | 632.036 |
| Summe | 28.743.885 | 25.494.500 |

UNIQA ist bestrebt, **Konzentrationsrisiken** so niedrig wie möglich zu halten. Konzentrationsrisiko kann unter anderem durch die Übertragung von Versicherungsgeschäften auf einzelne Rückversicherungsgesellschaften in inadäquatem Umfang entstehen. Dies kann bei Zahlungsverzug (oder -ausfall) eines einzelnen Rückversicherers einen materiellen Einfluss auf das Ergebnis der UNIQA Group haben. Dieses Risiko wird in der UNIQA Group durch ein internes Rückversicherungsunternehmen gesteuert, welches für die Auswahl externer Rückversicherungsparteien, unter Berücksichtigung strenger Richtlinien zur Vermeidung materieller Konzentrationsrisiken, verantwortlich ist.

Im Zuge der Veranlagung wird laufend geprüft, ob die Investmentvolumina in Wertpapiere einzelner Emittenten gewisse, in Abhängigkeit von der jeweiligen Bonität definierte, Grenzwerte im Verhältnis zum Gesamtveranlagungsvolumen überschreiten. Sollte dies der Fall sein, werden die den Grenzwert überschreitenden Bestände mit einem Risikoaufschlag versehen.

Liquiditätsrisiko

Um sicherzustellen, dass UNIQA den Zahlungsverpflichtungen innerhalb der nächsten zwölf Monate nachkommen kann, erfolgt eine laufende Liquiditätsplanung.

Zur Bedeckung von Verpflichtungen, deren Laufzeit zwölf Monate überschreiten, erfolgt eine möglichst fristenkonforme Veranlagung im Rahmen des ALM-Prozesses und der strategischen Vorgaben. Zudem ist ein Großteil des Wertpapierbestands auf liquiden Märkten börsennotiert und im Fall von Liquiditätsbelastungen kurzfristig und ohne signifikante Liquiditätsabschläge veräußerbar.

Es bestehen Zeichnungsverpflichtungen im Wesentlichen im Fondsformat aus Beteiligungen im Gesundheitswesen und Veranlagungen in Private Debt, sowie im Infrastrukturbereich in Höhe von 601.415 Tausend Euro (2017: 0 Euro). Für sonstige Private-Equity-Veranlagungen bestehen keine Restzahlungsverpflichtungen (2017: 1,0 Millionen Euro).

Sensitivitäten

Zur Messung und Steuerung des **Markt- und Kreditrisikos** und deren Komponenten werden neben den etablierten Markt- und Kreditrisikomodellen (MCEV, SCR, ECR u. ä.) insbesondere Stresstests und Sensitivitätsanalysen eingesetzt.

In den folgenden Tabellen werden die wichtigsten Marktrisiken in Form von Sensitivitätskennzahlen sowie deren Auswirkungen auf das Periodenergebnis und das Eigenkapital dargestellt. In Abhängigkeit vom anzuwendenden Bewertungsprinzip können etwaige zukünftige Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert zu unterschiedlichen Schwankungen im Periodenergebnis oder im sonstigen Ergebnis führen. Die Kennzahlen werden auf Basis finanzmathematischer Grundlagen theoretisch berechnet und berücksichtigen keine Diversifikationseffekte zwischen den einzelnen Marktrisiken bzw. keine gegensteuernden Maßnahmen, die in verschiedenen Marktszenarien getroffen werden können.

Die Sensitivitäten werden ermittelt, indem jedes Szenario für jede einzelne Position simuliert wird, wobei alle anderen Parameter jeweils konstant gehalten werden.

Zinsänderungsrisiko

31.12.2018

31.12.2017

| Angaben in Tausend Euro | + 100 Basispunkte | – 100 Basispunkte ¹⁾ | + 100 Basispunkte | – 100 Basispunkte ¹⁾ |
|--|-------------------|---------------------------------|-------------------|---------------------------------|
| Staatsanleihen | –736.457 | 673.474 | –768.284 | 746.481 |
| Unternehmensanleihen (inkl. Covered-Bond-Anleihen) | –316.143 | 196.892 | –372.587 | 281.189 |
| Sonstige | –35.852 | 24.921 | –28.592 | 32.926 |
| Summe | –1.088.451 | 895.286 | –1.169.463 | 1.060.595 |

¹⁾ In der Berechnung des Zinsrückgangsszenarios ist eine Zinsuntergrenze von 0 % berücksichtigt.

Spreadrisiko

31.12.2018

31.12.2017

| Angaben in Tausend Euro | + 100 Basispunkte | + 100 Basispunkte |
|-------------------------|-------------------|-------------------|
| Summe | –1.113.826 | –1.184.283 |

Aktienrisiko

31.12.2018

31.12.2017

| Angaben in Tausend Euro | 30 % | – 30 % | 30 % | – 30 % |
|-------------------------|----------------|-----------------|----------------|-----------------|
| Summe | 375.228 | –375.186 | 277.757 | –247.797 |

Währungsrisiko

31.12.2018

31.12.2017

| Angaben in Tausend Euro | 10 % | – 10 % | 10 % | – 10 % |
|-------------------------|----------------|-----------------|----------------|-----------------|
| USD | 20.855 | –20.855 | 27.209 | –27.209 |
| HUF | 15.703 | –15.703 | 16.776 | –16.776 |
| RON | 14.987 | –14.987 | 14.893 | –14.893 |
| CZK | 38.422 | –38.422 | 37.314 | –37.314 |
| PLN | 48.526 | –48.526 | 47.743 | –47.743 |
| Sonstige | 60.255 | –58.636 | 57.374 | –55.908 |
| Summe | 198.747 | –197.128 | 201.308 | –199.842 |

2018

Angaben in Tausend Euro

| | Zinsschock (+ 100 bp) | Zinsschock (– 100 bp) | Spreadschock (+ 100 bp) | Aktienschock (+ 30 %) | Aktienschock (– 30 %) | Währungsschock ¹⁾ (+ 10 %) | Währungsschock ¹⁾ (– 10 %) |
|--------------------------------|--------------------------|--------------------------|----------------------------|--------------------------|--------------------------|--|--|
| Gewinn- und Verlustrechnung | 1.781 | –6.965 | –2.743 | 60.776 | –305.289 | 186.416 | –184.798 |
| Eigenkapital | –1.090.232 | 902.251 | –1.111.082 | 314.451 | –69.897 | 12.330 | –12.330 |
| Summe | –1.088.451 | 895.286 | –1.113.826 | 375.228 | –375.186 | 198.747 | –197.128 |

¹⁾ Marktwertveränderungen ohne bilanzielle Auswirkung inkludieren im Fall des Zins- und des Spreadrisikos reklassifizierte Anleihen und im Fall des Währungsrisikos Immobilien.

2017

Angaben in Tausend Euro

| | Zinsschock (+ 100 bp) | Zinsschock (– 100 bp) | Spreadschock (+ 100 bp) | Aktienschock (+ 30 %) | Aktienschock (– 30 %) | Währungsschock ²⁾ (+ 10 %) | Währungsschock ²⁾ (– 10 %) |
|--------------------------------|--------------------------|--------------------------|----------------------------|--------------------------|--------------------------|--|--|
| Gewinn- und Verlustrechnung | –1.235 | 4.152 | –8.842 | 42.945 | –19.012 | 185.406 | –183.941 |
| Eigenkapital | –1.168.228 | 1.056.443 | –1.175.441 | 234.812 | –228.785 | 15.902 | –15.902 |
| Summe | –1.169.463 | 1.060.595 | –1.184.283 | 277.757 | –247.797 | 201.308 | –199.842 |

²⁾ Währungsschock aus Immobilien in Höhe von 23,3 Millionen Euro (+ 10 %) und – 23,3 Millionen Euro (– 10 %) wird weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch im Eigenkapital schlagend, da Immobilien zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden und Schocks auf Basis der Marktwerte berechnet sind.

In der **Lebensversicherung** stellen die Zinsannahmen den wesentlichen Einflussfaktor auf den Liability-Adequacy-Test sowie die „Deferred Acquisition Costs“ dar. Aus diesem Grund sind im Folgenden Auswirkungen der impliziten Neugeldannahme (inklusive Reinvestitionen) angegeben.

Geht man von einer erhöhten Neugeldannahme um + 100 bp aus, so resultiert das in einem Nettoeffekt (nach Berücksichtigung latenter Gewinnbeteiligung) in Höhe von + 6,16 Millionen Euro. Eine Verringerung dieser Annahme um – 100 bp hat einen Nettoeffekt von – 6,90 Milli-

onen Euro zur Folge. Die beschriebenen Effekte beziehen sich auf Änderungen in den „Deferred Acquisition Costs“ sowie den Einfluss auf den Liability-Adequacy-Test. Die Ergebnisse wurden anhand des traditionellen Geschäfts in Österreich ermittelt, die den Großteil der Deckungsrückstellung der Gruppe ausmachen.

In der **Nichtlebensversicherung** wird die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf Basis bereits gemeldeter Schadenfälle und unter Anwendung von anerkannten statistischen Methoden gebildet. Eine wesentliche Annahme dabei ist, dass die beobachteten Schadenmuster aus der Vergangenheit eine sinnvolle Extrapolation in die Zukunft erlauben. In Fällen, in denen diese Annahme verletzt ist, müssen zusätzliche Anpassungen getroffen werden.

Die Berechnung der Schadenrückstellungen ist aufgrund der Abwicklungsdauer der Schäden mit Unsicherheit verbunden. Zusätzlich zum normalen Zufallsrisiko gibt es auch andere Faktoren, die einen Einfluss auf die zukünftige Abwicklung der schon eingetreten Schadenfälle haben können. Insbesondere erwähnt sei der Reservierungsprozess für Gerichtsschäden im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung. Für diese Schäden wird in der Regel eine Reserveschätzung auf Basis von Expertenwissen erstellt, die jedoch speziell bei Größtschäden zu Beginn der gerichtlichen Einbringung einer hohen Volatilität ausgesetzt sein kann.

Das partielle interne Modell in der Schaden- und Unfallversicherung stellt dabei ein geeignetes Instrument dar, um die Volatilität im Abwicklungsprozess zu quantifizieren. Nach Analyse dieser Modellergebnisse wurde ermittelt, dass eine Abweichung von 5 Prozent zur ermittelten Basisrückstellung ein realistisches Szenario darstellen kann. Auf Basis der aktuellen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle von 2.555 Millionen Euro (ohne zuzügliche Reservebestandteile wie Rückstellung für Schadenregulierung) im Konzern auf Bruttobasis würde das einen um 127,8 Millionen Euro höheren Schadenaufwand bedeuten.

Auch die **Krankenversicherung** nach Art der Lebensversicherung ist inzwischen von der Niedrigzinsphase betroffen. Seit 1. Jänner 2018 werden nur mehr Tarife mit dem Rechnungszins von 1 Prozent verkauft. Das und die im Jahr 2017 verkauften Tarife mit dem Rechnungszins von 1,75 Prozent verringern den durchschnittlichen Rechnungszins weiter. Eine Verringerung der Kapitalerträge um 100 bp (Basis: Veranlagungsergebnis 2018) würde das

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) um ca. 34 Millionen Euro verringern.

Versicherungstechnische Risiken

Das versicherungstechnische Risiko **Nichtleben** wird in die drei Kategorien Prämien-, Reserve- und Katastrophenrisiko unterteilt.

Dabei definiert sich das Prämienrisiko als das Risiko, dass zukünftige Leistungen und Aufwendungen aus dem Versicherungsbetrieb höher sind als die dafür vereinnahmten Prämien. Solch ein Verlust kann im Versicherungsbetrieb auch von außergewöhnlich hohen, aber selten auftretenden Schadenereignissen hervorgerufen werden, von sogenannten Groß- oder Größtschäden. Eine weitere Bedrohung durch Ereignisse mit niedriger Frequenz, aber hohen Verlusten stellen Naturkatastrophen dar. Dieses Risiko umfasst finanzielle Verluste, die durch Naturgefahren wie Flut, Sturm, Hagel oder Erdbeben hervorgerufen werden. Im Gegensatz zu einzelnen Größtschäden spricht man in diesem Fall auch von einem Schadenkumul.

Das Reserverisiko beschreibt das Risiko, dass die gebildeten versicherungstechnischen Rückstellungen für bereits eingetretene Schadenfälle nicht ausreichend sind. Man spricht dann von einem Abwicklungsverlust. Die Schadenreserve wird unter Anwendung von aktuariellen Methoden berechnet. Externe Einflüsse, wie veränderte Schadenhöhen oder Frequenzen, Rechtsprechung, Reparatur- und Behandlungskosten, können zu einer Abweichung von der Schätzung führen.

Um diesen Risiken entgegenzuwirken und sie aktiv zu managen, laufen bei UNIQA mehrere in den Versicherungsbetrieb integrierte Prozesse. So regelt zum Beispiel eine Konzernrichtlinie, dass Neuprodukte nur dann eingeführt werden dürfen, wenn sie gewisse Profitabilitätskriterien erfüllen. Durch spezielles Risikomanagement im Underwriting (vor allem im Corporate-Bereich) sowie Bereitstellung der entsprechenden Rückversicherungskapazität werden auch Größtschäden und Naturkatastrophen entsprechend gemanagt.

Auch in der Schadenreservierung regelt eine Richtlinie, wie von den lokalen Einheiten bei der Bildung von IFRS-Schadenreserven vorzugehen ist. Ein quartalsweises Monitoring und ein interner Validierungsprozess stellen die Qualität der Reservierung in der gesamten Gruppe sicher.

Ein wesentliches Element in der Risikomessung und in weiterer Folge der Risikosteuerung stellt das Partialmodell Non-Life dar. Dieses Risikomodell quantifiziert mittels stochastischer Simulationen den Risikokapitalbedarf pro Risikoklasse auf Gesellschafts- und auch auf Gruppenebene.

Das Risiko eines einzelnen Versicherungsvertrags liegt darin, dass das versicherte Ereignis eintritt. Der Eintritt wird als zufällig und daher nicht vorhersehbar angesehen. In der **Lebensversicherung** – speziell in der klassischen Lebensversicherung – bestehen verschiedene Risiken. Das Versicherungsunternehmen übernimmt dieses Risiko gegen eine entsprechende Prämie. Zur Kalkulation der Prämien stützt sich der Aktuar auf vorsichtig gewählte Rechnungsgrundlagen.

Durch die vorsichtige Wahl der Rechnungsgrundlagen entstehen planmäßig Gewinne, die den Versicherungsnehmern im Wege der Gewinnbeteiligung entsprechend dem Gewinnplan in angemessener Höhe gutgeschrieben werden.

Die Kalkulation der Prämien stützt sich weiters auf die Annahme eines großen homogenen Bestands von unabhängigen Risiken, sodass die Zufälligkeit, die einem einzelnen Versicherungsvertrag innewohnt, durch das Gesetz der großen Zahl ausgeglichen wird.

Folgende Risiken bestehen für ein Lebensversicherungsunternehmen:

- Die Rechnungsgrundlagen erweisen sich trotz vorsichtiger Wahl als unzureichend.
- Zufällige Schwankungen wirken sich für den Versicherer nachteilig aus.
- Der Versicherungsnehmer übt gewisse implizite Optionen zu seinem Vorteil aus.

Die Risiken des Versicherers lassen sich in versicherungstechnische und finanzielle Risiken einteilen.

Langfristige Lebensversicherungsverträge mit Garantieverzinsung und Gewinnbeteiligung

Angaben in Tausend Euro

| | 31.12.2018 | 31.12.2017 angepasst |
|--------------------|-------------------|-------------------------|
| Österreich (AT) | 9.742.614 | 10.128.066 |
| Westeuropa (WE) | 89 | 115 |
| Zentraleuropa (CE) | 374.254 | 364.428 |
| Osteuropa (EE) | 48.329 | 37.704 |
| Südosteuropa (SEE) | 484.036 | 490.533 |
| Russland (RU) | 247.953 | 209.433 |
| Summe | 10.897.274 | 11.230.279 |

Langfristige Verträge der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung

Angaben in Tausend Euro

| | 31.12.2018 | 31.12.2017 angepasst |
|--------------------|------------------|-------------------------|
| Österreich (AT) | 4.281.534 | 4.457.284 |
| Zentraleuropa (CE) | 427.818 | 554.202 |
| Südosteuropa (SEE) | 12.552 | 7.839 |
| Summe | 4.721.904 | 5.019.325 |

Das Portfolio von UNIQA besteht größtenteils aus langfristigen Versicherungsverträgen. Kurzfristige Todesfallversicherungen spielen eine untergeordnete Rolle.

In der folgenden Tabelle wird die Verteilung der Bestandsprämie nach Tarifgruppen und Regionen dargestellt.

Bestandsprämie nach Tarifgruppen

Angaben in Prozent

| | Kapitallebensversicherung | | Ablebensversicherung | | Rentenversicherung | |
|--------------------|---------------------------|-------------------|----------------------|-------------------|--------------------|-------------------|
| | 2018 | 2017 angepasst | 2018 | 2017 angepasst | 2018 | 2017 angepasst |
| Österreich (AT) | 40,5 | 42,1 | 9,2 | 9,1 | 24,3 | 22,2 |
| Zentraleuropa (CE) | 15,6 | 15,9 | 2,7 | 2,5 | 0,1 | 0,2 |
| Osteuropa (EE) | 27,6 | 30,6 | 3,0 | 3,2 | 0,0 | 0,0 |
| Südosteuropa (SEE) | 74,1 | 77,4 | 8,9 | 8,0 | 0,4 | 0,4 |
| Russland (RU) | 92,1 | 93,3 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Summe | 41,1 | 42,6 | 7,7 | 7,6 | 18,0 | 16,7 |

Bestandsprämie nach Tarifgruppen

Angaben in Prozent

| | Fonds- und indexgebundene Lebensversicherung | | Restschuldversicherung | | Sonstige | |
|--------------------|---|-------------------|------------------------|-------------------|------------|-------------------|
| | 2018 | 2017 angepasst | 2018 | 2017 angepasst | 2018 | 2017 angepasst |
| Österreich (AT) | 24,9 | 25,5 | 0,0 | 0,0 | 1,1 | 1,1 |
| Zentraleuropa (CE) | 55,8 | 53,3 | 7,3 | 10,1 | 18,5 | 18,1 |
| Osteuropa (EE) | 0,0 | 0,0 | 67,4 | 63,7 | 2,0 | 2,6 |
| Südosteuropa (SEE) | 4,1 | 3,1 | 0,9 | 0,8 | 11,6 | 10,2 |
| Russland (RU) | 0,0 | 0,0 | 7,9 | 6,7 | 0,0 | 0,0 |
| Summe | 26,2 | 26,6 | 3,0 | 2,7 | 4,0 | 3,8 |

Durch Risikoselektion (Gesundheitsprüfung) lässt sich erreichen, dass die Sterbewahrscheinlichkeiten des Bestands stets kleiner sind als die der gesamten Bevölkerung. Weiters bewirkt der Sterblichkeitsfortschritt, dass die realen Sterbewahrscheinlichkeiten stets kleiner sind als die in der Periodentafel ausgewiesenen Werte. Analysen zum Sterblichkeitsergebnis auf Konzernebene zeigen historisch eine angemessene Prämienhöhe zur Bedeckung der Todesfalleistungen.

Aufgrund der Größe der Versichertenbestände (Lebensversicherung) von UNIQA im Markt Österreich ist die Entwicklung der Sterblichkeit hier von besonderer Bedeutung. Gemäß der veröffentlichten Sterbetafel 2010/2012 der Statistik Austria setzt sich der Trend der steigenden Lebenserwartung weiter fort.

Lebenserwartung bei Geburt

| Sterbetafel | Männer | Frauen |
|-------------|--------|--------|
| 1970 – 72 | 66,6 | 73,7 |
| 1980 – 82 | 69,2 | 76,4 |
| 1990 – 92 | 72,5 | 79 |
| 2000 – 02 | 75,5 | 81,5 |
| 2010 – 12 | 78 | 83,3 |

Eine große Unsicherheit bedeutet die Verringerung der Sterbewahrscheinlichkeiten für die Rentenversicherung: Der Sterblichkeitsfortschritt infolge des medizinischen Fortschritts und infolge geänderter Lebensgewohnheiten ist kaum extrapolierbar.

Die Versuche einer Vorhersage dieses Effekts wurden bei der Erstellung der Generationentafeln unternommen. Allerdings existieren solche Tafeln nur für die österreichische Bevölkerung, und diese Daten sind nicht auf andere Länder anwendbar. Das Langleblichkeitsrisiko bezieht sich in der UNIQA Group hauptsächlich auf die österreichischen Lebensversicherungsgesellschaften, da Rentenprodukte in den Regionen des internationalen Geschäfts kaum gezeichnet werden.

Homogenität und Unabhängigkeit der versicherten Risiken Ein Versicherungsunternehmen ist bestrebt, sein Portfolio aus möglichst homogenen unabhängigen Risiken zusammenzustellen – entsprechend dem klassischen deterministischen Ansatz der Prämienkalkulation. Da dies in der Praxis aber kaum möglich ist, resultiert daraus für den Versicherer ein nicht zu unterschätzendes Risiko durch zufällige Schwankungen, insbesondere durch Ausbruch epidemischer Erkrankungen, da sich hier nicht nur die kalkulatorischen Sterbewahrscheinlichkeiten als zu niedrig erweisen können, sondern auch die Voraussetzung der Unabhängigkeit der Risiken nicht mehr gegeben ist.

In den Portfolios von UNIQA, insbesondere in Österreich, befinden sich große Bestände von Risikoversicherungen mit Prämienanpassungsklauseln. Diese erlauben dem Versicherer, die Prämien im Fall einer (wenig wahrscheinlichen) Verschlechterung des Sterblichkeitsverhaltens anzuheben. Dabei ist allerdings die Gefahr einer möglichen Antiselektion gegeben: Gute Risiken würden eher kündigen und schlechtere weiter im Bestand verbleiben.

Das Rentenwahlrecht bei aufgeschobenen Rentenversicherungen führt ebenfalls zu einer Antiselektion: Nur diejenigen Versicherungsnehmer, die sich sehr gesund fühlen, wählen die Rentenzahlung, alle anderen wählen die teilweise oder vollständige Kapitalzahlung. Auf diese Weise setzt sich der Rentenbestand tendenziell aus wesentlich gesünderen Personen, das heißt aus Sicht der Versicherung schlechteren Risiken, zusammen, als es dem Mittel der Bevölkerung entspricht.

Diesem Phänomen lässt sich durch entsprechende Modifikationen der Rentensterbetafeln begegnen. Eine weitere Möglichkeit besteht in der Forderung, dass die Ausübung des Rentenwahlrechts spätestens ein Jahr vor Ablauf im Voraus angekündigt werden muss.

Neben den bisher angeführten Risiken muss noch das Kostenrisiko genannt werden: Der Versicherer garantiert, während der gesamten Laufzeit des Vertrags nur die kalkulierten Kosten zu entnehmen. Hier besteht das unternehmerische Risiko, dass die Kostenprämien nicht ausreichen (z. B. durch Inflation hervorgerufene Kostensteigerungen).

Die **Krankenversicherung** wird zum überwiegenden Teil in Österreich betrieben (Anteil: 92,9 Prozent). Folglich liegt auch der Schwerpunkt für das Risikomanagement in Österreich.

Die Krankenversicherung ist eine Schadenversicherung, die in ihren Rechengrundlagen biometrische Risiken berücksichtigt und in Österreich „nach Art der Lebensversicherung“ betrieben wird.

Kündigungen durch den Versicherer sind – außer wegen Obliegenheitsverletzungen des Versicherten – nicht möglich. Die Kalkulation der Prämien ist daher so durchzuführen, dass diese bei gleichbleibenden Wahrscheinlichkeiten ausreichen, um die in der Regel mit dem Alter steigenden Versicherungsleistungen zu decken. Die Wahrscheinlichkeiten und Kostenstrukturen können sich im Laufe der Zeit häufig ändern. Aus diesem Grund gibt es für die Kranken-

versicherung die Möglichkeit, die Prämien immer wieder den veränderten Rechnungsgrundlagen anzupassen.

Bei der Übernahme der Risiken wird auch das vorhandene Risiko der Personen überprüft. Wird dabei festgestellt, dass bereits eine Erkrankung vorhanden ist, die ein höheres Kostenrisiko als beim kalkulierten Bestand erwarten lässt, so wird entweder diese Erkrankung aus der Erstattung ausgeschlossen, ein adäquater Risikozuschlag verlangt oder das Risiko nicht gezeichnet.

Durch die Kalkulation „nach Art der Lebensversicherung“ wird in der Krankenversicherung ein Deckungskapital (Alterungsrückstellung) aufgebaut, das in späteren Jahren wieder abgebaut wird, da daraus ein immer größerer Teil der mit dem Alter steigenden Leistungen finanziert wird.

Der Rechnungszinssatz für diese Deckungsrückstellung beträgt 3,0, 2,5 oder 1,75 Prozent. Sollte der Rechnungszins durch die Veranlagung nicht erreicht werden, so sind in den Prämien Sicherheitsmargen enthalten, die für die ungenügenden Veranlagungsergebnisse verwendet werden können. Im Juli 2017 wurde ein neues Rundschreiben der Österreichischen Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) bezüglich des Rechnungszinses in der Krankenversicherung veröffentlicht, in dem dargestellt wurde, dass die FMA erwartet, dass ab dem 1. Jänner 2018 nur mehr Tarife mit 1 Prozent Rechnungszins verkauft werden. Damit ergibt sich eine weitere Verbesserung des Risikos bezüglich ungenügender Veranlagungsergebnisse. Der durchschnittliche Rechnungszins beträgt per 31. Dezember 2018 ca. 2,80 Prozent.

Die gesetzlichen Risiken sind vor allem dadurch gegeben, dass durch gesetzliche Änderungen Einfluss auf das bestehende Geschäftsmodell der privaten Krankenversicherung genommen wird. Darunter fallen insbesondere Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen, durch welche die derzeitigen Möglichkeiten der Anpassung an veränderte Gegebenheiten erschwert oder unmöglich gemacht bzw. die Ertragsmöglichkeiten stark verringert würden. Hier werden die Entwicklungen im Rahmen des Versicherungsverbands beobachtet und es wird gegebenenfalls versucht, auf Fehlentwicklungen aus Sicht der privaten Krankenversicherer einzuwirken.

Das Prämienvolumen des Krankenversicherungsgeschäfts im Ausland beträgt ca. 77,6 Millionen Euro. Das Krankenversicherungsgeschäft aus der Schweiz wurde zur UNIQA Liechtenstein übergeben (ca. 18,8 Millionen Euro), da auch

hier aufsichtsrechtlich Solvency II anstatt des SST (Swiss-Solvency-Test) gilt. Die restlichen Prämien sind international auf praktisch alle UNIQA Versicherungen aufgeteilt, haben in der Regel dort jedoch eher eine geringere Bedeutung. Da UNIQA im Ausland keine Verpflichtung zu lebenslangen Verträgen hat und die Verträge überwiegend einjährig sind, ist das Risiko der Krankenversicherung nach Art der Schadenversicherung eher gering einzustufen.

Sonstige Risiken

Operationelle Risiken umfassen Verluste aufgrund ungenügender oder gescheiterter interner Prozesse sowie Verluste, die von Systemen, personellen Ressourcen oder externen Ereignissen verursacht werden.

Das **operationelle Risiko** beinhaltet das rechtliche Risiko, nicht aber das Reputations- und das strategische Risiko. Das rechtliche Risiko ist das Risiko aus einer Unsicherheit aufgrund von Klagen oder einer Unsicherheit in der Anwendbarkeit oder Auslegung von Verträgen, Gesetzen oder anderen Rechtsvorschriften. Bei UNIQA werden rechtliche Risiken laufend überwacht und an den Vorstand berichtet. Im Rahmen des Risikomanagementprozesses von UNIQA wurde auch der Risikoprozess für operationelle Risiken in Bezug auf Methoden, Ablauf und Zuständigkeiten definiert. In allen Konzerngesellschaften ist ein Risikomanager für die Einhaltung zuständig.

Die Besonderheit der operationellen Risiken ist, dass diese in allen Prozessen und Abteilungen auftreten können. Daher werden die operationellen Risiken von UNIQA in jeder operativen Gesellschaft auf einer sehr breiten Ebene identifiziert und bewertet. Die Risikoidentifikation erfolgt mithilfe eines standardisierten Risikokatalogs, der regelmäßig auf Vollständigkeit überprüft wird.

Die UNIQA Group – als Finanzdienstleister – gehört laut internationalen Standards zur kritischen Infrastruktur mit wichtiger Bedeutung für das staatliche Gemeinwesen, bei deren Ausfall oder Beeinträchtigung erhebliche Störungen der öffentlichen Sicherheit oder andere dramatische Folgen eintreten würden.

Notfälle, Krisen und Katastrophen kommen in der Regel unerwartet und können nicht geplant werden, sehr wohl aber Verfahren und Prozesse dafür, wie mit solchen Ereignissen umzugehen ist. Allerdings müssen sie als eine besondere Aufgabe des Managements behandelt werden – professionell, effizient und so schnell wie möglich.

Bei UNIQA werden durch die Implementierung eines **Business-Continuity-Management-Systems** die Themen Krisenvorsorge (Prävention), Krisenmanagement und Business Recovery (einschließlich Notfallplänen) berücksichtigt. Das BCM-Modell von UNIQA basiert auf internationalen Regeln und Standards und wird laufend weiterentwickelt.

Das **Reputationsrisiko** bezeichnet das Verlustrisiko, das aufgrund einer möglichen Schädigung des Unternehmensrufs, einer Verschlechterung des Ansehens oder eines negativen Gesamteindrucks infolge negativer Wahrnehmung durch die Kunden, Geschäftspartner, Aktionäre oder die Aufsichtsbehörde entsteht.

Die Reputationsrisiken, die im Zuge der Kernprozesse wie zum Beispiel Schadenbearbeitung oder Beratungs- und Servicequalität auftreten, werden wie die operationellen Risiken in den Konzerngesellschaften identifiziert, bewertet und gesteuert.

Vom Group-Risikomanagement wird anschließend analysiert, ob das betrachtete Risiko in der Gruppe oder in einer anderen Einheit auftreten kann und ob die Gefahr einer gruppeninternen „Ansteckung“ besteht.

Das **strategische Risiko** bezeichnet das Risiko, das aus Managemententscheidungen oder einer unzureichenden Umsetzung von Managemententscheidungen, die sich auf aktuelle/künftige Erträge oder die Solvabilität auswirken, resultiert. Es beinhaltet das Risiko, das aufgrund inadäquater Managemententscheidungen infolge der Nichtberücksichtigung eines geänderten Geschäftsumfelds entsteht. Die strategischen Risiken werden wie auch die operationellen und Reputationsrisiken laufend bewertet.

Nachhaltigkeitsrisiken werden aktuell nicht als eigene Risikokategorie klassifiziert, sondern den bestehenden Kategorien zugeordnet. Bisher hat UNIQA bei folgenden Themen der Wesentlichkeitsanalyse potenzielle Nachhaltigkeitsrisiken identifiziert: klare Bewertung von Schäden und schnelle Hilfe, Umgang mit Daten und neuen Technologien, Kundeninformation und Finanzbildung, Beschwerdemanagement, Vermeidung kritischer Veranlassung, Mitarbeiterzufriedenheit sowie Ethik & Compliance. Die Risikoidentifikation von UNIQA unterliegt einer laufenden Weiterentwicklung und wird künftig zusätzlich erfassen, ob ein identifiziertes Risiko auch aus dem Blickwinkel der Nachhaltigkeit von Relevanz ist. Dies ist nach Definition von UNIQA dann der Fall, wenn ein Risiko

hinsichtlich ökologischer und/oder sozialer Aspekte auf die Nachhaltigkeitsthemen besteht.

44. Rückversicherung

Der Vorstand determiniert direkt und indirekt die strategischen Inhalte der Rückversicherungspolitik durch seine Entscheidungen zur Risiko- und Kapitalpolitik. Es lassen sich zur Gestaltung des Einkaufs der externen Rückversicherung die folgenden Grundsätze ableiten:

Rückversicherungsstrukturen unterstützen nachhaltig die Optimierung des benötigten Risikokapitals und die Steuerung des Einsatzes dieses Risikokapitals. Der maximalen Nutzung von Diversifikationseffekten kommt hierbei eine große Bedeutung zu. Entscheidungen zu allen Rückversicherungsabgaben erfolgen grundsätzlich unter besonderer Berücksichtigung ihrer Auswirkungen auf das benötigte Risikokapital. Die kontinuierliche Analyse des Rückversicherungseinkaufs unter Effizienz Gesichtspunkten ist wesentlicher Bestandteil der internen Risikomanagementprozesse.

Die operative Umsetzung dieser Aufgaben übernimmt die UNIQA Re AG (Zürich, Schweiz). Sie verantwortet und gewährleistet die Umsetzung der vom Vorstand vorgegebenen Rückversicherungspolitik. Ihr obliegt die zentrale Richtlinienkompetenz zu allen Aktivitäten, Gestaltungen und Fragen der internen und der externen Rückversicherungsbeziehungen. Die UNIQA Re AG steht allen Konzerngesellschaften als Risikoträger für deren Rückversicherungsbedarf zur Verfügung. Die internen Risikotransfers unterliegen in Bezug auf Effizienzmessung, Risikokapitaloptimierung und Diversifikationsnutzung selbstverständlich den gleichen Vorgaben und Bewertungsprozessen wie die Retrozessionen an externe Rückversicherungspartner.

Der Einschätzung der Exponierung der von den Konzerngesellschaften übernommenen Portfolios kommt eine zentrale Bedeutung zu. Im Interesse einer wertorientierten Steuerung des Kapitaleinsatzes werden seit Jahren periodische Risikoassessments durchgeführt. Auf Basis ausführlicher Daten wird der Risikokapitalbedarf der betreffenden Einheiten ermittelt. Konsequenterweise werden Rückversicherungsprogramme zielgerichtet und entsprechend deren Einfluss auf die Risikosituation der Zedenten strukturiert.

Die Leistungsversprechen für Schutz vor Schäden aus Naturgefahren stellen aufgrund des volatilen Schadenverhaltens und der denkbaren Höhe der Katastrophenschäden häufig die mit Abstand höchste Risikokapitalbelastung für den Sachversicherer dar. Dem hat UNIQA mit der Einrichtung einer entsprechend spezialisierten Einheit Rechnung getragen. In Zusammenarbeit mit internen und externen Stellen werden die Expositionen sowohl auf Länder- als auch auf Konzernebene permanent überwacht und bewertet. Durch die zielgerichtete Nutzung aller verwertbaren Diversifikationseffekte und die Platzierung eines hocheffizienten Retrozessionsprogramms erreicht UNIQA eine substanzielle Entlastung ihres Risikokapitals.

Die UNIQA Re AG übernimmt im Berichtsjahr nahezu vollumfänglich alle in der UNIQA Group notwendigen Rückversicherungsabgaben. Lediglich in der Lebensversicherung wird ein Teil der notwendigen Zessionen direkt an externe Rückversicherungspartner abgegeben. Die Retrozessionen des Konzerns in der Nichtlebensversicherung erfolgen auf nicht proportionaler Basis. Der Konzern übernimmt in den betreffenden Programmen nach risiko- und wertorientierten Ansätzen angemessene Selbstbehalte.

Freigabe zur Veröffentlichung

Der vorliegende Konzernabschluss wurde mit dem Datum der Unterfertigung vom Vorstand aufgestellt und zur Veröffentlichung freigegeben.

Wien, am 22. März 2019



Andreas Brandstetter
Vorsitzender des Vorstands



Erik Leyers
Mitglied des Vorstands



Kurt Svoboda
Mitglied des Vorstands

Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Gemäß § 82 Abs. 4 Börsegesetz bestätigt der Vorstand der UNIQA Insurance Group AG, dass der im Einklang mit den maßgeblichen Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss nach bestem Wissen ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage

des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wien, am 22. März 2019



Andreas Brandstetter
Vorsitzender des Vorstands



Erik Leyers
Mitglied des Vorstands



Kurt Svoboda
Mitglied des Vorstands

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der UNIQA Insurance Group AG, Wien, und ihrer Tochter-gesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzerngewinn- und -verlustrechnung vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2018, der Konzerngesamt-ergebnisrechnung, der Konzerngeldflussrechnung und der Entwicklung des Konzerneigenkapitals für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vor-schriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2018 sowie der Ertragslage des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB und den ergänzenden Bestimmungen des § 138 Abs. 8 VAG.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflicht-gemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernab-

schlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- Sachverhalt
- Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- Verweis auf weitergehende Informationen

1. Bewertung der Deckungsrückstellung sowie der Deferred Acquisition Costs (DAC) der Lebensversicherungsverträge

- Sachverhalt

Der Bilanzansatz der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung in Höhe von TEUR 9.979.484 ergibt sich nach aktuariellen Grundsätzen aus dem Barwert der zukünftigen Leistungen der UNIQA Insurance Group AG, Wien, abzüglich des Barwerts der erwarteten zukünftigen Prämien. Die Berechnung erfolgt unter Berücksichtigung vertraglich vereinbarter Rechnungsgrundlagen. Im Liability-Adequacy-Test (LAT) wird überprüft, ob die gebildeten Rückstellungen ausreichend sind. Dafür wird eine sogenannte Best-Estimate-Reserve mit den gebuchten Reserven abzüglich Deferred Acquisition Costs (DAC) zuzüglich Unearned Revenue Liability (URL) verglichen. Abschlusskosten mit direktem Bezug zum Neugeschäft bzw. zu Verlängerungen von bereits bestehenden Verträgen werden als DAC (TEUR 713.918) unter den immateriellen Vermögenswerten aktiviert und über die Laufzeit der Versicherungsverträge planmäßig amortisiert. Die Amortisation erfolgt in dem Verhältnis, in dem die erwarteten Ertragsüberschüsse im Verhältnis zum prognostiziertem Gesamtüberschuss aus den Lebensversicherungsverträgen stehen.

Die zur Berechnung der Deckungsrückstellung verwendeten Rechnungsgrundlagen und die Durchführung des LAT verlangen zahlreiche Annahmen, Schätzungen und Ermessensentscheidungen. Geringfügige Änderungen dieser, sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung haben.

Aufgrund des beschriebenen Sachverhalts wurde die Bewertung der Deckungsrückstellung sowie der Deferred Acquisition Costs von uns als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt bei unserer Prüfung berücksichtigt.

- Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben konzernweit:

- Prozesse evaluiert und Kernkontrollen getestet,
- aktuarielle PwC-Spezialisten eingesetzt und die verwendeten Modelle und Annahmen mit unserem Branchenwissen sowie unserer Erfahrung gegen anerkannte aktuarielle Praktiken abgeglichen,
- die der Berechnung zu Grunde liegenden Daten stichprobenweise mit den Basisdokumenten abgestimmt,
- die modellierten Ergebnisse verplausibilisiert,
- die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft und
- stichprobenhafte Prüfungen der Angemessenheit durchgeführt.

Die der Bewertung zu Grunde liegenden Annahmen und Parameter sind für uns nachvollziehbar und angemessen.

- Verweis auf weitergehende Informationen

Vgl. das Kapitel in den allgemeinen Angaben im Konzernanhang „Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen“ sowie „5. Versicherungstechnische Rückstellungen“ in den Erläuterungen zum Konzernabschluss

2. Ansatz und Bewertung der sonstigen immateriellen Vermögenswerte

- Sachverhalt

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 160.587 beinhalten im Wesentlichen Software. Im Zuge eines im Geschäftsjahr 2016 beschlossenen Investitionsprogrammes wird bis zum Geschäftsjahr 2025 signifikant in die Erneuerung der gruppenweiten IT-Systeme investiert. Bereits im Geschäftsjahr 2017 sind die ersten Teilsysteme in die operative Phase gestartet.

Der Ansatz und die Bewertung der sonstigen immateriellen Vermögenswerte im Zusammenhang mit den IT-Systemen erfordern Ermessensentscheidungen und Annahmen hinsichtlich Ansatz und Bewertung sowie laufende Überwachung vor allem bei Planabweichungen im Bereich der Gesamtkosten. Weiters erfordern Eigenleistungen des Konzerns die exakte Abgrenzung von aktivierungsfähigen und nicht aktivierungsfähigen Kostenblöcken.

Aufgrund des beschriebenen Sachverhalts wurden Ansatz und Bewertung der sonstigen immateriellen Vermögenswerte von uns als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt bei unserer Prüfung berücksichtigt.

- Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben:

- das für diese IT-Investitionen eingerichtete interne Kontrollsystem beurteilt,
- auszugsweise Kontrollen getestet,
- die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden mit unserem Branchenwissen sowie unserer Erfahrung gegen angemessene Benchmarks sowie die Bilanzierungsregeln des IAS 38 abgeglichen,
- die Annahmen hinsichtlich Ansatz und Bewertung kritisch hinterfragt und
- stichprobenhaft Wertansätze getestet.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind IFRS-konform. Die zu Grunde liegenden Annahmen und Bewertungsparameter sind für uns nachvollziehbar und angemessen.

- Verweis auf weitergehende Informationen

Vgl. das Kapitel in den allgemeinen Angaben im Konzernanhang „Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen“ sowie „11. Immaterielle Vermögenswerte“ in den Erläuterungen zum Konzernabschluss

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB und den ergänzenden Bestimmungen des § 138 Abs. 8 VAG ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von

der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind.

Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab, und wir werden keine Art der Zusicherung darauf abgeben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind, und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Konzernabschluss stehen oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Wien, am 22. März 2019

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH



gez.:

Mag. (FH) Werner Stockreiter
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung und Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 29. Mai 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 9. Oktober 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit 31. Dezember 2013 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. (FH) Werner Stockreiter.

Glossar

Abgegebene Rückversicherungsprämien

Anteil der Prämien, die dem Rückversicherer dafür zustehen, dass er bestimmte Risiken in Rückdeckung übernimmt.

Abgegrenzte Prämien

Die rechnermäßig abgegrenzten Prämien, die den Ertrag des Geschäftsjahres bestimmen. Zu ihrer Ermittlung werden neben den verrechneten Bruttoprämien die auf das Geschäftsjahr entfallenden Veränderungen der Prämienüberträge, der Stornorückstellung und des Aktivums für noch nicht verrechnete Prämien berücksichtigt.

Aktiviert Abschlusskosten

Sie beinhalten die Kosten des Versicherungsunternehmens, die im Zusammenhang mit dem Abschluss neuer bzw. der Verlängerung bestehender Versicherungsverträge entstehen. Unter anderem sind hier Kosten wie Abschlussprovisionen sowie Kosten der Antragsbearbeitung und der Risikoprüfung zu erfassen.

Anschaffungskosten

Der zum Erwerb eines Vermögenswerts entrichtete Betrag an Zahlungsmitteln bzw. Zahlungsmitteläquivalenten oder der beizulegende Zeitwert einer anderen Entgeltform zum Zeitpunkt des Erwerbs.

Anteile ohne beherrschenden Einfluss

Anteile am Periodenergebnis, die nicht dem Konzern, sondern Konzernfremden zuzurechnen sind, die Anteile an verbundenen Unternehmen halten.

Asset Allocation

Die Struktur der Kapitalanlagen, das heißt die anteilige Zusammensetzung der gesamten Kapitalanlagen aus den verschiedenen Kapitalanlagearten (z. B. Aktien, festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen, Immobilien, Geldmarktinstrumenten).

Asset-Liability-Management

Managementkonzept, bei dem Entscheidungen in Bezug auf Unternehmensaktiva und -passiva aufeinander abgestimmt werden. Dabei werden in einem kontinuierlichen Prozess Strategien zu den Aktiva und Passiva formuliert, umgesetzt, überwacht und revidiert, um bei vorgegebenen Risikotoleranzen und Beschränkungen die finanziellen Ziele zu erreichen.

Assoziierte Unternehmen

Assoziierte Unternehmen sind alle Unternehmen, bei denen UNIQA einen maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Beherrschung oder gemeinschaftliche Führung in Bezug auf die Finanz- und Geschäftspolitik ausübt. Dies liegt in der Regel vor, sobald ein Stimmrechtsanteil zwischen 20 und 50 Prozent besteht oder über vertragliche Regelungen rechtlich oder faktisch ein vergleichbarer maßgeblicher Einfluss gewährleistet ist.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Dieser Posten umfasst Abschlussaufwendungen, Aufwendungen für die Bestandsverwaltung und die Durchführung der Rückversicherung. Nach Abzug der erhaltenen Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft verbleiben die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung.

Beizulegender Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert ist jener Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde.

Benchmark-Methode

Eine im Rahmen der IFRS-Rechnungslegung bevorzugte Bilanzierungs- und Bewertungsmethode.

Bestandswert

engl. „value of business in force“ (VIF). Bezeichnet den Barwert der zukünftigen Gewinne, die aus Lebensversicherungsverträgen entstehen, abzüglich des Barwerts der Kosten für das in diesem Zusammenhang vorzuhaltende Kapital.

Best Estimate

dt. „bester Schätzwert“. Dieser bezeichnet den wahrscheinlichkeitsgewichteten Durchschnitt künftiger Zahlungsströme unter Berücksichtigung ihres erwarteten Barwerts und unter Anwendung der maßgeblichen risikofreien Zinskurve.

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere

engl. „held to maturity“. Diese Wertpapiere umfassen Forderungspapiere, die in Daueranlageabsicht grundsätzlich bis zur Endfälligkeit gehalten werden sollen. Sie sind „at amortized cost“ bilanziert.

Combined Ratio

Summe aus den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und die Versicherungsleistungen im Verhältnis zur abgegrenzten Prämie jeweils im Eigenbehalt – in der Schaden- und Unfallversicherung.

Corporate Governance

Corporate Governance bezeichnet den rechtlichen und faktischen Rahmen für die Leitung und Überwachung von Unternehmen. Corporate-Governance-Regelungen dienen der Transparenz und stärken damit das Vertrauen in eine verantwortliche, auf Wertschöpfung gerichtete Unternehmensleitung und -kontrolle.

Deckungsrückstellung

Rückstellung in Höhe der bestehenden Verpflichtung zur Zahlung von Versicherungsleistungen und Rückgewährbeträgen vornehmlich in der Lebens- und Krankenversicherung. Die Rückstellung wird nach versicherungsmathematischen Methoden als Saldo des Barwerts der künftigen Verpflichtungen abzüglich des Barwerts der künftigen Prämien ermittelt.

Direktes Geschäft/selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Dies betrifft jene Versicherungsverträge, die ein Erstversicherer mit Privatpersonen oder Unternehmen abschließt. Im Unterschied dazu bezieht sich in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft (indirektes Geschäft) auf das von einem anderen Erst- oder Rückversicherer übernommene Geschäft.

Duration

Die Duration bezeichnet die gewichtete durchschnittliche Laufzeit einer zinssensitiven Kapitalanlage oder eines Portfolios und ist ein Risikomaß für die Sensitivität von Kapitalanlagen bei Zinssatzänderungen.

ECM

„Economic Capital Model“. UNIQA Ansatz ausgehend von der EIOPA-Standardformel zur Berechnung des Risikokapitalbedarfs mit den Abweichungen der Risikohinterlegung für EEA- („European Economic Area“-)Staatsanleihen, Behandlung von Asset Backed Securities und unter Nutzung des partiellen internen Modells für die Schaden- und Unfallversicherung.

ECR

„Economic Capital Requirement“. Risikokapitalerfordernis, das aus dem Economic Capital Model resultiert.

Eigenbehalt

Jener Teil der übernommenen Risiken, den der Versicherer/Rückversicherer nicht in Rückdeckung gibt.

Eigenkapitalrendite (ROE)

Die Eigenkapitalrendite ist das Verhältnis des Periodenergebnisses zum durchschnittlichen Eigenkapital, jeweils nach Minderheiten.

Equity-Methode

Nach dieser Methode werden die Anteile an assoziierten Unternehmen bilanziert. Der Wertansatz entspricht grundsätzlich dem konzernanteiligen Eigenkapital dieser Unternehmen. Im Fall von Anteilen an Unternehmen, die selbst einen Konzernabschluss aufstellen, wird jeweils deren Konzerneigenkapital entsprechend angesetzt. Im Rahmen der laufenden Bewertung ist dieser Wertansatz um die anteiligen Eigenkapitalveränderungen fortzuschreiben; die anteiligen Jahresergebnisse werden dabei dem Konzernergebnis zugerechnet.

Ergänzungskapital

Eingezahltes Kapital, das dem Versicherungsunternehmen vereinbarungsgemäß auf mindestens fünf Jahre unter Verzicht auf Kündigung zur Verfügung gestellt wird und für das Zinsen nur ausbezahlt werden dürfen, soweit sie im Jahresüberschuss gedeckt sind.

FAS

US-amerikanische Financial Accounting Standards (Rechnungslegungsvorschriften), die Einzelheiten zu den US-GAAP (Generally Accepted Accounting Principles) festlegen.

Fortgeführte Anschaffungskosten

Fortgeführte Anschaffungskosten sind Anschaffungskosten reduziert um dauerhafte Wertminderungen (z. B. laufende Abschreibungen).

Gesamtrechnung

Die Gesamtrechnung beinhaltet Angaben zu Posten der Bilanz- und der Gewinn- und Verlustrechnung exklusive des Anteils aus der Rückversicherung.

Gesamtsolvabilitätsbedarf

engl. „Overall Solvency Needs“ (OSN). Bezeichnet die unternehmensindividuelle Risikoeinschätzung und daraus resultierende Kapitalanforderungen. Entspricht bei UNIQA dem ECR.

Gewinnbeteiligung

In der Lebens- und Krankenversicherung sind die Versicherungsnehmer aufgrund gesetzlicher und vertraglicher Vorgaben an den erwirtschafteten Überschüssen des Unternehmens angemessen zu beteiligen. Die Höhe dieser Gewinnbeteiligung wird jährlich neu festgelegt.

Hedging

Absicherung gegen unerwünschte Kurs- oder Preisentwicklungen durch eine adäquate Gegenposition, insbesondere mithilfe derivativer Finanzinstrumente.

IAS

„International Accounting Standards“ (internationale Rechnungslegungsvorschriften).

IFRS

„International Financial Reporting Standards“ (internationale Grundsätze der Finanzberichterstattung). Seit 2002 gilt die Bezeichnung IFRS für das Gesamtkonzept der vom International Accounting Standards Board verabschiedeten Standards. Bereits zuvor verabschiedete Standards werden weiter als International Accounting Standards (IAS) zitiert.

Kapitalklassen (Tiers)

Einstufung der Basiseigenmittelbestandteile anhand der Eigenmittelliste gemäß den in der Durchführungsverordnung (EU) genannten Kriterien in Tier 1, Tier 2 oder Tier 3. Ist ein Basiseigenmittelbestandteil nicht in dieser Liste enthalten, ist eine Einordnung selbst zu beurteilen und einzustufen.

Kostenquote

Verhältnis der gesamten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb abzüglich der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben zu den abgegrenzten Konzernprämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung.

MCR (Mindestkapitalanforderung)

Bezeichnet ein Mindestmaß an Sicherheit, das die anrechenbaren Basiseigenmittel nicht unterschreiten sollten. Der MCR wird durch eine Formel in Relation zum Solvency Capital Requirement berechnet.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten, die im Liquidations- oder Konkursfall erst nach den übrigen Verbindlichkeiten getilgt werden dürfen.

Neubewertungsrücklage

Nicht realisierte Gewinne und Verluste, die aus der Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert und den fortgeführten Anschaffungskosten resultieren, werden nach Abzug latenter Steuern und latenter Gewinnbeteiligung (im Bereich der Lebensversicherung) erfolgsneutral direkt im Eigenkapital in der Position „Neubewertungsrücklage“ erfasst.

Ökonomische Kapitalquote (ECR Ratio)

Relation der anrechenbaren Eigenmittel „own funds“ zu Risikokapital (ECR) nach dem UNIQA Economic Capital Model. Kennzahl der Solvabilität nach der internen Berechnungsmethodik.

ORSA (Own Risk and Solvency Assessment)

Unternehmenseigener und vorausschauender Risiko- und Solvabilitätsbeurteilungsprozess. Er ist ein integrierender Bestandteil der Unternehmenstrategie sowie des Planungsprozesses – gleichzeitig aber auch des gesamthaften Risikomanagementkonzepts.

(Partielles) internes Modell

Internes und auf Anordnung der FMA von einem Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen selbst entwickeltes Modell zur Berechnung der Solvenzkapitalanforderung oder relevanter Risikomodule (partiell).

Prämien

Verrechnete Gesamtprämien. Alle im Geschäftsjahr vorgeschriebenen Prämien aus Versicherungsverträgen des selbst abgeschlossenen und des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts.

Prämienüberträge

Jener Teil der Prämieinnahmen, der das Entgelt für die Versicherungszeit nach dem Bilanzstichtag darstellt, am Bilanzstichtag also noch nicht verdient ist. Prämienüberträge sind in der Bilanz mit Ausnahme der Lebensversicherung als gesonderter Posten unter den versicherungstechnischen Rückstellungen auszuweisen.

Retrozession

Retrozession bedeutet die Rückversicherung des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts und wird von professionellen Rückversicherungsunternehmen sowie in der aktiven Rückversicherung anderer Versicherungsunternehmen als risikopolitisches Instrument eingesetzt.

Risikoappetit

Bezeichnet das bewusste Eingehen von und den Umgang mit Risiken innerhalb der Risikotragfähigkeit.

Risikolimit

Das Risikolimit begrenzt die Höhe des Risikos bzw. sorgt dafür, dass mit vorgegebener Wahrscheinlichkeit eine bestimmte Verlusthöhe bzw. eine bestimmte negative Abweichung vom Planwert (geschätzte Performance) nicht überschritten wird.

Risk Margin

Die Risikomarge gilt gemäß § 161 VAG 2016 als Aufschlag auf den besten Schätzwert; sie soll sicherstellen, dass der Wert der versicherungstechnischen Rückstellungen dem Betrag entspricht, den die Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen fordern würden, um die Versicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen übernehmen und erfüllen zu können.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Auch Schadenrückstellung genannt; berücksichtigt Verpflichtungen aus am Abschlussstichtag bereits eingetretenen, aber noch nicht bzw. noch nicht vollständig abgewickelten Versicherungsfällen.

Rückstellung für Prämienrückerstattung und Gewinnbeteiligung

Der für die künftige Ausschüttung an die Versicherungsnehmer vorgesehene Teil des Überschusses wird in die Rückstellung für Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung eingestellt. In der Rückstellung werden auch latente Beträge berücksichtigt.

Rückversicherung

Ein Versicherungsunternehmen versichert einen Teil seines Risikos bei einem anderen Versicherungsunternehmen.

Schadenquote

Versicherungsleistungen in der Schaden- und Unfallversicherung im Verhältnis zur abgegrenzten Prämie.

SCR

Bezeichnet die anrechenbaren Eigenmittel (Solvency Capital Requirement), die Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen zur Bedeckung der Solvenzkapitalanforderung zu halten haben. Sie ist so kalibriert, dass alle quantifizierbaren Risiken (u. a. Marktrisiko, Kreditrisiko, lebensversicherungstechnisches Risiko) verlässlich berücksichtigt sind. Sie deckt sowohl die laufende Geschäftstätigkeit als auch das in den folgenden zwölf Monaten erwartete neue Geschäft ab.

Solvabilität

Eigenmittelausstattung eines Versicherungsunternehmens.

Solvency II

Richtlinie der Europäischen Union zu Publikationspflichten sowie Solvabilitätsvorschriften für die Eigenmittelausstattung von Versicherungsunternehmen.

Standardmodell

Standardformel zur Berechnung der Solvenzkapitalanforderung.

Stresstest

Bei Stresstests handelt es sich um eine spezielle Form der Szenarioanalyse. Ziel ist es, eine quantitative Aussage über das Verlustpotenzial von Portfolios bei extremen Marktschwankungen treffen zu können.

US-GAAP

US-amerikanische „Generally Accepted Accounting Principles“ (Rechnungslegungsgrundsätze).

Value at Risk

Methode zur Risikoquantifizierung. Dabei errechnet man den Erwartungswert eines Verlusts, der bei einer ungünstigen Marktentwicklung mit einer vorgegebenen Wahrscheinlichkeit innerhalb eines definierten Zeitraums auftreten kann.

Verbundene Unternehmen

Als verbundene Unternehmen gelten die Muttergesellschaft und deren Tochterunternehmen. Tochterunternehmen sind von UNIQA beherrschte Unternehmen.

Verrechnete Prämie

Die verrechneten Bruttoprämien umfassen alle während des Geschäftsjahres für die Versicherungsverträge fällig gewordenen Beiträge aus dem Direktversicherungsgeschäft, unabhängig davon, ob sich diese Beiträge ganz oder teilweise auf ein späteres Geschäftsjahr beziehen. Vermindert um den an Rückversicherungsunternehmen abgegebenen Betrag spricht man von verrechneten Prämien (netto).

Versicherungsleistungen

Summe der für Versicherungsleistungen geleisteten Zahlungen und der Veränderung der Rückstellung für Versicherungsfälle während des Geschäftsjahres im Zusammenhang mit Versicherungsverträgen aus dem Direktversicherungsgeschäft und dem Rückversicherungsgeschäft (brutto). Vermindert um den an Rückversicherungsunternehmen abgegebenen Betrag spricht man von Nettoversicherungsleistungen. Davon ausgenommen sind Schadenregulierungsaufwendungen und die Bewegung der Rückstellungen für Schadenregulierungsaufwendungen.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte „available for sale“ enthalten finanzielle Vermögenswerte, die weder bis zur Endfälligkeit gehalten werden sollen noch für kurzfristige Handelszwecke erworben wurden. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Wertschwankungen werden in der Gesamtergebnisrechnung im sonstigen Ergebnis erfasst.

Kennzahlenüberblick 2014–2018

| Konzernkennzahlen Fünfjahresvergleich Angaben in Millionen Euro | 2018 | 2017 | 2016 | 2015 | 2014 |
|--|--------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Verrechnete Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung | 5.309 | 5.293 | 5.048 | 5.211 | 6.064 |
| davon Schaden- und Unfallversicherung | 2.774 | 2.640 | 2.518 | 2.439 | 2.621 |
| davon Krankenversicherung | 1.086 | 1.042 | 1.004 | 964 | 961 |
| davon Lebensversicherung | 1.449 | 1.612 | 1.526 | 1.807 | 2.483 |
| Versicherungsleistungen im Eigenbehalt | - 3.627 | - 3.547 | - 3.386 | - 3.671 | - 4.384 |
| davon Schaden- und Unfallversicherung | - 1.690 | - 1.645 | - 1.551 | - 1.554 | - 1.724 |
| davon Krankenversicherung | - 901 | - 878 | - 844 | - 782 | - 781 |
| davon Lebensversicherung | - 1.036 | - 1.025 | - 991 | - 1.336 | - 1.880 |
| Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Eigenbehalt | - 1.315 | - 1.276 | - 1.286 | - 1.190 | - 1.299 |
| davon Schaden- und Unfallversicherung | - 811 | - 788 | - 763 | - 700 | - 749 |
| davon Krankenversicherung | - 184 | - 168 | - 175 | - 154 | - 167 |
| davon Lebensversicherung | - 320 | - 320 | - 348 | - 337 | - 383 |
| Combined Ratio nach Rückversicherung (in Prozent) | 96,8 % | 97,5 % | 98,1 % | 97,9 % | 99,6 % |
| Schadenquote (in Prozent) | 65,4 % | 65,9 % | 65,7 % | 67,5 % | 69,4 % |
| Kostenquote (in Prozent) | 31,4 % | 31,6 % | 32,4 % | 30,4 % | 30,2 % |
| Kapitalanlageergebnis | 581 | 572 | 589 | 732 | 888 |
| Ergebnis vor Steuern | 295 | 265 | 226 | 398 | 378 |
| davon Schaden- und Unfallversicherung | 120 | 95 | 58 | 71 | 61 |
| davon Krankenversicherung | 96 | 110 | 96 | 171 | 130 |
| davon Lebensversicherung | 78 | 60 | 72 | 155 | 187 |
| Konzernergebnis | 243 | 172 | 148 | 337 | 290 |
| Ergebnis je Aktie (in Euro) | 0,79 | 0,56 | 0,48 | 1,09 | 0,94 |
| Dividende je Aktie (in Euro) | 0,53¹⁾ | 0,51 | 0,49 | 0,47 | 0,42 |
| Eigenkapital (den Anteilseignern der UNIQA Insurance Group AG zurechenbarer Anteil) | 2.972 | 3.158 | 3.186 | 3.145 | 3.082 |
| Bilanzsumme | 28.616 | 28.744 | 33.639 | 33.298 | 33.038 |
| Operating Return on Equity (in Prozent) | 10,5 % | 10,2 % | 10,0 % | 17,2 % | 15,6 % |
| Ökonomische Kapitalquote – ECR (in Prozent) | 205 % | 210 % | 215 % | 182 % | 150 % |

¹⁾ Vorschlag an die Hauptversammlung

Aufgrund des Verkaufs der italienischen Konzerngesellschaften werden sowohl die Kennzahlen für das Geschäftsjahr 2016 als auch jene für 2015 (mit Ausnahme der Bilanzsummen) exklusive Italien dargestellt.

Impressum

Herausgeber

UNIQA Insurance Group AG
FN: 92933t

Konzept, Beratung, Redaktion und Design

be.public Corporate & Financial Communications GmbH /
www.bepublic.at

Rosebud, Inc. / www.rosebud-inc.com

Übersetzung und Lektorat

ASI GmbH / www.asint.at

Foto und Bildbearbeitung

Kurt Keinrath

Papier

Umschlag: Munken Polar, 240 g/m²

Kern: Munken Polar, 100 g/m²

Druck

Gerin Druck GmbH

Redaktionsschluss

9. April 2019

Kontakt

UNIQA Insurance Group AG
Investor Relations
Untere Donaustraße 21, 1029 Wien
Tel.: (+43) 01 21175-3773
E-Mail: investor.relations@uniqa.at

www.uniqagroup.com

Information

Der UNIQA Konzernbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache und steht im Bereich Investor Relations unserer Konzern-Website auch als PDF-Datei zum Download zur Verfügung. Die interaktive Onlineversion finden Sie unter berichte.uniqagroup.com.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Dieser Bericht enthält Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der UNIQA Group beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die auf Basis aller uns zum aktuellen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen, können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Eine Gewähr kann für diese Angaben daher nicht übernommen werden.



